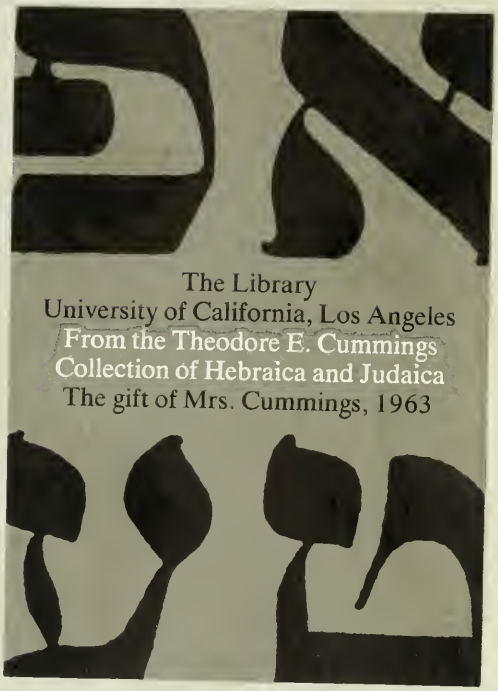
The Library
University of California, Los Angeles
From the Theodore E. Cummings
Collection of Hebraica and Judaica
The gift of Mrs. Cummings, 1963

Ca 172

Auswahl

historischer Stücke

aus hebräischen Schriftstellern

vom zweiten Jahrhundert bis auf die Gegenwart.

Mit vokalisirtem Texte, deutscher Uebersetzung und Anmerkungen.

von

Zedner

Für Theologen und Historiker, so wie zum Gebrauch in höheren jüdischen Lehranstalten.

Berlin 1840:

Verlag von Veit & Comp.

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.

Vorrede.

Die vermehrte Thätigkeit, welche seit Kurzem dem Studium der hebräischen Literatur zugewendet worden, hat man, aber nicht mit Recht, ein Erwachen derselben aus ihrem Todesschlummer genannt. War sie wirklich jemals in Schlummer verfallen, so doch gewiss nicht in einen todähnlichen; und vielleicht, wenn erst die Liebe zur Forschung ihr Versprechen gelöst und die Lücken in der Geschichte ausgefüllt hat, wird es sich ergeben, dass Jene selbst zu den Zeiten sich eines frischen, kräftigen Lebens erfreut hat, als alles andere Schriftenthum um sie her in tiefem Schlafe versunken lag. Aber auch jetzt schon, ehe wir nächst den Titeln der handschriftlichen Schätze, welche von vielen Seiten her uns zugänglich gemacht werden, auch ihren Inhalt kennen gelernt; ehe selbst das in Druckschriften Vorhandene vollständig aufgefunden, das Gefundene geordnet vor uns liegt: dürfen wir sagen, dass die hebräische Literatur fast immer mit den Fortschritten des öffentlichen Lebens und der Wissenschaft gleichen Schritt gehalten, ja dass ihr keine bestimmte Richtung irgend einer Zeit ganz fremd geblieben, ohne dass darum ihre eigene, stetige, Bewahrung der

2094928

Nationalität und des Gesetzes, aufgegeben und sie zu einem wesenlosen Reflex herabgesetzt worden wäre. Die ausführliche Nachweisung eines solchen Reichthumes auf dem Gebiete, wo vor einigen Jahren noch die Mehrzahl derer, die es überhaupt zu kennen meinten, nur eine einseitig ausgebildete und durch sich selbst beschränkte Lehre voraussetzte, möchte freilich auch jetzt noch nicht genugsam vorbereitet und daher wenig fördernd seyn; darum ward vorgezogen, in der hiermit dem Publikum dargebotenen Auswahl historischer Stücke zunächst an einem einzigen Zweige des vielästigen Stammes den Beleg für das Gesagte zu liefern. Hätten dem Herausgeber hierbei literarische Seltenheiten zu Gebote gestanden, die Sammlung würde an Umfang wie an Mannigfaltigkeit bedeutend gewonnen haben; indem er in Ermangelung derselben nur aus dem Kreise des Bekannteren seine Auswahl treffen und auch hier Vieles weglassen musste, was der Vermittelung anderer Zwecke nicht entsprechend schien, wird in den Augen billiger Beurtheiler das Resultat vielleicht um so eher zur Bekräftigung jenes Beleges dienen können.

In der Voraussetzung, dass dem theologischen Publikum eine Vergleichung mit den Originalen Interesse gewähren dürfte, sind dieselben zur Seite gestellt und mit Vokalen versehen worden. Dass Viele durch die Schwierigkeiten, welche ein unpunktirter Text verursacht, vom Lesen der sogenannten rabbinischen Schriften überhaupt abgehalten werden, wird man wohl nicht in Abrede stel-

len. Die frühe Uebung, die solches erleichterte, tritt ja selbst in jüdischen Schulen immer mehr in den Hintergrund, und so möchte auch Diesen die Sorgfalt zu Gute kommen, welche einer richtigen Vokalisation *) in diesem Buche gewidmet worden, wenn es anders als Lesebuch für die reifere Jugend Sachverständigen geeignet erscheinen sollte. Seinerseits hat der Herausgeber hierauf bei der Wahl der mitgetheilten Stücke so wie in der Uebersetzung Rücksicht zu nehmen nicht unterlassen. Die Letztere ist im Allgemeinen treu aber nicht wörtlich. In der ersten Abtheilung, und später da, wo das Original durch eine besondere Eigenthümlichkeit des Stils charakterisirt ist, schmiegt sie sich, um von dieser ein Bild zu geben, jenem mehr an, als bei den Stücken, wo der Einfluss neuerer Sprachen und Anschauungsweisen sich schon im Hebräischen kund giebt. Bei der Schreibung der Eigennamen ist in der Uebersetzung eine mehr dem Hebräischen entsprechende, in den Ueberschriften und Noten hingegen die üblichere Norm beobachtet; es sind hierdurch einige Inconsequenzen veranlasst worden, die man zu entschuldigen bittet.

---

*) Gegen diese sträubt sich zuweilen die Orthographie der Autoren, welche wie natürlich überall beibehalten ist. Nur Eines von Vielem, was in dieser Hinsicht bemerkt werden könnte: das Dagesch forte steht erforderlichen Falles auch nach dem Quiescens, wo dieses bei einem der Regel nach kurzen Vokale gesetzt worden, fällt hingegen weg, wenn die Verdoppelung des Konsonanten wirklich Statt gefunden. — Zur Uebung im Lesen der nicht vokalisirten Schrift können die hebräischen Zitate in den Noten dienen.

Die Anmerkungen enthalten Angaben der Quellen, Erläuterungen, biographische und literärhistorische Notizen über die benutzten Schriftsteller; eigentlich sogenannter kritischer Gelehrsamkeit sollten sie fern bleiben, und das Studium der Kritik nur durch öftere Hinweisung auf die Werke der Meister dieses Faches befördern helfen. Hierauf würden sie auch allein sich beschränkt haben; weil aber das erste Erforderniss der Geschichte die Wahrheit ist, musste an einigen Stellen auf Entfernung von Irrthümern gedrungen werden, um so mehr wenn sie von sonst ehrenwerthen Autoritäten ausgegangen.

Ist nun der für dieses Buch gewünschte Leserkreis genugsam bezeichnet, so sei es schliesslich auch denjenigen, für welche es nicht eben bestimmt ist, den gelehrten Kennern der hebräischen Literatur, zur Beurtheilung empfohlen. Ihr Beifall würde eine Aufmunterung seyn zu einer ähnlichen Zusammenstellung poetischer oder philosophischer Fragmente, oder einer zweiten Lese auf demselben Literaturgebiete, aber aus seltnern Werken und Handschriften, wenn günstige Mitwirkung den Herausgeber hierbei unterstützen wollte.

Berlin, im Mai 1840.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

1. Mischna. (Zweites Jahrhundert.)
   Wie die Fruchterstlinge nach Jerusalem gebracht wurden. 2

2. Babylonischer Thalmud. (Fünftes Jahrhundert.)
   Moses nimmt die Gebeine Josephs mit sich aus Egypten. 6

3. Pirke R. Elieser. (Achtes Jahrhundert.)
   Entdeckung des Verraths zweier Verschnittenen durch Mordechai. 10

4. Thanchuma. (Neuntes Jahrh.)
   Moses und Aron vor Pharao. 12

5. Gorionides. (Neuntes Jahrh.)
   Daniel legt das Statthalteramt nieder. 16

6. Eldad. (Neuntes Jahrh.)
   Auswanderung des Stammes Dan nach Khusch. . 22

7. R. Chisdai ben Jizchak. (Zehntes Jahrh.)
   Aus einem Schreiben an den König der Khosaren. 26

8. Chronik des Mosche. (Eilftes Jahrh.)
Pharao und seine Räthe. 38

9. Buch Jaschar. (Zwölftes Jahrh.)
Moses an dem Hofe Pharao's. 42

10. R. Abraham ben David. (1161)
R. Jehuda, Haushofmeister Alfons des Siebenten von Castilien. 50

11. Maimonides. (1170)
Geschichte des Götzendienstes vor Mose. . . . 56

12. Alcharisi. (1218)
Geschichte der hebräischen Poesie in Spanien. . 66

13. Abarbanel. (1495)
Selbstbiographie. 78

14. Sakuto. (1500)
Audienz des Exilfürsten bei den Khalifen. . . . 92

15. Ben Virga. (1520)
Leiden der Juden bei der Hungersnoth in Fez. . 96

16. Farizol. (1525)
Entdeckung der Insel Porto Santo. 100

17. R. Joseph Haccohen. (1553)
Die Verschwörung des Fiesko zu Genua. . . . 104

18. De Rossi. (1574)
Edelmüthiges Benehmen der Juden bei dem Erdbeben zu Ferrara. 120

19. Gans. (1592)
Die Femgerichte in Westfalen. 126

20. R. Schabthai Cohen. (1649)
Aufstand der Kosaken unter Chmielnicki. . . . 132

21. R. Jehuda ben Joschua. (1650)
Heldenmüthige Vertheidigung Prags gegen die Schweden. 138

22. R. Menasse ben Israel. (1651)
Zwei spanische Grosse, Märtirer des Judenthums. 144

23. Cantarini. (1707)
Unruhen in Europa am Anfange des achtzehnten Jahrhunderts. 146

24. R. Jaacob Jabetz. (1752)
Leben Sabbathai Zewi's. 160

25. Simcha ben Mosche. (1757)
Anan, Begründer der Karaitischen Sekte. . . . 180

26. Wessely. (1782)
Zustand der Erziehung bei den Juden des achtzehnten Jahrhunderts. 192

27. Mendelssohn. (1783)
Geschichte der Uebersetzung der Heiligen Schrift bei den Juden. 204

28. Euchel. (1788)
Mendelssohns Jugendjahre. 214

29. Romanelli. (1792)
Unruhen in Marokko bei Mulei Jesids Thronbesteigung. 220

30. Ben Sew. (1807)
Geschichte der hebräischen Sprache. 240

31. Friedrichsfeld. (1809)
Aus dem Leben Wessely's. 252

32. Rapaport. (1828)
Leben des R. Saadja Gaon. 260

33. Reggio. (1828)
Mosche Rieti, der jüdische Dante. 268

34. Letteris. (1837)
Leben M. Ch. Luzzatto's. 274

35. S. Cohen. (1838)
Die Pharisäer und ihre Lehren. 286

Erste Abtheilung.

Von der Mischna bis zu Maimonides.

(1000 Jahre.)

Stoffe meist agadisch, sagenartige Behandlung der biblischen Geschichten; Sprache, zuerst mit häufiger Anwendung aramäischer Formen und Aufnahme griechischer Wörter, in den letzten Jahrhunderten künstlich reproduzirter Bibelstil.

1. Mischna. (Zweites Jahrhundert.)

Wie die Fruchterstlinge nach Jerusalem gebracht wurden.

Auf welche Weise brachte man die Fruchterstlinge[1]) nach Jeruschalajim? Aus allen Städten, die zu einer Ordnung[2]) gehörten, versammelte man sich an dem Orte, wo das Oberhaupt der Ordnung wohnte, übernachtete auf dem freien Platze und betrat keines der Häuser. Und in der Frühe rief der Vorgesetzte: Erhebt euch, dass wir hinaufziehen nach Zijon, in das Haus Gottes unseres Herren.

Die in der Nähe Wohnenden brachten frische Feigen und Weintrauben, die Entfernteren dürre Feigen und getrocknete Trauben. Voran ging der Stier[3]) mit vergoldeten Hörnern und einem Kranze von Oelbaumblättern auf dem Kopfe. Flötenschall ertönte vor ihnen her, bis sie dicht vor Jeruschalajim angelangt waren. Hier schickten sie Boten ab und ordneten unterdessen die Fruchterstlinge zierlich. Jetzt kamen die Stellvertreter der dienstthuenden Priester und Leviten und die Kassenmeister ihnen entgegen, und je nach der Grösse des ankommenden Zuges richtete sich die Menge der Entgegenziehenden. Und alle Handwerker in Jeruschalajim standen vor ihnen auf, und be-

1) 5. B. M. 26, 1, 2.

2) Wie die Priester und Leviten (1. Chron. 24, 25), waren auch die Israeliten zum Behuf des Gottesdienstes in vier und zwanzig Ordnungen eingetheilt. Aus diesen bildeten sich eben so viele Deputationen, von denen je Eine, wie die Woche an sie kam, als Repräsentant des Volkes im Tempel die heiligen Opfer mit Gebeten und Segnungen begleitete, überdiess an vier Tagen in der Woche Fasten,

א. משנה.

(מסכת בכורים פרק ג׳ הלכה ב׳ — ח׳.)

כֵּיצַד מַעֲלִין אֶת הַבִּכּוּרִים · כָּל הָעֲיָרוֹת שֶׁבְּמַעֲמָד מִתְכַּנְּסוֹת לָעִיר שֶׁל מַעֲמָד · וְלָנִין בִּרְחוֹבָהּ שֶׁל עִיר · וְלֹא הָיוּ נִכְנָסִין לְבָתִּים · וּלְמַשְׁכִּים הָיָה הַמְמוּנֶּה אוֹמֵר · קוּמוּ וְנַעֲלֶה צִיּוֹן אֶל בֵּית יְיָ אֱלֹהֵינוּ :

הַקְּרוֹבִים מְבִיאִים הַתְּאֵנִים וְהָעֲנָבִים · וְהָרְחוֹקִים מְבִיאִים גְּרוֹגְרוֹת וְצִמּוּקִים · וְהַשּׁוֹר הוֹלֵךְ לִפְנֵיהֶם · וְקַרְנָיו מְצֻפּוֹת זָהָב · וַעֲטֶרֶת שֶׁל זַיִת בְּרֹאשׁוֹ · הֶחָלִיל מַכֶּה לִפְנֵיהֶם עַד שֶׁהִגִּיעוּ קָרוֹב לִירוּשָׁלַיִם · הִגִּיעוּ קָרוֹב לִירוּשָׁלַיִם שָׁלְחוּ לִפְנֵיהֶם וְעִטְּרוּ אֶת בְּכוּרֵיהֶם · הַפַּחוֹת הַסְּגָנִים וְהַגִּזְבָּרִים יוֹצְאִים לְקָרָאתָם · לְפִי כְבוֹד הַנִּכְנָסִים הָיוּ יוֹצְאִים · וְכָל בַּעֲלֵי אוּמָנִיּוֹת שֶׁבִּירוּשָׁלַיִם עוֹמְדִים לִפְנֵיהֶם וְשׁוֹאֲלִין

---

und täglich ausser Sabbath Thora-Vorlesungen abhielt. Diejenigen aber, welche weit von der Hauptstadt entfernt wohnten, verrichteten die erwähnten gottesdienstlichen Gebräuche in dem Versammlungshause ihres Wohnortes. Die Entstehung der ganzen Institution setzt der Thalmud in das Zeitalter Samuels (Thaanith 26). Zur Erklärung des Namens sagt Maimonides: קיבוצן לכל תפלה מארבע תפלות אלו ועמידתן שם לתפלה ולתחנה ולבקשה ולקרות בתורה נקרא מעמד. (ה׳ כלי המקדש פ״ו הלכה ה׳.)

3) Nämlich der zum Opfer bestimmte.

grüssten sie mit den Worten: Unsere Brüder, Bewohner des Ortes ...., seid willkommen!

Flötenschall ertönte vor ihnen her, bis sie nach dem Tempelberge kamen; dort angelangt, nahm ein Jeder — König Agrippas nicht ausgenommen — den Korb auf die Schulter und ging weiter bis zum Vorhofe. Und wie sie dort angekommeu waren, begannen die Leviten den Gesang: Ich preise dich, Gott, denn du hast mich emporgehoben, und meinen Feinden nicht Freude gegeben an mir.

Die Tauben, welche an den Körben gebunden waren, wurden als Ganzopfer dargebracht; die sie aber in der Hand hielten, gaben sie den Priestern.

Während ein Jeder noch den Korb auf der Schulter hatte, sprach er die Worte: heute verkünde ich Gott deinem Herren [4]) u. s. w. bis zu Ende des ganzen Abschnittes. R. Jehuda sagt: bis: ein herumirrender Aramäer war mein Ahn. Bei dieser Stelle nahm er den Korb von der Schulter und hielt ihn an den Rändern, ein Priester legte seine Hand darunter und vollzog die Schwingung. Jetzt fuhr er fort: ein herumirrender Aramäer, u. s. w. bis zu Ende des ganzen Abschnittes, setzte den Korb an die Ecke des Altares, warf sich nieder und ging hinaus.

Früher war es Gebrauch, dass den Abschnitt sagte, wer ihn zu sagen wusste, während er den Unwissenden [5]) vorgesagt wurde. Als aber Manche deswegen zu bringen unterliessen, führte man ein, dass Allen ohne Unterschied vorgesagt werde.

Die Reichen brachten ihre Fruchterstlinge in vergoldeten oder versilberten Körben, die Armen in Weidenkörben, aus geschälten Zweigen geflochten. Diese Letztern so wie die sämmtlichen Fruchterstlinge erhielten die Priester [6]).

---

4) 5. B. M. ib. 3—10.

5) Es gehörte dieses Gebet zu denjenigen, welche der Vorschrift gemäss nur in hebräischer Sprache gehalten werden durften (Sota 32);

בְּשָׁלוֹם · אַחֵינוּ אַנְשֵׁי הַמָּקוֹם פְּלוֹנִי · בָּאתֶם לְשָׁלוֹם :

הֶחָלִיל מַכֶּה לִפְנֵיהֶם · עַד שֶׁמַּגִּיעִין לְהַר הַבַּיִת · הִגִּיעוּ לְהַר הַבַּיִת · אֲפִילוּ אַגְרִיפַס הַמֶּלֶךְ נוֹטֵל הַסַּל עַל כְּתֵפּוֹ וְנִכְנָס · עַד שֶׁמַּגִּיעַ לָעֲזָרָה · הִגִּיעַ לָעֲזָרָה וְדִבְּרוּ הַלְוִיִּם בַּשִּׁיר · אֲרוֹמִמְךָ יְיָ כִּי דִלִּיתָנִי וְלֹא שִׂמַּחְתָּ אוֹיְבַי לִי :

הַגּוֹלוֹת שֶׁעַל גַּבֵּי הַסַּלִּים הָיוּ עוֹלוֹת · וּמַה שֶּׁבְּיָדָם נִיתָּנִים לַכֹּהֲנִים :

עוֹבֵדוֹ הַסַּל עַל כְּתֵפּוֹ · קוֹרֵא מֵהַגָּדְתִּי הַיּוֹם לַיְיָ אֱלֹהֶיךָ עַד שֶׁגּוֹמֵר כָּל הַפָּרָשָׁה · רַבִּי יְהוּדָה אוֹמֵר · עַד אֲרַמִּי אוֹבֵד אָבִי · הִגִּיעַ לַאֲרַמִּי אוֹבֵד אָבִי מוֹרִיד הַסַּל מֵעַל כְּתֵפּוֹ וְאוֹחֲזוֹ בְּשִׂפָּתוֹתָיו · וְכֹהֵן מְנִיחַ יָדוֹ תַּחְתָּיו וּמְנִיפוֹ · וְקוֹרֵא מֵאֲרַמִּי אוֹבֵד אָבִי · עַד שֶׁהוּא גּוֹמֵר כָּל הַפָּרָשָׁה · וּמְנִיחוֹ בְּצַד הַמִּזְבֵּחַ וְהִשְׁתַּחֲוָה וְיָצָא :

בָּרִאשׁוֹנָה כָּל מִי שֶׁיּוֹדֵעַ לִקְרוֹת קוֹרֵא · וְכָל מִי שֶׁאֵינוֹ יוֹדֵעַ לִקְרוֹת מַקְרִין אוֹתוֹ · נִמְנְעוּ מִלְּהָבִיא · הִתְקִינוּ שֶׁיְּהוּ מַקְרִין אֶת מִי שֶׁיּוֹדֵעַ וְאֶת מִי שֶׁאֵינוֹ יוֹדֵעַ :

הָעֲשִׁירִים מְבִיאִים בִּכּוּרִיהֶם בְּקַלָּתוֹת שֶׁל כֶּסֶף וְשֶׁל זָהָב · וְהָעֲנִיִּים מְבִיאִין אוֹתָם בְּסַלֵּי נְצָרִים שֶׁל עֲרָבָה קְלוּפָה · וְהַסַּלִּים וְהַבִּכּוּרִים נִיתָּנִין לַכֹּהֲנִים :

---

diese aber war bekanntlich zur Zeit des zweiten Tempels nicht mehr die allgemein übliche.

6) Präcision, vereinigt mit einer für alle Wendungen ausreichenden Biegsamkeit, machen den Stil der Mischna für die historische Be-

2. Babylonischer Thalmud. (Fünftes Jahrh.)

Moses nimmt die Gebeine Josephs mit sich aus Egypten.

Komm[1]) her und siehe, wie sehr angenehm die Pflichten waren Mosche unserm Lehrer! Während ganz Jisrael mit Plünderung[2]) zu thun hatte, beschäftigte er sich mit Pflichten. So heisst es: der weisen Herzens ist, greift nach Pflichten u. s. w.[3])

Wie aber wusste Mosche unser Lehrer, wo Joseph begraben? Man erzählt, Serach[4]), die Tochter Aschers, sei allein übrig geblieben aus jenem Geschlechte. Zu ihr ging Mosche hin und sagte: weisst du wohl, wo Joseph begraben ist? Sie erwiederte: die Egypter haben ihm einen Sarg von Metall machen lassen[5]), und denselben in den Nilstrom versenkt[6]), damit seine Gewässer gesegnet seien[7]).

Mosche ging hin, stellte sich ans Ufer des Nil und

---

schreibung besonders geeignet. Dass aus ihrem Wortvorrathe, gesichtet von den griechischen und römischen Fremdlingen, und zusammt den Phrasen gehörig geordnet, eine bedeutende Bereicherung des hebräischen Sprachschatzes hervorgehen würde, ist oft ausgesprochen worden. Es wurden sogar diejenigen Wörter der Mischna, deren grammatische Form in dem ältern Hebraismus sich vorfindet, schon von einem der ältesten Lexicographen als der „heiligen Sprache" angehörig betrachtet. (Rapaport, R. Nathan Anm. 5.). Hartmanns *Thesaurus linguae hebr. e Mischna augendus* lässt die Redensarten ganz unberücksichtigt, und ist überdiess nicht ohne Fehler. Aus dem vorvorliegenden Stücke ist für das Wörterbuch nur קלח als Synonym von חשק zu gewinnen, für die Formenlehre und Phraseologie אומנית, החליל מכה, משכים die Frühe, קרא im Hiph. vorsagen, vorlesen, eig. lesen lassen.

1) Es finden sich von diesem Stücke mehrere, zum Theil ältere Recensionen, aus denen weiter unten abweichende Stellen angeführt werden. Dass es nach einer derselben im Thalmud wiedergegeben ist, geht schon aus der Sprache hervor, da sie nicht jene aramäische

ב. תלמוד בבלי.

(מסכת סוטה דף י"ג.)

בֹּא וּרְאֵה כַּמָּה חֲבִיבוֹת מִצְוֹת עַל מֹשֶׁה רַבֵּינוּ · שֶׁכָּל יִשְׂרָאֵל נִתְעַסְּקוּ בְּכְבוֹדָהּ · וְהוּא נִתְעַסֵּק בְּמִצְוֹת · שֶׁנֶּאֱמַר חֲבַם לֵב יִקַּח מִצְוֹת וגו' :

וּמִנַּיִן הָיָה יוֹדֵעַ מֹשֶׁה רַבֵּינוּ הֵיכָן יוֹסֵף קָבוּר · אָמְרוּ שֶׁרַח בַּת אָשֵׁר נִשְׁתַּיְּרָה מֵאוֹתוֹ הַדּוֹר · הָלַךְ מֹשֶׁה אֶצְלָהּ · אָמַר לָהּ כְּלוּם אַתְּ יוֹדַעַת הֵיכָן יוֹסֵף קָבוּר · אָמְרָה לוֹ אָרוֹן שֶׁל מַתֶּכֶת עָשׂוּ לוֹ מִצְרִים · וְקָבְעוּהוּ בְּנִילוּס הַנָּהָר כְּדֵי שֶׁיִּתְבָּרְכוּ מֵימָיו :

הָלַךְ מֹשֶׁה וְעָמַד עַל שְׂפַת הַנִּילוּס · אָמַר · יוֹסֵף

Färbung zeigt, welche den Schriften des vierten bis siebenten Jahrhunderts, wenn sie nicht ganz aramäisch sind, immer eigenthümlich ist.

2) 2. B. M. 12, 36.

3) Sprüche 10, 8. — Ein Beispiel von der im Thalmud häufig vorkommenden Anähnlichung des Sinnes eines biblischen Spruches für einen besondern Fall. An seiner Stelle und dem Zusammenhange nach heist dieser Halbvers: d. w. H. i. nimmt Gebote an.

4) Statt dieses Namens heisst es סגולה, die Köstliche (אלה הדברים רבה פרשה י"א.) Die Sage erzählt viel Wunderbares von von der weisen Matrone, welche noch zur Zeit Davids lebend erscheint. (מדרש קהלת zu 9. 18.)

5) שעשו לו מצרים שפודין של מתכת וחברום בבעין. (תוספתא סוטה פרק רביעי)

6) Wahrscheinlich ist statt וקבעוהו im Texte ושבעוהו zu lesen, welches auch ילקוט hat.

7) In der schon erwähnten spätern Bearbeitung (אלה הדברים רבה) ist für das Versenken des Sarges ein anderer Grund angegeben: וכן אמרו לפרעה · רצונך שלא תצא אומה זו מכאן לעולם. העצמות של יוסף אם לא ימצאו אותן עד עולם. אינם יכולים לצאת. fast ganz gleichlautend in פטירת מר"ע. Vgl. noch Tabari (Rosenöl Th. 1. S. 99.)

rief: Joseph! Joseph! gekommen ist die Zeit, da der Heilige geschworen, Jisrael zu erlösen, und gekommen ist der Schwur, mit dem du Jisrael beschworen. Zeigest du dich nun, ist es gut; wo nicht, so sind wir deines Schwures frei. Alsbald schwamm empor der Sarg des Joseph.

Wundere dich aber nicht darüber, wie doch Eisen schwimmen möge; denn es ist ja geschrieben: und da Einer fällte den Balken, stürzte das Eisen ins Wasser, und er schrie und rief: ach Herr, und es ist geliehen u. s. w. und warf es hinein und das Eisen schwamm herauf. Ist nicht hierbei eine Folgerung?[8]) Wenn vor Elischa, dem Schüler des Elijahu, der selbst ein Schüler nur war des Mosche[9]), das Eisen schwamm empor, um wie viel eher noch vor Mosche, unserm Lehrer?

R. Nathan erzählt: In den Grabmälern[10]), der Könige war er begraben. Mosche ging hin, stellte sich an die Grabmäler der Könige und rief: Joseph, gekommen ist die Zeit, da der Heilige geschworen, Jisrael zu erlösen, und gekommen ist der Schwur, mit dem du Jisrael beschworen. Zeigest du dich nun, ist es gut; wo nicht, so sind wir deines Schwures frei. Zur selben Zeit regte sich der Sarg des Joseph, und Mosche ergriff ihn und führte ihn mit sich.

Und während all der Jahre, da Jisrael in der Wüste war, da wandelten die Lade des Joseph und die Lade der Gottheit[11]) neben einander. Und fragten die Vorüberziehenden: was für ein Bewandtniss hat es mit diesen beiden Laden? so sagte man: Eine ist des Todten, Eine der

---

8) קל וחומר, Argumentation vom Leichten auf das Schwerere oder umgekehrt (4. B. M. 12, 14.), eine der logischen Formeln, deren man sich bei der Deduction der mündlichen Gesetze bediente; nach Raschi (Succa 31) die einzige, die auch da angewendet wurde, wo man sie nicht durch Tradition überkommen hatte.

9) Insofern er dessen Lehre fortpflanzte.

יוֹסֵף הַגִּיעַ עֵת שֶׁנִּשְׁבַּע הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא לְגָאוֹל
אֶת יִשְׂרָאֵל. וְהִגִּיעַ הַשָּׁבוּעָה שֶׁהִשְׁבַּעְתָּ אֶת יִשְׂרָאֵל.
אִם אַתָּה מַרְאֶה אֶת עַצְמְךָ מוּטָב. וְאִם לָאו הֲרֵי
אָנוּ מְנוּקִים מִשְּׁבוּעָתֶךָ. מִיַּד צָף אֲרוֹנוֹ שֶׁל יוֹסֵף:

וְאַל תִּתְמַהּ הֵיאַךְ בַּרְזֶל צָף. שֶׁהֲרֵי כְתִיב. וַיְהִי
הָאֶחָד מַפִּיל הַקּוֹרֶת וְאֶת־הַבַּרְזֶל נָפַל אֶל הַמָּיִם
וַיִּצְעַק וַיֹּאמֶר אֲהָהּ אֲדֹנִי וְהוּא שָׁאוּל וגו' וַיִּשְׁלַךְ
שָׁמָּה וַיָּצֶף הַבַּרְזֶל. וַהֲלֹא דְּבָרִים קַל וָחוֹמֶר. וּמַה
אֱלִישָׁע תַּלְמִידוֹ שֶׁל אֵלִיָּהוּ. וְאֵלִיָּהוּ תַּלְמִידוֹ שֶׁל
מֹשֶׁה. צָף הַבַּרְזֶל מִפָּנָיו. מִפְּנֵי מֹשֶׁה רַבֵּינוּ עַל
אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה:

ר' נָתָן אוֹמֵר. בְּקַבְרָנִיט שֶׁל מְלָכִים הָיָה
קָבוּר. הָלַךְ מֹשֶׁה וְעָמַד עַל קַבְרָנִיט שֶׁל מְלָכִים.
אָמַר. יוֹסֵף הַגִּיעַ עֵת שֶׁנִּשְׁבַּע הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא
לְגָאוֹל אֶת יִשְׂרָאֵל. וְהִגִּיעַ הַשָּׁבוּעָה שֶׁהִשְׁבַּעְתָּ אֶת
יִשְׂרָאֵל. אִם אַתָּה מַרְאֶה אֶת עַצְמְךָ מוּטָב. וְאִם
לָאו הֲרֵי אָנוּ מְנוּקִים מִשְּׁבוּעָתֶךָ. בְּאוֹתָהּ שָׁעָה
נִזְדַּעְזְעוּ אֲרוֹנוֹ שֶׁל יוֹסֵף. נָטְלוּ מֹשֶׁה וְהֵבִיאוּ אֵצְלוֹ:

וְכָל אוֹתָן שָׁנִים שֶׁהָיוּ יִשְׂרָאֵל בַּמִּדְבָּר. הָיָה
אֲרוֹנוֹ שֶׁל יוֹסֵף וַאֲרוֹן שֶׁל שְׁכִינָה מְהַלְּכִין זֶה עִם
זֶה. וְהָיוּ עוֹבְרִים וְשָׁבִים אוֹמְרִים. מַה טִּיבָן שֶׁל
שְׁתֵּי אֲרוֹנוֹת הַלָּלוּ. אָמְרוּ אֶחָד שֶׁל מֵת וְאֶחָד שֶׁל

---

10) Dafür קברות (תוספתא); קיפוסולין (מכילתא פ' ויהי) ופלטורין (שמות רבה פרשה כ') (בשלח).

11) שכינה v. שכן, die Allgegenwart Gottes bezeichnend. Mechiltha hat hier חי העולמים.

Gottheit. Fragten Jene: ist es denn Gebrauch, dass der Todte wandle neben der Gottheit? so sagte man: erfüllt hat Dieser was geschrieben ist in Jener[12]).

3. Pirke R. Elieser. (Achtes Jahrhundert.)[1])

Entdeckung des Verraths zweier Verschnittenen durch Mordechaj.

Komm[2]) und siehe die Weisheit des Mordechaj! Er verstand siebzig Sprachen, daher auch sein Name Mordechaj Bilschan[3]), und er sass im Thore des Königs, zu beobachten, dass Esther und ihre Jungfrauen sich nicht verunreinigten an irgend einer unreinen Speise. Da hörte er zwei Verschnittene des Königs, die redeten die Sprache der Chaldäer, und es sagte Einer zum Andern: Jetzt wird der König sich zur Mittagsruhe niederlegen, und wenn er vom Schlafe aufstehen und zu uns sagen wird: reichet mir ein wenig Wasser: so geben wir ihm tödtliches Gift in einem goldenen Becher. Mordechaj, der ihre Sprache verstand, ging hinein und erzählte es Esther, und diese erzählte es dem Könige im Namen Mordechajs. So heisst es: und Esther sagte es dem Könige im Namen Mordechajs. Daher sagen die Weisen: Wer eine [gute] Sache im Namen ihres Urhebers weiter sagt, führt Erlösung herbei[4]).

12) Ausführlicher in der Mechiltha: המונח בארון זה קיים מה שכתוב במונח בארון זה und hierauf folgen die Zehn Gebote und noch einige andre, mit Parallelstellen aus Josephs Reden.

1) Bei sämmtlichen hier folgenden Schriften der ersten Abtheilung, mit Ausnahme von No. 7, ist die Angabe des Jahrhunderts aus Zunz (Gottesdienstl. Vorträge) entnommen. Freilich ist dort Manches nur annähernd und vermuthungsweise aufgestellt, doch dürfte dafür eine genauere Bestimmung des Zeitalters kaum noch zu erwarten seyn, wenn es nicht jenem Führer im Gebiete der Forschung selber vorbehalten ist, das Dunkel dieser tausendjährigen Wälder noch mehr zu lichten.

שְׁכִינָה · אָמְרוּ וְכִי דַּרְכּוֹ שֶׁל מֶת לַהֲלוֹךְ עִם הַשְּׁכִינָה · אָמְרוּ קַיִם וֶה מַה שֶּׁבְּתוֹב בָּזֶה :

ג. פרקי רבי אליעזר.

(פ׳ חמשים).

בֹּא וּרְאֵה הָבְמָתוֹ שֶׁל מָרְדְּכַי · שֶׁהָיָה יוֹדֵעַ בְּשִׁבְעִים לְשׁוֹן · וְהָיָה שְׁמוֹ מָרְדְּכַי בִּלְשָׁן · וְהָיָה יוֹשֵׁב בְּשַׁעַר הַמֶּלֶךְ · לִרְאוֹת שֶׁלֹּא תִּתַּמָּא אֶסְתֵּר וְנַעֲרוֹתֶיהָ בְּכָל מַאֲכָל טָמֵא · וְשָׁמַע שְׁנֵי סָרִיסֵי הַמֶּלֶךְ · שֶׁהָיוּ מְדַבְּרִים בִּלְשׁוֹן בַּשְׁדִּים · וְאוֹמְרִים זֶה לָזֶה · עַתָּה יִשְׁבַּב הַמֶּלֶךְ מִשְׁבַּב הַצָּהֳרַיִם וּבְשֶׁיַּעֲמוֹד מִשְׁנָתוֹ וְיֹאמֶר לָנוּ · תְּנוּ מְעַט מָיִם · נִיתֵּן לוֹ סַם הַמָּוֶת בְּקִיתוֹן שֶׁל זָהָב · וְשָׁמַע מָרְדְּכַי לְשׁוֹנָם · וְנִכְנַס וְהִגִּיד לְאֶסְתֵּר · וְאֶסְתֵּר הִגִּידָה לַמֶּלֶךְ בְּשֵׁם מָרְדְּכַי · שֶׁנֶּאֱמַר וַתֹּאמֶר אֶסְתֵּר לַמֶּלֶךְ בְּשֵׁם מָרְדְּכָי · מִכַּאן אָמְרוּ חֲכָמִים · כָּל הָאוֹמֵר דָּבָר בְּשֵׁם אוֹמְרוֹ מֵבִיא גְּאוּלָה לָעוֹלָם :

---

2) Wir erhalten in diesem Stücke nur eine Paraphrase von Esther 2, 21—23, mit Benutzung einiger Stellen aus dem Thalmud.

3) Bilschan (Esra 2, 2), einer derer, die mit Serubabel nach Jerusalem gezogen. Hier wird er, nach dem Vorgange des Thalmuds (Menachoth 65), als eine Person mit dem vorhergehenden Mordechaj, und dieser, als der in dem Buche Esther erwähnte betrachtet. Die Etymologie des Namens בלשן = בן לשן, die auch Gesenius anführt, scheint dazu Veranlassung gegeben zu haben; aber schon ben Esra weist die Identität beider entschieden ab.

4) Weil diese Begebenheit mittelbar Hamans gänzlichen Sturz beschleunigte.

Als nun der König von der Mittagsruhe aufgestanden war, sagte er zu den beiden Verschnittenen, die ihm gewöhnlich einschenkten: schenket mir ein! Da gaben sie ihm das Gift in einem goldenen Becher. Da sagte der König zu ihnen: schüttet diess Wasser vor mir aus. Sie sagten: O Herr und König, ist doch diess Wasser schön und gut, ist es doch kühles, heilsames Wasser! Der König sagte: so ist mein Wille, dass es ausgegossen werde. Und alsbald gossen sie dasselbe aus vor ihm, und er fand darin das tödtliche Gift. Da befahl der König, dass man sie hänge. So heisst es: sie wurden beide gehängt an einen Pfahl.

Alles aber, was dem Könige geschah, schrieb man in seiner Gegenwart auf, und legte es in sein Archiv. Und wollte er die Dinge wissen, so wurden sie ihm vorgelesen. So schrieb man diese Nachricht, die Mordechaj mitgetheilt hatte, in das Buch der Tagesereignisse[5]) vor dem Könige.

4. Thanchuma. (Neuntes Jahrhundert.)

Moses und Aron vor Pharao.

Es war ein Tag der öffentlichen Audienz[1]) bei Pharao, und alle Könige kamen und bekrönten ihn, denn er war Kosmokrator über alle Könige. Als sie ihn bekrönt hatten, da standen Mosche und Aharon an dem Eingange des Pallastes des Pharao. Da kamen seine Diener zu ihm hinein und sagten: zwei Greise stehen am Eingange. Haben sie

5) Vielleicht ist diese Uebersetzung zu rechtfertigen, und das hier erwähnte Buch, auch סֵפֶר הַזִּכְרוֹנוֹת genannt (6, 1.), war ein anderes als das für wichtigere politische Begebenheiten bestimmte סֵפֶר דִּבְרֵי הַיָּמִים לְמַלְכֵי מָדַי וּפָרָס (10, 2).

1) פַּרְזְבְּטִיא, Audienz. יַלְקוּט קַע"ה heisst es dafür גִּינוֹסִיא, Geburtstag. Sonst sind dort nur geringe Abweichungen, aber das Stück schliesst mit den Worten וּמֶלֶךְ עוֹלָם. Andere, wahr-

וּכְשֶׁעָמַד הַמֶּלֶךְ מִמִּשְׁכַּב הַצָּהֳרַיִם · אָמַר לִשְׁנֵי סָרִיסָיו הַנֶּהוּגִים לְהַשְׁקוֹתוֹ הַשְׁקוּנִי · נָתְנוּ לוֹ הַסַּם בְּקִיתוֹן שֶׁל זָהָב · אָמַר לָהֶם הַמֶּלֶךְ · שִׁפְכוּ אֶת הַמַּיִם הַלָּלוּ לְפָנַי · אָמְרוּ לוֹ אֲדוֹנֵינוּ הַמֶּלֶךְ · הֵן הַמַּיִם הַלָּלוּ הֵם יָפִים · וְהֵם מַיִם טוֹבִים · הֵם מַיִם קָרִים · הֵן מַיִם בְּרוּכִים · אָמַר לָהֶם הַמֶּלֶךְ · כַּךְ עָלְתָה לְפָנַי לְשָׁפְכָן · מִיַּד שָׁפְכוּ אוֹתָם לְפָנָיו · וּמָצָא בָהֶם סַם הַמָּוֶת · וְצִוָּה הַמֶּלֶךְ לִתְלוֹתָן · שֶׁנֶּאֱמַר וַיִּתָּלוּ שְׁנֵיהֶם עַל עֵץ :

וְכָל דָּבָר שֶׁהָיָה לַמֶּלֶךְ הָיוּ כוֹתְבִים אוֹתוֹ לְפָנָיו · וּמַנִּיחִין אוֹתוֹ בִּדְלוֹסְקָמָא שֶׁלּוֹ · וּכְשֶׁהָיָה רוֹצֶה לֵידַע דְּבָרִים הָיוּ נִקְרָאִים לְפָנָיו · וְכָתְבוּ אֶת הַדָּבָר הַזֶּה שֶׁהִגִּיד מָרְדְּכַי עַל סֵפֶר דִּבְרֵי הַיָּמִים לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ :

ד. תנחומא.

(ו א ר א)

יוֹם פְּרוּזְבַּטְיָה שֶׁל פַּרְעֹה הָיָה · וְהָיוּ כָל הַמְּלָכִים בָּאִין וּמְעַטְּרִין אוֹתוֹ · שֶׁהָיָה קָווֹמוֹקְרַטוֹר עַל כָּל הַמְּלָכִים · מִשֶּׁעִטְּרוּ אוֹתוֹ הָיוּ מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן עוֹמְדִים עַל פֶּתַח פַּלַטְרִין שֶׁל פַּרְעֹה · נִכְנְסוּ מְשָׁרְתָיו אֵלָיו וְאָמְרוּ לוֹ · שְׁנֵי זְקֵנִים עוֹמְדִין בַּפֶּתַח · אָמַר לָהֶם

---

scheinlich spätere Bearbeitungen giebt es jedoch. s. ילקוט קפ״א, wo als Quelle nur מדרש מעולם לא שלח לי אגרת angegeben ist שלום וגו׳, unten Anm. 3. und ספר הישר פרשת שמות, Ende.

eine Krone in der Hand? fragte er. — Nein. — So werden sie zuletzt eingelassen. — Jetzt standen sie vor Pharao.

Was wollt ihr? redete er sie an. — Gott der Herr der Ibrim schickt mich zu dir, dir zu sagen: entlasse mein Volk, dass es mir diene. — Wer ist Gott, sagte er, dessen Stimme ich hören soll? Hätte er mir nicht eine Krone schicken können? ihr aber kommt mit Worten! Ich kenne den Gott nicht. — Rabbi Lewi sagt: zur selben Stunde zog er das Pergament hervor, worauf die Götter verzeichnet waren und hob an zu lesen: Götter Edoms, Götter Moabs, Götter Zidons u. s. w. — Jetzt, sagte er, habe ich alle meine Schriften durchgelesen, und da ist nicht der Name eures Herren.

R. Lewi sagt ein Gleichniss. Womit hat diess wohl Aehnlichkeit? Mit einem Priester, der einen thörichten Diener hatte. Der Priester ging ausser Landes, da lief der Diener, seinen Herrn zu suchen auf dem Begräbnissplatze, und rief den Leuten, die dort standen, zu: habt ihr meinen Herrn hier nicht gesehen? Da sagten sie: ist nicht dein Herr ein Priester? So ist's, erwiederte er. Thor, sagten sie, wer hat wohl je einen Priester auf dem Begräbnissplatze gesehen[2])? — So sagten Mosche und Aharon zu Pharao: Thor, die Götter, die du nennest, sind Todte, aber Gott, der Herr der Wahrheit, ist der Herr des Lebens und der König der Ewigkeit.

Sagte Pharao zu ihnen: ist er ein Jüngling, ein Greis? wie alt ist er, wie viele Städte hat er eingenommen, wie viele Länder erobert? wie viele Jahre sinds, dass er zur Regierung gelangt! — Sagten sie: Unseres Herren Kraft und Wundermacht erfüllet das All. Er war, ehe die Welt erschaffen wurde, und er wird seyn am Ende aller Welten, er hat dich gebildet, und dir Lebensgeist eingeflösst.

---

2) 3. B. M. 21, 1, und 4 B. M. 19, 16.

יֵשׁ בְּיָדָם עֲטֶרֶת · אָמְרוּ לוֹ לָאו · אָמַר לָהֶם בָּאַחֲרוֹנָה יִכָּנְסוּ · נִמְצְאוּ עוֹמְדִין לִפְנֵי פַּרְעֹה :

אָמַר לָהֶם מָה אַתֶּם מְבַקְּשִׁין · אָמְרוּ לוֹ ה׳ אֱלֹהֵי הָעִבְרִים שְׁלָחַנִי אֵלֶיךָ לֵאמוֹר שַׁלַּח אֶת עַמִּי וְיַעַבְדוּנִי · אָמַר לָהֶם מִי ה׳ אֲשֶׁר אֶשְׁמַע בְּקוֹלוֹ · לֹא הָיָה יוֹדֵעַ לִשְׁלֹחַ לִי עֲטָרָה · אֶלָּא כִּדְבָרִים אַתֶּם בָּאִים · לֹא יָדַעְתִּי אֶת ה׳ וגו׳ · אָמַר רַבִּי לֵוִי בְּאוֹתָהּ שָׁעָה הוֹצִיא דִּפְתְּרָא שֶׁל אֱלוֹהוּת · הִתְחִיל קוֹרֵא · אֱלֹהֵי אֱדוֹם אֱלֹהֵי מוֹאָב אֱלֹהֵי צִידוֹן וְכֵן כֻּלָּם · אָמַר לָהֶם הֲרֵי קָרָאתִי כָּל כְּתָבַי וְאֵין שָׁם שְׁמוֹ שֶׁל אֱלֹהֵיכֶם :

אָמַר רַבִּי לֵוִי מָשָׁל לְמָה הַדָּבָר דּוֹמֶה · לְכֹהֵן שֶׁהָיָה לוֹ עֶבֶד שׁוֹטֶה · יָצָא הַכֹּהֵן חוּץ לַמְּדִינָה · הָלַךְ הָעֶבֶד לְבַקֵּשׁ אֶת רַבּוֹ בְּבֵית הַקְּבָרוֹת · הִתְחִיל צוֹוֵחַ לִבְנֵי אָדָם שֶׁעוֹמְדִין שָׁם · לֹא רְאִיתֶם בְּכַאן רַבִּי · אָמְרוּ לוֹ רַבְּךָ לֹא כֹהֵן הוּא · אָמַר לָהֶם הֵן · אָמְרוּ לוֹ שׁוֹטֶה · וּמִי רָאָה כֹּהֵן בְּבֵית הַקְּבָרוֹת · כָּךְ אָמְרוּ לוֹ מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן לְפַרְעֹה · שׁוֹטֶה אֱלוֹהוּת אֵלּוּ שֶׁאַתָּה אוֹמֵר מֵתִים הֵן · אֲבָל ה׳ אֱלֹהִים אֱמֶת הוּא אֱלֹהִים חַיִּים וּמֶלֶךְ עוֹלָם :

אָמַר לָהֶם פַּרְעֹה בָּחוּר הוּא זָקֵן הוּא · כַּמָּה שְׁנוֹתָיו · כַּמָּה עֲיָרוֹת לָבַד · כַּמָּה מְדִינוֹת בָּבַשׁ · כַּמָּה שָׁנִים יֵשׁ לוֹ מִיּוֹם שֶׁעָלָה לְמַלְכוּת · אָמְרוּ לוֹ כֹּחוֹ וּגְבוּרָתוֹ מָלֵא עוֹלָם · הוּא הָיָה עַד שֶׁלֹּא נִבְרָא הָעוֹלָם · וְהוּא יִהְיֶה בְּסוֹף כָּל הָעוֹלָמִים · וְהוּא יִצְרְךָ וְנָתַן בְּךָ רוּחַ חַיִּים :

Sagte er: was ist sein Thun? — Sagten sie: Er breitet aus Himmel und Erde, seine Stimme spaltet Feuerflammen, er zersplittert Berge, zerbricht Felsen. Das Feuer ist sein Bogen, die Flamme sein Pfeil, der Donner seine Waffe, die Wolken sein Schild, der Blitz sein Schwert. Er macht Berge und Hügel, deckt die Himmel mit Wolken [3]), schickt herab Regen und Thau, lässt blühen die Gräser und reifen die Früchte; er erhört die Thiere [4]), er bildet das Kind im Leibe der Mutter und führt es heraus ans Licht der Welt; er setzt Könige ab und setzt Könige ein. — Sagte er: Im Anfange schon habt ihr die Unwahrheit geredet. Denn ich bin der Herr der Welt, uud habe mich selber geschaffen und den Nil. So heisst es: mir gehört mein Fluss und ich selbst habe mich geschaffen.

---

5. Gorionides. (Neuntes Jahrhundert. [1])

Daniel legt das Statthalteramt nieder.

Daniel [2]) aber war sehr alt. Es kam Daniel, bückte sich vor dem Könige und sprach zu ihm: bitte mein Herr und König! siehe ich bin alt geworden, und habe nicht

---

3) Statt מכסה שמים בעבים lesen wir מכסה הרים בעשבים, (שמות רבה פרשה ה׳) was doch wohl corrumpirt seyn mag, wie nicht minder die Stelle im Eingange יום קוזמוקרטור שהוא.

4) Ein Commentator des Rabboth weist bei dieser Stelle auf Hiob 39, 1. hin; es sollte aber vielmehr der 29. Psalm angeführt werden, aus welchem oben schon die Worte חוצב להבות אש entnommen sind.

1) Für den ächten Josephus wird Gorionides noch vom Verfasser des סדר הדורות (1720) gehalten, wiewohl diesem die Schwierigkeiten, welche aus den innern Widersprüchen entstehen, nicht unbemerkt blieben. Die Resultate der scharfsinnigen Untersuchungen über das Zeitalter des wirklichen Verfassers und der Redaction s. bei

אָמַר לָהֶם וּמַה מַעֲשָׂיו · אָמְרוּ לוֹ נוֹטֶה שָׁמַיִם וְאָרֶץ · וְקוֹלוֹ הוֹצֵב לַהֲבוֹת אֵשׁ · מְפָרֵק הָרִים וּמְשַׁבֵּר סְלָעִים · קַשְׁתּוֹ אֵשׁ · חִצָּיו שַׁלְהֶבֶת · רוֹמְחוֹ לַפִּיד · מָגִנּוֹ עֲנָנִים · הַרְבּוֹ בָּרָק · יוֹצֵר הָרִים וּבוֹרֵא עוֹת · מְכַסֶּה שָׁמַיִם בֶּעָבִים · מוֹרִיד גְּשָׁמִים וּטְלָלִים · מַפְרִיחַ דְּשָׁאִים וּמְדַשֵּׁן פֵּירוֹת · וְעוֹנֶה חַיּוֹת · צָר אֶת הָעוֹבֵר בְּמַעֲנֵי אִמּוֹ וּמוֹצִיאוֹ לְאַוִּיר הָעוֹלָם · מְהַעֲדֶה מַלְבִּין וּמְהַקֵּם מַלְכִין · אָמַר לָהֶם מְחֻחֲלָה שְׁקֶר אַתֶּם מְדַבְּרִין · שֶׁאֲנִי הוּא אֲדוֹן הָעוֹלָם וַאֲנִי בָּרָאתִי עַצְמִי וְאֶת גִּילּוֹם · שֶׁנֶּאֱמַר לִי יְאוֹרִי וַאֲנִי עֲשִׂיתִינִי :

ה. יוסיפון.

(ספר א׳ פרק ג׳)

וְדָנִיֵּאל זָקֵן מְאֹד · וַיָּבֹא דָּנִיֵּאל וַיִּשְׁתַּחוּ לַמֶּלֶךְ וַיֹּאמֶר לוֹ · בִּי אֲדֹנִי הַמֶּלֶךְ · הִנֵּה נָא זָקַנְתִּי · וְאֵין

Rapaport (Kalir, Anm. 7) und Zunz (G. V. S. 146). Vgl. die Mittheilung des Herrn Carmoly in den Israel. Annalen 1839. No. 19.

2) Wir begegnen hier zuerst einem künstlichen Stile, entsprechend dem Vorhaben des Verfassers sein Werk zu antedatiren. In diesem Stücke findet sich, ausser dass Einmal התפלל mit dem Infinitiv construirt ist, kein Verstoss gegen die Regeln der althebr. Sprache; doch erscheinen oft schleppende Wiederholungen, wenn einem an sich vollkommen verständlichen Satze noch eine ganz überflüssige klassische Phrase hinzugefügt wird. Dass der Verfasser indess nicht überall dem biblischen Hebraismus treu geblieben, und welcher Art seine stylistischen Inconsequenzen sind, ist bei Zunz a. a. O. ausführlich erörtert.

mehr Kraft zu stehen, auszugehen und einzugehen, nach dem Amte der königlichen Herren [3]). Es haben mich gebeugt die Gewaltigen deines Volkes mit ihrem Hasse, da sie zweimal mich in die Löwengrube gebracht, auch durch den Drachen. Aber gerettet hat mich Gott mein Herr, auf den ich vertraute. Ja auch mein Leben meinten sie zu nehmen, und mich zu tödten in ihrem Eifer für ihre Götzen, aber mein Herr hat mich entzogen ihren Gruben. Und meine drei Gefährten, Chananja, Mischael und Asarja, thaten sie in den Schmelzofen, dass sie verbrannt würden; doch bei alle dem war kräftig die Hand unseres Herren zu unserer Hülfe. Nun aber, mein Herr und König, falle mein Gebet vor dir, dass du mich entlässest nach meinem Hause zur Ruhe und zum Dienste des Gottes meiner Vorfahren, denn ich bin alt geworden, und habe nicht mehr Kraft zur Verwaltung.

Und der König erwiederte dem Daniel sprechend: wer möchte dir hierin Gehör geben, dass er dich entliesse, dich, einen Mann Gottes, des Herren der Himmel? Und verlässest du mich, wie soll mein Reich bestehen, wenn du von mir gegangen? Doch ich weiss, dass du alt bist, und hast nicht Kraft zu stehen, ein- und auszugehen nach dem Amte der Herren des Reiches. Schaffest du aber einen Mann gleich dir aus den Söhnen deines Volkes, weise, verständig und erfüllt des göttlichen Geistes wie du, der bei mir sei an deiner Stelle in deinem Amte: dann entlasse ich dich in Frieden zur Ruhe und Erholung in deinem Hause, wiewohl meine Seele weiss, dass deinem Werthe keiner gleicht unter allen Söhnen deines Volkes.

Und Daniel ging hinweg von dem Könige gegen Abend, und machte sich auf und betete zu dem Herren des Himmels, dass er dem Könige ins Herz gebe ihn zu entlassen zu dem Dienste seines Herren. Und er

בִּי כֹהַ לַעֲמוֹד וְלָצֵאת וְלָבֹא כְּמִשְׁפַּט הַמְּלוּכָה ׃
וַיִּבְנִיעוּנִי פָּרִיצֵי עַמְּךָ בְּאִיבָתָם ׃ כִּי בְּבוֹר הָאֲרָיוֹת
הוֹרִידוּנִי וֶה בַּעֲמָיִם ׃ גַּם עִם הַתַּנִּין ׃ וַיִּמְלְטֵנִי יְיָ
אֱלֹהַי אֲשֶׁר חָסִיתִי בּוֹ ׃ וְגַם נַפְשִׁי דְמוּ לְקַחְתָּהּ ׃
לַהֲמִיתֵנִי בְּקִנְאָתָם אֲשֶׁר קִנְאוּ לְכְסִילֵיהֶם ׃ וֵאלֹהַי
חָשַׁבַנִי מִשְׁחִיתוֹתָם ׃ וְאֶת שְׁלֹשֶׁת רֵעַי חֲנַנְיָה
מִישָׁאֵל וַעֲזַרְיָה הֵבִיאוּ אֶל כִּבְשַׁן הָאֵשׁ לִישְׂרֹף ׃
וּבְבָל זֹאת חָזְקָה יַד אֱלֹהֵינוּ לְעֶזְרָתֵנוּ ׃ וְעַתָּה אֲדֹנִי
הַמֶּלֶךְ תְּפוֹל נָא תְּחִנָּתִי לְפָנֶיךָ ׃ לְשַׁלְּחֵנִי לָלֶכֶת
לְבֵיתִי לְהַרְגִּיעַ ׃ וְלַעֲבוֹד אֶת אֱלֹהֵי אֲבוֹתַי ׃ כִּי
זָקַנְתִּי וְאֵין בִּי כֹהַ לַעֲצוֹר עוֹד ׃

וַיַּעַן הַמֶּלֶךְ אֶת דָּנִיֵּאל לֵאמֹר ׃ וּמִי יִשְׁמַע לְךָ
לַדָּבָר הַזֶּה לְשַׁלְּחֶךָ ׃ וְאַתָּה אִישׁ אֱלֹהִים אֱלֹהֵי
הַשָּׁמַיִם ׃ וְאִם תַּעֲזְבֵנִי אֵיךְ תִּכּוֹן מַלְכוּתִי בְּלֶכְתְּךָ
מֵעִמִּי ׃ אָמְנָם יָדַעְתִּי כִּי זָקֵן אַתָּה וְאֵין בְּךָ כֹהַ
לַעֲמוֹד וְלָצֵאת וְלָבֹא כְּמִשְׁפַּט הַשָּׂרִים שָׂרֵי הַמְּלוּכָה ׃
אַךְ אִם תִּתֵּן אָדָם בָּמוֹךְ אִישׁ מִבְּנֵי עַמְּךָ ׃ הָכָם
נָבוֹן וּמָלֵא רוּחַ אֱלֹהִים כָּמוֹךְ ׃ וִיהִי עִמִּי תַּחְתֶּיךָ
כְּמִשְׁפָּטֶךָ אָז אֲשַׁלֵּחֲךָ לְשָׁלוֹם לָנוּחַ וּלְהַרְגִּיעַ בְּבֵיתֶךָ ׃
אַךְ כִּי נַפְשִׁי יוֹדַעַת ׃ כִּי אֵין כְּעֶרְכְּךָ בְּכָל בְּנֵי עַמְּךָ ׃

וַיֵּצֵא דָּנִיֵּאל מִלִּפְנֵי הַמֶּלֶךְ לִפְנוֹת עֶרֶב ׃ וַיָּקָם
וַיִּתְפַּלֵּל אֶל אֱלֹהֵי הַשָּׁמַיִם לָתֵת בְּלֵב הַמֶּלֶךְ לְשַׁלְּחֵהוּ
לָלֶכֶת לַעֲבוֹד אֱלֹהָיו ׃ וַיְהִי בַּלַּיְלָה הַהוּא ׃ וַיִּשְׁכַּם

3) Wahrscheinlich fehlt hier im Texte das Wort שרי, das in der Antwort des Königs bei derselben Phrase vorkömmt.

weilte noch diese Nacht, stand frühe auf am Morgen und ging in die Versammlung der Vertriebenen; dort fand er den Serubabel, Sohn Schealthiel, Sohnes Jechonja, Königes von Jehuda, den nahm er aus den Vertriebenen, ergriff ihn, führte ihn zum Könige und liess ihn nahe treten vor denselben.

Nun sagte Daniel, siehe hier hast du einen Mann gleich mir in meinem Werthe, der sei dir wie ich. Er ist von den Edlen, von königlichem Stamme, von den Kindern Schealthiel's, Sohnes Jechonja, Königes von Jehuda. Er ist ein tapferer Mann, voll weisen Sinnes, und göttlichen Geistes in Allem was er thut[4]), er steht mir nicht nach und ist nicht geringer, und wird dir ein treuer Rathgeber seyn gleich mir, mich aber entlasse zur Ruhe in meine Heimath. Der König glaubte dem, was Daniel ihm gesagt hatte und entliess ihn. Und Daniel bückte sich vor dem Könige, dieser aber umarmte den Daniel und küsste ihn. Und er befahl, dass man ihm reiche ein Geschenk nach dem Vermögen des Königs, dann entliess er ihn und er ging. Serubabel aber war bei dem Könige an Daniels Statt.

Und Daniel schenkte Alles, was der König ihm gegeben hatte, den Unglücklichen unter den Vertriebenen[5]), dann ging er nach seinem Orte, nach Schuschan, der Burg, die in der Landschaft Elam. Dort diente er Gott, seinem Herren, bis an seinen Todestag unter seinen Brüdern, der Gemeinde der Vertriebenen, welche daselbst war. Und Serubabel war ein tapferer und tüchtiger Mann, verständig und weise und voll klugen Sinnes, denn Daniel hatte ihm seine Hände aufgelegt. Und er fand Gnade in den Augen des Königs, und er liebte ihn sehr aus Liebe zu Daniel, und er machte ihn zum Fürsten über alle Herren, und zum Oberen über die beiden Heeresfürsten, die das Haupt des Königs bewachen.

בַּבֹּקֶר וַיֵּלֶךְ אֶל עֲדַת הַגּוֹלָה · וַיִּמְצָא שָׁם אֶת וֶרֶבֶל בֶּן שַׁאַלְתִּיאֵל בֶּן יְכָנְיָה מֶלֶךְ יְהוּדָה · וַיַּקִימֵהוּ דָּנִיֵּאל מִתּוֹךְ הַגּוֹלָה וַיְחַזֵּק בְּיָדוֹ · וַיּוֹלִיכֵהוּ אֶל הַמֶּלֶךְ וַיַּגִּישֵׁהוּ לְפָנָיו :

אָז אָמַר דָּנִיֵּאל · הִנֵּה לְךָ אִישׁ תַּחְתִּי כְּעֶרְכִּי וְיִהְיֶה לְךָ כָּמוֹנִי · וְהוּא מִן הַפַּרְתְּמִים מִזֶּרַע הַמְּלוּכָה · מִבְּנֵי שַׁאַלְתִּיאֵל בֶּן יְכָנְיָה מֶלֶךְ יְהוּדָה · וְהוּא אִישׁ חַיִל מָלֵא רוּחַ חָכְמָה וְדַעַת אֱלֹהִים בְּכָל אֲשֶׁר בּוֹ · וְלֹא נוֹפֵל הוּא מִמֶּנִּי וְלֹא נֶחְסָר · וְיִהְיֶה לְךָ לְנֶאֱמָן וּלְיוֹעֵץ כָּמוֹנִי · וְאוֹתִי תְּשַׁלַּח לְהַרְגִּיעַ בִּמְקוֹמִי · וַיַּאֲמֶן הַמֶּלֶךְ לְכָל אֲשֶׁר סִפֵּר לוֹ דָּנִיֵּאל וַיְשַׁלְּחֵהוּ לָלֶכֶת · וַיִּשְׁתַּחוּ דָּנִיֵּאל לַמֶּלֶךְ · וְהַמֶּלֶךְ חִבֵּק אֶת דָּנִיֵּאל וַיְנַשְּׁקֵהוּ · וַיֵּצֵא וַיִּתֵּן לוֹ מַתָּנָה כְּיַד הַמֶּלֶךְ וַיְשַׁלְּחֵהוּ וַיֵּלֶךְ · וַיְהִי וֶרֶבֶל לַמֶּלֶךְ תַּחַת דָּנִיֵּאל :

וַיִּתֵּן דָּנִיֵּאל אֶת כָּל אֲשֶׁר נָתַן לוֹ הַמֶּלֶךְ לִנְכְשָׁלֵי הַגּוֹלָה · וְאַחֲרֵי כֵן הָלַךְ אֶל מְקוֹמוֹ אֶל שׁוּשַׁן הַבִּירָה אֲשֶׁר בְּעֵילָם הַמְּדִינָה · וַיַּעֲבֹד שָׁם אֶת יְיָ אֱלֹהָיו עַד יוֹם מוֹתוֹ · בְּקֶרֶב אֶחָיו עֲדַת הַגּוֹלָה אֲשֶׁר שָׁם · וְוֶרֶבֶל אִישׁ חַיִל וְאִישׁ מַצְלִיחַ · נָבוֹן וְחָכָם מָלֵא רוּחַ חָכְמָה · כִּי סָמַךְ דָּנִיֵּאל אֶת יָדָיו עָלָיו · וַיִּמְצָא חֵן בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ · וַיֶּאֱהָבֵהוּ מְאֹד לְאַהֲבַת דָּנִיֵּאל · וַיְשִׂימֵהוּ לְנָגִיד עַל כָּל הַשָּׂרִים · וְרֹאשׁ עַל שְׁנֵי שָׂרֵי הַצָּבָא שׁוֹמְרֵי רֹאשׁ הַמֶּלֶךְ :

---

4) בי für בו, was einige Editionen haben, würde keinen Sinn darbieten, wenn nicht zugleich כבל für בכל gesetzt wird.

5) Statt לנכשלי findet sich in einigen Ausgaben לנכשלי.

6. Eldad. (Neuntes Jahrhundert.)[1])

Auswanderung des Stammes Dan nach Khusch.

Gepriesen[2]) sei der Name des Königs der Könige, Gottes, welcher erwählt hat Jisrael aus allen Nationen, und ihnen gegeben Lehre und Gesetze, und sie ausgesondert aus siebzig Zungen[3]), und ihnen befohlen zu erfüllen sechs hundert und dreizehn Gebote, sie auszuüben, und zu halten ein jegliches Gebot zu seiner Zeit. Und so lange sie nach dem Willen Gottes handelten, da war kein Volk und keine Nation ihnen überlegen, bis aufstand Jorobeam der Sohn des Nebat, und machte zwei goldene Kälber, sündigte und versündigte Jisrael: da ward getheilt das Reich des Hauses Dawid.

Was that er? Er versammelte Jisrael und sprach zu ihnen: Auf, lasset uns Krieg führen gegen Rechabeam, dem Sohne Schlomo's, und gegen die Bewohner von Jeruschalajim! Sagten sie: warum sollten wir Krieg führen gegen unsere Brüder und den Sohn Dawids, unseres Her-

---

1) Es ist hier zunächst das Zeitalter Eldads von dem der Abfassung des vorliegenden Berichtes zu unterscheiden. Diese (s. Zunz S. 139) ward von ältern Bibliographen um mehrere Jahrhunderte später angenommen, von Keinem eher als in das Zehnte gesetzt, Jenes zuerst von Rapaport (R. Nathan Anm. 11) durch Berichtigung eines in dem angehängten Briefe an R. Zemach vorkommenden Datums auf den Anfang des neunten Jahrhunderts zurückgeführt. Und bald zeigt sich die Richtigkeit dieser Annahme, und noch überdiess die Gleichzeitigkeit der Relation in der von Herrn Carmoly nach einer marokanischen Handschrift veranstalteten Ausgabe, welche die Jahreszahl 4563 (= 803) in dem Eingange des ersten Capitels trägt. Wenn indess das bekannte Dictum „der Historiker ist ein rückwärts gekehrter Prophet" an dem scharfsinnigen Rapaport sich schon mehrmals bewährt hat: so hat es bei Herrn Carmoly allzuoft in einem ganz andern Sinne seine Anwendung gefunden, als dass nicht eben diese merkwürdige Uebereinstimmung einiges Misstrauen gegen das

ו. אלדד הדני.

(תחלת הספור)

יִשְׁתַּבַּח שְׁמוֹ שֶׁל מֶלֶךְ מַלְכֵי הַמְּלָכִים הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא · שֶׁבָּחַר בְּיִשְׂרָאֵל מִכָּל הָאוּמוֹת · וְנָתַן לָהֶם תּוֹרָה וּמְצוֹת · וְהִבְדִּילָם מִשִּׁבְעִים לְשׁוֹנוֹת · וְצִוָּה אוֹתָם לְקַיֵּם שֵׁשׁ מֵאוֹת וּשְׁלֹשׁ עֶשְׂרֵה מִצְוֹת לַעֲשׂוֹתָם וּלְקַיֵּם כָּל מִצְוָה וּמִצְוָה בְּזְמַנָּהּ · וּבְזְמַן שֶׁהָיוּ עוֹשִׂים רְצוֹנוֹ שֶׁל מָקוֹם · לֹא שָׁלְטָה בָּהֶם אוּמָה וְלָשׁוֹן · עַד שֶׁעָמַד יָרָבְעָם בֶּן נְבָט · וְעָשָׂה שְׁנֵי עֶגְלֵי זָהָב וְחָטָא וְהֶחֱטִיא אֶת יִשְׂרָאֵל · וְנֶחְלְקָה מַלְכוּת בֵּית דָּוִד :

מַה עָשָׂה · בָּנַס אֶת יִשְׂרָאֵל וְאָמַר לָהֶם · קוּמוּ וְנִלָּחֵם עִם רַחַבְעָם בֶּן שְׁלֹמֹה וְאַנְשֵׁי יְרוּשָׁלַיִם · אָמְרוּ לוֹ לָמָּה אָנוּ נִלְחָמִים עִם אַחֵינוּ וְעִם בֶּן

---

vorgebliche Manuscript erwecken sollte. Erklärlich wird durch jene rückwärts gekehrte Prophezeihungsgabe der sonderbare Druckfehler auf dem hebräischen Titelblatte, תקפח statt תקצח, während der französische die richtige Jahreszahl 1839 hat. Da nun ausserdem noch viele augenscheinliche Interpolationen — weislich vorbereitete Zitate für noch herauszugebende *Notices* — sich in der gedachten Ausgabe finden: so konnte sie hier nicht benutzt werden.

2) Der Stil dieser Relation gleicht dem der spätern Midraschim, gehört also wohl ganz dem Berichterstatter aus Kairvan, und nicht Eldad selber, von welchem jener erzählt: ולשון הקודש שהוא מדבר, und später: יש בו דברים שלא שמענו מעולם וכו׳ והתלמוד שלהם. בלשון הקודש מצוחצח. Dagegen hat die oben erwähnte marokanische Handschrift זה ספר אלדד ... על פי אגרות ששגר לספרד.

3) Die Annahme von siebzig verschiedenen Sprachfamilien findet sich häufig in frühern agadischen Schriften (Vgl. oben S. 10) Eine Rechtfertigung derselben s. bei de Rossi (מאור עינים פ׳ נ״ו).

ren? Da sagten zu ihm alle Aeltesten Jisraels: unter allen Stämmen Jisraels hast du keine so tapfere Helden und Kriegsleute als im Stamme Dan. Da ging er und sagte zu ihnen: auf und streitet gegen Jehuda! Sagten sie: beim Leben unseres Vaters Dan geschworen! wir führen nicht Krieg mit unsern Brüdern und richten kein Blutvergiessen an.

Aber alsbald ergriffen die Kinder Dan Schwerter, Spiesse und Bogen, und schickten sich an gegen Jorobeam zu kriegen. Da sahe Gott, dass ihre Absicht zum Guten war und bewahrte sie vor Blutvergiessen. Man liess ausrufen unter dem ganzen Stamme Dan: fliehet, ihr Söhne Dans, wandert aus dem Lande Jisrael und gehet nach dem Lande Egypten. Aber als ihre Fürsten Rath hielten, da sagten sie: Steht nicht geschrieben in der Lehre Mosche's: nicht zurückkehren sollt ihr ferner auf diesem Wege [4]), und wie sollten wir nach Egypten hinunterziehen? Noch beriethen sie sich über Edom und Ammon, und da sie fanden, dass der Herr vermieden, ihr Gebiet anzugreifen und mit ihnen Krieg führen zu lassen, unterliessen sie in ihr Land zu ziehen.

Aber Gott gab ihnen einen guten Geist ein, und es zogen die Söhne Dan herauf bis zum Bache Kischon [5]), und zogen mit den Kamelen, bis sie nach mehrern Zügen und Ruhelagern nach dem Lande Khusch gelangten. Und sie fanden ein gutes, fettes und geräumiges Land, ein Land reich an Gemüsegärten, Baumgärten, Feldern und Weinbergen. Aber die Bewohner von Khusch liessen sie nicht eher bei sich ansiedeln, bis sie mit ihnen einen Bund geschlossen hatten, weil sie sich vor ihnen fürchteten. Und die Bewohner von Khusch zahlten einen Tri-

4) Der Vers heisst לֹא תוֹסִיפוּן לָשׁוּב בְּ דֶּ ע (5. B. M. 17. 16).

אַדוֹנֵינוּ דָּוִד · אָמְרוּ לוֹ כָּל זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל · אֵין לְךָ
בְּכָל שִׁבְטֵי יִשְׂרָאֵל גִּבּוֹרֵי חַיִל וַאֲנָשִׁי מִלְחָמָה יוֹתֵר
מִשִּׁבְטַ דָּן · הָלַךְ וְאָמַר לָהֶם · קוּמוּ וְהִלָּחֲמוּ עִם
בְּנֵי יְהוּדָה · אָמְרוּ לוֹ בְּחַיֵּי דָן אֲבִינוּ אֵין אָנוּ עוֹשִׂים
מִלְחָמָה עִם אַחֵינוּ וְלֹא נִשְׁפּוֹךְ דָּם אָרְצָה :

מִיַּד נָטְלוּ בְּנֵי דָן הַחֲרָבוֹת וְהָרְמָחִים
וְהַקְּשָׁתוֹת · וּמָטְרוּ אֶת עַצְמָם לְהִלָּחֵם עִם יָרְבְעָם ·
רָאָה הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא כַּוָּנָתָם שֶׁהָיְתָה לַטּוֹבָה ·
וְהִצִּילָם מִשְּׁבִיכוֹת דָּמִים · וְהָיוּ מַכְרִיזִין בְּכָל שֵׁבֶט
דָּן וְאוֹמְרִין · נוֹסוּ בְנֵי דָן וּצְאוּ מֵאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל וּבֹאוּ
אֶרֶץ מִצְרַיִם · וַיִּתְעָצְבוּ כָּל נְשִׁיאֵיהֶם וַיֹּאמְרוּ · הֲלֹא
כָּתוּב בְּתוֹרַת מֹשֶׁה · לֹא תָשׁוּבוּ בַּדֶּרֶךְ הַזֶּה עוֹד ·
וְהֵאִיךְ אֲנַחְנוּ יוֹרְדִין לְמִצְרַיִם · עוֹד הָיוּ נוֹעָצִים עַל
אֱדוֹם וַעֲמוֹן · וּכְשֶׁמָּצְאוּ שֶׁהַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא מָנַע
מִלְהוֹרִישׁ אֶת גְּבוּלָם וּלְחַלָּתָם עִמָּם · מָנְעוּ עַצְמָם
מִלְּלֶכֶת אֶל אַרְצָם :

וְהַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא נָתַן לָהֶם רוּחַ טוֹבָה · וְהָיוּ
עוֹלִים בְּנֵי דָן עַד נַחַל קִישׁוֹן · וְנוֹסְעִים עַל הַגְּמַלִּים
וְנוֹסְעִים וְחוֹנִים עַד שֶׁהִגִּיעוּ לְאֶרֶץ כּוּשׁ · וּמָצְאוּ
אֶרֶץ טוֹבָה וּשְׁמֵנָה אֶרֶץ רַחֲבַת יָדַיִם · וְאֶרֶץ גַּנּוֹת
וּפַרְדֵּסִים וְשָׂדוֹת וּכְרָמִים · וְלֹא הִנִּיחוּם בְּנֵי כוּשׁ
לָשֶׁבֶת עִמָּהֶם · עַד שֶׁכָּרְתוּ לָהֶם בְּרִית · כִּי פָּחֲדוּ

---

5) Nämlich von der nördlich liegenden Hauptstadt Dan nach dem Meerbusen von Acco. Vielleicht wollten sie zuerst den Seeweg einschlagen, und zogen es hernach vor, längs der Küste nach Africa zu wandern.

but an die Söhne Dan, welche dort viele Jahre lebten, bis sie sich sehr vermehrt hatten.

Ferner zogen drei Stämme aus Jisrael, Nafthali, Gad und Ascher. Auch sie wanderten aus dem Lande Jisrael und kamen nach mehrern Zügen und Ruhelagern an das Gebiet des Stammes Dan. Da tödteten sie Unzählige der Bewohner von Khusch, nahmen ihnen ihr Land, das zweihundert[6]) Tagereisen ins Gevierte hatte, und noch führen sie Krieg bis auf den heutigen Tag. Und so gingen die vier gedachten Stämme im Vertrauen auf ihren Schöpfer, und Gott stand ihnen bei in ihren Kriegen, und sie vermehrten sich schneller als das Reich der Ueppigkeit[7]). Und ferner wird er ihnen beistehen und sie wieder sammeln mit Ohola und Oholiba, ihren Schwestern.

---

7. R. Chisdai ben Jizchak[1]). (Zehntes Jahrh.[2])

Aus einem Schreiben an den König der Khosaren.

Der Name des Landes, in dem wir wohnen, ist in der heiligen Sprache Sefarad, und in der Sprache der Ismaeliten, der Landesbewohner, Al Andalus, und der Name der Hauptstadt des Königreiches ist Kordova. —

---

6) Die freilich sehr grosse Ausdehnung des eroberten Landes veranlasst Herrn C. in seiner marokanischen Handschrift ד für ר zu lesen. Aber in dem Briefe an R. Zemach heisst es mit andern Worten: ומהלך ארצם שבעה חדשים.

7) S. Jes. 47, 8. und vgl. Rapaport R. Hai Anm. 7.

1) Vollständig nach dem Akrostichon des Briefes: חסדאי בר יצחק בר עזרא בר שפרוט, Chisdai bar Jizchak bar Esra bar Schafrut. Bei im ספר הקבלה heisst er ר׳ חסדאי הנשיא ראב״ד, Ebn Djoldjol (bei Abdallatif, *ed. de Sacy* p. 497) erwähnt des Arztes Hasdai ben Baschrout Israili, und *de Sacy* wird dabei an Chisdai er-

מֵהֶם · וְהָיוּ בְּנֵי כוּשׁ פּוּרְעִין מַס לִבְנֵי דָן · וְיָשְׁבוּ שָׁם שָׁנִים רַבּוֹת עַד שֶׁפָּרוּ וְרָבוּ מְאֹד :

וְעוֹד נָסְעוּ שִׁלשָׁה שְׁבָטִים מִיִּשְׂרָאֵל נַפְתָּלִי גָּד וְאָשֵׁר · וַיִּסְעוּ גַּם הֵם מֵאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל · וְהָיוּ נוֹסְעִים וְחוֹנִים עַד שֶׁבָּאוּ אֶל גְּבוּלָם שֶׁל שֵׁבֶט דָּן · וְהָרְגוּ מִבְּנֵי כוּשׁ עַד אֵין מִסְפָּר · וְלָקְחוּ מֵהֶם אַרְצָם מַהֲלַךְ מְאתַיִם יוֹם עַל מְאתַיִם יוֹם · וְהָיוּ עוֹשִׂים מִלְחָמָה עַד הַיּוֹם הַזֶּה · וְהָלְכוּ אַרְבָּעָה שְׁבָטִים הַנִּזְכָּרִים וּבָטְחוּ בְקוֹנָם · וַעֲזָרָם ה׳ בְּמִלְחַמּוֹתָם וּפָרוּ וְרָבוּ מְמַלְכוּת עֲדִינָה · וְהָיְתָה יָדָם בְּעוֹרֶף אוֹיְבֵיהֶם · וְעוֹד יַעְזְרֵם וְיַקְבִּיצֵם עִם אֲהָלָה וְאָהֳלִיבָה אַחְיוֹתֵיהֶם :

ז. רבי חסדאי בן יצחק.

(מכתב למלך אלכזר)

שֵׁם אַרְצֵנוּ שְׁאָנוּ גָּרִים בְּתוֹכָהּ בִּלְשׁוֹן הַקּוֹדֶשׁ סְפָרַד · וּבִלְשׁוֹן יִשְׁמְעֵאלִים יוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ אַל אַנְדַּלֻס · וְשֵׁם מְדִינַת הַמַּמְלָכָה קָרְטְבָּה : — —

---

innert „*qui pourroit bien avoir vecu au tems de Naser lidin Allah*“ und Conde (Gesch. d. Herrschaft d. Mauren I, 426) nennt unter den Günstlingen Abd-orrahmans einen Iza bar Ishak, Vezier und Arzt.

2) Es hat sich von Buxtorf an der hartnäckigste Skeptizismus, zunächst durch eine missverstandene Stelle des יוחסין veranlasst, an diesem Dokumente geltend gemacht, dessen Verfasser bald ins 11te, bald gar ins 14te Jahrhundert versetzt wurde. Schon *Basnage* (*Histoire des Juifs, V. p.* 1446 *ff.*) scheint geneigt die Authenticität aus innern Gründen anzuerkennen, nur fehlte ihm der historische Haltpunkt. Der scharfsinnige *Baratier* hingegen (*Voyages de Rabbi Benjamin, II. p.* 286 *ff*), welcher zuerst jenen Irrthum zu berichtigen verstand, und

Der Name [3]) des Königs, der über uns herrscht, ist Abd al Rahman, Sohn Mohammed's, Sohnes Abd al Rahman's, Sohnes Hakhem's, Sohnes Haschem's, Sohnes Abd al Rahman's, die alle nach einander regiert haben, ausgenommen Mohammed, Vater unseres Königs, welcher nicht zur Regierung gekommen, sondern bei Lebzeiten seines Vaters gestorben [4]). — —

Und da die Könige der Länder von seiner Grösse und seiner Macht vernommen haben, schicken sie ihm Gaben, und begrüssen ihn mit Geschenken und Kostbarkeiten. Unter ihnen ist der deutsche König [5]), der König der Gebalim, welche sind Al Zekalab [6]), der König von Kostantinch [7]) und andere Könige. Durch meine Hände gehen

---

daher das Zeitalter Chisdais gehörig angeben konnte, würde sicherlich die ganze Wahrheit erkannt haben, wäre er nicht stets bereit gewesen, in jedem jüdischen Schriftsteller einen „*faussaire*" zu sehen. Um so auffallender ist es aber, dass auch später noch immer der Verfasser des Briefes an den Khosarenkönig mit dem des Buches Cosri verwechselt wurde, und über beide die grössten Irrthümer im Schwunge blieben. *D'Herbelot* (*art. Khozar*) erzählt die Geschichte der Khosaren nach morgenländischen Schriftstellern, und erwähnt zuletzt des Königs Cozri, „*qui se convertit à la religion Juive par les entretiens qu'il eut avec un docteur Juif nommé Rabbi Jehouda etc.*", und Karamsin, dessen Verdienst in dieser Hinsicht von Jost überschätzt wird, sagt (Gesch. d. russ. Reiches II, 16) „Im Jahre 1140 schrieb noch Rabbi Jehudah, ein hebräischer Levit (!), auf einen chasarischen Herrscher und Glaubensgenossen eine Lobrede." — Jost endlich erklärt sich (Gesch. d. Israeliten Bd. VI. S. 119 ff.) zwar für die Aechtheit des Briefes, lässt aber noch viele Details zu errathen übrig, spricht von gänzlich unbekannten Namen, und von andern, die sich vielleicht noch durch Vergleiche entziffern liessen. Es ist aber nicht nur, wie aus den folgenden Anmerkungen erhellt, der ganze Inhalt des Briefes buchstäblich wahr und durch historische Zeugnisse zu bekräftigen, sondern es lassen sich alle darin vorkommende Ortsnamen, und bis auf wenige auch die in des Khosarenkönigs Antwort enthaltenen, aus Massudi und Ibn Haukal, den Zeitgenossen unsers Chisdai, richtig nachweisen. — Eine vollkommene Erledigung erwartet diesen Gegenstand durch Munk, der eine besondere Abhandlung darüber zu geben versprochen hat.

שֵׁם הַמֶּלֶךְ הַמּוֹלֵךְ עָלֵינוּ · שְׁמוֹ עַבְדְּ אַל רַחְמָן
בֶּן מָחַמֶּד בֶּן עַבְדְּ אַל רַחְמָאן בֶּן חַכִּים בֶּן הַשֵּׁם
בֶּן עַבְדְּ אַל רַחְמָאן · בְּלָם מָלְכוּ זֶה אַחַר זֶה · וּוֹלָתִי
מָחַמֶּד אֲבִי מַלְכֵּנוּ אֲשֶׁר לֹא מָלַךְ · כִּי מֵת בְּחַיֵּי
אָבִיו : — —

וּמַלְכֵי הָאָרֶץ בְּשָׁמְעָם אֶת גְּדוּלָּתוֹ וְאֶת תָּקְפּוֹ
יוֹבִילוּ שַׁי לוֹ וְיִחֲלוּ פָּנָיו בְּמִנָחוֹת וּבַחֲמוּדוֹת · וּמֵהֶם
מֶלֶךְ אַשְׁכְּנַזִי · וּמֶלֶךְ הַגְּבָלִים שְׁהֵם אַל צְקַלאב ·
וּמֶלֶךְ קְשְׁטַנְטִינָה · וּמְלָכִים אֲחֵרִים · וְעַל יָדֵי תָּבוֹאנָה

---

3) Als Eingang dienen hier zwei Fragmente zum bessern Verständniss des grössern dritten, in welchem R. Chisdai seine Bestrebungen, sich mit dem Khosarenkönige in Verbindung zu setzen, erzählt.

4) Man sollte meinen, dass es dieser Angabe nicht an Deutlichkeit fehle, aber es wird im Originale noch hinzugefügt, dieser König sei der Achte (nämlich der Ommijaden) und führe den Titel Emir al Mumenin, wonach es keinem Zweifel unterliegt, dass hier nur von Abd-orrahman III. die Rede seyn kann. Und dennoch scheint *de Sacy* diess noch für ungewiss zu halten, (s. Anm 1.) und Herr Carmoly lässt unsern Chisdai unter Abd-orrahman II. leben, wie aus dem Titel zweier Schriften ersichtlich, die auf dem Umschlage der oben erwähnten Ausgabe des Eldad angezeigt sind.

5) Otto der Grosse (der erst 962 den Kaisertitel annahm) schickte 957 Gesandte an Abd-orrahman, die aber, verschiedener diplomatischer Schwierigkeiten wegen, erst zwei Jahre später zur Audienz kamen. (Aschbach, Geschichte der Ommaijaden, II. S. 99 ff.) Es ist demnach durch die Erwähnung dieses Umstandes die Zeit des vorliegenden Dokumentes innerhalb weniger Jahre begrenzt, da die Regierung Abdorrahmans nur bis 961 geht.

6) Sklavonien, bei Ibn Haukal immer שקלאב, bei Massudi צקלאב, damals jedoch von weit grösserer Ausdehnung als die heutzutage diesen Namen führende Provinz. (Ibn Haukal *ed. Ouseley* p. 10; *D'Ohsson des peuples du Caucase*, p. 85, 237.) Der Gesandtschaft an Abdorrahman erwähnt *Murphy* (*History of the mahometan empire in Spain p.* 101) „*Other Ambassies arrived ... one from the king of the Slavonians, called Ducu.*“

7) Constantin IX. schickte 949 Gesandte nach Cordova (Asch-

ihre Gaben ein und durch meine Hände werden die Gegengeschenke für sie ausgereicht. Es überströmen meine Lippen des Lobes für den Herren des Himmels, der seine Gnade mir zugewendet, nicht um meiner Gerechtigkeit willen, sondern in der Fülle seines Erbarmens.

Und alle diese Gesandten, die Ueberbringer der Geschenke, pflege ich stets zu befragen über unsere Brüder Jisrael, den Ueberrest der Verbannung, ob sie gehört ein Gerücht von der Freiheit der Uebriggebliebenen, die geschmachtet in Knechtschaft und nicht Ruhe gefunden. Bis endlich die Gesandten von Chorassan, die Handelsleute, mir die Nachricht mittheilten, es gäbe ein Reich der Juden, die sich nennten mit Namen Al Khosar. Aber ich glaubte ihren Reden nicht, denn ich dachte, sie sagten mir solches nur, um sich mir angenehm zu machen und zu nähern. So war ich unruhig über diese Sache, bis die Gesandten von Kostantineh mit Geschenk und Brief von ihrem Könige an unsern König kamen. Ich befragte sie über diese Sache, und sie erwiederten mir, dass sie in Wahrheit sich so verhalte, dass der Name des Königreichs Khosar, und zwischen Al Kostantineh und jenem Lande seien funfzehn Tagereisen auf dem Meere. Zu Lande aber (sagten sie) sind viele Völker zwischen uns; der Name des regierenden Königs ist Josef, und es kommen zu uns Schiffe aus ihrem Lande, und bringen Fische und Felle [8]) und alle Arten von Waaren. Und sie sind uns verbrüdert und bei uns geehrt, es werden zwischen uns Gesandtschaften und Geschenke gewechselt; sie haben Macht und Stärke und Kriegesheere, die zu gewissen Zeiten ausrücken. Ich aber, als ich diese Nachricht hörte, ward erfüllt von Kraft, meine Hände wurden stark und meine

bach II. S. 95). Ebn Djoldjol (Abdallatif p. 496) erwähnt ebenfalls einer Gesandtschaft von Romanus II., Mitregenten seines Vaters seit 945,

מִנְחָתָם וְעַל יָדֵי תְּצֻאָנָה גְּמוּלָתָם · תַּבַּעְנָה שְׂפָתַי תְּהִלָּה לֵאלֹהֵי הַשָּׁמַיִם · אֲשֶׁר הִטָּה אֵלַי חַסְדּוֹ · לֹא בְצִדְקָתִי כִּי אִם בְּרוֹב רַחֲמָיו :

וְאֶת כָּל הַשְּׁלוּחִים הָאֵלֶּה מְבִיאֵי הַמְּנָחוֹת אֲנִי שׁוֹאֵל אוֹתָם תָּמִיד בְּעַד אַחֵינוּ יִשְׂרָאֵל פְּלֵיטַת הַגּוֹלָה · אִם שָׁמְעוּ שֵׁמַע לִדְבַר הַדְּרוֹר לַשָּׁרִידִים אֲשֶׁר פָּלוּ בַּעֲבוֹדָה וְלֹא מָצְאוּ מָנוֹחַ · עַד אֲשֶׁר הוֹדִיעוּנִי שְׁלוּחֵי חָרַאסָאן הַסּוֹחֲרִים שֶׁאָמְרוּ לִי · כִּי יֵשׁ מַמְלֶכֶת לַיְהוּדִים נִקְרָאִים עַל שֵׁם אַלְבָּזַר · וְלֹא הֶאֱמַנְתִּי לְדִבְרֵיהֶם כִּי אָמַרְתִּי · לֹא יֹאמְרוּ לִי בַּדָּבָר הַזֶּה כִּי אִם לִרְצוֹת אוֹתִי וּלְהִתְקָרֵב אֵלָי · וָאֶשְׁתּוֹמֵם עַל הַדָּבָר הַזֶּה · עַד אֲשֶׁר בָּאוּ שְׁלוּחֵי קָסְטַנְטִינִיָּה בְּתִשׁוּרָה וּכְתָב מֵאֵת מַלְכָּם אֶל מַלְכֵּנוּ · וָאֶשְׁאֲלֵם עַל הַדָּבָר הַזֶּה · וַיָּשִׁיבוּ אוֹתִי כִּי בֶּאֱמֶת הוּא הַדָּבָר הַזֶּה · וְכִי שֵׁם הַמַּלְכוּת אַלְבָּזַר · וּבֵין אַלְקָסְטַנְטִינִיָּה וּבֵין אַרְצָם מַהֲלַךְ ט"ו יוֹם בַּיָּם · אֲבָל בַּיַּבָּשָׁה יֵשׁ בֵּינֵינוּ אוּמּוֹת רַבּוֹת · וְשֵׁם הַמֶּלֶךְ הַמּוֹלֵךְ יוֹסֵף · וְאָנִיּוֹת בָּאוֹת אֵלֵינוּ מֵאַרְצָם · וּמְבִיאִים דָּגִים וְעוֹרוֹת וְכָל מִינֵי סְחוֹרוֹת · וְהֵם אֲנָשִׁי אַהֲוָתֵינוּ וּמְכוּבָּדִים עָלֵינוּ · וּבֵינֵינוּ וּבֵינֵיהֶם שְׁלִיחוּת וּמְנָחוֹת · וְלָהֶם כֹּחַ וּמָעוֹז גְּדוֹדִים וַחֲיָלִים יוֹצְאִים בְּזוּמַנִּים · וַאֲנִי כְּשָׁמְעִי

---

die unter andern Geschenken einige werthvolle medizinische Schriften mitbringt, um deren Erklärung R. Chisdai sich Verdienste erwirbt.

8) Ueber den Handel der Khosaren mit Fischen und Pelzwaaren s. Stüwe Handelszüge der Araber S. 263 ff.

Hoffnung befestigte sich, und ich neigte mich und bückte mich vor dem Herren des Himmels.

Und ich wandte mich nach allen Seiten, um einen getreuen Boten zu finden, ihn nach euerm Lande zu schicken, um zu erfahren die Wahrheit der Sache, und zu vernehmen von dem Wohlergehen meines Herren des Königs und seiner Unterthanen, unserer Brüder. Aber die Sache ward mir schwer, wegen der Entfernung des Ortes. Da schickte Gott in seinem gütigen Walten für mich mir einen Mann zu, Namens Mar Jizchak, Sohn Nathan's. Der wollte sein Leben wagen, und erbot sich mit einem Schreiben zu meinem Herren dem Könige zu gehen. Ich gab ihm eine grosse Belohnung, und reichte ihm Gold und Silber zu seinen Ausgaben für sich und seine Diener, und was auf der Reise erforderlich ist. Auch schickte ich aus eignen Mitteln ein kostbares Geschenk an den König von Kostantineh, und liess ihn bitten, diesem meinem Boten in allen seinen Bedürfnissen behülflich zu seyn, bis er den Ort erreichen würde, woselbst mein Herr residirt. So ging dieser mein Bote nach Kostantineh, stellte sich dem Könige vor und überreichte ihm meinen Brief und mein Geschenk. Er erzeigte meinem Boten Ehre und derselbe verweilte bei ihm etwa sechs Monate mit den Gesandten unseres Herren, des Königes von Kordova. Eines Tages befahl er ihnen zu uns heimzukehren, und ebenso schickte er meinen Boten mit einem Briefe zurück, in welchem geschrieben war: „der Weg zwischen uns und ihnen ist ... und die Völker, die zwischen uns, sind im Kriege begriffen, auch ist das Meer so stürmisch, dass man es nur zu gewissen Zeiten befahren kann.“ Als ich diese böse Nachricht vernahm, war ich auf den Tod gekränkt, und es that mir sehr leid, dass er nicht mein Wort erfüllt und nach meinem Verlangen gethan hatte. Und meine Unruhe nahm zu und mein Weh verdoppelte sich.

אֶת הַדָּבָר הַזֶּה · מָלֵאתִי כֹּחַ וְחָזְקוּ יָדַי וְאָמַצְתִּי תִקְוָתִי · וָאֶקּוֹד וָאֶשְׁתַּחֲוֶה לֵאלֹהֵי הַשָּׁמָיִם :

וַאֲפִּן כֹּה וָכֹה לִמְצוֹא צִיר נֶאֱמָן לְשַׁלּוֹחַ לְאַרְצְכֶם · לָדַעַת אֲמִתַּת הַדָּבָר וְלָדַעַת שְׁלוֹם אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ וְאֶת שְׁלוֹם עֲבָדָיו אַחֵינוּ · וַיִּפָּלֵא הַדָּבָר עַל פִּי רָחוֹק הַמָּקוֹם · וְהִזְמִין לִי הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא בְּיָדוֹ הַטּוֹבָה עָלַי אִישׁ אֶחָד שְׁמוֹ מַר יְצָחָק בַּר נָתָן · וַיֶּשֶׁם נַפְשׁוֹ בְּכַפּוֹ וַיִּתְנַדֵּב לָלֶכֶת בְּאִגַּרְתִּי אֶל אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ · וְנָתַתִּי לוֹ שָׂכָר גָּדוֹל לָרֹב · וְכֶסֶף וְזָהָב קֵרַבְתִּי לְהוֹצָאוֹתָיו לוֹ וְלִמְשָׁרְתָיו וּלְכָל דָּבָר לַדָּרֶךְ · וְגַם שָׁלַחְתִּי מִמֶּמּוֹנִי מִנְחָה מְכוּבֶּדֶת לְמֶלֶךְ קָסְטַנְטִינָה · וָאֲבַקְשָׁה מִפְּנוֹ לַעֲזוֹר לִשְׁלוּחִי זֶה לְכָל צָרְכָיו · עַד הַגִּיעוֹ אֶל הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אֲדוֹנִי הוֹגֶה שָׁם :

וַיֵּלֶךְ שְׁלוּחִי זֶה אֶל קָסְטַנְטִינִיָּה · וַיַּעֲמוֹד לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ וַיִּתֵּן לוֹ כְּתָבַי וּמִנְחָתִי · וַיְכַבֵּד אֶת שְׁלוּחִי · וַיִּתְאַחֵר עִמּוֹ כְּמוֹ שִׁשָּׁה חֳדָשִׁים עִם שְׁלוּחֵי אֲדוֹנֵינוּ מֶלֶךְ קָרְטָבָה · יוֹם אֶחָד אָמַר לָהֶם לָשׁוּב אֵלֵינוּ · וּכְמוֹ בֶן הֵשִׁיב אֶת שְׁלוּחִי וְעִמּוֹ אִגֶּרֶת · וְכָתוּב בָּהּ כִּי הַדֶּרֶךְ אֲשֶׁר בֵּינֵינוּ וּבֵינֵיהֶם .... וְהָאוּמּוֹת שֶׁבֵּינֵינוּ בְּקָטָטָה · וְהַיָּם סוֹעֵר לֹא יַעֲבוֹר בָּהּ אָדָם כִּי אִם בִּזְמַן יָדוּעַ · וּכְשָׁמְעִי אֶת הַדָּבָר הַזֶּה · חָרָה לִי עַד מָוֶת וַיִּצַּר לִי עַד מְאֹד · עַל אֲשֶׁר לֹא הֵקִים אֶת דְּבָרִי וְלֹא עָשָׂה כִרְצוֹנִי · וַתֵּרֶב מְהוּמָתִי וְנִכְפְּלָה רָעָתִי :

Später wollte ich meinen Brief an meinen Herrn den König über Jeruschalajim, die heilige Stadt, schicken. Einige Israeliten wollten es verbürgen, dass mein Brief von ihrem Lande nach Nezibin, von dort nach Armenia, von Armenia nach Berdaa [9]), und von dort nach euerm Lande befördert werden sollte. Noch ehe ich mir solches überlegt hatte, kamen die Boten des Königs der Gebalim an, und mit ihnen zwei Israeliten, deren Einer Mar Schaul, der Andere Mar Josef hiess. Als diese meine Unruhe vernahmen, trösteten sie mich und sagten mir: gieb uns deine Briefe, wir wollen sie dem Könige der Gebalim überreichen; um deiner Ehre willen wird er dein Schreiben an die Israeliten schicken, die im Lande Hungarn wohnen [10]), diese werden sie sodann nach Russ [11]) schikken und von dort nach Bulgar [12]), bis dein Schreiben deinem Willen gemäss an den Ort anlangt, wo du es verlangst.

Der Herzen und Nieren prüft, der die Nieren erforscht, er weiss es, dass ich Alles diess nicht mir zu Ehren gethan, sondern um die Wahrheit zu suchen und zu erkennen, ob es einen Ort giebt, wo eine Leuchte ist und eine Herrschaft den Vertriebenen Jisraels, wo Niemand sie bedrängt und keine (fremden) Herrscher über sie

---

9.) ברעדה, weiter unten בדרעה; statt beider ברדעה Berdaa zu lesen. Es war die Hauptstadt von Arran, im Westen Armeniens, auf der Strasse nach Bab el Abuab (Ibn Haukal p. 157), von wo aus der Weg über Semender nach der Hauptstadt des Khosarenreiches am Itil führte. (Ueber die wahrscheinliche Lage dieser letztern oberhalb des heutigen Astrachan, s. Müller Stromsystem der Wolga S. 557). Man berichtige demnach die Stelle im Verlauf des Briefes, wo von den angrenzenden Provinzen die Rede ist, wie folgt: ומה שם העריס הקרובות אל ממלכתו מן בראסאן (בראסאן) ומן בדרעה (בדרעה) ודאב (ובאב) אל אבואב. Von dem letzten Orte, später Derbend genannt, findet sich die richtige Lesart auch in der Antwort des Khosarenkönigs. Vgl. *D'Ohsson* a. a. O. p. 6.

10) Auch diese für die Geschichte der Juden so interessante Notiz ist bis jetzt unberücksichtigt geblieben. Man sehe einen Auf-

וְאַחֲרֵי כֵן רָצִיתִי לִשְׁלוֹחַ אִגַּרְתִּי אֶל אֲדוֹנִי
הַמֶּלֶךְ מִפְּאֵת יְרוּשָׁלַיִם עִיר הַקּוֹדֶשׁ · וְעָרְבוּ לִי
אֲנָשִׁים מִיִּשְׂרָאֵל לְהוֹלִיךְ אִגַּרְתִּי מֵאַרְצָם לִנְצִיבִים
וּמִשָּׁם לְאַרְמִנְיָא · וּמֵאַרְמִנְיָא אֶל בַּרְעַדָה · וּמִשָּׁם
אֶל אַרְצְכֶם · אֲנִי טֶרֶם אֲבַלֶּה לְדַבֵּר אֶל לִבִּי ·
וְהִנֵּה שְׁלוּחֵי הַמֶּלֶךְ הַגְּבָלִים בָּאִים וְעִמָּהֶם שְׁנֵי
אֲנָשִׁים מִיִּשְׂרָאֵל · שֵׁם הָאֶחָד מַר שָׁאוּל וְשֵׁם הַשֵּׁנִי
מַר יוֹסֵף · וּכְשָׁמְעָם אֶת מְהוּמָתִי גִּחֲמוּ אוֹתִי ·
וַיֹּאמְרוּ תְּנָה לָנוּ אִגַּרְתֵּךְ וַאֲנַחְנוּ נַגִּיעַ אֶל מֶלֶךְ
הַגְּבָלִים · וּבִשְׂכִיל כְּבוֹדֵךְ יְשַׁגֵּר כְּתָבֵךְ אֶל בְּנֵי
יִשְׂרָאֵל הַיּוֹשְׁבִים בְּאֶרֶץ הֲנַגְרִין · וְגַם בֶּן יְשַׁלְחוּהָ
אֶל רוֹם וּמִשָּׁם אֶל בְּלַגְאר · עַד שֶׁנַּגִּיעַ כְּתָבֵךְ
כִּרְצוֹנֵךְ אֶל הַמָּקוֹם אֲשֶׁר אַתָּה רוֹצֶה :

הַבּוֹחֵן לִבּוֹת וּכְלָיוֹת וְהַחוֹקֵר כְּלָיוֹת יוֹדֵעַ · כִּי
לֹא עָשִׂיתִי כָּל זֹאת לִכְבוֹדִי · כִּי אִם לְדָרוֹשׁ וְלָדַעַת
הָאֱמֶת · אִם יֵשׁ מָקוֹם שֶׁיֵּשׁ נִיר וּמַמְלֶכֶת לְגוֹלַת

---

satz des Herrn Löwe in der allgemeinen Zeitung des Judenthums 1839, S. 629, wo es heisst: „Die ungarische Gesetzgebung erwähnt der Juden zuerst unter der Regierung Ladislaus des Heiligen, 1077—95, aber auf eine Weise, welche auf ihre frühere Anwesenheit und Verbreitung im Reiche schliessen lässt.“ *S. de Sacy (Hist. générale de Hongrie I. p. 85)* erwähnt der Ankunft der Juden in Ungarn bei der zweiten Hälfte des zehnten Jahrhunderts, ohne die Quelle anzugeben.

11) רום, wie es bei Buxtorf heisst, liess freilich zunächst an Rum (Roum, Romania) denken (*Baratier p.* 299), aber für diese Tour wollte es in keiner Bedeutung passen; es ist jedoch dafür רוס und für בלגאר

12) בלנאר zu lesen (Ibn Haukal p, 191), so haben wir beide Reiserouten vollkommen richtig vor uns. Man vergleiche die Karte, welche dem Anm. 8 angeführten Werke beigegeben ist.

gesetzt sind. Und wüsste ich, dass die Sache gewiss sei, ich würde meine Ehrenstelle verachtet, meine Grösse hintangesetzt, meine Familie verlassen haben, ich wäre gewandert über Berg und Hügel, zu Land und zu Wasser, bis ich gekommen wäre nach dem Orte, woselbst mein Herr der König residirt, um zu schauen seine Grösse, die Würde seines Ranges, den Sitz seiner Unterthanen, die Stellung seiner Diener, und die Ruhe der Entronnenen Jisraels. Und sähe ich die Herrlichkeit seiner Grösse, so würden leuchten meine Augen und jauchzen meine Nieren, ja überströmen würden meine Lippen des Lobes für den Herren, der nicht entzogen hat seine Huld seinen Gedemüthigten [13]).

Und nun, so es dem Könige gut dünkt, und er berücksichtigen will die Wünsche seines Knechtes, lasse er doch theuer seyn meine Seele in seinen Augen, und befehle den Schreibern, die in seinen Diensten stehen, seinem Knechte Antwort zu schreiben, die sich mir zuneige aus den fernen Landen; und er thue mir kund Grund und Wurzel der Begebenheit, wie es gewesen mit der Ansiedelung Jisraels an jenem Orte.

---

13) Wie konnte doch die Innigkeit, die fromme Sehnsucht, welche mit so vieler Wahrheit aus diesen Worten spricht, so arg verkannt werden? — Rücksichtlich der Antwort des Khosarenkönigs, sei, um nicht die Grenzen der Bestimmung dieses Buches zu überschreiten, nur in Kürze bemerkt, dass sie wohl nicht so geradezu für unecht erklärt werden sollte, wie diess von Jost a. a. O. geschieht. Was den Inhalt betrifft, so findet *D'Ohsson*, dem in dieser Hinsicht gewiss das kompetenteste Urtheil zusteht, denselben mit den Nachrichten griechischer und arabischer Schriftsteller vollkommen übereinstimmend. Unter andern vergleiche man die Stelle ולא אעזוב את רוסיים הבאים בספינות לעבור אליהם mit dem, was Karamsin (Th. I. S. 129) nach Massudi erzählt. Die von der Ausdrucksweise hergeleiteten Gegengründe möchten aber nicht so hoch anzuschlagen seyn, da die Khosaren mit der Sprache der arabischen Juden Spaniens genugsam bekannt waren (וכבר היו בין אבותינו אגרות דרישות שלום) und die ihrige wohl danach gebildet hatten, wie denn z. B. die von Jost be-

יִשְׂרָאֵל · וְאֵין רוֹדִים בָּהֶם וְלֹא מוֹשְׁלִים עֲלֵיהֶם :
וְאִלּוּ יָדַעְתִּי כִּי נָכוֹן הַדָּבָר · הָיִיתִי מוֹאֵם בִּכְבוֹדִי
וְעוֹזֹב גְּדוּלָּתִי וְנוֹטֵשׁ מִשְׂגַּבְתִּי · וְהָיִיתִי הוֹלֵךְ מֵהַר
אֶל גִּבְעָה בַּיָּם וּבַיַּבָּשָׁה · עַד בּוֹאִי אֶל הַמָּקוֹם אֲשֶׁר
אֲדוֹנִי חוֹנֶה שָׁם · לִרְאוֹת גְּדוּלָּתוֹ וּכְבוֹד מַעֲלָתוֹ
וּמוֹשַׁב עֲבָדָיו וּמַעֲמַד מְשָׁרְתָיו וּמְנוּחַת פְּלִיטַת
יִשְׂרָאֵל · וּבְרֹאוֹתִי אֶת יְקַר תִּפְאֶרֶת גְּדוּלָּתוֹ תָּאוֹרְנָה
עֵינַי וְתַעֲלוּזֶנָה כִלְיוֹתַי · תַּבְעֶנָה שְׂפָתַי תְּהִלָּה לָאֵל
אֲשֶׁר לֹא עָזַב חַסְדּוֹ מֵעִם עֲנָיָיו :

וְעַתָּה אִם עַל הַמֶּלֶךְ טוֹב וְאִם יִרְאֶה בְּמַאֲוַיֵּי
עַבְדּוֹ · תִּיקַר נָא נַפְשִׁי בְּעֵינָיו · וְיַצֵּוֶה אֶת הַסּוֹפְרִים
הָעוֹמְדִים לְפָנָיו · לִכְתּוֹב אֶל עַבְדּוֹ תְּשׁוּבָה הַנּוֹטָה אֵלַי
מֵאֶרֶץ מֶרְחַקִּים · וְיוֹדִיעֵנִי שׁוֹרֶשׁ הַדָּבָר וְיסוֹד כָּל
הַמַּעֲשֶׂה · אֵיךְ הָיְתָה נְפִילַת יִשְׂרָאֵל בַּמָּקוֹם הַהוּא :

---

sonders hervorgehobne Schlussformel רב ושלום dem Briefe des Chisdai selbst entlehnt seyn kann; aber auch die Araber pflegten am Schlusse des Briefes ואלשלאם hinzuzufügen. Einen auffallenden Beweis dafür, dass der Brief nicht in Spanien gedichtet, giebt der Name eines Landes, gleich im Eingange als das Vaterland des Boten genannt: נמץ. Es ist damit kein anderes als Deutschland gemeint, das bei den Arabern Nemsia (*D'Herbelot, Art. Roum* und *Afrange*), Namtchinn (*d'Ohsson p.* 222) und noch jetzt in den slavischen Sprachen *Niemez* heisst; den Spaniern jedoch ist diese Benennung wohl schwerlich bekannt gewesen, und Deutschland hiess bei ihnen אשכנז, unter welchem Namen es auch oben bei R. Chisdai vorkommt. Endlich möchte für das von Jost am meisten verdächtigte Bekenntniss der khosarischen Dynastie zum Rabbinismus doch wohl das Zeugniss des ראב״ד (im ספר הקבלה) in Anschlag zu bringen seyn, der von einigen zu seiner Zeit in Toledo lebenden Abkömmlingen der Khosaren eben jenen Umstand bestätigen hörte. ויוסף מלכם שלח ספר לרב חסדאי הנשיא בר׳ יצחק בן שפרוט. והודיעו שהוא על דעת רבנות וכל עמו. וראינו בטולילטלא מבני בניהם תלמידי חכמים. והודיעונו ששאריתם על דעת רבנות.

8. Chronik des Mosche.[1]) (Eilftes Jahrhundert.)

Pharao und seine Räthe.

Und[2]) es geschah, da Pharao König ward über Egypten, da verhärtete er sein Herz gegen alle Bewohner seines Landes[3]), und auch das Haus Jaakob schonte er nicht nach dem Rathe des Zauberers Bileam und seiner beiden Söhne, welche zu jener Zeit Räthe des Königs waren. Und es berieth sich der König mit seinen drei Räthen[4]) und sprach: siehe, das Volk der Söhne Jisrael u. s. w.

Da antwortete Reüel aus Midjan dem Könige: wenn es dem Könige gut dünket, so lege nicht Hand an sie, denn es hat ihr Gott sie erwählt seit den Tagen der Vorzeit, und sie genommen zum Loose seines Besitzthums von allen Völkern der Erde. Und wer von allen Königen der Erde hat seine Hand an sie gelegt und blieb ungestraft, und ihr Gott hätte nicht Rache ausgeübt an ihm? Wars nicht so, da Abraham nach Egypten hinunterzog und Pharao befahl, Sara sein Weib ihm wegzunehmen?

---

1) Im Jalkut wird dieser Midrasch unter drei verschiedenen Benennungen zitirt: דה"י דמשה; דה"י האדוך, und die letztere lässt vermuthen, dass mehrere Bearbeitungen existirt haben. Nach Zunz (S. 145, Anm. f.) hätte der Verfasser des Jalkut nur die Eine Stelle daraus entnommen, wo דה"י דמשה angegeben ist, nämlich 51*a* (41 ist Druckfehler); die andern seien aus dem ס' הישר (S. 156, Anm. g.), welches auch דה"י האדוך geheissen habe (S. 154, Anm. c; vgl. jedoch S. 298, Anm. c.). Wenn aber letztere Behauptung anderweitig nicht nachzuweisen ist, so möchten jene Zitate im Jalkut allein nicht zu der Annahme berechtigen, dass der Sammler desselben ס' הישר gekannt habe. Dagegen spricht 1) dass ס' הישר im dem ganzen 1. B. M., welches den grössten Theil seines Inhaltes ausmacht, vom Verf. des Jalkut niemals benutzt ward; 2) die von Zunz zitirte Stelle aus מאור עינים, wo es ausdrücklich heisst: ום' דה"י של משה רבינו המובא פעמים רבות מבעל הילקוט. Freilich stimmen die Zitate im Jalkut wenigstens mit der Pariser Ausgabe des דה"י ש"מ nicht

ח. דברי הימים של משה.

(ילקוט רמז קס"ח.)

וַיְהִי כִּמְלוֹךְ פַּרְעֹה עַל מִצְרַיִם וַיִּכְבַּד לִבּוֹ עַל כָּל יוֹשְׁבֵי אַרְצוֹ · וְגַם עַל בֵּית יַעֲקֹב לֹא חָמַל · בְּעֲצַת בִּלְעָם הַקּוֹסֵם וּשְׁנֵי בָנָיו כִּי יְעָצִים לַמֶּלֶךְ הָיוּ בַּיָּמִים הָהֵם · וַיָּוַעַץ הַמֶּלֶךְ אֶת שִׁלְשֶׁת יוֹעֲצָיו וַיֹּאמֶר · הִנֵּה עַם בְּנֵי יִשְׂרָאֵל וגו' :

וַיַּעַן רְעוּאֵל הַמִּדְיָנִי אֶת הַמֶּלֶךְ · אִם עַל הַמֶּלֶךְ טוֹב אַל תִּשְׁלַח יָדְךָ בָּם · כִּי אֱלֹהֵיהֶם בָּחַר בָּם מִימֵי קֶדֶם · וַיִּקָּחֵם לְחֵבֶל נַחֲלָתוֹ מִכֹּל גּוֹיֵי הָאָרֶץ · וּמִי בְכָל מַלְכֵי הָאָרֶץ אֲשֶׁר שָׁלַח בָּם יָדוֹ וְנִקֶּה · וְלֹא עָשָׂה בוֹ אֱלֹהֵימוֹ נָקָם · הֲלֹא בְּרֵדֶת אַבְרָהָם מִצְרַיְמָה וַיֵּצֵא פַּרְעֹה לְקַחַת אֶת שָׂרָה אִשְׁתּוֹ ·

---

genau überein (aber eben so wenig mit dem ס' הישר); indessen lässt diess nur, wie bereits erwähnt, auf das Vorhandenseyn verschiedener Bearbeitungen desselben Midrasch schliessen, und die genannte ist jedenfalls eine der spätesten, bedeutend verkürzt und corrumpirt. Es wird z. B. in der (hier nach Jalkut gegebenen) Erzählung die lakonische Antwort Jiobs dort der Königin in den Mund gelegt. Und so möchte auch der Schluss הלא הם כתובים בספר הישר eher einen Beweis für das Schonvorhandenseyn des Buches Jaschar abgeben, als für das Gegentheil, das Zunz (S. 155 Anm. f.) daraus folgern will. Es versteht sich von selbst, dass hiermit nur die in Rede stehende, von *Gaulmyn* herausgegebene Bearbeitung gemeint ist, nicht die im Jalkut angeführte, welche erwiesener Massen dem Jaschar vorangegangen seyn muss.

2) Was in Ansehung des Stils oben bey Gorionides bemerkt worden, kann auch für dieses und das folgende Stück gelten, nur dass letzteres noch mehr an Breite leidet. So sind die einzelnen Reden der Räthe in dem ס' הישר mit vielen Zusätzen vermehrt.

3) אף על עמו גזר (סוטה י"ב)

4) ג' היו באותה עצה (שם י"א)

es plagte ihn Gott mit schweren Plagen, bis er ihm sein Weib zurückgab. Auch den Abimelech von Gerar strafte er, indem er verschloss jeglichen Mutterleib, darauf gab er ihm sein Weib zurück. Auch für Jizchak that er grosse Wunder, da er vertrieben ward aus Gerar; da versiegten alle ihre Wasserquellen, und ihre Früchte hielt er zurück, dass sie nicht wuchsen, und die Brüste ihrer Weiber und ihres Viehes trockneten ein. Und es gingen zu ihm Abimelech aus Gerar und Achusath [5]) sein Freund und Pichol sein Heerführer, und bückten sich vor ihm zur Erde und verlangten von ihm eine Fürbitte, und er betete um ihretwillen zu Gott, und dieser liess sich von ihm erbitten und heilte sie. Und Jaakob der redliche Mann ward gerettet um seiner Redlichkeit willen aus den Händen Esaws, und Labans des Aramäers und aus den Händen aller Könige Khenaans. Wer aber hat wohl seine Hand an sie gelegt und blieb ungestraft? Hat nicht dein Vater den Joseph erhöht wegen seiner Weisheit, mit der er alle Bewohner des Landes vor der Hungersnoth gerettet? Befahl er nicht Jaakob und seine Söhne nach Egypten herzubringen, damit das Land vom Unglück gerettet werde? Und nun, so es dir gut dünkt, lass ab und verderbe sie nicht; willst du sie nicht in Egypten wohnen lassen, so entlasse sie von hier, dass sie ziehen nach dem Lande Khenaan. Da entbrannte der Zorn Pharao's, und er entfloh und entkam nach Midjan, und den Stab Josephs nahm er mit sich [6]).

Da sagte der König zu Jjob aus Uz; was soll Diesen geschehen? Und er sprach zu ihm: sind nicht alle Bewohner des Landes in deiner Hand? thue was dir gut dünkt! —

Aber Bileam aus Pethor sagte zum Könige: wolltest du durch Feuerflammen sie vermindern: es hat ihr Gott den Abraham aus den Gluthen von Khasdim gerettet. Meinst du sie durchs Schwert zu vertilgen: Jizchak

וַיְנַגְּעֵהוּ יְיָ נְגָעִים גְּדוֹלִים עַד אֲשֶׁר הֵשִׁיב אֶת אִשְׁתּוֹ ·
גַּם לַאֲבִימֶלֶךְ הַגְּרָרִי הוֹכִיחַ בְּעוֹצֶר כָּל רֶחֶם וְהֵשִׁיב
לוֹ אִשְׁתּוֹ · אַף אֶל יִצְחָק הִפְלִיא כְּלָאָיו בְּהִגָּרְשׁוֹ
מִגְּרָר וַיִּתְבְּשׁוּ כָּל מוֹצָאֵי מֵימֵיהֶם וְעָצַר תְּנוּבָתָם
לֹא צָמְחוּ וּשְׂדֵי נְשִׁיהֶם וּבְהֶמְתָּם צָמָקוּ · וַיֵּלֶךְ אֵלָיו
אֲבִימֶלֶךְ מִגְּרָר וַאֲחֻזַּת מֵרֵעֵהוּ וּפִיכֹל שַׂר צְבָאוֹ ·
וַיְקַדּוּ לוֹ אַרְצָה וַיְבַקְּשׁוּ מִמֶּנּוּ תְּחִנָּה · וַיִּתְפַּלֵּל
עֲלֵיהֶם אֶל יְיָ וַיֵּעָתֵר לוֹ וַיִּרְפָּא אוֹתָם · וַיַּעֲקֹב אִישׁ
תָּם הוּצַל בְּתוּמוֹ מִיַּד עֵשָׂו וְלָבָן הָאֲרַמִּי וּמִיַּד כָּל
מַלְכֵי כְנָעַן · וּמִי הוּא אֲשֶׁר שָׁלַח בָּהֶם יָדוֹ וְנָקָה ·
וַהֲלֹא אָבִיךְ גִּדֵּל אֶת יוֹסֵף עַל כָּל הָבְמָתוֹ · מִלֵּט
כָּל שׁוֹכְנֵי אֶרֶץ מִן הָרָעָב · וַיְצַו לְהוֹרִיד יַעֲקֹב וּבָנָיו
מִצְרַיְמָה לְמַעַן תְּמַלֵּט אֶרֶץ מִצְרַיִם מְרָעָה · וְעַתָּה
אִם טוֹב בְּעֵינֶיךְ חֲדַל מֵהַשְׁחִיתָם · וְאִם אֵין בִּלְבָבְךְ
לְהוֹשִׁיבָם מִצְרָיִם · שַׁלַּח אוֹתָם מִזֶּה וְיֵלְכוּ אֶרֶץ
כְּנָעַן · וַיַּחַר אַף פַּרְעֹה וַיְבָרַח וַיְמַלֵּט מִדְיָנָה וּמַטֵּה
יוֹסֵף לָקַח בְּיָדוֹ :

וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ לְאִיּוֹב הָעוֹד מַה יֵּעָשֶׂה בָּאֱלֹהִים :
וַיֹּאמֶר לוֹ הֲלֹא כָּל יוֹשְׁבֵי אַרְצְךְ בְּיָדְךְ בַּטּוֹב בְּעֵינֶיךְ
עֲשֵׂה :

וַיֹּאמֶר בִּלְעָם הַפְּתוֹרִי לַמֶּלֶךְ · אִם בְּלַהֲבֹת אֵשׁ
תֹּאמַר לְהַמְעִיטָם · הֲלֹא אֱלֹהֵימוֹ מִלֵּט אֶת אַבְרָהָם
מֵאוּר בַּשְׂרִים · וְאִם בְּחֶרֶב תֹּאמַר לְהַשְׁמִידָם · הֲלֹא

ר"י אמר אהוות מרעהו היה שמו (ב"ר פ' ס"ד) 5

6) Es wird hier dieses Stabes wegen einer spätern Erzählung von demselben erwähnt, die in noch einige Midraschim übergegangen. Auch in arabischen Sagen findet man sie. s. Rosenöl Th. I, S. 93.

war dem Tode nah, und es ward ein Widder an seiner Stelle geopfert [7]). Nun aber, mein Herr und König, wenn es dein Wille ist ihren Namen auszulöschen, so befiehl, dass man ihre Kinder in's Wasser werfe, denn es hat noch Keiner von ihnen diese Prüfung bestanden. Und die Sache gefiel dem Könige wohl und er that also.

Und es geschah, da Mosche gross ward im Hause des Königs, und die Tochter Pharao's ihn wie ihren Sohn achtete, da fürchtete sich vor ihm das ganze Haus Pharao's. Und eines Tages ward dem Bileam berichtet: siehe, der Sohn Bithja's sucht dich umzubringen. Und es flüchtete Bileam der Zauberer mit seinen beiden Söhnen, und sie entflohen und retteten ihr Leben und gingen nach dem Lande Khusch.

---

9. Buch Jaschar. (Zwölftes Jahrhundert.)

Moses an dem Hofe Pharao's.

Und [1]) es geschah, da Mosche gross ward in dem Hause des Königs, und Bithja [2]) die Tochter Pharao's ihn wie ihren Sohn achtete, da ehrte ihn das ganze Haus Pharao's, und es fürchteten sich vor ihm alle Bewohner von Mizrajim. Und täglich ging er aus und ein in dem Lande Goschen, woselbst seine Brüder, alle die Söhne Jisrael waren. Und es sah sie Mosche täglich in Kleinmuth und schwerer Arbeit. Und es fragte sie Mosche wie folgt:

---

7) (סוטה י"א) באו ונתחכמה לאלהיהם של אלו. Ein Midrasch, den בחיי (שמות) anführt, hat hier noch den Zusatz אם נסקלם באבנים הם בני יעקב שנתעלה באבן.

1) Man wird aus der Vergleichung dieses Stückes mit dem Vorangehenden sehen, wie der Verfasser des ס' הישר das דה"י ש"מ benutzt und erweitert hat.

יִצְחָק בָּא לֶאֱסֹף וַיּוֹתָן אֵיל תַּחְתָּיו · וְעַתָּה אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ אִם תְּבַקֵּשׁ לִמְחוֹת אֶת שְׁמָם · צַוֵּה לְהַטִּיל יַלְדֵיהֶן הַמַּיְמָה כִּי לֹא נוּפָה אֶחָד מֵהֶם בָּזֶה · וַיִּיטַב הַדָּבָר בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ וַיַּעַשׂ כֵּן :

וַיְהִי כַּאֲשֶׁר גָּדוֹל מֹשֶׁה בְּבֵית הַמֶּלֶךְ · וַתַּחְשְׁבֵהוּ בַּת פַּרְעֹה לְבֵן · וַיִּרְאוּ מְפָנָיו כָּל בֵּית פַּרְעֹה · וַיְהִי הַיּוֹם וַיּוּגַּד לְבִלְעָם לֵאמוֹר · הִנֵּה בֶן בִּתְיָה מְבַקֵּשׁ לְהָרְגֶךָּ · וַיִּבְרַח בִּלְעָם הַקּוֹסֵם וּשְׁנֵי בָנָיו אִתּוֹ · וַיָּנוּסוּ וַיְמַלְטוּ אֶת נַפְשָׁם וַיֵּלְכוּ אֶרֶץ כּוּשׁ :

ט. ספר הישר.

(פרשת שמות)

וַיְהִי כַּאֲשֶׁר גָּדַל מֹשֶׁה בְּבֵית הַמֶּלֶךְ · וַתַּחְשְׁבֵהוּ בִּתְיָה בַּת פַּרְעֹה לְבֵן · וַיְכַבְּדוּהוּ כָּל בֵּית פַּרְעֹה · וַיִּרְאוּ מְפָנָיו כָּל אַנְשֵׁי מִצְרַיִם · וַיְהִי הַיּוֹם וַיָּבוֹא יוֹם יוֹם אַרְצָה גּוֹשֶׁן אֲשֶׁר שָׁם אֶחָיו כָּל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · וַיַּרְא אוֹתָם מֹשֶׁה בְּקוֹצֶר רוּחַ וּבַעֲבוֹדָה קָשָׁה יוֹם יוֹם · וַיִּשְׁאַל אוֹתָם מֹשֶׁה לֵאמוֹר · עַל מָה הָעֲבוֹדָה

---

2) Schon im Thalmud (מגלה י"ג) wird dieser Name aus 1 Chron. 4. 18 hieher bezogen. Auffallend ist Gesenius Bemühung, בתיה zu einem *masc.* zu machen, zu welchem er durch Verwechselung des ב in מ eine gezwungene Etymologie in Anwendung bringt, während die einfachste sich von selber darbietet und schon von einem ältern Midrasch benutzt wird. אמר לה הקב"ה לבתיה בת פרעה משה לא היה בנך וקראתו בנך אף את לא את בתי ואני קורא אותך בתי (ויקרא רבה פרשה א').

warum ist diese Arbeit euch auferlegt Tag für Tag? Und sie erzählten ihm alles, was ihnen widerfahren war, und die Gesetze, die Pharao ihnen auferlegt hatte vor seiner (Mosche's) Geburt. Und sie berichteten ihm alle die Rathschläge, welche Bileam, der Sohn des Beor gegeben gegen sie, auch wie er gerathen gegen ihn, dass er umgebracht werde, weil er dem Könige die Krone abgenommen hatte von seinem Haupte [3]). Und da Mosche hörte alle diese Begebenheiten, da entbrannte der Zorn des Mosche gegen Bileam, und er suchte ihn umzubringen, und er lauerte ihm auf Tag für Tag. Und nach einiger Zeit, da ward dem Bileam berichtet wie folgt: siehe, der Sohn Bithja's sucht dich umzubringen, und siehe, er lauert dir auf Tag für Tag. Da fürchtete sich Bileam vor Mosche, und er machte sich auf sammt seinen beiden Söhnen, und sie gingen aus Egypten und flohen und retteten ihr Leben und gingen nach dem Lande Khusch zu Kaikanos, dem Könige von Khusch.

Und es geschah, da Mosche aus- und einging in dem Hause des Königs, da gab ihm Gott Gunst in den Augen des Pharao, und in den Augen aller seiner Diener und in den Augen aller Bewohner von Mizrajim, und sie liebten Mosche sehr. Und es geschah eines Tages, als Mosche gegangen war nach Goschen, zu sehen seine Brüder, da sah er die Söhne Jisrael unter ihren Lasten und ihrer schweren Arbeit, und es ward dem Mosche sehr wehe um ihretwillen. Und Mosche kehrte nach Mizrajim zurück und kam in das Haus Pharao's und trat vor den König, und es bückte sich Mosche vor dem Könige. Und Mosche sprach zu Pharao: bitte mein Herr, ich bin gekommen ein kleines Anliegen dir vorzubringen; mögest du mich nicht leer ausgehen lassen! Und Pharao sagte zu ihm: rede! Und Mosche sagte zu Pharao: möchte doch deinen Knechten, den Söhnen Jisrael, welche in Go-

הַזֹּאת לָכֶם דְּבַר יוֹם בְּיוֹמוֹ · וַיּוֹדוּ לוֹ אֵת כָּל
הַקְּרוֹת אוֹתָם וְאֵת כָּל הַחֻקִּים אֲשֶׁר שָׂם עֲלֵיהֶם
פַּרְעֹה לְפִי לִיְדָתוֹ · וַיּוֹדוּ לוֹ אֵת כָּל הָעִצּוֹת אֲשֶׁר
יָעַץ אֲלֵיהֶם בִּלְעָם בֶּן בְּעוֹר · וַאֲשֶׁר יָעַץ עָלָיו גַּם
הוּא · לְהַשְׁמִידוֹ בְּשִׂאתוֹ עֲטֶרֶת הַמֶּלֶךְ מֵעַל רֹאשׁוֹ ·
וַיִּשְׁמַע מֹשֶׁה אֶת הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה · וַיִּחַר אַף מֹשֶׁה
בְּבִלְעָם וַיְבַקֵּשׁ לַהֲמִיתוֹ וַיֵּאָרֹב לוֹ יוֹם יוֹם · וַיְהִי
מָיְמִים וַיּוּגַד לְבִלְעָם לֵאמוֹר הִנֵּה בֶן בְּתָיָה מְבַקֵּשׁ
לְהָרְגֶךָּ וְהִנֵּה הוּא אוֹרֵב לְךָ יוֹם יוֹם · וַיִּירָא בִלְעָם
מִפְּנֵי מֹשֶׁה · וַיָּקָם הוּא וּשְׁנֵי בָנָיו אִתּוֹ וַיֵּצְאוּ
מִמִּצְרַיִם וַיִּבְרְחוּ וַיְמַלְּטוּ אֶת נַפְשָׁם וַיֵּלְכוּ לָהֶם
אֶל אֶרֶץ כּוּשׁ אֶל קִינְקָנוֹס מֶלֶךְ כּוּשׁ :

וַיְהִי בִּהְיוֹת מֹשֶׁה בְּבֵית הַמֶּלֶךְ יוֹצֵא וּבָא בַּבַּיִת ·
וַיִּתְּנֵהוּ ה׳ לְחֵן בְּעֵינֵי פַּרְעֹה וּבְעֵינֵי כָל עֲבָדָיו וּבְעֵינֵי
כָּל אַנְשֵׁי מִצְרָיִם · וַיֶּאֱהֲבוּ אֶת מֹשֶׁה מְאֹד · וַיְהִי
הַיּוֹם וַיֵּלֶךְ מֹשֶׁה גִּשְׁנָה לִרְאוֹת אֶת אֶחָיו · וַיַּרְא אֶת
בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּסִבְלוֹתָם וּבַעֲבוֹדָתָם הַקָּשָׁה · וַיֵּצֵר
לְמֹשֶׁה מְאֹד עֲלֵיהֶם · וַיָּשָׁב מֹשֶׁה מִצְּרָיְמָה וַיָּבֹא
בֵּית פַּרְעֹה · וַיָּבֹא לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ וַיִּשְׁתַּחוּ מֹשֶׁה לִפְנֵי
הַמֶּלֶךְ · וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה לְפַרְעֹה · בִּי אֲדוֹנִי שְׁאֵלָה
אַחַת קְטַנָּה בָּאתִי לְבַקֵּשׁ מִלְּפָנֶיךָ · אַל נָא תָּשֵׁב
אֶת פָּנַי רֵיקָם · וַיֹּאמֶר לוֹ פַּרְעֹה דַּבֵּר · וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה
אֶל פַּרְעֹה · יִנָּתֵן נָא לַעֲבָדֶיךָ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר

---

3) s. דה״י של משה.

schen sind, Ein Tag vergönnt werden, an dem sie ausruhen von ihrer Arbeit [4]). Und es antwortete der König dem Mosche und sprach: siehe, ich achte dein Ansehen in dieser Sache, dass ich deine Worte erfülle. Und Pharao gab Befehl, dass man ausrufe in Mizrajim und in Goschen wie folgt: an euch, all ihr Söhne Jisrael! So hat gesprochen der König: euer Werk und eure Arbeit verrichtet sechs Tage, aber am siebenten Tage ruhet und arbeitet nicht das Geringste; so geschehe es für alle Zeit, nach dem wie es befohlen der König und Mosche, der Sohn Bithja's. Und es freuete sich Mosche [5]) über diese Sache, welche der König ihm bewilligt hatte. Und die Söhne Jisrael thaten so, wie Mosche ihnen befohlen, denn es war diese Sache von Gott für die Söhne Jisrael, denn es hatte angefangen Gott zu gedenken der Söhne Jisrael, ihnen zu helfen um ihrer Eltern willen. Und Gott war mit Mosche, und sein Ruf ging durch ganz Egypten.

---

4) וירא בסבלותם ראה שאין להם מנוחה . . . . ותקן להם את יום השבת לנוח (שמות רבה פרשה א'). Vgl. תנחומא zu 2 B. M. 5, 9. שהיו בידן מגלות שהיו משתעשעין בהן משבת לשבת. s. Zunz S. 259 Anm. h.

בְּגִשֶׁן יוֹם אֶחָד לָנוּחַ בּוֹ מֵעֲבוֹדָתָם · וַיַּעַן הַמֶּלֶךְ אֶת
משֶׁה וַיֹּאמַר הִנֵּה נָשָׂאתִי פָּנֶיךָ לַדָּבָר הַזֶּה לַעֲשׂוֹת
אֶת דְּבָרֶיךָ · וַיֵּצֵא פַּרְעֹה וַיַּעֲבִירוּ קוֹל בְּמִצְרַיִם וּבְגֹשֶׁן
לֵאמוֹר · אֲלֵיכֶם כָּל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · כֹּה אָמַר הַמֶּלֶךְ
עֲשׂוּ מְלַאכְתְּכֶם וַעֲבוֹדַתְכֶם שֵׁשֶׁת יָמִים וְיוֹם הַשְּׁבִיעִי
תָּנוּחוּ וְלֹא תַעֲבוֹדוּ מְאוּמָה · כָּכָה תַּעֲשׂוּ לָכֶם כָּל
הַיָּמִים בַּאֲשֶׁר צִוָּה הַמֶּלֶךְ וּמשֶׁה בֶּן בְּתְרָה · וַיִּשְׂמְחוּ
משֶׁה עַל הַדָּבָר הַזֶּה אֲשֶׁר נָתַן לוֹ הַמֶּלֶךְ · וַיַּעֲשׂוּ
כָּל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל כַּאֲשֶׁר צִוָּה אֲלֵיהֶם משֶׁה · כִּי מֵאֵת
יְיָ הָיְתָה הַדָּבָר הַזֶּה אֶל בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · כִּי הֵחֵל יְיָ
לְזַכּוֹר אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל לְהוֹשִׁיעָם לְמַעַן אֲבוֹתֵיהֶם ·
וַיְהִי יְיָ אֶת משֶׁה וַיְהִי שָׁמְעוֹ בְּכָל מִצְרָיִם :

---

5) Diese Stelle soll, wie ein Glossator des ס' הישר und מתנת ישמח משה במתנת שמות רבה zu כהונה bemerken, die Gebetsformel חלקו erklären; daher wohl der unpassende Ausdruck נתן.

Zweite Abtheilung.

Von Maimonides bis Wessely.

(600 Jahre.)

In Rücksicht auf den Stoff ist das Nationalhistorische vorherrschend. Der Stil bildet sich nach verschiedenen Richtungen, besonders der philosophischen und poetischen, im Anfange dieses Zeitraumes aus; aber in der zweiten Hälfte desselben wird theils durch den Mangel einer gehörigen Jugendbildung, theils durch die immer grössere Ausbreitung des Studiums der Thalmudcommentare die Sprache fast gänzlich vernachlässigt.

10. R. Abraham ben David[1]). (1161.)

R. Jehuda, Haushofmeister Alfons des Siebenten von Castilien.

Folgendes veranlasste die Unterdrückung der Ketzer[2]) in Castilien. El Re Alfons Sohn Raymonds war Kaiser[3]) und ein gerechter Herrscher. Seine Macht waltete schwer über die Mauren, die noch in Spanien waren, er machte sie zinsbar, sein Reich ward mächtig, und von allen Seiten rings hatte Gott ihm Ruhe werden lassen. Er regierte aber über die Christen 48 Jahre[4]).

Als seine Herrschaft sich befestigt hatte, entriss er den Mauren Calatrava[5]), auf der Grenze zwischen dem

---

1) Eine kurze Notiz über den Mann, der die Reihe der eigentlichen Historiker der Juden eröffnet, (die wenigen Quellen, die er benutzen konnte, s. bei Rapaport, R. Hai Anm. 2) geben wir mit den Worten Jisraeli's, der etwa anderthalb Jahrhunderte später schrieb. ר' אברהם הלוי בן דוד ז"ל איש חכם ונבון ובקי בכל חכמה ובן אחותו של ר' ברוך הנזכר היה. והוא חבר ספרים רבים. הא' מהם הוא הספר שקראו ס' הקבלה סדר בו כיצד קבלו התורה דור אחר דור ממשה רבינו ע"ה עד סוף ר' יוסף בן מיגש הלוי ור' ברוך דודו ז"ל. ומספרו זה לקטתי והעתקתי רוב מה שכתבתי בפרק הזה מייחס אנשי השם וגדולי החכמים שהיו בכל דור ודור. ועוד חבר ספרו החשוב שחבר בעיקרי האמונה הנקראים אל עקירה אל רפיעה. ועוד חבר ספרו החשוב והנכבד בחכמת התכונה וכמה ספרים אחרים עוד. והוא קדש את השם ברבים ומת על יחודו ונקבר בעיר שבט יהודה השמד ה' s. auch טלטילה (יסוד עולם מאמר ד' פ' י"ח). Die in der letzten Zeit mehrmals gerügte Verwandlung des Namens ben David in ben Dior bedarf wohl keiner fernern Besprechung;

י. רבי אברהם בן דוד.

(ספר הקבלה. בסוף)

וְזֶה הַדָּבָר שֶׁהִשְׁפִּיל הַמִּינִים בְּקִשְׁטִילְיָאָה · אַל רִי אַלְפוֹנְשׁ בֶּן רוֹמָונְדוֹ מֶלֶךְ מְלָכִים הָיָה וּמֶלֶךְ צָדֵק · וְכָבְדָה יָדוֹ עַל הַיִּשְׁמְעֵאלִים הַנִּמְצָאִים בְּאֶרֶץ סְפָרָד · וְשָׂמָם לְמַס עוֹבֵד וְעָצְמָה מַלְכוּתוֹ וְהִנִּיחַ ה׳ לוֹ מִכָּל עֲבָרָיו מִסָּבִיב · וְהַיָּמִים אֲשֶׁר מָלַךְ עַל אֱדוֹם מ״ח שָׁנָה :

וְכִי חָזְקָה הַמִּלּוּכָה עַל יָדוֹ לָקַח מִיַּד הַיִּשְׁמְעֵאלִים גִּבַּע רַאבַה אֲשֶׁר עַל אֵם הַדֶּרֶךְ מֵאֶרֶץ יִשְׁמָעֵאל

---

aber auch das arabisirende ben Daud ist (wenn es nicht als Familienname gelten soll) unzulässig und zum wenigsten inconsequent, so lange man des Mannes eignen Namen nicht Ibrahim schreibt und demgemäss überall verfährt. — Die dem Autornamen jedesmal beigefügte Jahreszahl bezeichnet von hier ab das Datum der Vollendung seines Buches.

2) Nämlich der Karaiten, von denen der Verf. früher gesprochen hat. Aus der Heftigkeit, mit der er sie angreift, möchte man schliessen, dass er es mit einem noch nicht völlig besiegten Feinde zu thun gehabt.

3) Jost. Gesch. d. Isr. Bd. 6. S. 156.

4) Diese Zahl kommt heraus, wenn man seine Regierung von dem Tode Alfons VI (VII) an rechnet, der 1109 erfolgte. König von Castilien ward er erst nach dem Tode seiner Mutter 1123.

5) Nach Jost a. a. O. Anhang S. 374, obgleich J. im Werke selber für den im Originale weiter unten jedenfalls corrumpirten Namen überall

Lande der Mauren und dem Lande der Christen. Die Empörer[6]) im Lande der Sarazenen[7]) waren über die Meerenge nach Spanien gekommen, nachdem sie von Tangia[8]) bis Al Mahadia[9]) keinen Rest übrig gelassen von Jisrael. „Führe deine Hand darüber wie der Winzer über Körbe!“ — So wollten sie nun auch in Spanien in allen Reichen verfahren, die unter der Herrschaft der Mauren standen. „Wäre da nicht Gott mit uns gewesen, spreche doch Jisrael!“ — Denn als die Juden vernahmen, dass die Empörer über sie kämen, sie abzuleiten von Gott, dem Herren Jisraels, da flüchtete jeglicher Gottesfürchtige um sein Leben; fast sahen sich Väter nicht nach ihren Kindern um vor Muthlosigkeit. Da liessen sich Manche

---

Gibraltar setzt. Aber sämmtliche Historiker erwähnen der Eroberung von Calatrava als eines der wichtigsten Ereignisse, während Gibraltar damals zwar befestigt aber noch keine Stadt war, wo alle die Flüchtigen hätten Zuflucht finden können. Einen geistreichen Versuch das Richtige zu treffen macht Hr. Bialloblotzki in der englischen Uebersetzung des דה"י לר' יוסף הכהן, wo diese Stelle aus ס' הקבלה aufgenommen ist. Er lässt nämlich bei dem fraglichen Namen גבע רקח dem Leser die Wahl zwischen *Gaberkah*, *Naberkah*, *Gaverkah* und *Gebarkah*! Er hat demnach den ganzen Autor gelesen und übersetzt, ohne zu bemerken, dass dieser nicht ein einziges Mal, dem Gebrauche der deutschen und polnischen Juden gemäss, das *e* in den Fremdnamen durch ע wiedergiebt.

6) המורדים. Bialloblotzki a. a. O. „*who opposed the mosaic law*! — Diese Empörer sind aber die Almohaden, und ihr Anführer Abdelmumen (1130 — 1163), der 1145 nach Spanien übersetzte (Conde a. a. O. II, 318); בן תמורה hingegen, den ראב"ד früher nennt, ist nicht derselbe, wie Jost (S. 154 Anm. 2) meint, sondern der Stifter der Sekte, mit dem Beinamen der Mehedi (1122 — 1130) eigentlich Mohamed Abdalla ben Tamurt (Conde; Ebn Tomrut bei Cardonne). Auch war sein religiöser Eifer nicht allein wider die Juden gerichtet, sondern auch wider die Mohamedaner unter der Herrschaft der Almoraviden, da er wie Mohamed die Religion als Waffe gebrauchte, und mit dem aus der philosophischen Schule Al Gazali's mitgebrachten Glaubensbekenntnisse in der Hand kämpfte. Unser Autor nennt aber wohl absichtlich in den Worten חרב בן תמורה שיצא לעולם שנת תתקב den Urheber jener grau

לְאֶרֶץ אֱדוֹם · וְהַמּוֹרְדִים בְּאֶרֶץ פְּלִשְׁתִּים עָבְרוּ
מֵעֵבֶר לַיָּם אֶל אֶרֶץ סְפָרַד · אַחֲרֵי אֲשֶׁר לֹא
הִשְׁאִירוּ פָּלִיט לְיִשְׂרָאֵל מִתַּנְגַּד עַד אַל מַהֲדִיתָ ·
הָשֵׁב יָדְךָ כְּבוֹצֵר עַל סַלְסִלוֹת · וּבְקֹשׁוּ לַעֲשׂוֹת בֵּן
כָּבֶל מְדִינוֹת מַלְכוּת יִשְׁמָעֵאל בְּאֶרֶץ סְפָרַד · לוּלֵי
ה׳ שֶׁהָיָה לָנוּ יֹאמַר נָא יִשְׂרָאֵל · כִּי בַּאֲשֶׁר שָׁמְעוּ
הַיְּהוּדִים כִּי בָאוּ עֲלֵיהֶם הַמּוֹרְדִים לְהַדִּיחָם מֵעַל
ה׳ אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל · הַיָּרֵא אֶת ה׳ נָם עַל נַפְשׁוֹ ·
וְכִמְעַט לֹא הִפְנוּ אֲבוֹת אֶל בָּנִים מֵרִפְיוֹן יָדַיִם ·

---

samen Verfolgungen, wiewohl derselbe 1142 längst nicht mehr am Leben war. — Ben Virga (שבט יהודה השמד הד׳) hat augenscheinlich ausser ראב״ד noch eine andre Quelle benutzt, und erzählt von der Verfolgung unter Abdelmumen 1162, wie aus den Worten ובאותו חדש מת המלך וקם בנו deutlich hervorgeht, denn nicht des Mehedi Sohn (wie es noch bei *D'Herbelot* irrthümlich heisst) sondern sein Jünger und Heerführer war Abdelmumen; Diesem hingegen folgte sein Sohn Abu Jacub Jussuf. Aber ausser der unrichtigen Zeitangabe (תתקכב für תתעב) findet sich wiederum ben Tamurt, nur noch mehr corrumpirt, als בן הומרד, und diess hat ein neues Heer von Irrthümern veranlasst. Jost (a. a. O. S. 371) lässt einen übrigens unbekannten Omar zu Haumar, nach und nach zu Homard werden; Herr Carmoly baut hierauf weiter, proklamirt (Israel. Annalen 1839 No. 41) einen Mohamed ben Tomrut, genannt Abd-el-Mumen, König über Africa und Spanien, und erzählt (Ebend. 1840 No. 4) dieser sei 1162 gestorben und nach ihm ben Hamorad gekommen. Als ob es gar keine Geschichte gäbe, und man sie nach Belieben fabriziren könnte! — Ferner gehört hieher שבט יהודה השמד הל׳. — Endlich hat noch R. Josef Haccohen (1554) in seinem דברי הימים, wie oben bemerkt, die ganze Erzählung aus unserm Autor buchstäblich aufgenommen, und mit Unrecht giebt ihn daher Aschbach (Almoraviden II. S. 309) als Hauptquelle für diese Verfolgung an.

7) S. Zunz. Zeitschr. f. d. Wissensch. d. Judenthums, S. 158.

8) Tangia, Tanger, damals Hauptstadt von Magreb.

9) Feste Stadt unweit Kairvan, erbaut von Mahadi Obeidollah um 908.

von den Christen gefangen nehmen, und verkauften sich ihnen, dass sie sie fliehen liessen aus dem Lande der Mauren; Manche flohen zu Fusse, nackt und bloss, es strauchelten ihre Füsse auf den Bergen der Dämmerung, Säuglinge verlangten nach Brod, und da war keiner, der es ihnen brach.

Aber Er, der die Heilung bereitet vor der Plage, gepriesen sei sein Name (wie geschrieben steht: wenn ich heile Jisrael, offenbart sich Efrajims Schuld) Er hatte vorbereitet, und eingegeben dem König Alfons, dass er setze zum königlichen Verwalter in Calatrava R. Jehuda Nassi, (Fürst) Sohn R. Josef's Nassi, Sohn Esra's. Seine Ahnen waren von den Vornehmsten Granadas, und erblich war bei ihnen Macht und Herrschaft in allen Geschlechtern, unter der Regierung des Badis, Sohnes Habus, Königes der Sarazenen, und unter dem König [10]) Habus seinem Vater. Es ist eine Ueberlieferung bei der Gemeinde Granada, dass Jene von den Bewohnern Jeruschalajims, von den Söhnen Jehudas und Binjamins abstammen, nicht aus den Städten der Provinz. Der Vater aber und die Oheime dieses R. Jehuda Nassi waren vier Vornehme. Der Aelteste R. Jizchak, der Zweite R. Mosche, der Dritte R. Jehuda, der Vierte R. Josef geheissen, und für die königliche Abkunft Aller zeugen ihre Sitten.

Als nun dieser R. Jehuda Nassi über Calatrava und über die Entronnenen der Gefangenschaft gesetzt ward, da kamen die Auswanderer unter seiner Leitung herüber, er erlöste die Gefesselten, befreite die Gedrückten, zerbrach das Joch, zerriss die Bande. In seinem Hause und an seinem Tische fanden die Ausgewanderten Ruhe, er sättigte die Hungrigen, tränkte die Durstigen, kleidete die Nackten, führte die Ermüdeten [11]) auf Lastthieren, bis sie

10) Vielleicht ist im Texte ומלכות המלך zu lesen.

יֵשׁ מֵהֶם נִכְבָּשִׁים בִּידֵי אֱדוֹם וְנִמְכָּרִים לָהֶם לַהֲנִיסָם מֵאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל · וְיֵשׁ מֵהֶם נָסִים רַגְלִים עֲרוּמִים וְיַחֲפִים · וְתַנְגִּפוּ רַגְלֵיהֶם עַל הָרֵי נָשֶׁף · וְעוֹלָלִים שָׁאֲלוּ לֶחֶם פּוֹרֵשׂ אֵין לָהֶם :

אֲבָל מַקְדִּים רְפוּאָה לְמַכָּה יִתְעַלֶּה שְׁמוֹ אָמֵן · שֶׁכֵּן כָּתוּב בָּרְפִיאִי לְיִשְׂרָאֵל וְנִגְלָה עֲוֹן אֶפְרַיִם · הַקְּדִים וְנָתַן בְּלֵב הַמֶּלֶךְ רִי אַלְפָּונְסוֹ לְהַפְקִיד עַל גֶּבַע רקח עַל כָּל מְנָת הַמֶּלֶךְ · רַבִּי יְהוּדָה הַנָּשִׂיא בֶּן רַב יוֹסֵף הַנָּשִׂיא בֶּן עֶזְרָא · אֲבוֹתָיו מְגִדּוֹלֵי גְּרָאנַטָּה וְיוֹרְשֵׁי עֶצֶר וּמִשְׂרָה בְּכָל דּוֹר וָדוֹר · בְּמַלְכוּת בַּאדִם בֶּן חַבּוּס מֶלֶךְ פְּלִשְׁתִּים וּמֶלֶךְ חַבּוּס אָבִיו · וּמָסוֹרֶת בִּידֵי קְהַל גְּרָאנַאטָה · שֶׁהֵם מִיּוֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלַיִם מִבְּנֵי יְהוּדָה וּבִנְיָמִן וְלֹא מִן הַכְּפָרִים וְעָרֵי הַפְּרָזִי · אֲבָל רַבִּי יְהוּדָה הַנָּשִׂיא זֶה אָבִיו וְדוֹדָיו אַרְבָּעָה שָׂרִים · רַבִּי יִצְחָק הַגָּדוֹל וּמִשְׁנֵהוּ רַבִּי מֹשֶׁה הַשְּׁלִישִׁי רַבִּי יְהוּדָה וְהָרְבִיעִי רַבִּי יוֹסֵף · בְּלֹם מְדוּמָם מְעִידוֹת עֲלֵיהֶם שֶׁהֵם מִזֶּרַע הַמְּלוּכָה וּמִן הַפָּרְתְּמִים :

וְבַאֲשֶׁר הוּפְקַד הַנָּשִׂיא רַבִּי יְהוּדָה זֶה עַל גֶּבַע רקח וְעַל מִקְלַט הַגּוֹלָה · עַל יָדוֹ עָבְרָה הַגּוֹלָה · וְהוּא הוֹצִיא אֲסִירִים בַּכּוֹשָׁרוֹת וְשִׁלַּח רְצוּצִים חָפְשִׁים וְשִׁבֵּר עוֹל וְנִתֵּק מוֹסֵרוֹת · וּבְבֵיתוֹ וְעַל שֻׁלְחָנוֹ מָצְאוּ בְּנֵי הַגּוֹלָה מְנוּחָה · וְהִשְׂבִּיעַ רְעֵבִים וְהִשְׁקָה צְמֵאִים וְהִלְבִּישׁ עֲרוּמִים · וְנִהֲגָם בִּכְהֻמּוֹת לְכָל כּוֹשֶׁל עַד

---

11) Bialloblotzki a. a. O. *to every thing cooked!* Er hat בושל für-כושל gelesen; sinnloser und komischer zugleich möchte selten ein Ueber

in Ehren nach der Stadt Toledo gelangten; denn bei den Christen [12]), die sie brachten, war er gefürchtet und geehrt. Noch jung, trotzte er dem Ungeheuer im Schilfe [13]), achtete nicht Silber, verlangte nicht nach Gold; sondern behielt für sein Theil im Dienste des Königs (obgleich er einen grossen Wirkungskreis hatte) nur diese Ausübung der Wohlthätigkeit, denn zur Lebenserhaltung hatte ihn Gott vorangeschickt den Auswandrern.

Als nun unter seiner Leitung das ganze Volk herübergekommen war, da liess ihn der König zu sich entbieten und machte ihn zum Verwalter seines ganzen Hauses und Vermögens. Er aber erbat sich vom Könige, dass die Ketzer in ganz Castilien keine Freiheiten geniessen sollten, und dieser bewilligte es. So wurden die Ketzer gedemüthigt, dass sie nicht mehr ihr Haupt erheben und sich immer mehr verringern [14]).

11. Maimonides. (1170).

Geschichte des Götzendienstes vor Mose.

Zu [1]) den Zeiten des Enosch geriethen die Menschen in einen grossen Irrthum, die Weisesten jenes Geschlech-

setzermissgriff ausgefallen seyn. — Wir würden aber das Werk überhaupt nicht der Erwähnung werth geachtet haben, hätten wir es nicht für Pflicht gehalten, den des Hebräischen unkundigen Leser vor dem Gebrauche einer Uebersetzung zu warnen, die unter der ehrenvollen Aegide des *Oriental translation fund* in der prachtvollsten Ausstattung ans Licht getreten.

12) In einigen Ausgaben steht hier אותם statt אדום, und für diesen Namen, auch wo er früher vorkommt, immer נכרים, was den Censoren weniger anstössig erschien.

13) Ps. 68, 31.

14) Es hat sich indess bei den Karaiten bis auf den heutigen Tag ein kostbares Andenken an ihren damaligen Aufenthalt in Spanien

שֶׁהִגִּיעוּ לְמִדְרֵגַת טוֹלִיטָלָה בְּכָבוֹד · מִפְּנֵי מוֹרָאוֹ וּכְבוֹדוֹ שֶׁהָיָה לוֹ עַל אֱדוֹם הַמְּבִיאִין אוֹתָן · וְהוּא עוֹדֵנוּ בָּחוּר · וְנָעַר הַיַּת קָנָה וְכֶסֶף לֹא חָשַׁב וְזָהָב לֹא חָפֵץ · וְלֹא נָנוּ לְעַצְמוֹ מִכָּל חֶלְקוֹ מֵעֲבוֹדַת הַמֶּלֶךְ · וּמְלַאכָה גְּדוֹלָה הָיְתָה · כִּי אִם צְדָקוֹת אֵלּוּ · כִּי לְמִחְיָה שְׁלָחוֹ ה׳ לִפְנֵי הַגּוֹלָה :

וַיְהִי כַּאֲשֶׁר תַּמּוּ כָּל הַגּוֹי לַעֲבוֹר עַל יָדוֹ · שָׁלַח הַמֶּלֶךְ וַיִּקָּחֵהוּ וְשָׂמוֹ אָדוֹן לְבֵיתוֹ וּמוֹשֵׁל בְּכָל אֲשֶׁר לוֹ · וְהוּא בִּקֵּשׁ מִן הַמֶּלֶךְ לְבִלְתִּי תֵּת לַמִּינִים פִּתְחוֹן פֶּה בְּכָל אֶרֶץ קַשְׁטִילְיָא · וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ לְהַעֲשׂוֹת כֵּן · וַיִּכָּנְעוּ הַמִּינִים וְלֹא יָסְפוּ לָשֵׂאת רֹאשָׁם · וְהֵם הוֹלְכִים וּמִתְמַעֲטִים :

יא. ר מ ב ״ם.

(משנה תורה ה׳ עכו״ם פ״א)

בִּימֵי אֱנוֹשׁ טָעוּ בְּנֵי הָאָדָם טָעוּת גְּדוֹלָה וְנִבְעֲרָה עֲצַת חֲכָמֵי אוֹתוֹ הַדּוֹר · וְאֱנוֹשׁ עַצְמוֹ מִן

---

erhalten, nämlich mehrere der schönsten Poesieen von ר״ש בן גבירול, ר״י הלוי, ראב״ע, die sie unter ihre Festgebete aufgenommen haben, und deren poetische Formen den spätern karaitischen Dichtern zum Muster gedient. — Dass sie auch dieser Verfolgung noch in ihren Gebeten gedenken, scheint aus dem hervorzugehn, was Zunz (G. V. S. 425 Anm. b) bei יהודה בן אליהו הדסי bemerkt.

1) In משנה תורה, dem einzigen Werke, das Maimonides in hebräischer Sprache geschrieben, ist uns das schönste Muster des sogenannten rabbinisch-philosophischen Stils erhalten, der selbst durch die hin und wieder vorkommenden Arabismen einen eigenthümlichen Reiz erhält. Zu dem hier mitgetheilten Stücke enthalten die folgenden

tes verloren ihre Einsicht, und Enosch selbst war Einer der Irrenden. Ihre Täuschung war aber folgende. Da Gott, sagten sie, diese Gestirne und Sphären zur Leitung der Welt erschaffen, ihnen einen Platz angewiesen und die Ehre erzeigt hat, dass sie seine Diener sind [2]): so gebühren ihnen Lob und Preis und Ehrenbezeigungen, und es muss der Wille Gottes seyn, dass Diejenigen geachtet und erhoben werden, die er geachtet und erhoben, so wie ein König es verlangt und seine eigne Ehre darin findet, wenn seinen Vasallen Ehre erzeigt wird. Nach dieser Ansicht fingen sie an, den Gestirnen Tempel zu erbauen, für sie Opfer und Lobpreisungen anzuordnen und sich vor ihnen zu bücken, um so nach ihrer irrigen Meinung den Willen des Schöpfers zu erfüllen. Diess war der Ursprung des Götzendienstes, wie ihn seine Anhänger selbst angeben; nicht dass sie gemeint hätten, es gäbe gar kein göttliches Wesen [3]), als eben das Gestirn. So sagt auch Jirmejahu: „Wer fürchtet nicht Dich, König der Völker? Dir geziemt es, denn es ist bei allen Weisen der Völker und in allen ihren Reichen bekannt, dass Keiner dir gleich ist. Doch in Einem sind sie dumm und thöricht, der Narrheit Zurechtweisung ist ein Holzblock.“ d. h. Alle wissen es, dass du allein bist; ihr Irrthum und ihre Thorheit bestehen aber in dem Glauben, dass so Thörichtes auf deinen Willen geschehe.

Lange Zeit nachher standen unter den Menschen falsche Propheten auf und sagten, Gott selbst habe ihnen befohlen: betet jenes Gestirn (oder alle Sterne) an, bringet ihm Opfer aller Art, bauet ihm Tempel, und fertiget sein

---

Noten, statt der Angabe der Quellen, welche zuweilen nicht mehr zugänglich sind (s. Anm. 9.), erläuternde Parallelstellen aus dem מורה נבוכים, oder Hinweisung auf diejenigen Kapitel desselben, worin die hier kurz berührten Materien ausführlicher behandelt sind. Es ist uns nicht bekannt, ob ähnliche, gewiss zum bessern Verständniss füh-

הַמְּטוֹעִים הָיָה. וְזוּ הָיְתָה טָעוּתָם. אָמְרוּ הוֹאִיל וְהָאֵל בָּרָא כּוֹכָבִים אֵלּוּ וְגַלְגַּלִּים לְהַנְהִיג אֶת הָעוֹלָם. וְנָתָנָם בַּמָּרוֹם וְחָלַק לָהֶם כָּבוֹד. וְהֵם שַׁמָּשִׁים הַמְּשַׁמְּשִׁים לְפָנָיו. רְאוּיִים הֵם לְשַׁבְּחָם וּלְפָאֳרָם וְלַחֲלוֹק לָהֶם כָּבוֹד. וְזֶהוּ רְצוֹן הָאֵל בָּרוּךְ הוּא לְגַדֵּל וּלְכַבֵּד מִי שֶׁגִּדְּלוֹ וְכִבְּדוֹ. כְּמוֹ שֶׁהַמֶּלֶךְ רוֹצֶה לְכַבֵּד הָעוֹמְדִים לְפָנָיו וְזֶהוּ כְּבוֹדוֹ שֶׁל מֶלֶךְ. כֵּיוָן שֶׁעָלָה דָּבָר זֶה עַל לִבָּם. הִתְחִילוּ לִבְנוֹת לַכּוֹכָבִים הֵיכָלוֹת וּלְהַקְרִיב לָהֶן קָרְבָּנוֹת וּלְשַׁבְּחָם וּלְפָאֳרָם בִּדְבָרִים וּלְהִשְׁתַּחֲוֹות לְמוּלָם. כְּדֵי לְהַשִּׂיג רְצוֹן הַבּוֹרֵא בְּדַעְתָּם הָרָעָה. וְזֶה הָיָה עִיקַּר עוֹבְדֵי כוֹכָבִים וּמַזָּלוֹת. וְכָךְ הָיוּ אוֹמְרִים עוֹבְדֵיהֶן הַיּוֹדְעִים עִיקָּרָהּ. לֹא שֶׁהֵן אוֹמְרִים שֶׁאֵין שָׁם אֱלוֹהַּ אֶלָּא כּוֹכָב זֶה. הוּא שֶׁיִּרְמְיָהוּ אוֹמֵר. מִי לֹא יְרָאֲךָ מֶלֶךְ הַגּוֹיִם כִּי לְךָ יָאָתָה כִּי בְכָל חַכְמֵי הַגּוֹיִם וּבְכָל מַלְכוּתָם מֵאֵין כָּמוֹךָ. וּבְאַחַת יִבְעֲרוּ וְיִכְסָלוּ מוּסַר הֲבָלִים עֵץ הוּא. כְּלוֹמַר הַכֹּל יוֹדְעִים שְׁאַתָּה הוּא לְבַדְּךָ. אֲבָל טָעוּתָם וּכְסִילוּתָם שֶׁמְּדַמִּים שֶׁזֶּה הַהֶבֶל רְצוֹנְךָ הוּא:

וְאַחַר שֶׁאָרְכוּ הַיָּמִים עָמְדוּ בְּבְנֵי הָאָדָם נְבִיאֵי שֶׁקֶר. וְאָמְרוּ שֶׁהָאֵל צִוָּה וְאָמַר לָהֶם. עִבְדוּ כּוֹכָב פְּלוֹנִי אוֹ כָּל הַכּוֹכָבִים וְהַקְרִיבוּ לוֹ וְנִסְכּוּ לוֹ כָּךְ

---

rende Nachweisungen von dem frühern Werke auf das spätere bereits von einem der zahlreichen Commentatoren des מ״ת gegeben worden.

2) הגלגלים בעלי חיים עובדים את אדוניהם ישבחוהו ויהללוהו (מ״נ ב׳ ה׳) שבח גדול ומהללים עצומים.

3) Ueber den Arabism שם s. Vorrede des ר״ש אבן תבון zum מורה.

Bildniss an, auf dass alles Volk, auch die Frauen und die Kinder sich vor ihm bücken mögen. — Dann zeigte der falsche Prophet ihnen irgend eine selbst erfundene Abbildung, und gab vor, sie sei ihm durch prophetische Eingebung als das Bild jenes Gestirns mitgetheilt worden. Auf diese Weise fing man an in Tempeln, unter Bäumen, auf den Gipfeln der Berge und Hügel [4]) Bilder aufzustellen, zu deren Anbetung man sich versammelte. Man sagte dem Volke, dieses Bildniss vermöge Gutes und Böses zu wirken, und verdiene darum angebetet und gefürchtet zu werden. Die Priester lehrten, dass man durch die öftere Wiederholung gottesdienstlicher Verrichtungen Heil erlange [5]), dass man gewisse Aeusserlichkeiten zu thun, andere zu lassen habe. Andere Betrüger giengen hierauf noch weiter, und gaben vor, der Stern selber oder die Sphäre oder der Engel habe mit ihnen gesprochen und sie sowohl über die Weise wie er anzubeten als über Alles was sonst zu thun und zu lassen sei, unterrichtet. So verbreitete der Bilderdienst sich überall hin, aber mit verschiedenen Formen der Anbetung, der Opfer und der Kniebeugungen, bis endlich der Name des wahrhaften Gottes aus Aller Herzen verschwand und gänzlich vergessen ward. Das gemeine Volk, so wie Frauen und Kinder kannten nur das hölzerne oder steinerne Bild und den Tempel, da sie von Jugend auf gewohnt waren, sich vor demselben zu bücken, es anzubeten und bei seinem Namen zu schwören [6]). Die Priester hingegen und andere Weisen, die sich unter ihnen vorfanden, meinten, dass die Gestirne und Sphären, an deren Statt diese Bilder dienen sollten, die wahre Gottheit wären. Er aber, der Herr des Weltalls,

---

4) עובדי ע"ז היו מכוונים לבנות היכליהן ולהעמיד צלמיהם במקום הגבוה (ג' מ"ה).

5) הענין המפורסם היה אצל בני אדם כלם שבעבודת הכוכבים תתישב האדמה (ג' ל').

וְכַךְ וּבְנוֹ לוֹ הֵיכָל וַעֲשׂוֹ צוּרָתוֹ כְּדֵי לְהִשְׁתַּחֲוֹות לוֹ כָּל הָעָם הַנָּשִׁים וְהַקְּטַנִּים וּשְׁאָר עַם הָאָרֶץ. וּמוֹדִיעַ לָהֶם צוּרָה שֶׁבָּדָה מִלִּבּוֹ וְאוֹמֵר זוּ הִיא צוּרַת הַכּוֹכָב פְּלוֹנִי. שֶׁהוֹדִיעוּהוּ בִּנְבוּאָתוֹ. וְהִתְחִילוּ עַל דֶּרֶךְ זֶה לַעֲשׂוֹת צוּרוֹת בְּהֵיכָלוֹת וְתַחַת הָאִילָנוֹת וּבָרְאשֵׁי הֶהָרִים וְעַל הַגְּבָעוֹת. וּמִתְקַבְּצִין וּמִשְׁתַּחֲוִין לָהֶם וְאוֹמְרִים לְכָל הָעָם שֶׁוּוּ מִטִּיבָה וּמֵרֵיעָה וְרָאוּי לְעָבְדָהּ וּלְיִרְאָה מִמֶּנָּה. וְכוֹהֲנֵיהֶם אוֹמְרִים לָהֶם שֶׁבַּעֲבוֹדָה זוּ תַּרְבּוּ וְתַצְלִיחוּ וַעֲשׂוּ כָּךְ וְכָךְ וְאַל תַּעֲשׂוּ כָּךְ וְכָךְ. וְהִתְחִילוּ כּוֹזְבִים אֲחֵרִים לַעֲמוֹד וְלוֹמַר שֶׁחַכּוֹכָב עַצְמוֹ אוֹ הַגַּלְגַּל אוֹ הַמַּלְאָךְ דִּבֵּר עִמָּהֶם וְאָמַר לָהֶם עִבְדוּנִי בְּכָךְ וְכָךְ וְהוֹדִיעַ לָהֶם דֶּרֶךְ עֲבוֹדָתוֹ וַעֲשׂוּ כָּךְ וְאַל תַּעֲשׂוּ כָּךְ. וּפָשַׁט דָּבָר זֶה בְּכָל הָעוֹלָם לַעֲבוֹד אֶת הַצּוּרוֹת בַּעֲבוֹדוֹת מְשׁוּנּוֹת זוּ מִזּוּ וּלְהַקְרִיב לָהֶם וּלְהִשְׁתַּחֲוֹות. וְכֵיוָן שֶׁאָרְכוּ הַיָּמִים נִשְׁתַּכְּחָה הַשֵּׁם הַנִּכְבָּד וְהַנּוֹרָא מִפִּי כָּל הַיְקוּם וּמִדַּעְתָּם וְלֹא הִכִּירוּהוּ. וְנִמְצְאוּ כָּל עַם הָאָרֶץ וְהַנָּשִׁים וְהַקְּטַנִּים אֵינָם יוֹדְעִים אֶלָּא הַצּוּרָה שֶׁל עֵץ וְשֶׁל אֶבֶן וְהַהֵיכָל שֶׁל אֲבָנִים. שֶׁנִּתְחַנְּכוּ מִקְּטַנוּתָם לְהִשְׁתַּחֲוֹות לָהּ וּלְעָבְדָהּ וּלְהִשָּׁבֵעַ בִּשְׁמָהּ. וְהַחֲכָמִים שֶׁהָיוּ בָּהֶם כְּגוֹן כֹּהֲנֶיהֶם וּכְיוֹצֵא בָּהֶן מְדַמִּין שֶׁאֵין שָׁם אֱלֹהּ אֶלָּא הַכּוֹכָבִים וְהַגַּלְגַּלִּים שֶׁנַּעֲשׂוּ הַצּוּרוֹת הָאֵלֶּה בִּגְלָלָן וְלִדְמוּתָן. אֲבָל צוּר

---

(6) ויהיה זה מביא להעדר מציאותו יתעלה מהאמנת ההכוון כי לא ישיג ההכוון אלא מעשי העבודות (א׳ ל״ו).

war Niemandem bekannt als einzelnen Auserwählten ihres Zeitalters, wie Chanokh, Methuschelach, Noach, Schem und Eber [7]). Und auf diese Weise ging es im Laufe der Zeiten fort, bis der geboren ward, der die Grundsäule der Welt geworden, d. i. Abraham unser Ahnherr.

Erst von der Mutterbrust entwöhnt, begann er schon in seiner Kindheit seine Denkkraft überall hin zu richten, Tag und Nacht nachzudenken. Er war darüber verwundert, wie es doch möglich sei, dass die Sphären stetig ohne Führer und wirkende Ursache sich fortbewegten; unmöglich konnten sie ihre eigene Ursache seyn. Da war aber Keiner, der ihn belehren konnte, sondern er war in Ur Khasdim unter thörichten Götzendienern versunken, Götzendiener waren seine Eltern und alles Volk, und er mit ihnen. Aber sein verständiger Geist war überall hin gerichtet, bis er auf den Weg der Wahrheit gelangte und aus eigener Einsicht das Richtige erfuhr. Er erkannte das Daseyn eines einzigen Gottes, Leiters der Sphären, und Schöpfers des Weltalls, und das Nichtvorhandenseyn eines andern göttlichen Wesens ausser ihm. Er erkannte den Irrthum, in welchem alle Welt befangen war, so wie die Ursache, die ihn herbeigeführt hatte, dass sie nämlich wegen des Stern- und Bilderdienstes ganz von der Wahrheit abgekommen waren. In dem Alter von vierzig Jahren hatte Abraham seinen Schöpfer erkannt [8]). Und alsbald fing er an die Glaubensmeinungen der Bewohner von Ur Khasdim zu bestreiten und zu widerlegen [9]), und ihnen zu sagen, dass sie nicht auf dem Wege der Wahrheit seien. Er zerbrach die Götzenbilder, und verkündigte dem Volke den Dienst eines einzigen Gottes, dem allein

---

7) וכן תמצא החכמים אומרים בכמי שקדמוהו מן הנביאים בית דינו של עבר בית דינו של מתושלח (ב' ל"ט) Vgl. מדרש אבכיר (ילקוט) wo es heisst: מתושלח צדיק גמור היה.

8) s. השגת הראב"ד und die Commentatoren über die getheilten

הָעוֹלָמִים לֹא הָיָה שׁוּם אָדָם שֶׁהָיָה מַכִּירוֹ וְלֹא יוֹדְעוֹ אֶלָּא יְחִידִים בָּעוֹלָם כְּגוֹן חֲנוֹךְ וּמְתוּשֶׁלַח נֹחַ שֵׁם וָעֵבֶר · וְעַל דֶּרֶךְ זֶה הָיָה הָעוֹלָם הוֹלֵךְ וּמִתְגַּלְגֵּל עַד שֶׁנּוֹלַד עַמּוּדוֹ שֶׁל עוֹלָם וְהוּא אַבְרָהָם אָבִינוּ :

כֵּיוָן שֶׁנִּגְמַל אֵיתָן זֶ"ר הִתְחִיל לְשׁוֹטֵט בְּדַעְתּוֹ וְהוּא קָטָן · וְהִתְחִיל לַחֲשׁוֹב בְּיוֹם וּבַלַּיְלָה · וְהָיָה תָּמִיהַ הֵאיךְ אֶפְשָׁר שֶׁיִּהְיֶה הַגַּלְגַּל הַזֶּה נוֹהֵג תָּמִיד וְלֹא יִהְיֶה לוֹ מַנְהִיג וּמִי יְסַבֵּב אוֹתוֹ · כִּי אִי אֶפְשָׁר שֶׁיְּסַבֵּב אֶת עַצְמוֹ · וְלֹא הָיָה לוֹ מְלַמֵּד וְלֹא מוֹדִיעַ דָּבָר · אֶלָּא מוּשְׁקָע בְּאוּר כַּשְׂדִּים בֵּין עוֹבְדֵי כוֹכָבִים וּמַזָּלוֹת הַטִּפְּשִׁים · וְאָבִיו וְאִמּוֹ וְכָל הָעָם עוֹבְדֵי כוֹכָבִים וּמַזָּלוֹת וְהוּא עוֹבֵד עִמָּהֶם · וְלִבּוֹ מְשׁוֹטֵט וּמֵבִין עַד שֶׁהִשִּׂיג דֶּרֶךְ הָאֱמֶת וְהֵבִין קַו הַצֶּדֶק מִתְּבוּנָתוֹ הַנְּכוֹנָה · וְיָדַע שֶׁיֵּשׁ שָׁם אֱלוֹהַּ אֶחָד וְהוּא מַנְהִיג הַגַּלְגַּל וְהוּא בָּרָא הַכֹּל · וְאֵין בְּכָל הַנִּמְצָא אֱלוֹהַּ חוּץ מִמֶּנּוּ · וְיָדַע שֶׁכָּל הָעוֹלָם טוֹעִים וְדָבָר שֶׁגָּרַם לָהֶם לְטָעוּת זֶה שֶׁעוֹבְדִים אֶת הַכּוֹכָבִים וְאֶת הַצּוּרוֹת עַד שֶׁאָבַד הָאֱמֶת מִדַּעְתָּם · וּבֶן אַרְבָּעִים שָׁנָה הִכִּיר אַבְרָהָם אֶת בּוֹרְאוֹ · כֵּיוָן שֶׁהִכִּיר וְיָדַע הִתְחִיל לְהָשִׁיב תְּשׁוּבוֹת עַל בְּנֵי אוּר כַּשְׂדִּים וְלַעֲרוֹךְ דִּין עִמָּהֶם וְלוֹמַר שֶׁאֵין זוּ דֶּרֶךְ הָאֱמֶת שֶׁאַתֶּם הוֹלְכִים בָּהּ · וְשִׁבֵּר הַצְּלָמִים וְהִתְחִיל

Meinungen im Thalmud; einen Versuch sie auszugleichen giebt Abarbanel zu 1 M. 12.

9) Von den religiösen Controversen Abrahams mit der Sekte צאבה und deren aus ihren eigenen Schriften geschöpften abergläubischen Meinungen, s. ג' כ"ט.

Anbetung und Opfer gebührten [10]), damit er auch von den spätern Nachkommen erkannt werde; ferner die Nothwendigkeit alle Bilder zu zerbrechen und zu vernichten, damit das Volk nicht ferner zu dem Irrwahne Derjenigen verleitet werde, die keinen andern Gott als Diese anerkennen. Als er nun mit seinen Gründen sie überzeugt hatte, da suchte der König ihn umbringen zu lassen, aber ihm geschah ein Wunder und dann zog er nach Charan.

Jetzt hob er an, das Daseyn eines einzigen Herren aller Welt und die Nothwendigkeit ihn anzubeten laut und öffentlich überall zu verkündigen. Auf seinen Wanderungen von Stadt zu Stadt und von Reich zu Reiche predigte er vor dem versammelten Volke, bis er auch, also predigend nach dem Lande Khenaan gelangte; so heisst es: er verkündigte daselbst den Namen Gottes, des Herren der Welt [11]). Und wie das Volk sich um ihn versammelte und ihn über seine Rede befragte, theilte er jedem Einzelnen nach Massgabe seiner Einsicht dasjenige mit, was ihn auf den Weg der Wahrheit führen musste. So versammelten sich viele Tausende um ihn, die in der Schrift „Leute des Hauses Abrahams" genannt werden. Er pflanzte jenen wichtigen Grundsatz in ihr Herz, legte ihn in schriftlichen Urkunden nieder und theilte ihn seinem Sohne Jizchak mit, der ihn ebenfalls lehrend verbreitete, wieder an Jaakob überlieferte, und nun Diesen zum Lehrer einsetzte, der alle Anhänger im Glauben befestigen sollte. Jaakob belehrte alle seine Kinder, setzte aber Lewi besonders als Haupt des Unterrichts ein, für die Belehrung über das Göttliche und die Bewahrung des an Abraham ergangenen Gebotes. Er befahl seinen Söh-

---

10) Man sehe den bekannten Abschnitt über das Wesen der Opfer (מורה נבוכים).

לְהוֹדִיעַ לָעָם שֶׁאֵין רָאוּי לַעֲבוֹד אֶלָּא לֵאלוֹהַּ הָעוֹלָם · וְלוֹ רָאוּי לְהִשְׁתַּחֲוֹות וּלְהַקְרִיב וְלִנְסֹךְ כְּדֵי שֶׁיַּכִּירוּהוּ כָּל הַבְּרוּאִים הַבָּאִים · וְרָאוּי לְאַבֵּד וּלְשַׁבֵּר כָּל הַצּוּרוֹת כְּדֵי שֶׁלֹּא יִטְעוּ בָהֶן כָּל הָעָם כְּמוֹ אֵלּוּ שֶׁהֵם מְדַמִּים שֶׁאֵין שָׁם אֱלוֹהַּ אֶלָּא אֵלּוּ · כֵּיוָן שֶׁגָּבַר עֲלֵיהֶם בִּרְאָיוֹתָיו בְּקֵשׁ הַמֶּלֶךְ לְהָרְגוֹ · וְנַעֲשָׂה לוֹ נֵס וְיָצָא לְחָרָן :

וְהִתְחִיל לַעֲמוֹד וְלִקְרוֹא בְּקוֹל גָּדוֹל לְכָל הָעוֹלָם וּלְהוֹדִיעָם שֶׁיֵּשׁ שָׁם אֱלוֹהַּ אֶחָד לְכָל הָעוֹלָם וְלוֹ רָאוּי לַעֲבוֹד · וְהָיָה מְהַלֵּךְ וְקוֹרֵא וּמְקַבֵּץ הָעָם מֵעִיר לָעִיר וּמִמַּמְלָכָה לְמַמְלָכָה עַד שֶׁהִגִּיעַ לְאֶרֶץ כְּנַעַן וְהוּא קוֹרֵא שֶׁנֶּאֱמַר וַיִּקְרָא שָׁם בְּשֵׁם יְיָ אֵל עוֹלָם · וְכֵיוָן שֶׁהָיוּ הָעָם מִתְקַבְּצִין אֶצְלוֹ וְשׁוֹאֲלִין לוֹ עַל דְּבָרָיו הָיָה מוֹדִיעַ לְכָל אֶחָד וְאֶחָד כְּפִי דַּעְתּוֹ עַד שֶׁיַּחֲזִירֵהוּ לְדֶרֶךְ הָאֱמֶת · עַד שֶׁנִּתְקַבְּצוּ אֵלָיו אֲלָפִים וּרְבָבוֹת וְהֵם אַנְשֵׁי בֵּית אַבְרָהָם · וְשָׂתַל בְּלִבָּם הָעִיקָּר הַגָּדוֹל הַזֶּה וְחִבֵּר בּוֹ סְפָרִים וְהוֹדִיעוֹ לְיִצְחָק בְּנוֹ · וַיָּשֶׁב יִצְחָק מְלַמֵּד וּמַזְהִיר וְיִצְחָק הוֹדִיעוֹ לְיַעֲקֹב וּמִינָּהוּ לְלַמֵּד וַיָּשֶׁב מְלַמֵּד וּמַחֲזִיק כָּל הַנִּלְוִים אֵלָיו · וְיַעֲקֹב אָבִינוּ לִמֵּד בָּנָיו כֻּלָּם וְהִבְדִּיל לֵוִי וּמִינָּהוּ רֹאשׁ וְהוֹשִׁיבוֹ בִּישִׁיבָה לְלַמֵּד דֶּרֶךְ הַשֵּׁם וְלִשְׁמוֹר מִצְוַת אַבְרָהָם · וְצִוָּה אֶת בָּנָיו שֶׁלֹּא

---

11) אברהם אבינו ע"ה התחיל לגלות זה הדעת אשר הביאו אליו (ב' י"ג). העיון ולוה היה קורא בשם אל עולם. Es liegen nämlich in den Worten ה' אל עולם zwei Grundwahrheiten, das Vorhandenseyn Gottes und seine Anerkennung als Weltschöpfer.

nen, dass für alle Zeit ein Vorgesetzter aus dem Stamme Lewi darüber wache; dass die Lehre nicht vergessen werde. So gewann sie immer mehr Festigkeit unter den Söhnen Jaakobs und ihren Anhängern, und so entstand in der Welt eine Gott erkennende Nation, bis endlich, nachdem die Israeliten lange Zeit unter den Egyptern gewesen waren, sie anfingen, mit ihrer Lebensweise auch den Götzendienst anzunehmen. Eine Ausnahme machte jedoch der Stamm Lewi, der bei dem Gebote der Väter beharrte, und niemals in Götzendienst verfiel. [12]) So wäre fast die von Abraham eingepflanzte Glaubenswurzel ausgerissen worden, und die Söhne Jaakobs wären zu dem Irrglauben der übrigen Welt zurückgekehrt, hätte nicht Gott in seiner Liebe für uns und in Berücksichtigung seines Schwurs an unsern Ahnherrn Abraham in Mosche den Meister aller Propheten erstehen lassen und ihn zu seinem Gesandten gemacht. [13]) Nachdem er Prophet geworden und Gott Jisrael zum Erbtheil erwählt hatte, umgab er sie mit Gesetzen, und lehrte sie die Weise seiner Anbetung, und wie mit dem Götzendienste und dessen Anhängern zu verfahren sei. [14])

---

12. Alcharisi [1]). (1218)

Geschichte der hebräischen Poesie in Spanien.

Wisset [2]), die köstlichste Habe, — der Dichtung Wundergabe, — war früher allein — den Söhnen Arab's

---

12) (יומא ס"ו) שבטו של לוי לא עבד ע"ז. Vgl. קרקאש zu א' ס"ג.

13) Ueber die besondere Bedeutung des Wortes וישלחו s. א' ס"ג u. ב' ל"ט.

14) Dieser Schlusssatz bildet den Uebergang zu dem nächsten Kapitel, das die Grundgesetze zur Ausrottung des Götzendienstes enthält.

יַפְסִיקוּ מִבְּנֵי לֵוִי מְמוּנֶּה אַחַר מְמוּנֶּה כְּדֵי שֶׁלֹּא יְשַׁבַּח הַלִּמּוּד · וְהָיָה הַדָּבָר הוֹלֵךְ וּמִתְגַּבֵּר בִּבְנֵי יַעֲקֹב וּבְנִלְוִים עֲלֵיהֶם · וְנַעֲשֵׂית בָּעוֹלָם אוּמָּה שֶׁהִיא יוֹדַעַת אֶת יְיָ עַד שֶׁאָרְכוּ הַיָּמִים לְיִשְׂרָאֵל בְּמִצְרַיִם וְחָזְרוּ לִלְמוֹד מַעֲשֵׂיהֶן וְלַעֲבוֹד עכו״ם כְּמוֹהֶן · חוּץ מִשֵּׁבֶט לֵוִי שֶׁעָמַד בְּמִצְוַת אָבוֹת · וּמֵעוֹלָם לֹא עָבַד שֵׁבֶט לֵוִי עכו״ם · וּכְמַעַט קָט הָיָה הָעִיקָּר שֶׁשָּׁתַל אַבְרָהָם נֶעֱקָר · וְהוֹזְרִין בְּנֵי יַעֲקֹב לְטָעוּת הָעוֹלָם וְתָעִיתָן · וּמֵאַהֲבַת יְיָ אוֹתָנוּ וּמִשָּׁמְרוֹ אֶת הַשְּׁבוּעָה לְאַבְרָהָם אָבִינוּ עָשָׂה מֹשֶׁה רַבִּינוּ רַבָּן שֶׁל כָּל הַנְּבִיאִים וּשְׁלָחוֹ · כֵּיוָן שֶׁנִּתְנַבֵּא מֹשֶׁה רַבִּינוּ וּבָחַר ה׳ יִשְׂרָאֵל לְנַחֲלָה · הִכְתִּירָן בְּמִצְוֹת וְהוֹדִיעָם דֶּרֶךְ עֲבוֹדָתוֹ · וּמַה יִּהְיֶה מִשְׁפַּט עוֹבְדֵי כוֹכָבִים וּמַזָּלוֹת וְכָל הַטּוֹעִים אַחֲרֵיהֶם :

יב. רבי יהודה אלחריזי.

(תחכמוני שער י״ח)

דְּעוּ כִּי הַשִּׂיר הַנִּפְלָא · אֲשֶׁר בִּפְנִינִים מוּלָא · הָיָה בַּתְּחִלָּה · לִבְנֵי עֲרָב לְנַחֲלָה · וְהֵם חִזְקוּ בּוֹ

---

1) Ueber den Autor haben wir vor einigen Jahren eine schätzenswerthe Monographie von Dukes (Ehrensäulen und Denksteine) erhalten, worin besonders Form und Stoff des Thachkhemoni besprochen werden.

2) Wie jede neue Eroberung in dem Gebiete der Fremdliteratur hat auch Rückerts deutscher Hariri — obwohl er gleich mit einer Kampffertigkeit auftrat, die eher alle fahrenden Ritter hätte abschrek-

gemein; — Die wussten sie wohl zu hegen — und zu pflegen, — mit richtiger Wage zu wägen. — Nachdem sie die Regeln gestellt auf, — richteten sie ihr ein Zelt auf, — da war ein Tisch aufgeschlagen — und Speisen aufgetragen. — Und da sich mehrten die Gäste, — erbauten sie endlich Palläste — und schmückten sie aufs Beste. — Unter den Sängern sind sie auserwählt, — und werden von Allen zuerst gezählt. — Obgleich Dich in allen Landen — und bei allen Völkern sich fanden: — gegen Jener Verse werden ihre zu Schanden, — und wären besser nicht vorhanden. — Denn den ächten Vers, den wohlklingenden, — den lieblich eindringenden, — der wie Morgenroth Licht sendet, — wie Sonnenstrahl Wärme spendet, — den findest du nirgends in der Welt, — als nur in der Araber Zelt. —

Zu ihnen kamen Viele unserer Vorfahren, — nachdem sie aus der Heimat vertrieben waren, — und lernten ihres Gedankens Gang — und ihrer Sprache Klang. — Und da sie weilten in ihrem Kreise, — erkannten sie auch der Dichtung Weise, — wie sie bei ihnen ward getrieben, — so wie es steht geschrieben — „Und da sie kamen in der Heiden Mitte, — lernten sie ihre Sitte.“ — Denn so lange sie in ihrem Lande sassen, — wussten

---

ken sollen — ein Heer von Nachahmern aufgeregt, und die Behandlung und Nachbildung der orientalischen Reimprosa in der deutschen Sprache ist in dem Zeitraume weniger Jahre fast Gemeingut geworden. Dass die Jünger hinter der Sprachfertigkeit des Meisters zurückbleiben mussten, kann ihnen freilich nicht zum Vorwurfe gereichen, wohl aber, dass sie nicht beachteten, worauf es hier eigentlich ankam: nämlich „zu zeigen, dass auch in dieser ausschweifenden Form ein Geist wohne.“ Der Geist aber musste hier gewiss zu allermeist bei sklavischer Nachahmung verflüchtigt werden. So hätte man, um auf Alcharisi zu kommen, die Bibelverse, welche er auf eine so scharfsinnige, oft zweideutige Weise anzubringen weiss, in der Uebersetzung nicht eben treu wiedergeben sollen. Abgesehen von der Unmöglichkeit, jenen Doppelsinn damit zu vereinen, geht bei dem nicht

כָּל בֶּדֶק · וּשְׁקָלוּהוּ בְּמֹאזְנֵי צֶדֶק · וְהִצִּיבוּהוּ
עַל מְכוֹנוֹ · וְהֵקִימוּ מִשְׁכָּנוֹ · וְעָרְכוּ שֻׁלְחָנוֹ ·
וְהֵאֱכִילוּ מָנוֹ · וּבָנוּ עֲלִיּוֹתָיו · וּפִקְּדוּ אַרְמְנוֹתָיו ·
הַמָּה קֵרוּהוּ וַיַּעַמְדוּ דַּלְתוֹתָיו · וְלָהֶם עַל מִשְׁרֵרֵי
חֵבֶל הָעֲלִיוֹנָה · וְכִי יִקְרְאוּ אַנְשֵׁי הַשִּׁיר הֵם יַעֲלוּ
וַיַּעֲנוּ רִאשׁוֹנָה · וְאַף עַל פִּי שֶׁיֵּשׁ שָׁם בְּכָל אוּמָּה
מְשׁוֹרְרִים · וּמִתְעַסְּקִים בְּמְלֶאכֶת הַשִּׁירִים · כָּל
שִׁירֵיהֶם לְנֶגֶד שִׁירֵי יִשְׁמְעֵאלִים לֹא לְעֵוֶר וְלֹא
לְהוֹעִיל · וְכָל מִלֵּיהֶם הֶבֶל וְאֵין בָּם מוֹעִיל · כִּי אֵין
הַשִּׁיר הַנָּעִים בְּמִבְטָאוֹ · הָעֲרֵב בְּמִקְרָאוֹ · כַּשֶּׁמֶשׁ
בְּשִׁיאוֹ · וּכְשַׁהַר נָכוֹן מוֹצָאוֹ · כִּי אִם לִבְנֵי עֲרָב
לְבַדָּם · וְכָל הַגּוֹיִם כְּאַיִן נֶגְדָּם :

גַּם בְּנֵי עַמֵּינוּ אַהַר גְּלוֹתָם מֵאַדְמָתָם · שָׁכְנוּ
רַבִּים מֵהֶם עִם בְּנֵי עֲרָב בְּאַרְצוֹתָם · וְנָהֲגוּ לְדַבֵּר
בִּלְשׁוֹנָם · וְלַהֲגוֹת בְּהָגְיוֹנָם · וּבְהִתְעָרְבָם עִמָּהֶם ·
לָמְדוּ מְלֶאכֶת הַשִּׁיר מֵהֶם · כְּמוֹ שֶׁנֶּאֱמַר וַיִּתְעָרְבוּ
בַגּוֹיִם וַיִּלְמְדוּ מַעֲשֵׂיהֶם · כִּי בְּעוֹד הָיוּ אֲבוֹתֵינוּ
שׁוֹכְנִים בְּעִיר הַקֹּדֶשׁ · לֹא נוֹדַע לָהֶם שִׁיר שָׁקוּל

---

bibelfesten Leser, wie wir ihn gegenwärtig nur voraussetzen können, schon der nächste Zweck verloren, dem durch irgend ein deutsches Sprichwort oder eine Phrase, aus dem gewöhnlichen Leben gegriffen, besser Genüge geschehen kann. — Das hier mitgetheilte Stück steht, wie noch einige andere historische Kapitel, an Redeschmuck und Bilderpracht weit hinter denen zurück, wo der Verfasser in völliger Dichterungebundenheit im Gebiete der Phantasie umherschweift, und es würde schon darum die versuchte Nachbildung der Form unterblieben seyn; da sie jedoch für unsern Zweck erforderlich war, so musste die obige Bemerkung vorangehen, damit uns die Kritik nicht, wo wir von der vertheidigten Freiheit Gebrauch machen, einer willkürlichen Nachlässigkeit zeihe.

sie nichts von Silbenmaassen [3]). — In Hiob, den Sprüchen und Dawids Liedern, — finden sich wohl Sätze mit kurzen Gliedern, — die sich wie unsre Verse [4]) lesen, — doch haben sie nichts von ihrem Wesen. —

Darauf ein Theil des Stammes Jehuda — sich wandte nach Hispania, — wie geschrieben steht im Obadia. — Hispania aber ist westlich gelegen — so wie Babylon ihm östlich entgegen, — unter einem glücklichen Klima voll Segen. — Es mussten darum in beiden, — gleichsam den Pfeilern zu des Erdballs Seiten, — die Wissenschaften sich verbreiten, — und dort und hier an beiden Enden, — sich zu dem höchsten Ziele wenden. — So waren früher die Weltweisen — in Babels Kreisen, — und später in Sefarad — die Klügsten in Rath und That, — kundig in des Gesanges Pfad. — Sie bewahrten die Sprache in ihrer Reinheit, — und wahrten sie vor Gemeinheit. — Unter ihnen hatte die Dichtkunst ihr Lager [5]), — bereit zu antworten jeglichem Frager; — sie wohnte in ihres Herzens Grund — und redete durch ihren Mund. —

Als alle Weisen hörten auf zu singen,
Begann Hispania's Leier zu erklingen.
Als Ostens Söhne keinen Ton mehr fanden,
Da sind des Westens Sänger aufgestanden.

Im Jahre 4700 nach Schöpfung der Welt, — da ward der Spanier Geist erhellt, — und es begannen der

---

3) Aehnlich und vielleicht dieser Stelle nachgebildet ist die Bemerkung Abarbanels zu 2 B. M. 15. הן אמת שמזה המין מהשירים לא מצאנו דבר בדברי הנביאים וגם לא מחכמי המשנה והגמרא. כי היתה התחלתו בגלותנו בין חכמי ישראל שהיו בארצות הישמעאלים שלמדו ממעשיהם.

4) Ueber das Wort חרוז ebendaselbst: ונקראו השירים ההם חרוזים. לפי שהם שבילים מסודרים מלשון צוארך בחרוזים.

5) Hier wie an noch einigen andern Stellen haben wir uns genöthigt gesehen, dem völlig unverständlichen Texte mit durch geringe

בִּלְשׁוֹן קֹדֶשׁ · רַק סֵפֶר אִיּוֹב וּמִשְׁלֵי וְתִלִּים · הֵם פְּסוּקִים קְצָרִים וְקַלִּים · וְיִדְמוּ לַחֲרוּזֵי שִׁיר אֲבָל אֵין לָהֶם חֲרוּז וְאֵינָם שְׁקוּלִים :

וּבַעֲבוּר כִּי קָצָת שֵׁבֶט יְהוּדָה לִסְפָרָד שָׂרָד · כְּמוֹ שֶׁנֶּאֱמַר וְגָלוּת יְרוּשָׁלַיִם אֲשֶׁר בִּסְפָרָד · וּגְבוּל סְפָרָד הוּא בְּנֶגֶד אֶמְצַע הַשָּׁמַיִם מְכוּוָן מְיוּשָׁר · מִתַּחַת הַקַּו הַשָּׁוֶה וְהַיָּשָׁר · כִּי בְּנֵי בָבֶל בְּקַו הַשָּׁוֶה בְּמִזְרָח · וּבְנֵי סְפָרָד בְּסוֹף קַו הַשָּׁוֶה בְּמַעֲרָב · וְעַל כֵּן פָּשְׁטוּ הַחָכְמוֹת בְּשִׁתֵּי הַקְצָווֹת הָאֵלֶּה לִמִינֵיהֶם · כִּי הֵם בִּשְׁנֵי צִדֵּי הַגְּלֹבֶל וַעֲמוּדֵיהֶם · אֲשֶׁר הַבַּיִת נָכוֹן עֲלֵיהֶם · וּבִשְׁנֵי הַמְקוֹמוֹת הָאֵלֶּה הִתְפָּאֵר הָעוֹלָם וְהִתְגַּבָּר · שְׁתֵּי כְתֵפוֹת יְהֵה לוֹ אֶל שְׁנֵי קְצוֹתָיו וְחָבָר · כִּי הָיוּ מְקֻדָּם בְּבָבֶל · חָכְמֵי תֻּבָל · וְהָיוּ כְּמוֹ כֵן בִּסְפָרָד · בַּעֲלֵי חָכְמוֹת בְּכָל חָכְמָה וּבְסוֹד הַשִּׁיר מְחוּבָּר וּמְפוֹרָד · וְעַל כֵּן לְשׁוֹנָם בְּצַחוֹתוֹ נִשְׁמָר · וְעָמַד טַעֲמוֹ בוֹ וְרֵיחוֹ לֹא נָמָר · וַיְהִי לְשִׁיר בְּתוֹךְ אַנְשֵׁי סְפָרָד מַחֲנֶה · וּבְטֶרֶם יִקְרָאוּהוּ יַעֲנֶה · מִלְּבָם יִסַּע וְעַל פִּיהֶם יַחֲנֶה :

וַיִּשָּׂא מְשָׁלוֹ וַיֹּאמַר

עֵת הַחֲכָמִים מֵעֲנוֹת שִׁיר נֶחְבָּאוּ ·
חַכְמֵי סְפָרָד לַעֲנוֹתוֹ נִצְבָּאוּ ·
וּבְעֵת בְּנֵי מִזְרָח בְּשִׁיר לֹא מָצָאוּ
חָוֹן · בְּנֵי הַמַּעֲרָב הִתְנַבָּאוּ :

וַיְהִי בִּשְׁנַת אַרְבַּעַת אֲלָפִים וּשְׁבַע מֵאוֹת לִיצִירָה · עָלְתָה עַל בְּנֵי סְפָרָד בְּמֵאָה הַשְּׁבִיעִית רוּחַ עֻצָּה

Hebräer Söhne — zu lernen des Liedes Töne, — es loderte auf der Dichtung Flamme — und ihr Schein ward gesehen im ganzen Stamme [6]). — Aber es waren zu jener Zeit — die Elemente noch nicht bereit, — es rang der Gedanke mit seinem Kleid, — bis endlich mit dem Jahrhundert, dem achten, — sie die Sprache zur Reife brachten, — und ordneten des Gedichtes Bau, — und nahmen die Maasse genau. —

Damals erglänzte in Spanien die Sonne der Herrlichkeit — an dem Himmel der Erhabenheit, — das war der edle Fürst R. Jizchak Sefardi [7]), — Sohn des Chisdai; — er möge ruhen im Schatten des Herrn, — denn er verbreitete Segen auf nah und fern. — Damals wogte des Wissens Meer, — und trieb die köstlichsten Perlen einher; — Wem Wissbegier mochte die Brust erfüllen, — der konnte seinen Durst nach Herzenslust stillen, — überall sah er Brunnen süssen Wassers quillen, — wo er seinen Schlauch konnte anfüllen. — Denn die erstorben waren auf der Unwissenheit Pfaden, — belebte jener Fürst mit dem Thau seiner Gnaden, — und mit seiner Freigebigkeit Banden — fesselte er die Kinder der Verbannten. — Er liess ausgehn den Ruf rings umher: — wer da gehört zu Gottes Heer, —

Abänderungen bewirkten neuen Lesarten zu Hülfe zu kommen. Beide uns vorliegende Ausgaben (Constantinopel 1578. Amsterdam 1729.) wimmeln von Fehlern; die erste (Constantinopel 1540 oder 1557) haben wir nicht zu Gesichte bekommen. Dass in den gedruckten Ausgaben vieles von den vorhandenen Manuskripten Abweichende sich findet, ja oft ganze Phrasen fehlen, bemerkt *S. de Sacy* (*Journal Asiatique*, *Octobre* 1833.)

6) Gegen das Ende des siebenten Jahrhunderts (um 930) mochte sich R Chisdai (s. oben S. 26) wohl bereits als Dichter bekannt gemacht haben. Der Eingang zu seinem oben besprochenen Briefe bietet das erste Beispiel von gereimter Prosa bei den Spaniern und zugleich ein Akrostichon, welches nur um einige Jahre (vgl. oben S. 29 Anm. 5) jünger seyn kann, als das Donolo's (s. Geiger, Melo Chofnajim S. 97.). Um so merkwürdiger ist es, dass er hier nicht

וּגְבוּרָה · וְשָׁפָה בְרוּרָה · וְאָז הִתְחִילוּ הָעִבְרִים ·
לְהַרְגִּיל לְשׁוֹנָם בְּדַרְכֵי הַשִּׁירִים · וְהִתְחִילוּ יְקוּדֵי
הַמְּלִיצוֹת אֶת לִבָּם לְהַבְעִיר · וְהַמַּשְׂאֵת הַחֻלְדָּה
לַעֲלוֹת מִן הָעִיר · אַךְ מְלִיצָתָם בָּעֵת הַהִיא הָיְתָה
גְרוּעָה · וּלְשׁוֹנָם בְּנִתִּיב הַשִּׁיר צְלוּעָה · עַד בּוֹא
הַמַּאָה הַשְּׁמִינִית · וְאָז הִתְעוֹרְרוּ לְנַגֵּן עַל הַשְּׁמִינִית ·
וְהֵכִינוּ בַּיִת כְּמִשְׁפָּט וּכְתַבְנִית · וּמָדְדוּ תָּכְנִית :

בַּיָּמִים הָהֵם זָרַח כְּסָפָרָד שֶׁמֶשׁ הַתְּחִלָּה ·
בְּרַקִּיעַ הַגְּדוּלָּה · הוּא הַנָּשִׂיא הַגָּדוֹל רַבִּי יִצְחָק
הַסְּפַרְדִּי בֶּן חִסְדַּאי יָנוּחַ בְּצֵל שַׁדַּי · כִּי הֵרִיק לְכָל
שׁוֹאֲלָיו בְּרָכָה עַד בְּלִי דַי · וּבְיָמָיו הָמוּ גַלֵּי הַחָכְמוֹת ·
וַיִּגָּרְשׁוּ מֵימֵיהֶם גָּבִישׁ וְרָאמוֹת · וְנִצְּבוּ נְחָלֵיהֶם
בְּחוֹמוֹת · וְכָל נֶפֶשׁ אֲשֶׁר צָמְאָה לְמֵי חָכְמָה רִוְּתָה
בּוֹ צְמְאוֹנֶיהָ · וַיִּפְקַח אֱלֹהִים אֶת עֵינֶיהָ · וַתֵּרֶא בְּאֵר
מַיִם · מְתוּקִים מְצוּף לִשְׁכָּתַיִם · וַתֵּלֶךְ וַתְּמַלֵּא
אֶת הַחֻמֶּת מַיִם · כִּי הַנָּשִׂיא הַהוּא הָיְתָה בְּטַלְלֵי
חֲסָדָיו מֵתֵי הַסִּבְלוּת · וּמָשַׁךְ בַּעֲבוֹת נִדְבוֹתָיו לִבּוֹת
בְּנֵי הַגָּלוּת · וְהֶעֱבִיר קוֹל מִי לַיֵּי אֵלָי · וְכָל מַחְסוֹרוֹ

---

namentlich erwähnt wird, da ראב"ד (ספר הקבלה, Ende) ihm diese Ehre erzeigt hatte. בימי ר' חסדאי הנשיא התחילו לצפצף וביומי ר' שמואל הנגיד נתנו קול כוהם ר' שלמה בן יהודה בן גבירול חכם גדול ומשורר.

7) Sohn des in der vorigen Anm. genannten, nicht dessen Vater, wie Jost (Gesch. d. Isr. Bd. 6, S. 205.; Allg. Gesch. Bd. 2, S. 242.) ohne allen Grund, vielmehr der Namen- wie der Zeitangabe gradezu widersprechend, behauptet. S. 243 des letztern Werkes vermehrt er das verfälschte Geschlechtsregister noch um ein Glied: „berühmt sind zunächst Isaak, Hasdai, Joseph, Vater, Sohn und Enkel." Der erste hat, wie wir aus dem Briefe seines Sohnes sehen, ben Esra und nicht ben Chisdai geheissen. Mit dem Enkel ist wahrscheinlich der bei Alcharisi (Kap. 3.) erwähnte ר' יוסף בן חסדאי gemeint;

bei mir ist er geborgen, — und ich will ihn versorgen. — Und unter seinen Gästen — waren die Edelsten und Besten — von Osten und Westen, — aus dem Reiche der Mohamedaner und Christen. — Der Tisch seiner Milde ward ihnen bereitet, — die Wolke seines Ansehens über sie gebreitet, — und von der Leuchte seiner Majestät wurden sie geleitet. — Und zu ihm hatten sich eingestellt — die Weisen der Welt, — die des Wissens Feld bestellt, — deren Geist der Herr erhellt, — dass sie mit Einsicht in Worten und Werken — die Strebenden stärken, — das Gute verkünden — und Gluthen entzünden. — Und in Hispania weit und breit — ward getrieben zu Chisdai's Zeit — das Studium der Wohlredenheit; — man übte sich in schönen Klängen, — in Tönen und Gesängen, — denn überall erklungen — seine Huldigungen, — seine Lobpreisungen wurden gesungen — von allen Zungen, — und zahlreiche Liederheere zu seiner Ehre — glänzten an der Dichtung Sphäre. — Da bekam man Einsicht in die Behandlung der Gedichte, — bei des poetischen Himmels Lichte — sah man göttliche Gesichte, — überall in Israel ward die Weisheit bekannter, — denn er war des Wissens Freund und Verwandter.[8])

Aber nach jener Zeit, der erhebenden, — erloschen die Lichter, die glanzgebenden, — stürzten die Säulen, die hochstrebenden, — und es starb der Fürst und alle mit ihm Lebenden. — Und geboren ward im neunten Jahrhundert — R. Jizchak ben Khalfon, der ward bewundert — im Norden und Süden ob seiner Gedichte, —

---

aber wenn er überhaupt zu diesem Geschlechte gehört (der Name beweist dafür nichts; Kap. 46 kommt ein anderer ר' יוסף בן החסיד ר' חסדאי in Haleb vor, der A. persönlich bekannt war.), so war es vielleicht ein Urenkel Chisdai's; als dessen Sohn und Bruder Isaak's hätte er vor R. Jizchak ben Khalfon seine Stelle gefunden.

עָלָי · וַיֹּאסְפוּ אֵלָיו כָּל גְּאוֹן וְכָל רָב · מֵאַרְצוֹת אֱדוֹם וַעֲרָב · מִמּוּרָח וּמִמַּעֲרָב · וְעָרַךְ שֻׁלְחַן חֲסָדָיו לִפְנֵיהֶם · וַעֲנַן הוֹדוֹ עוֹמֵד עֲלֵיהֶם · וְעָמוּד אֵשׁ כְּבוֹדוֹ יָאִיר לְעֵינֵיהֶם · וַיִּתַּקְבְּצוּ אֵלָיו חַכְמֵי הַדּוֹר מְאִירִים כְּאוֹרֵי נְגוֹהִים · לַעֲרוֹךְ מַעֲרֶכֶת חָכְמָה לִפְנֵי הוֹרֵשׁ אֱלֹהִים · וַיְמַלֵּא אוֹתָם רוּחַ אֱלֹהִים · בְּחָכְמָה בִּתְבוּנָה וּבְדַעַת נִסּוּכָה · וּבְכָל מְלָאכָה · לַחֲשׁוֹב מַחֲשָׁבוֹת · וְלַחֲצוֹב מִן הַלְּבָבוֹת · מוֹקְדֵי לֶהָבוֹת · וּמִן הָעֵת הַהִיא פָּרְצוּ הַחָכְמוֹת בְּסִפְרָד פָּרֶץ · וּמֵאֵלֶּה נָפְצָה כָל הָאָרֶץ · וּמֵאָז לָמְדוּ לֶקַח רוֹגְנִים · וְקִדְּמוּ שָׂרִים אַחַר נוֹגְנִים · כִּי חֲסָדָיו הֵרְנִינוּ לְשׁוֹן אִלְּמִים · וּפָתְחוּ הַלְּבָבוֹת הַסְּתוּמִים · עַד חִבְּרוּ עָלָיו שִׁירִים נְעִימִים · יְאִירוּן כְּכוֹכְבֵי מְרוֹמִים · וְאָז נִפְקְחוּ בְּמְלֹאכֶת הַשִּׁיר הָעֵינַיִם · וְנִפְתְּחוּ הַשָּׁמַיִם · וְנִרְאוּ מַרְאוֹת אֱלֹהִים · וּבְיָמָיו פָּשְׁטָה הַחָכְמָה בְּיִשְׂרָאֵל · כִּי הוּא הָיָה לְמַדַּע מוֹדֵעַ וְגוֹאֵל :

וְאַחֲרֵי הַזְּמַן הַהוּא · בָּחוּ הַמְּאוֹרוֹת אֲשֶׁר נָגְהוּ · וְנָפְלוּ הָעַמּוּדִים אֲשֶׁר גָּבְהוּ · וַיָּמָת הַנָּשִׂיא וְכָל אֶחָיו וְכָל הַדּוֹר הַהוּא · וּבָאָה הַמַּאָה הַתְּשִׁיעִית וּבָהּ נוֹלַד רַבִּי יִצְחָק בֶּן כַּלְפוֹן · אֲשֶׁר מִלֵּא בְּשִׁירָיו פִּאַת יָם וְצָפוֹן · וְהוּא הָעוֹבֵר בְּמַעֲרֶכֶת הַשִּׁיר

---

8) Die hier beschriebene Glanzperiode des so hoch gefeierten Mäcens gehört wahrscheinlich der Zeit Alhakems, der ebenfalls als Beschützer der Wissenschaften und Künste, ja sogar als Dichter gepriesen wird. (Conde a. a. O. Bd 1, S. 457.)

und es nennt ihn den Ersten seiner Zeit Geschichte. — Er war in der Poesie ein Held, — und eröffnete vor aller Welt — des Kampfes Feld — darein sich ihm mancher Streiter gestellt. — Zwar sind nur die wenigsten seiner Gedichte — köstliche Früchte, — die Meisten aber zu ordnen — zu den Disteln und Dornen, — doch übertraf er weit — die zahllosen Stümper seiner Zeit, — und ward zum König über sie geweiht. — Besseres aber ist zu sagen, — von Einem, der lebte in seinen Tagen, — R. Schmuel Hallewi, in Ehren gedacht, — der brach mit Macht — in der Dichtkunst Schacht, — hat manches Kleinod heraufgebracht. —

Und nach ihm ward bekannt — R. Schlomo, der Kleine genannt, — der liess des Liedes Duft entwallen — wie Keiner noch von Allen. — Auch kein Späterer ihm gleicht; — sie meinten, ihm nachzuahmen sei leicht, — doch nicht seiner Füsse Staub haben sie erreicht, — noch weniger seine Redemacht — und seine Bilderpracht. — Hätte er länger gelebt, — er hätte das Höchste erstrebt; — doch er ward dahingerafft — in seiner Jugendkraft, — im 29ten Jahre erlosch sein Licht, — und das dreissigste erreichte er nicht.[9]) — Und so gingen unter des Jahrhunderts Sänger, — aber ihr Ruhm erhielt sich länger; — sie gingen ein zu ihren Vätern, — doch ihre Werke verblieben den Spätern. —

9) Ueber diesen Dichter sehe man Dukes a. a. O. S. 9. ff., besonders die Anmerkung S. 10, sein Todesjahr betreffend. Die Jahreszahl 1060 für das letztere bei Delitzsch (Zur Gesch. d. jüd. Poesie S. 221) ist wahrscheinlich nur ein Druckfehler.

רִאשׁוֹן · וְנָתַן לוֹ הָאֵל בִּקְצָת שִׁירָיו מַעֲנֶה לָשׁוֹן · וְהוּא הֵחֵל לִהְיוֹת גִּבּוֹר בְּשִׁירִים · וְהוּא פָּתַח דִּלָתָיו הַמְּגוּרִים · לִבְנֵי הָעִבְרִים · וְאָז יָרְדוּ לַשְּׁעָרִים · אַף עַל פִּי אֲשֶׁר מְעַט מִשִּׁירָיו כִּפְרִי עֵץ הָדָר נֶחֱדָרִים · וְרוּבָּם קוֹצִים וְדַרְדָּרִים · וְהָיוּ בְּרוֹרוֹ מְשׁוֹרְרִים רַבִּים · יֶהֱמוּ כַדֻּבִּים · אַךְ שִׁירוֹ עָלָה עַל כֻּלָּם · וְנִמְשַׁךְ לְמֶלֶךְ עַל קְהָלָם · וּבְיָמָיו הָיָה הַנָּגִיד הַנָּדוֹל רַבִּי שְׁמוּאֵל הַלֵּוִי זִכְרוֹנוֹ לִבְרָכָה הַחוֹשֵׁף בְּמִלְאֶכֶת הַשִּׁיר וְרוֹעַ רָמָה · וְהוֹצִיא לְאוֹר תַּעֲלוּמָה :

וּבְסוֹף יָמָיו נוֹלַד רַבִּי שְׁלֹמֹה הַקָּטָן אֲשֶׁר הֵנִיף בָּשְׁמֵי הַשִּׁיר וְלֹא בָא בַּבּוּשָׁם הַהוּא · וְאַחֲרָיו לֹא קָם כָּמוֹהוּ · כִּי כָּל הַמְּשׁוֹרְרִים הַבָּאִים אַחֲרָיו · רָצוּ לִלְמוֹד מִשִּׁירָיו · וְלֹא הִשִּׂיגוּ אֲבַק רַגְלָיו · לְתוֹקֵף מְשָׁלָיו · וְחוֹזֶק מִלָּיו · וְאִלּוּ הֶאֱרִיךְ יָמִים · חַבַּר בְּסוֹדוֹת הַשִּׁיר פְּלָאִים עֲצוּמִים · אַךְ נִקְטַף אַרְזוֹ בְּאִבּוֹ · וְנֶחְטַף וְלֵיחוּת הַנַּעֲרוּת בּוֹ · וּבֶן תִּשַּׁע וְעֶשְׂרִים גֵּרוֹ בָּהּ · וְעַד הַשְּׁלֹשִׁים לֹא בָא · וּבְתוֹךְ הַמֵּאָה הַתְּשִׁיעִית אָבְדוּ הַמְּשׁוֹרְרִים הָהֵם · רַק נִשְׁאֲרוּ חֲמוּדוֹתָם · וְנֶאֱסְפוּ הֵם לְעַמָּם וְהָיוּ תְּהִלּוֹתָם :

13. Abarbanel. (1495).

Selbstbiographie. [1])

Zufrieden [2]) sass ich in meiner Heimat, in einem an Gütern reichen väterlichen Erbe, in einem von göttlichem Segen erfüllten Hause, zu Lissabon, der berühmten Hauptstadt des Königreichs Portugal [3]), — — glücklich in dem Pallaste des Königs Don Alfonso [V], des mächtigen und weit herrschenden Königs, der über zwei Meere regierte und Gelingen fand in all seinem Thun; des Königs, welcher sass auf dem Throne des Rechts, der Gnade schalten liess und Recht und Gerechtigkeit im Lande. — — Unter seinem Schatten weilte ich gern, ich stand ihm nahe und er stützte sich auf meine Hand. Und so lange er lebend war auf Erden, wandelte ich in dem königlichen Pallaste Babylons. — — Aber bald stieg in seine Fenster der Tod, Untergang in seinen Pallast. — —

Und in der Regierung folgte ihm sein Sohn Don Juan, ein neuer König, der ohne Einsicht war. Sein verkehrtes Herz hasste seine Edlen, war arglistig gegen seine Diener. Besonders entfremdete er sich gegen alle Freunde seines Vaters, den Vornehmsten und Edelsten

---

1) Obgleich Abarbanel die meisten seiner zahlreichen Werke erst nach Verlauf der hier erzählten Begebenheiten in Monopoli und Venedig niedergeschrieben hat, so waren doch einige früher begonnen, zu andern die Vorarbeiten gemacht; namentlich gilt diess von mehrern exegetischen Werken, aus deren Vorreden, wie bei dem Texte angegeben, die folgende Erzählung seiner wichtigsten Lebensumstände entnommen und hier in einen gewissen Zusammenhang gebracht ist, indem bei den spätern Mittheilungen alles in den frühern schon Erwähnte weggelassen worden. Die Erzählung umfasst einen Zeitraum von vierzehn Jahren, begrenzt von der Abfassung des ersten und der des letzten Berichtes. Gejagt aus einem Lande ins andere von dem Verfolgungsschwerte in der Faust der Tirannei oder des Fanatismus,

יג. דון יצחק אברבנאל.

(מהקדמתו לס' יהושע)

שָׁלֹו הָיִיתִי בְּבֵיתִי בַּיִת וְחוֹן נַחֲלַת אָבוֹת בַּיִת מָלֵא בִּרְכַת ה' בִּלְשִׁבּוֹנָהּ הַמְּחוֹלָלָה עִיר וְאֵם בְּמַלְכוּת פּוֹרְטוּגַאל — — וְרַעֲנָן בְּהֵיכַל הַמֶּלֶךְ דָּוִן אַלְפּוֹנְשׁוֹ מֶלֶךְ גִּבּוֹר וּמוֹשֵׁל מֶמְשָׁל רָב וַיֵּרְדְּ מִיָּם עַד יָם וְכָל אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה יַצְלִיחַ · מֶלֶךְ יוֹשֵׁב עַל כִּסֵּא דִין עוֹשֶׂה חֶסֶד מִשְׁפָּט וּצְדָקָה בָּאָרֶץ — — בְּצִלּוֹ חָמַדְתִּי וְיָשַׁבְתִּי וְהָיִיתִי קָרוֹב אֵלָיו וְהוּא נִשְׁעָן עַל יָדִי · וְכָל הַיָּמִים אֲשֶׁר הוּא חַי עַל הָאֲדָמָה עַל הֵיכַל מַלְכוּתָא דִי בָבֶל מְהַלֵּךְ חַוִּית — — וּבְיָמִים אֲחָדִים עָלָה מָוֶת בְּחַלּוֹנָיו קְבָדָה בְּאַרְמְנוֹ : — —

וַיִּמְלוֹךְ בְּנוֹ תַּחְתָּיו דָּוִן יוֹאָן מֶלֶךְ חָדָשׁ אֲשֶׁר לֹא יָדַע · הָפַךְ לִבּוֹ לִשְׂנוֹא שָׂרָיו לְהִתְנַכֵּל בַּעֲבָדָיו · וַיִּתְנַכֵּר לְכָל אוֹהֲבֵי אָבִיו הַבַּרְתְּמִים וְשָׂרֵי הַמְּדִינוֹת

---

hatte der hart Geprüfte in jedem Ruhe zu finden gehofft — und welche Wanderungen und Mühseligkeiten waren ihm nach alle dem noch vorbehalten!

2) Der Stil Aharbanels in diesen Lebensskizzen, ganz verschieden von dem seiner Commentarien, ist fliessend und meist rein. Wie Viele seiner Vorgänger liebt er es Bibelverse anzubringen; aber es geschieht fast immer auf eine geistreiche Weise, oft mit feiner Doppelsinnigkeit wie bei Alcharisi. Das letzte Fragment besteht aus kurzen gereimten Sätzen.

3) Die Vokalisation der fremden Eigennamen in neuhebräischen Schriften verursacht manche Schwierigkeit; denn ausser dem Unterschiede, welcher sich in der orthographischen Bezeichnung derselben zwischen den spanischen und italienischen Juden von einer, den deutschen und polnischen von der andern Seite deutlich zeigt, finden sich auch unter den einzelnen Schriftstellern viele Abweichungen von der

die den obersten Rang einnahmen im Reiche, an Vollkommenheit wie an Würde, ja die ihm verwandt waren, Gebein von seinen Gebeinen, Fleisch von seinem Fleische. Und arglistig redete er sie an: „ihr seid des Todes schuldig, denn Alle habt ihr euch gegen mich verschworen, mich und mein Land in die Hand der Könige Spaniens zu geben.“ Einen der vornehmsten von ihnen, den nächsten im Range nach dem Könige, der sich sicher glaubte bei ihm, liess er ergreifen und hinrichten durchs Schwert.[4]) Und dessen Brüder flohen ins Gebirge, um ihr Leben zu retten, denn sie waren erschrocken, da sie sahen, dass ihr Stolz gefallen, ihr Held, der Fürst ihres Stammes, getödtet war. Sämmtlich ihres Lebens nicht sicher, entrannen sie eilends, und so waren sie abgeschnitten und dahin. Der König nahm ihre Ländereien und alle ihre Habe in Besitz, und richtete zu Grunde das ganze königliche Haus.

Auch gegen mich, der ich nicht Unrecht in meiner Hand, nicht Trug im Munde führte, wüthete er, weil ich in frühern, glücklichern Tagen zu jenen nun verfolgten Edlen zärtliche Freundschaft gehegt, und sie sich gerne Rath bei mir geholt hatten. Schwerer Vergehen ward ich angeklagt vom Landesherren, er wandte seinen mächtigen Hass gegen mich und zählte mich zu den Verschwörern. Denn Jene, meinte er, würden nichts unternommen haben, das mir, dem innig mit ihnen Verbundenen, geheim geblieben wäre, und ein Empörer sei ich wie sie. Auch ruchlose Menschen, die mich zu stürzen suchten, um sich des Meinigen zu bemächtigen, spitzten wie Schlangen

---

Norm, verursacht durch die Verschiedenheit des Zeitalters, der Provinz, oft auch durch Unwissenheit oder Willkür der Abschreiber entstanden. Um so eher aber muss man suchen Uebereinstimmendes

הַיּוֹשְׁבִים רִאשׁוֹנָה בַּמַּלְכוּת בְּמַדְרֵגַת שְׁלֹמוּת וּמַעֲלָה ·
הַקְּרוֹבִים אֵלָיו עֶצֶם מֵעַצְמָיו וּבָשָׂר מִבְּשָׂרוֹ · וַיִּתְנַבֵּל
אֲלֵיהֶם לֵאמוֹר בְּנֵי מָוֶת אַתֶּם · כִּי קְשַׁרְתֶּם עָלַי
פְּלִלְכֶם לָתֵת אוֹתִי וְאֶת אַרְצִי בִּידֵי מַלְכֵי סְפָרָד ·
וַיִּתְפּוֹשׂ מֵהֶם שַׂר וָגָדוֹל וּמִשְׁנֶה לַמֶּלֶךְ (וְהוּא יוֹשֵׁב
לָבֶטַח עִמּוֹ) וַיָּמֶת אוֹתוֹ בֶּחָרֶב · וְאֶהָיו הַנִּשְׁאָרִים
הֵרָה נָסוּ בָּרְחוּ לְנַפְשָׁם · כִּי נִבְהֲלוּ מִפָּנָיו בִּרְאוֹתָם
כִּי נָפַל שִׂיאָם וּמֵת גִּבּוֹרָם נְשִׂיא בֵּית אָב לָהֶם ·
וַיַּחְפְּזוּ לָלֶכֶת כִּי אָמְרוּ בְּלָבָּם מֵתִים וְכֵן נָגוֹזוּ וָעָבָר ·
וַיִּקַּח הַמֶּלֶךְ אֶת כָּל אַרְצָם וְאֶת כָּל אֲשֶׁר לָהֶם
וַיַּאֲבֵד אֶת כָּל זֶרַע הַמְּלוּכָה :

גַּם בִּי הִתְאַנַּף הַמֶּלֶךְ עַל לֹא חָמָס בְּכַפַּי וְאֵין
מִרְמָה בְּפִי · בְּיַעַן מִימֵי קֶדֶם קַדְמָתָא בְּיָמִים
הָרִאשׁוֹנִים (הָיוּ טוֹבִים מֵאֵלֶּה) הָיְתָה אַהֲבָתִי עֲצוּמָה
אֶת הַשָּׂרִים הַנִּרְדָּפִים הָאֵלֶּה · וַיִּדְמוּ לְמוֹ עָצָתִי ·
דִּבֶּר הָאִישׁ אֲדוֹנִי הָאָרֶץ עָלַי קָשׁוֹת · בְּעוֹצֶם יָדוֹ
יִשְׁטְמֵנִי וַיִּתֵּן אוֹתִי בַּקּוֹשְׁרִים לֵאמוֹר · כִּי לֹא יַעֲשׂוּ
הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה דָּבָר בִּלְתִּי אִם נִגְלָה לִי סוֹדָם
הַקְּשׁוּרִים וּבָתֵּי הַנֶּפֶשׁ וְנַפְשִׁי קְשׁוּרָה בְּנַפְשָׁם ·
וַאֲנָשִׁים בְּנֵי בְלִיַּעַל אֲשֶׁר חָשְׁבוּ לִדְחוֹת פְּעָמַי לָקַחַת

---

fest zu halten, wie z. B. die Bezeichnung wie des langen so auch des kurzen o durch ו bei Italienern und Spaniern, die sich auch bei ächt hebräischen Wörtern findet (z.B. כשומעם oben S.35); daher ist in dem vokalisirten Texte für das kurze o nicht וֹ statt וֻ zu schreiben, wie häufig in neuern Werken geschieht. Vgl. Rapaport, Kalir Anm. 9.

4) Ferdinand, Herzog von Braganza, starb 1483 durch Henkershand.

ihre Zungen, und beschuldigten mich böser Thaten, die ich nicht veranlasst, ja die mir nicht in den Sinn gekommen waren.

Mitten in dieser Verwirrung erhielt ich die Unglücksbotschaft, der König habe befohlen, ich solle ohne Zögerung zu ihm kommen; ich gehorchte seinem Befehle und begab mich auf den Weg, ohne Arges zu ahnen, nach dem Orte zu, den des Königs Geheiss bestimmt hatte. Aber unterweges in der Herberge kam mir ein Mann entgegen, der sagte zu mir: nicht weiter! rette dein Leben, denn es ist eine böse Zeit, üble Gerüchte sind im Umlauf, Furcht rings umher, und gegen dich — so vernahm ich — haben Mehrere einen Bund geschlossen. — Diese Nachricht bewog mich mein Erbtheil zu verlassen, die Frau, die der Herr mir bestimmt, die Kinder, die er mir verliehen hatte und all das Meinige. In der Nacht stand ich auf und machte mich auf den Weg, um vor dem bösen Herren, dem Unglücke, zu entfliehen. Und da mein Geschick so plötzlich herangekommen war, wie der Sturmwind die Spreu hinwegrafft, konnte ich nichts von meiner Habe retten, und kam nur mit dem Leben davon. Am andern Morgen war schon in Pharaos Hause das Gerücht verbreitet und auf des Königs Geheiss wurden eiligst Boten ausgesandt, die den Auftrag hatten, mich zu ergreifen und sogleich zu tödten. Eine ganze Schaar ward mir nachgeschickt, und berittene Söldlinge verfolgten mich den Tag und die folgende Nacht durch, nach der Wüste [5]) zu.

Aber Gottes Huld liess es nicht zu, dass mir ein Uebel geschehe, denn um Mitternacht zog ich aus Egypten, dem Reiche Portugal, und betrat das Reich Castilia,

5) Hierunter sind wohl die Heiden zu verstehen, welche sich in grosser Ausdehnung in der Provinz Alentejo befinden.

כָּל אֲשֶׁר לִי וָמָמוּ שָׁנְנוּ לְשׁוֹנָם כְּמוֹ נָחָשׁ · וְיַדַּבְּרוּ עָלַי רָעָה אֲשֶׁר לֹא צִוִּיתִי וְלֹא עָלְתָה עַל לִבִּי :

וּבְתוֹךְ הַהֲפֵכָה וְהַנְּזֵה שָׁלַח אֵלַי מִשְׁלַחַת מַלְאֲכֵי רָעִים לֵאמוֹר · הַמְּלֶךְ דִּבֶּר רָדָה אֵלַי אַל תַּעֲמוֹד · וָאֲעַשׂ כְּכֹל אֲשֶׁר צִוּנִי וָאֵלֵךְ לְמַסָּעָי · וַאֲנִי בְּרוּמִי הוֹלֵךְ אֶל מָקוֹם אֲשֶׁר דִּבֶּר הַמְּלֶךְ וְדָתוֹ מַגִּיעַ · וַיְהִי בַּדֶּרֶךְ בַּמָּלוֹן וְהִנֵּה אִישׁ עוֹמֵד לְנֶגְדִּי וַיֹּאמֶר אֵלַי אַל תִּקְרַב הֲלוֹם הִמָּלֵט עַל נַפְשְׁךָ כִּי אֵת רָעָה חָיִא · וְכִי שָׁמַעְתִּי דִּבַּת רַבִּים מָגוֹר מִסָּבִיב הָאוֹמְרִים לְנַפְשִׁי עָלַיִךְ בְּרִית יִכְרוֹתוּ · — — עַל כֵּן עַל כָּל דִּבְרֵי הָאִגֶּרֶת הַזֹּאת עָזַבְתִּי נָטַשְׁתִּי אֶת נַחֲלָתִי · הָאִשָּׁה אֲשֶׁר הוֹכִיחַ ה׳ · הַיְלָדִים אֲשֶׁר חָנַן אֱלֹהִים וְכָל אֲשֶׁר לִי · וָאֶמָּלְטָה רַק אֲנִי לְבַדִּי · וָאָקוּם בְּעוֹד לַיְלָה וְשַׂמְתִּי לְדֶרֶךְ פָּעָמַי · מִפְּנֵי צָרָה גְּבִרְתִּי אָנֹכִי בָּרַחְתִּי · וְכִי פִּתְאוֹם בָּא אֵידִי כְּמוֹץ גְּנָבַתּוּ סוּפָה · לֹא נִדְבַּק בְּיָדִי מְאוּמָה מִן הַחֵרֶם · וָאֶתְמַלְּטָה בְּעוֹר שִׁנָּי · הַשֶּׁמֶשׁ יָצָא עַל הָאָרֶץ וְהַקּוֹל נִשְׁמַע בֵּית פַּרְעֹה וְהָרָצִים יָצְאוּ דְחוּפִים בִּדְבַר הַמְּלֶךְ לֵאמוֹר · רִדְפוּ וְתִפְּשׂוּהוּ אַחַת דָּתוֹ לָהָמִית · יַחַד יָבוֹאוּ גְדוּדָיו וְיָסוֹלּוּ עָלַי דַּרְכָּם · וְרוֹכְבֵי הָרֶכֶשׁ הָאַחַשְׁתְּרָנִים רָדְפוּ אַחֲרַי כָּל הַיּוֹם הַהוּא וְכָל הַלַּיְלָה דֶּרֶךְ הַמִּדְבָּר :

וּבְחָמְלַת ה׳ עָלַי לֹא נִתָּנָם לְהָרַע לִי · וַיְהִי כַּחֲצוֹת הַלַּיְלָה אֲנִי יוֹצֵא מִתּוֹךְ מִצְרַיִם מַלְכוּת פָּורְטוּגַאל וָאָבוֹא אֶל מַלְכוּת קַאשְׁטִילְיָא עִיר קְצֵה

nämlich die an der Grenze belegene Stadt Segura della Orden. Als er sah, dass er mir das Leben nicht rauben konnte, dass ich den Weg gegangen, auf den Gott mich gesandt, da wüthete sein Zorn und er behandelte mich wie seinen Feind. Er legte seine Hand an Alles, was ich mir an Gold und Silber und Kostbarkeiten — mehr als Alle, die vor mir waren in jenem Lande — gesammelt hatte. Bewegliche Habe und Ländereien, Alles eignete er sich zu, und liess mir nicht das Geringste zurück.

—

Alles diess geschah am Anfang des 244ten Jahres des sechsten Jahrtausends der Schöpfung. Eben als ich den Commentar zu den Büchern der Könige beginnen wollte, ward ich zu dem Mächtigsten der Fürsten, zu dem Könige von Spanien berufen, der herrschte über die Reiche Castilia, Aragon, Catalonia, Sizilia und andere Inseln. Ich kam an den Hof des Königs und der Königin, stand ihnen nahe lange Zeit, und es liess der Herr mich Gnade finden in ihren Augen und in den Augen der Edlen, die den höchsten Rang einnahmen im Rathe, und ich war beschäftigt in ihrem Dienste acht Jahre. — —

Aber im 9ten Jahre, d. i. im Jahre 5252 der Schöpfung[6]), eroberte der König von Spanien das ganze Reich Granada, und die mächtige, vielbevölkerte, hochberühmte Hauptstadt desselben, und in seinem Uebermuthe ward er andern Sinnes. Da er die Eroberung seinem Gotte zuschrieb, sagte er zu sich selber: wodurch könnte ich wohl meinem Gotte, der mich mit Kraft ausgerüstet zum Kriege, wohlgefälliger erscheinen, wie dankbarer mich erweisen meinem Schöpfer, der diese Stadt in meine Gewalt gegeben, als indem ich unter seinen Schutz bringe

6) Im Texte sind die Jahreszahlen hier und weiter unten durch Chronosticha ausgedrückt.

גְּבוּלָהּ פֹּה שִׁגּוּרָהּ דֵּילָה אָוְרְדֵין · וַיַּרְא כִּי לֹא יָכוֹל לִי לָצוּד אֶת נַפְשִׁי לְקַחְתָּהּ · וָאֵלֵךְ בַּדֶּרֶךְ שְׁלָחַנִי ה' · וַיַּחַר אַפּוֹ חָרַק עָלַי בְּשִׁנָּיו וַיַּחְשְׁבֵנִי כְּאוֹיֵב לוֹ · שָׁלַח יָדוֹ בְּכָל אֲשֶׁר בָּנַסְתִּי לִי בְּסֶף וְזָהָב וּסְגוּלַת מְלָכִים עוֹבֵר לַסּוֹחֵר מִכֹּל אֲשֶׁר חָזוּ לְבָנֵי בָאָרֶץ הַהִיא · וַיִּקַּח אֶת כָּל אֲשֶׁר לִי קַרְקַעִי אֲגַב מְטַלְטְלִי · עַד בְּלִי הִשְׁאִיר לִי שָׂרִיד :

(מהקדמתו לס' מלכים)

— — וְהָיָה כָּל זֶה בִּתְחִלַּת שְׁנַת רמ"ד מֵהָאֶלֶף הַשִּׁשִּׁי לִיצִירָה · וּבִרְצוֹתִי לְהַתְחִיל בְּפֵירוּשׁ סֵפֶר מְלָכִים · נִקְרְאתִי לָבוֹא אֶל בֵּית הַמֶּלֶךְ הוּא מֶלֶךְ סְפָרַד עֶלְיוֹן לְמַלְכֵי אָרֶץ · הוּא הַמּוֹשֵׁל בְּמַלְכְיוּת קַשְׁטִילְיָא וְאַרַאגוֹן וְקַטַאלוֹנְיָא וְסִיצִילְיָא וּשְׁאָר אֵיֵי הַיָּם · וּבָאתִי אֶל חֲצַר בֵּית הַמֶּלֶךְ וְהַשֹּׁגֵל וְדָיְיתִי קָרוֹב אֲלֵיהֶם יָמִים רַבִּים וַיִּתֵּן ה' אוֹתִי לְחֵן בְּעֵינֵיהֶם וּבְעֵינֵי הַשָּׂרִים הַיּוֹשְׁבִים רִאשׁוֹנָה בַּמַּלְכוּת · וְנִתְעַסַּקְתִּי בַּעֲבוֹדָתָם שְׁמוֹנֶה שָׁנִים : — —

וּבַשָּׁנָה הַתְּשִׁיעִית שְׁנַת מְוָ"ה יִשְׂרָאֵל לָבַד מֶלֶךְ סְפָרַד כָּל מַלְכוּת גְּרַנָטָה וְהָעִיר הַגְּדוֹלָה גְּרַנָטָה רַבָּתִי עָם שָׂרָתִי בַּמְּדִינוֹת · וּבְחֻזְקָתוֹ וְגֹובַהּ לִבּוֹ חָלַף רוּחַ וַיֶּאְשַׁם וּ כֹחוֹ לֵאלֹהָיו · וַיֹּאמֶר עֶשְׂוֹ בְּלִבּוֹ בַּמֶּה אֶתְרַצֶּה לֵאלֹהֵי הַמְאַוְּרֵנִי חַיִל לַמִּלְחָמָה · בַּמֶּה אֲקַדֵּם לְקוֹנִי אֲשֶׁר נָתַן אֶת הָעִיר הַזֹּאת בְּיָדִי ·

das Volk, welches im Finstern wandelt, die zerstreuete Herde Jisraels, die abtrünnige Tochter zurückführe zu seinem Glauben — oder sie hinwegtreibe in ein anderes Land, dass sie nicht ferner in meinem Lande wohnen, und nicht bestehen vor meinen Augen? — —

Zu jener Zeit befand ich mich an dem Hofe des Königs, und mühete mich ab mit Bitten; dreimal flehete ich vor ihm und sprach: hilf o König, warum willst du so mit deinen Knechten verfahren? Lege uns doch auf, dass wir Gaben und Geschenke bringen, und was Einer aus dem Hause Jisrael besitzt, das wird er hingeben um sein Land.[7]) Ich wandte mich an meine Freunde, welche die Gunst des Königs besassen, dass sie bäten für mein Volk, und die Vornehmsten redeten vereint dem Könige mit aller Macht zu, dass er jene Befehle des Zornes zurücknehmen und seinen Vorsatz zur Vernichtung der Juden aufgeben möge. Aber wie die taube Otter verschloss er sein Ohr, und wollte Niemandem antworten. Auch stand die Königin mit mächtiger Beredsamkeit ihm zur Seite, und bestärkte ihn darin, das einmal begonnene Werk auszuführen. Und so bemühten wir uns ohne Erfolg, ich hatte nicht Frieden, nicht Ruhe noch Rast, aber das Unglück kam dennoch.

Und das Volk trauerte als es die böse Nachricht erfuhr, und überall, wo des Königs Befehl bekannt ward, da sah man grosse Trauer bei den Juden, und es war Schrecken und Angst, wie dergleichen nicht gewesen, seit Jehuda vertrieben ward aus seinem Lande in die Fremde. Und einer sprach zum andern: wir wollen einander stärken in unserm Glauben und in der Lehre unseres Gottes vor der Stimme der Lästerer, vor dem tobenden Feinde. Lassen sie uns am Leben, so leben wir, und tödten sie uns,

---

7) Bekannt ist, dass Ferdinand das reiche Lösegeld wohl ange-

אִם לֹא בְּהַכְנִיס תַּחַת כְּנָפָיו הָעָם הַהוֹלְכִים בְּחֹשֶׁךְ
שֵׁם כְּוֹרֵד יִשְׂרָאֵל וּלְהָשִׁיב לְדָתוֹ וֶאֱמוּנָתוֹ הַבַּת
הַשּׁוֹבָבָה · אוֹ לְהַשְׁלִיכָם אֶל אֶרֶץ אַחֶרֶת מֵעַל פָּנַי ·
לֹא יֵשְׁבוּ עוֹד בְּאַרְצִי וְלֹא יְכוֹנוּ לְנֶגֶד עֵינָי : — —

בְּעֵת הֱיוֹתִי שָׁם אֲנִי בַּחֲצַר בֵּית הַמֶּלֶךְ יָנַעְתִּי
בְקָרְאִי נִהַר גְּרוֹנִי דִּבַּרְתִּי אֶל הַמֶּלֶךְ פְּעָמִים שָׁלֹשׁ
בְּמוֹפִי אֶתְחַנֵּן לוֹ לֵאמֹר הוֹשִׁיעָה הַמֶּלֶךְ · לָמָּה
תַּעֲשֶׂה כֹּה לַעֲבָדֶיךָ · הַרְבֵּה עָלֵינוּ מֹהַר וּמַתָּן וְכָל
אֲשֶׁר לְאִישׁ אִישׁ מִבֵּית יִשְׂרָאֵל יִתֵּן בְּעַד אַרְצוֹ ·
קָרָאתִי לְמַאֲהֲבַי רוֹאֵי פְּנֵי הַמֶּלֶךְ לְבַקֵּשׁ עַל עַמִּי
וְרוֹזְנִים נוֹסְדוּ יַחַד לְדַבֵּר אֶל הַמֶּלֶךְ בְּכָל עוֹז לָהָשִׁיב
סִפְרֵי הָאַף וְהַחֵמָה וְאֶת מַחְשַׁבְתּוֹ אֲשֶׁר חָשַׁב עַל
הַיְהוּדִים לְאַבְּדָם · וּבְמוֹ פִּתֶּן חֵרֵשׁ יַאְטֵם אָזְנוֹ
לֹא יָשִׁיב מִפְּנֵי כֹל · וְהַמַּלְכָּה עוֹמֶדֶת עַל יְמִינוֹ
לְשַׁטְּנוֹ הִסַּתּוּ בְּרוֹב לִקְחָהּ לַעֲשׂוֹת מַעֲשֵׂהוּ הָהֵל
וְגִמּוֹר · יָנַעְנוּ וְלֹא הוֹנַח לָנוּ · לֹא שָׁלַוְתִּי וְלֹא
שָׁקַטְתִּי וְלֹא נַחְתִּי וַיָּבֹא רֹגֶז :

וַיִּשְׁמַע הָעָם אֶת הַדָּבָר הָרָע הַזֶּה וַיִּתְאַבָּלוּ ·
וּבְכָל מָקוֹם אֲשֶׁר דְּבַר הַמֶּלֶךְ וְדָתוֹ מַגִּיעַ אֵבֶל גָּדוֹל
לַיְהוּדִים · וַתְּהִי חֲרָדָה גְּדוֹלָה צָרָה כְּמַבְכִּירָה
אֲשֶׁר כָּמוֹהָ לֹא נִהְיְתָה מִיּוֹם גְּלוֹת יְהוּדָה מֵעַל
אַדְמָתוֹ עַל אַדְמַת נֵכָר · וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל אָחִיו
חֲזַק וְנִתְחַזַּק בְּעַד דָּתֵינוּ וּבְעַד תּוֹרַת אֱלֹהֵינוּ מִקּוֹל
מְהָרֵף וּמְנַדֵּף מְפֻגֵי אוֹיֵב וּמִרְתַּנְקֵם · אִם יְחַיּוּנוּ

---

nommen und die Juden geduldet haben würde, hätte nicht Torquemada's ernste Mahnung ihn eingeschüchtert.

so wollen wir umkommen, aber nimmer unsern Bund entweihen und unser Herz abwendig machen, sondern wandeln im Namen Gottes unseres Herren.

Und so zog es aus, unfähig zum Widerstande, das Volk, in dessen Mitte ich war, drei hundert tausend Fussgänger[8]), jung und alt mit Frauen und Kindern an Einem Tage aus all den Reichen des Königs; wohin der Geist sie zu gehen trieb, dahin gingen sie, und ihr König zog ihnen voran, Gott an ihrer Spitze. Der rief aus: Gott gehöre ich an! und der widmete dem Herren seine Kraft. Einige gingen nach den nahe gelegenen Reichen Portugal[9]) und Navarra[10]), aber bitteres Leid, schweres finsteres Unglück traf sie überall, Raubgier und Hungersnoth und Pest; Einige begaben sich auf das Meer, und suchten in den Wogen einen Pfad; — — unter diesen, die sich einem Schiffe anvertrauten, war auch ich, und so kam ich mit den übrigen Ausgewanderten, mit meinen Kindern und meiner Habe hieher nach dem gepriesenen Napoli, dessen Könige huldvoll sind, in dem Jahre 5253 der Schöpfung.

---

8) Diese Zahlangabe, geringer als in allen übrigen Berichten, ist entweder zufolge eines Druckfehlers (es mochte etwa ר statt ג oder שש statt שלש heissen) entstanden, oder bezieht sich nur auf eine einzige Schaar der Ausgewanderten. Luzzato in seinem *Discorso circa il stato de gl' Hebrei p.* 87, b. spricht von einer halben Million, Jachia in שלשלת הקבלה, nach der eigenen Angabe Abarbanels in מעייני הישועה, (die aber in der uns vorliegenden Edition mit seiner hier gegebenen übereinstimmt), von 600,000, und *Llorente* (*Hist. de l'inquisition I, p.* 261) giebt nach *Mariana* die Zahl von 800,000 an.

9) Osorius erzählt die Schicksale derjenigen Unglücklichen, denen Juan II. eine kurze Zuflucht in Portugal vergönnte. Jeder Einzelne musste ein gewisses Kopfgeld (acht Crusados) erlegen und versprechen, nach einigen Monaten entweder auszuwandern, oder das Christenthum anzunehmen. Es ist hier der Ort nicht, die Schilderung der Greuel, die nach Ablauf der festgesetzten Zeit von dem frommen Eifer der Bekehrer verübt wurden (s. שלשלת הקבלה dritte

נִחְיֶה וְאִם יְמִיתוּנוּ וָמָתְנוּ · לֹא נְחַלֵּל בְּרִיתֵנוּ וְלֹא נָסוֹג אָחוֹר לְבֵינוּ · וַאֲנַחְנוּ נֵלֵךְ בְּשֵׁם ה' אֱלֹהֵינוּ :

וַיֵּלְכוּ בְלֹא כֹחַ שְׁלֹשׁ מֵאוֹת אֶלֶף רַגְלִי הָעָם אֲשֶׁר אָנֹכִי בְקִרְבּוֹ מִנַּעַר וְעַד זָקֵן טַף וְנָשִׁים בְּיוֹם אֶחָד מִכָּל מְדִינוֹת הַמֶּלֶךְ · אֶל אֲשֶׁר הָיָה שָׁמָּה הָרוֹחַ לָלֶכֶת יֵלֵכוּ · וַיֵּצֵא מַלְאָךְ לִפְנֵיהֶם וה' בְּרֹאשָׁם · וְה יֹאמַר לה' אָנִי וְזֶה יְכִתּוֹב יָדוֹ לה' · מֵהֶם הָלְכוּ לְמַלְכוּת פָּוְרְטוּגַאל וּלְמַלְכוּת נַבַּארָה הַקְּרוֹבִים אֲלֵיהֶם · וְהִגִּיד צָרָה וַחֲשֵׁכָה וַאֲפֵלָה מְנוּדָּח וּמְצָאוּם צָרוֹת רַבּוֹת וְרָעוֹת הַשּׁוֹד וְהַשֶּׁבֶר וְהָרָעָב וְהַדֶּבֶר · וּמֵהֶם שָׁמוּ בַּיָּם דֶּרֶךְ וּנְתִיבָה בְּמַיִם עַזִּים · — — גַּם אֲנִי אֶבְחַר דַּרְכָּם דֶּרֶךְ אֲנִיָּה בְּלֵב יָם · וַאֲנִי בְּתוֹךְ הַגּוֹלָה בָּאתִי עִם כָּל בֵּיתִי · הַבָּנִים בָּנַי וְהַצֹּאן צֹאנִי פֹּה הָעִירָה נַאפּוֹלִי הַהוֹלָלָה אֲשֶׁר מְלָכֶיהָ מַלְכֵי חֶסֶד הֵם · הַשָּׁנָה הַזֹּאת שְׁנַת גְּרי"ם הֱיוֹתָם :

Abtheilung), zu wiederholen. Noch Schrecklicheres erfuhren Diejenigen, welche von Lissabon aus über das Meer nach Africa sich retten wollten, von der Habsucht und Grausamkeit der Schiffscapitaine, und wir besitzen hierüber, ausser den Nachrichten von Osorius und den verschiedenen Relationen in שבט יהודה von נ bis נח, auch die eigene Erzählung eines der unglücklichen Opfer; s. ר' יהודה חייט in der Vorrede seines Commentars zu מערכת האלהות. — Emanuel, Juans Nachfolger, schien anfangs geneigt, der Stimme der Vernunft und der Menschlichkeit Gehör zu geben, aber der Einfluss seiner Schwiegereltern, Ferdinands und Isabellens, erhielt das Uebergewicht in seinem Rathe, und ihre Bekehrungsmaassregeln wurden eingeführt.

10) Aber auch da wohnte der Geist der Duldung nicht lange. דה"י לר"י הכהן דף מ"ט ע"ב.

Aber auch da ward uns nicht Ruhe, denn der Herr rief die Bremse herbei, den König von Frankreich, der uns verdarb. Es kam seine Reiterei über das Land und eroberte es, und waltete mit Zorngluth darin und drückte es, und keiner erhob sich gegen sie und das Volk lief nicht zusammen; denn alle empörten sie sich gegen ihren König, und die Alten erhoben sich und übten Verrath über Verrath, ja viele waren der abtrünnigen Knechte.[11]) Und die Versammlungen der Lästerer, die zu Haufen in den Strassen umherzogen, fielen her über das Erbe der Söhne Zijons[12]), es zu verschlingen; — — auch mir zürnte der Herr um meiner Sünde willen, nicht wandte er sein Strafgericht ab, es raubten die Bewohner des Landes alle meine Habe[13]); und Noth kam statt des Ueberflusses, und meine Freude ward verwandelt in Kummer. Schwer waren meine Seufzer, da ich sehen musste das Leiden meines Volkes, der betagten Greise selbst, Alles dessen was genannt ward mit dem Namen Jisrael. Da gab der Herr mir ein, zu entgehen der Zerstörung und von dannen zu reisen, ich bestieg ein Schiff, und mit Gottes Hülfe gelangte ich nach der Insel Korfu, und liess mich hier nieder.[14])

---

11) Carl VIII. ward — französischen wie italienischen Berichten zufolge — von den Neapolitanern mit Freuden aufgenommen. Der Tadel, den unser Autor gegen diese Treulosigkeit indirekt ausspricht, ist aber gewiss kein gerechter; denn so allgemein und dauernd war der Hass des Volkes gegen die Könige aus dem Hause Aragon, dass die von *Comines* gegebene Charakterschilderung derselben wohl Glauben verdienen muss.

12) Nach *Varillas* (*Vie de Charles VIII.*) hatte der Pöbel schon vor Carls Ankunft seinem Unwillen durch einen Aufstand Luft gemacht, und die Juden waren das erste Opfer seiner Wuth.

13) Besonders hart traf ihn der Verlust seiner Bücher; s. das Antwortschreiben auf die שאלות להחכם כה' שאול הכהן.

(מהקדמתו לספר דברים)

גַּם שָׁם לֹא הוֹנַח לָנוּ · כִּי שָׁרַק ה׳ לִזְבוּב מִלֶּךְ
צָרְפַת אֲשֶׁר בִּלָּנוּ · וַיַּעֲלוּ פָרָשָׁיו עַל הָאָרֶץ
וַיִּכְבְּשׁוּהָ · וּבְשֶׁצֶף קֶצֶף מָשְׁלוּ בָהּ וַיַּעֲבִיטוּהָ · לֹא
עָמַד אִישׁ בִּפְנֵיהֶם וְעָם לֹא יֶחֱרְדוּ · כִּי בָלָם
מָרְדוּ בְמַלְכָּם וּזְקֵנִים קָמוּ עָמָדוּ · וּבֶגֶד בּוֹגְדִים
בָּגָדוּ · וְכִי רַבּוּ עֲבָדִים הַמִּתְפָּרְצִים · וּבְמוֹשַׁב
לֵצִים · בְּרֹאשׁ כָּל חוּצוֹת לִקְמָצִים · קָמוּ לְבַלַּע
נַחֲלַת ה׳ בְּנֵי צִיּוֹן הַיְקָרִים · — — גַּם בִּי הִתְאַנַּף
ה׳ עַל עֲוֹנִי · לֹא חֵשִׁיב יָדוֹ מִבַּלַּע וַיְגוֹלְלוּ אַנְשֵׁי
הָאָרֶץ אֶת כָּל קִנְיָנִי · וַיָּבֹא רָזוֹן בְּמִשְׁמַנַּי · וַיֶּהֱפַךְ
לְיָגוֹן כָּל שְׂשׂוֹנִי · כִּי רַבּוֹת אַנְחוֹתַי וְכִי רָאִיתִי עָרַת
עַמִּי גַּם שָׁב גַּם יָשִׁישׁ כֹּל אֲשֶׁר בְּשֵׁם יִשְׂרָאֵל יִכָּנֶה ·
רָצַע ה׳ אֶת אָזְנִי בַּמַּרְצֵעַ · לָצֵאת מִתּוֹךְ הַהַפֵּכָה
הוֹלֵךְ וְנוֹסֵעַ · וְנִכְנַסְתִּי בָּאֳנִיָּה כְּלֹב יָם וּבְחֶמְלַת ה׳
עָלַי בָּאתִי לְאִי קָרְפּוֹ · וָאֵשֵׁב פֹּה :

---

14) Ueber Abarbanel's fernere Schicksale und sein literarisches Wirken s. die biographischen Artikel in בכורי העתים תקפ״א S. 14, Jost Allgem. Gesch. II, S. 420 und *de Rossi's* Wörterbuche. Er starb 1508 in Venedig und ward in Padua begraben; aber auch im Schoosse der Erde sollte ihm nicht Ruhe werden; s. die Vorrede des Herausgebers von מעיני הישועה. Die dort ohne alle nähere Angabe erwähnten Verheerungen mögen wohl bei der durch die Ligue von Cambray veranlassten Belagerung Padua's unter Maximilian I. Statt gefunden haben.

14. Sakuto.[1]) (1500).

Audienz des Exilfürsten bei den Khalifen.[2])

Wenn der Exilfürst ausser seinem Hause Geschäfte zu verrichten hat, so fährt er prächtig gekleidet, in einem Staatswagen, gleich denen der königlichen Herren.[3]) Etwa funfzehn seiner Leute begleiten ihn, und sein Leibdiener läuft hinter ihm her. So wie er bei einem Israeliten vorüberkommt, eilt dieser auf ihn zu, ergreift seine Hand und begrüsst ihn ehrerbietig; also thut jeder Einzelne bei dem er vorbeifährt[4]), so dass er, an dem Orte seiner Bestimmung angelangt, von funfzig bis sechzig Personen umgeben ist, und derselbe Gebrauch wird bei seiner Heimkehr beobachtet. Er geht niemals aus, ohne von seinem Gefolge begleitet zu seyn, und ein solcher Zug sieht aus wie der eines königlichen Herrn.[5])

---

1) Das hier folgende Stück ist ein Fragment aus der von Sakuto mitgetheilten, grössern Relation des ר׳ נתן הכהן בר יצחק הבבלי, der in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts lebte, und würde daher nach der Zeit seiner Abfassung in die erste Abtheilung gehören; in Rücksicht jedoch auf die wahrscheinlich damit vorgegangenen sprachlichen Veränderungen mussten wir vorziehen, es nach der Epoche seiner Bekanntwerdung hier einzureihen.

2) Die Schilderung des Ceremonialwesens bei den Ausgängen und Audienzen der Exilfürsten möchte schwerlich für die ganze Periode gelten, innerhalb deren diese Würdenstelle sich erhalten hat. Es ist indess hier zunächst von den in Bagdad als Vasallen der abbassidischen Khalifen residirenden und von ihnen mit der souverainen Herrschaft über die Juden beliehenen die Rede. Da nun aus den übrigen, historisch genauer nachzuweisenden Berichten, welche in der Mittheilung des ר׳ נתן vorkommen, sich sein oben erwähntes Zeitalter ergiebt: so kann man die Regierungen des Motadhed billah (st. 902) und die des Mothi lillah (st. 974) als die vermuthlichen Grenzen der hier beschriebenen Zeit betrachten. Das von ראב״ד angeführte, leider nicht auf uns gekommene Schreiben des R. Dosa ben R. Saadja Gaon an R. Chisdai würde gewiss auch über diesen Ge-

יד. רבי אברהם זכות.

(יוחסין דף צ"ב)

וְאִם רוֹצֶה [ראש גלות] לָצֵאת וְלַעֲשׂוֹת עֲרָכָיו רוֹכֵב מֶרְכֶּבֶת הַמִּשְׁנֶה בְּמֶרְכֶּבֶת שָׂרֵי הַמֶּלֶךְ בִּבְגָדִים נָאִים · וְהוֹלְכִים אַחֲרָיו עַד ט"ו אֲנָשִׁים וַעֲבָדוֹ הוּא רָץ אַחֲרָיו · וּכְשֶׁעוֹבֵר עַל אֶחָד מִיִּשְׂרְאֵל רָצִים אֵלָיו וּמַחֲזִיקִין בְּיָדָיו וּמַסְבִּירִין פָּנָיו וְכֵן עוֹשֶׂה כָּל אֶחָד מִיִּשְׂרְאֵל שֶׁעַבּוּר עָלָיו עַד שֶׁיִּתְקָבְצוּ עָלָיו כְּמוֹ נ' אוֹ ס' עַד הַמָּקוֹם אֲשֶׁר הוּא בָּא שָׁם · וּכְשֶׁהוּא חוֹזֵר אֶל בֵּיתוֹ עוֹשִׂין לוֹ כַּיּוֹצֵא הַמְּנָהָג · וְלְעוֹלָם אֵינוֹ יוֹצֵא עַד שֶׁהוֹלְכִין אַחֲרָיו כָּל סַיַּעְתּוֹ · וְדוֹמֶה בַּהֲלִיכָתוֹ כְּאַחַד מִשָּׂרֵי הַמֶּלֶךְ :

---

genstand Aufklärung geben. Jetzt haben wir darüber nur wenige, aus verschiedenen Zeiten herrührende und daher zum Theil einander widersprechende Notizen, von denen die ausführlichste die in שבט יהודה nach תשובת גאונים ראשונים mitgetheilte ist.

3) Der Staatswagen, dessen sich dieser Beschreibung gemäss der Exilfürst jederzeit bedienen konnte, kam ihm, nach einem andern Berichte, nur dann zu, wenn er bei dem Khalifen zur Audienz gelassen wurde. וכשרוצה ללכת לדבר אל המלך ... והמלך אומר יבוא ושולח לו מרכבת המשנה אשר לו ... ולא היה רוכב בו מפני כבוד המלכות (ש"י השמד המ"ב). אבל הולכת לפניו Einem Autor des 12ten Jahrhunderts zufolge ward ihm diese Ehrenbezeigung gar nur ein einziges Mal, nämlich bei seiner Einsetzung. העת שמקיימים ראש הגולה .... ביום שעושה לו המלך הסמיכה על השררה ומרכיבים אותו במרכבת המשנה אשר למלך ומרכיבים אותו מבית המלך הגדול לביתו (מסעות של ר' בנימן); bei gewöhnlichen Audienzen hingegen ebendas. והוא רוכב על סוס.

4) וכך צוה (ש"י a. a. O.) — וכל ישראל הרואהו חייב ללוותו (אמיר אל מומנין) לכל בר אינש ישמעאלים ויהודים או מכל אומה שבכל מלכותו שיקום לפניו ויתן לו שלום (מסעות ר"ב).

5) Diese Ehrenbezeigungen genoss er besonders in Rücksicht au

Und wenn er wünscht bei dem Könige (Khalifen) vorgelassen zu werden, um etwas von ihm zu erbitten, oder auch nur um sich ihm vorzustellen, trägt er diesen Wunsch den königlichen Herren oder Hofdienern vor, die ihn oft besuchen, dass sie für ihn die Erlaubniss des Zutritts bei dem Könige erlangen mögen, worauf dieselbe den Pförtnern ertheilt wird. Sobald er eintritt, laufen ihm alle Diener des Königs entgegen; er aber hat schon zuvor Gold und Silberstücke zum Vertheilen unter dieselben in seinem Busen aufbewahrt, und jetzt steckt er die Hand in seinen Busen und giebt einem Jeden, was ihm Gott bestimmt hat. Sie erweisen ihm Ehrerbietung, und fassen ihn bei der Hand, bis er eintritt und vor dem Könige steht. Jetzt wirft er sich vor demselben nieder, Jener aber winkt ihm, und er steht so lange auf einem Fusse, von dem andern nur unterstützt [6]), bis der König einem der Diener einen Wink giebt; der ergreift ihn bei der Hand und führt ihn nach der Stelle hin, welche der König zum Sitze für ihn angedeutet hat. [7]) Hierauf redet er zum Könige, dieser fragt ihn nämlich zuerst nach seinem Wohlergehen, seinen Angelegenheiten und der Absicht seines Kommens, er erbittet sich die Erlaubniss, vor ihm sprechen zu dürfen, und sie wird ihm ertheilt. Dann beginnt er mit Lobeserhebungen und Segnungen, auf die er sich früher schon vorbereitet, erwähnt in geordneter Rede das Verfahren der königlichen Vorgänger und gewinnt ihn mit anmuthvollen Worten, so dass Jener seine Bitte erfüllt, sein Verlangen gewährt, und über alles Erbetene

---

seine königliche Abstammung. לתת כבוד לזרע דוד כי כל הנשיאים מזרע דוד היו (a. a. O. ש"י) — ויש לו ספר היחס עד דוד המלך (מסעות ר"ב) — דינו של ראש גלות על כל ישראל כדינה של מלכות שאונסת ומכרחת ..... הלא תראה שאין אנו חוששים לחכמתו אלא ליחוסו (הרמב"ם בפירוש המשנה, בכורות פ"ד הלכה ד'). s. auch סבוב העולם לר' פתחיה *ed. Carmoly p. 30 note 1.*

וּכְשֶׁהוּא רוֹצֶה לִיכָּנֵס לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ לְבַקֵּשׁ מִמֶּנּוּ דָּבָר אוֹ לִרְאוֹת פָּנָיו · מְבַקֵּשׁ מִשָּׂרֵי הַמֶּלֶךְ וַעֲבָדָיו הַנִּכְנָסִין אֵצְלוֹ תָּמִיד לְדַבֵּר אֶל הַמֶּלֶךְ שֶׁיִּתֵּן לוֹ רְשׁוּת לִיכָּנֵס אֵלָיו וְנוֹתֵן לוֹ רְשׁוּת עַל הַשּׁוֹעֲרִים לְהַכְנִיסוֹ · וּכְשֶׁהוּא נִכְנָס רָצִין לְפָנָיו כָּל עַבְדֵי הַמֶּלֶךְ · וְהוּא כְּבָר הֵכִין בְּחֵיקוֹ וְהוּבִים וְוִוזִים שֶׁיִּתֵּן לְאוֹתָם הָעֲבָדִים הָרָצִים לְפָנָיו עַד שֶׁלֹּא יִכָּנֵס · וְהוּא מַכְנִיס יָדוֹ לְחֵיקוֹ וְנוֹתֵן לְכָל אֶחָד וְאֶחָד מַה שֶּׁיְּזַמִּין לוֹ הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא · וְהֵם מְכַבְּדִין אוֹתוֹ וְאוֹחֲזִין בְּיָדוֹ עַד שֶׁהוּא בָּא וְעוֹמֵד לִפְנֵי הַמֶּלֶךְ · וּמִשְׁתַּחֲוֶה לוֹ · וְהוּא רוֹמֵז עָלָיו שֶׁהָיָה עוֹמֵד עַל רַגְלוֹ אֶחָד וְסוֹמְכוֹ בְּשֶׁנִּי עַד שֶׁרוֹמֵז הַמֶּלֶךְ לְאֶחָד מִן הָעֲבָדִים עָלָיו וְלוֹקְחוֹ בְּיָדוֹ וּמוֹשִׁיב אוֹתוֹ בִּמְקוֹם שֶׁרָמַז לוֹ הַמֶּלֶךְ בִּמְקוֹם שֶׁיּוֹשִׁיבֵנוּ בּוֹ · וְאַחַר כַּךְ מְדַבֵּר עִם הַמֶּלֶךְ וְהַמֶּלֶךְ שׁוֹאֵל אוֹתוֹ עַל שְׁלוֹמוֹ וְעַל דְּבָרָיו וְעַל מַה נִּכְנַס אֵלָיו · וְהוּא מְבַקֵּשׁ רְשׁוּת מִמֶּנּוּ שֶׁיְּדַבֵּר בְּפָנָיו וְהוּא מַרְשֶׁה אוֹתוֹ · וְאָז מַתְחִיל בְּהִלּוּלִים וּבְרָכוֹת הַמּוּבָנִים לוֹ מִקּוֹדֶם לָכֵן · וּמְסַדֵּר לְפָנָיו מִנְהֲגוֹת אֲבוֹתָיו וַאֲבוֹת אֲבוֹתָיו וּמַפְיִיסוֹ בִּדְבָרִים עֲרֵבִים עַד שֶׁעוֹשֶׂה בַּקָּשָׁתוֹ וְנוֹתֵן לוֹ

---

6) Diesen sonderbaren Gebrauch, den wir in keiner andern Schilderung orientalischer Audienzceremonien haben auffinden können, erwähnt auch ש״ע a. a. O. משתחוה ואח״כ קם על רגלו אחד כי כן מנהג המלכות להראות שהוא נכנע ושומד כעבד.

7) (ש״ע a. a. O.) והמלך שותק מעט כי כן המנהג. Eine solche Respektspause ward auch, nach den Zeugnissen mehrerer Gesandtschaftsberichte, bei den Audienzen der osmanischen Herrscher beobachtet.

eine schriftliche Bewilligung ertheilt. Hierauf wird er entlassen, und kehrt mit Freuden und in Frieden zurück.

---

15. Ben Virga.[1]) (1520).

Leiden der Juden bei der Hungersnoth in Fez.

— — Auch[2]) diejenigen, welche nach Fez ausgewandert waren, wurden von den Strafgerichten des Hochgelobten betroffen, besonders von der schweren Hungersnoth. Es erlaubten ihnen die Einwohner nicht den Zutritt in die Städte, aus Furcht vor einer Theuerung der Lebensmittel, und sie waren genöthigt auf dem freien Felde Hütten aufzuschlagen, froh genug, wenn sie zu ihrer Sättigung nur Gras fanden; denn es war wegen der übergrossen Dürre nichts Grünes zu sehen, und nur die Wurzeln der Kräuter vorhanden. Es starben ihrer eine grosse Menge auf dem freien Felde, und Niemand begrub sie, so sehr hatte der Hunger die Ueberlebenden ermattet.[3]) — —

Als die Juden bei der schweren Hungersnoth sich auf einem Felde in der Nähe von Fez aufhielten, begab es sich, dass Mancher von ihnen nach der Stadt ging und um ein Stück Brod seinen Sohn als Sklave verkaufte. Aber der damals regierende König war ein frommer

---

1) Das für die Geschichte der Juden, besonders ihrer religiösen Controversen mit den spanischen Mönchen, gewiss nicht unwichtige שבט יהודה besteht aus einer Sammlung mündlicher und schriftlicher Traditionen aus verschiedenen Zeiten, denen auch Fragmente aus alten historischen Schriften beigefügt sind, und gehört in seiner gegenwärtigen Gestalt dreien Verfassern, Vater, Sohn und Enkel, an. Von dem Ersten, R. Jehuda ben Virga, einem der aus Spanien Vertriebenen, hat es den Namen erhalten; dessen Sohn, R.

שְׁאֵלָתוֹ · וְכוֹתֵב לוֹ כָּל חֲפָצָיו שֶׁיְּבַקֵּשׁ מִמֶּנּוּ · וְיוֹצֵא מִשָּׁם וְנִפְטָר מִמֶּנּוּ בְּשִׁמְחָה וּבְשָׁלוֹם :

טו. רבי שלמה בן וירגא.

(שבט יהודה, שמד נ"ג—נ"ה)

— — אוֹתָם שֶׁהָלְכוּ לְפִים עָבַר עֲלֵיהֶם שְׁפָטָיו יִתְבָּרַךְ וּבְפָרָט הָרָעָב הַכָּבֵד · וְלֹא הִנִּיחוּ אוֹתָם הוֹשָׁבֵי הָאָרֶץ לָבוֹא בְּרוֹךְ הֶעָרִים פֶּן יִתְקָרוּ הַמְּזוֹנוֹת · וְעָשׂוּ בְּשָׂדוֹת אֹהָלִים וְהָיוּ רוֹעִים עִשְׂבֵי הַשָּׂדֶה וְהַלְוַאי יִמְצָאוּ · כִּי מֵרוֹב הַיּוֹבֶשׁ אֵין דֶּשֶׁא לָבַד מְעַט מֵעֲקָרֵי עֲשָׂבִים · וּמֵתוּ שָׁם בַּשָּׂדֶה עַם רָב וְאֵין קוֹבֵר כִּי לֹא הָיָה כֹּחַ בַּנִּשְׁאָרִים מֵרוֹב חוֹלְשַׁת הָרָעָב : — —

בִּהְיוֹת הַיְּהוּדִים בַּשָּׂדֶה סָמוּךְ לְפִים כִּי כָּבֵד הָרָעָב בָּאָרֶץ · הִגִּיעַ עִנְיַן שֶׁהָיָה הַיְּהוּדִי הוֹלֵךְ אֶל הָעִיר וּמוֹכֵר בְּנוֹ לְעֶבֶד בְּעַד פַּת לֶחֶם · אֲבָל הַמֶּלֶךְ

Schlomo, ordnete es zur Herausgabe, und R. Joseph, der Enkel, fügte Nachträge hinzu, die bis zur Regierung Solimans (1520) reichen. Im Druck ist es 1554 zu Venedig zuerst erschienen.

2) Es ist vorher von den aus Spanien und Portugal vertriebenen Juden die Rede.

3) Der oben (S. 88. Anm. 9.) erwähnte ר"י חייט giebt in der kurzen Schilderung seiner Schicksale Nachricht von dieser fürchterlichen Hungersnoth. ואחר שיצאתי משם הלכתי לפים עיר גדולה והרעב בעיר עד שהיינו אוכלים עשב השדה. ובכל יום הייתי מוחזן בבית הישמעאלים בשתי ורזעותי בעבור פרוסת לחם קטנה דקה מן הדקה שאפילו לכלבים לא היתה ראויה.

Mann [4]), und nachdem die Hungersnoth vorüber war, liess er öffentlich ausrufen, dass Jeder, der einen Judenknaben um Brod gekauft habe, ihn ohne Ersatz seinen Eltern zurückgeben solle.

An einem Orte unweit Fez befand sich ein von Heiden bemanntes grosses Schiff, und mehrere israelitische Knaben pflegten in der Nähe jenes Ortes, der Saleh [5]) hiess, dicht am Meere sich Nahrung zu suchen, wo sie etwas fanden. Der Herr des Schiffes rief sie ans Ufer und gab Jedem von ihnen ein Stück Brod. Als sie Brod sahen, freuten sie sich über die Maassen und theilten die Nachricht andern Knaben mit. Am Tage darauf kamen etwa hundert und funfzig Knaben dorthin ans Ufer. Der Schiffsherr forderte sie auf in das Schiff zu kommen, dann wolle er ihnen Brod zur Genüge geben Aber als sie darin waren, lichtete er die Segel und führte sie alle fort. Wie diess in dem Lager der Juden bekannt wurde, und besonders als es die Weiber vernahmen, eilten sie mit grossem Geschrei ans Ufer, aber da war niemand, der ihnen helfen konnte. Und sie erhoben ein Klagen und Weinen, desgleichen niemals gehört worden. Jener Räuber sonderte die blühendsten und schönsten Knaben aus und machte den Vornehmen des Landes ein Geschenk mit ihnen; den Rest verkaufte er in fremden Ländern.

---

4) Dieser König war aus dem Stamme der Uatasi, ein Nachkomme des ebenfalls wegen seines Edelmuthes berühmten Said al Uatas (1430); s. Höst, Nachrichten von Marokos S. 26, wo statt dieser die Jahreszahl 1480 steht, die sich aber aus dem Zusammenhange als Druckfehler ergiebt. Derselbe bemerkt nach *Cardonne*, dass über die Regenten aus dieser Dynastie bis 1507 alle Nachrichten fehlen.

5) Saleh, Hafenort am äthiopischen Meere; der Fluss Elmguz (Beregreb bei Ukert) scheidet es von dem südlicher liegenden Rabad.

הַהוּא מֶלֶךְ פִּים אִישׁ חָסִיד הָיָה · וַאֲחַר עֲבוֹר
הָרָעָב צִוָּה לְהַבְרִיו כִּי כָּל מִי שֶׁקָּנָה נַעַר יְהוּדִי בְּעַד
לֶחֶם יְפַטְּרֶנּוּ בֶּן חוֹרִין לְאָבִיו וְאִמּוֹ :

בְּמָקוֹם אֶחָד קָרוֹב לְפִּים הָיְתָה שָׁם אֲנִיָּה
גְּדוֹלָה מְגוֹים · וְהַנְּעָרִים נַעֲרֵי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הָיוּ
הוֹלְכִים קָרוֹב אֶל הַמָּקוֹם הַהוּא הַנִּקְרָא שַׁלִּיא
לְקוֹשֵׁשׁ סָמוּךְ לַיָּם מֵאֲשֶׁר יִמְצְאוּ לְהָשִׁיב נַפְשָׁם ·
וּבַעַל הָאֲנִיָּה קָרָאָם בִּשְׂפַת הַיָּם וְנָתַן לְכָל אֶחָד
פְּרוֹסַת לֶחֶם · וְכִי רָאוּ הַנְּעָרִים לֶחֶם שָׂמְחוּ מְאוֹד ·
וְהָלְכוּ בְּבִשּׂוֹרָה זוּ לְנְעָרִים אֲחֵרִים · וּבְיוֹם הַשֵּׁנִי
שֶׁל הַשְּׁמוּעָה בָּאוּ נְעָרִים שָׁם עַל שְׂפַת הַיָּם כְּמֵאָה
וַחֲמִשִּׁים · אָמַר לָהֶם בַּעַל הָאֲנִיָּה שִׁוְּכָנְסוּ בַּסְּפִינָה
וְיִתֵּן לָהֶם לֶחֶם לָשׂוֹבַע · וַאֲשֶׁר נִכְנְסוּ הֵרִים
הַיְּוִילוֹן וְהוֹלִיךְ לְכָלָם · וַאֲשֶׁר נִשְׁמַע בְּמַחֲנֵה
הָעִבְרִים וּבִפְרָט בַּאֲשֶׁר שָׁמְעוּ הַנָּשִׁים קָפְצוּ אֶל
שְׂפַת הַיָּם וְצָעֲקוּ וְאֵין מוֹשִׁיעַ · וְשָׁם עָשׂוּ אִמּוֹת
הַנְּעָרִים צְעָקָה וּבְכִיָּה אֲשֶׁר בָּמוֹהָ לֹא נִשְׁמָע · וְהַפָּרִין
הַהוּא הִבְדִּיל הַפָּרָחִים וְהַיָּפִים שֶׁבָּהֶם וְנָתָנָם הוֹרוֹן
לְשָׂרֵי הָאָרֶץ וְהַשְּׁאָר מְכָרָם בְּאֶרֶץ נָכְרִיָּה :

---

16. Farizol.[1]) (1525).

Entdeckung der Insel Porto Santo.

Es wird den Lesern bekannt seyn, dass die vom Könige Portugals ausgesandten Schiffe es allein waren, die zuerst das Wagniss unternahmen, jene den Frühern ganz unbekannten Seewege zu befahren. Die Veränderungen der Luft, und ihre jenen Regionen nicht entsprechenden Naturen waren Ursache, dass die Matrosen und Schiffsleute sich verringerten und Viele von ihnen starben. Endlich lernten sie durch Erfahrung die angemessenen Zeiten zur Hin- und Rückreise so wie die übrigen Wegbestimmungen kennen, und waren nicht mehr wie ehedem den Gefahren unterworfen. So zeigte sich den Portugiesen der Weg zur Umschiffung des ganzen äthiopischen Festlandes, und sie lernten den Ozean mit eben solcher Leichtigkeit bereisen, wie diess die Erfahrung den Venetianern und Genuesern auf dem adriatischen und Mittelmeere gelehrt hatte.

Als nun die Portugiesen zuerst aus ihrem Lande kamen, um nach dem erwähnten südlichen Aethiopien zu segeln, hatten sie sich von dem ihnen zur Linken gelegenen Festlande entfernt und nach Südwesten gewendet. Hier entdeckten sie zuerst eine Insel[2]), der sie den Na-

1) Das geographische Compendium Farizols, das wegen seiner Nachrichten von den zehn Stämmen und dem Flusse Sambatjon in einer Sphäre unverdiente Würdigung, in einer andern ungerechten Tadel erfahren hat, erschien zuerst im Druck 1587, und ward 1691 von *Hyde* mit einer lateinischen Uebersetzung, unter dem Titel *Tractatus itinerum mundi,* herausgegeben. — *Antonio de Leon, Epitome de la biblioteca nautica p.* 139 erwähnt eines Buches, *de Esfera* von Rabi Abrahan, das 1546 hebräisch und lateinisch erschienen; ist diess Farizols Werk?

טז. רבי אברהם פריצול.

(אגרת ארחות עולם פ' ט"ז)

יָדוּעַ יִהְיֶה לְקוֹרְאִים בְּוַה כִּי הַסְּפִינוֹת מִמֶּלֶךְ פּוֹרְטוּגַאל הֵן הָיוּ לְבַדָּם אֲשֶׁר הָלְכוּ וּמָסְרוּ עַצְמָם בְּסַכָּנָה לָלֶכֶת בָּרְאשׁוֹנָה בְּמַהֲלָכִים הָאֵלֶּה מָקוֹם אֲשֶׁר לֹא שָׁערוּם קַדְמוֹנֵיהֶם · וּבְסִבַּת הַשְׁתַּנּוֹת הָאֲוִיר לְטֹבָעָם וְהַמָּגִים בִּלְתִּי מַסְכִּימִים לְגַלִּילוֹת הָהֵנָּה · הָיוּ הַמַּלָּחִים וְיוֹשְׁבֵי הַסְּפִינוֹת מִתְמַעֲטִים וּמֵתוּ מֵהֶם רַבִּים · עַד שֶׁהִרְגִּילוּ לָדַעַת הַזְּמַנִּים הַטּוֹבִים לָלֶכֶת וְלָשׁוּב בְּזְמַנִּים הַמִּתְיַחֲסִים וְלָמְדוּ מִשְׁפַּט הַמַּהֲלָכִים הָהֵמָּה · וְלֹא הָיוּ נְזוֹקִים כַּאֲשֶׁר בַּתְּחִלָּה · בְּאוֹפֶן כִּי נִתְבָּרֵר לָהֶם לְאַנְשֵׁי פּוֹרְטוּגַאל דֶּרֶךְ לַעֲבוֹר גְּאוּלִים לִסְבּוֹב אֶת הַיַּבָּשָׁה הַזֹּאת הַבּוֹשִׁית כְּלָה בְּיַם אוֹקְיָנוֹס בְּנְקָלָה · כְּמוֹ שֶׁנִּתְבָּאֵר בְּהַרְגֵּל אֶל הַוּוֶיגַעצִיעֶ וְיֶעגַאוֶועגַסָע מַעְבָּרוֹת יַם מְעדִיטֶאראַנֶיע וְאַדְרִיאַטִיקָא :

וְהִנֵּה בָּרְאשׁוֹנָה בִּנְסוֹעַ הַפּוֹרְטוּגִיזִי מֵאַרְצָם לָלֶכֶת בְּאֶמְהִיאָפִיאַם הַשְּׁפָלָה הַנִּזְכֶּרֶת · נִתְרַחֲקוּ מִן הַיַּבָּשָׁה הַשְּׁמָאלִית לָהֶם וְנָטוּ דֶּרֶךְ הַמַּעֲרָבִי דְּרוֹמִי · וּמָצְאוּ בָּרְאשׁוֹנָה אִינְסוּלִי אַחַת אֲשֶׁר

---

2) Die Insel Porto Santo ward 1418 (durch *Sarco* und *Vaz*) entdeckt, muss jedoch einzelnen kühnen Seefahrern früher schon bekannt gewesen seyn; wenigstens findet man sie nebst mehrern andern Inseln der benachbarten Gruppen auf einer im Jahre 1375 zu Mallorca angefertigten, neuerdings in Paris herausgegebenen Karte. — Die Nachrichten, welche F. hier giebt, scheinen grösstentheils aus

men Porto Santo, heilige Küste, ertheilten[3]), und welche noch niemals bewohnt gewesen war. Der König von Portugal liess sie mit Jünglingen und Jungfrauen, Schaafen und Rindvieh, auch Männern und Weibern besetzen. Ich habe gehört, dass diess zur Zeit der Vertreibung [der Juden] aus Portugal Statt gefunden, und dass Viele von den zum Uebertritte Gezwungenen nach dieser Insel gezogen seien, um daselbst Ruhe zu finden.[4])

An Thieren fand man dort wilde Schweine, sehr viele Kaninchen und eine Unzahl von Tauben, welche Letztere nicht vor den Menschen davonflogen. Auch fand man Wachs und Honig in Menge[5]), und die Reisenden sagen, dass dergleichen Honig noch niemals gesehen worden. Ferner fand man viele Bäume, aus deren Saft das Drachenblut bereitet wird. Diess geschieht auf folgende Weise. Die Leute, welche sich mit dieser Arbeit beschäftigen, machen zu einer bestimmten Jahreszeit in den Stamm des fest gewurzelten Baumes grosse Einschnitte mit der Axt. Das Jahr darauf kommen sie, wiederum zu einer bestimmten Zeit, sammeln den aus den erwähnten Einschnitten ausgelaufenen Saft, kochen und läutern ihn, und machen dann runde Stücke daraus, mit denen Handel getrieben wird; diess wird genannt Drachenblut, *Sanguinus Dragonis.*[6]) Sie sagen, dass

---

Ca da Mosto, Libro de la prima navigazione (auch enthalten in *Ramusio, Delle navigazioni e viaggi*) entnommen zu seyn; einige Zusätze und abweichende Stellen aus demselben theilen wir hiernächst mit.

3) Sie erhielt diesen Namen, *perche fu trouata da Portughesi il giorno d'ogni santi.* (*Ramusio* 1. *p.* 97.)

4) Die bedrängten Juden suchten schon früher oft vergebens da Zuflucht, wo sie sich vor dem Fanatismus der Europäer sicher glaubten. ובשנת קע"ה לכד מלך פורטוגאל דון גואן מדינת סיבטא .... ואמרו שלקחה בעבור שקבלו האנוסים. והיהודים אשר באו מקשטילייא (יוחסין ד' כ"א). Zuweilen aber wurden sie von ihren Peinigern selbst

קְרָאוּהָ פָּוּרְטוֹ סַאנְקְטוֹ חוֹף קָדוֹשׁ אֲשֶׁר לֹא נִתְיַשְּׁבָה
מֵעוֹלָם · וּמֶלֶךְ פָּוּרְטוּגַאל מִלֵּא אוֹתָהּ נְעָרִים
וּנְעָרוֹת וְצֹאן וּבָקָר וְגַם אֲנָשִׁים וְנָשִׁים · וְשָׁמַעְתִּי
שֶׁזֶּה הָיָה בְּעֵת הַגֵּרוּשׁ בְּמְדִינוֹת פָּוּרְטוּגַאל · וְרַבִּים
מֵאֲנוּסִים נָסְעוּ לְחוֹף הַזֶּה לִמְצוֹא שָׁם מָנוֹחַ :

וּמָצְאוּ שָׁם מִבַּעֲלֵי חַיִּים חֲזִירִים יְעָרִים וּשְׁפָנִים
רַבִּים וְיוֹנִים עַד אֵין מִסְפָּר · וְהַיּוֹנִים לֹא הָיָה
בְּטִבְעָם מֶבַע וְדִמְיוֹן לִבְרוֹחַ מִבְּנֵי אָדָם · גַּם מָצְאוּ
בָּהּ דְּבַשׁ וְשַׁעֲוָה לָרֹב · אָמְרוּ הַתָּרִים כִּי לֹא נִרְאֶה
כְּדְבַשׁ הַהוּא מֵעוֹלָם · עוֹד מָצְאוּ בָהּ אִילָנוֹת רַבּוֹת
לַעֲשׂוֹת דַּם תַּנִּין מִשְּׁרַף הַנּוֹטֵף מֵהֶם · וְעוֹשִׂין אוֹתוֹ
בְּזֶה הָאוֹפָן · וְזֶה כִּי הָאֲנָשִׁים הָעוֹשִׂים הַמְּלָאכָה
עוֹשִׂים חֲתִיכוֹת גְּדוֹלוֹת בְּתוֹךְ עֵץ הָאִילָן הַנָּטוּעַ
בָּאָרֶץ בְּהַבָּאוֹת חֲתִיכוֹת גַּרְזֶן סְבִיבָיו בִּזְמַן יָרוּעַ
אֶצְלָם · וְלִשְׁנָה הַבָּאָה בִּזְמַן יָרוּעַ גַּם כֵּן בָּאִין
וּמְלַקְּטִין וְלוֹקְחִים הַשְּׁרַף הַנּוֹטֵף מִן הַחֲתִיכוֹת
הַנִּזְכָּרִים וְרוֹתְחִים אוֹתוֹ וּמְסִירִים הַזּוֹהֲמָא מִמֶּנּוּ
וְעוֹשִׂין עִגּוּלִים מְזֶה לִסְחוֹרָה · וְזֶה הַנִּקְרָא דַּם תַּנִּין
סַאנְגְוִינוּם דְּרַאגָנִים · וְאָמְרוּ כִּי הָאִילָן הַזֶּה

ובראש כל הצרות העצומות היא לקיחת הנערים להשליכם באיי הים האבודות לא ישב שם אדם נקראו אצלם אישילש פירדיראש. (שבט יהודה הש' הנ"ט)

5) *Cera ma non per gran somma.* (*Ram. l. c.*)

6) Der Name des Baumes ist *Dracaena Draco*, und das aus dem Stamme desselben gewonnene Drachenblut weniger im Gebrauche als dasjenige, welches aus der Frucht einiger Gattungen des *Calamus* kommt. (*Penny Cyclop. art. calamus*); diess die Ursache, weshalb die hier beschriebene Prozedur nur selten in neuern Werken erwähnt wird.

dieser Baum, wenn er aus der Erde hervorkömmt, eine vortreffliche und schöne Frucht[7]) in der Gestalt grüner Kirschen giebt, die sehr wohlschmeckend ist. Rings um diese Insel Porto Santo (heilige Küste) haben die Fischer gewisse Stellen unweit des Ufers, wo sie gute Fische fangen, die ihres köstlichen Geschmackes wegen von unschätzbarem Werthe sind. Die Insel ist klein, hat ungefähr fünf und zwanzig Meilen im Umfange, und enthält Berge und kleine Flüsse.

---

17. R. Joseph Haccohen.[1]) (1553).

Die Verschwörung des Fiesko zu Genua.

Als[2]) Andrea Doria alt geworden war, da setzte er den Gianetin Doria über seine Schiffe und erhob ihn sehr, so dass er hochmüthig ward, sein Vertrauen auf Gold setzte, und seines Uebermuthes willen allen ein Greuel ward. Eines Tages stiess Gianetin auf vier Schiffe, die dem Pabste Paolo gehörten, er bemächtigte sich ihrer und brachte sie nach Genua auf den Befehl seines Her-

---

7) *Un certo frutto che nel mese di Marzo è maturo.* (*Ram. l. c.*)

1) R. Joseph nimmt einen ehrenvollen Rang unter den historischen Schriftstellern der Juden ein, sowohl in Rücksicht auf die Anordnung seines Werkes, als besonders in Betracht des eleganten Stils, worin er unerreicht geblieben. So Viele nämlich auch vor und nach ihm es sich zur Aufgabe gemacht, den Bibelstil nachzuahmen: so ist doch Keiner dabei mit einer so weisen Mässigung verfahren, die jeden überflüssigen Redeschmuck verachtet; vielmehr waren sie immer bereit, die historische Würde dem Wortprunke, ja oft die Wahrheit einer gut angebrachten klassischen Phrase aufzuopfern. — Rücksichtlich der Materie ist besonders der zweite Theil des ר"ה wichtig für die Geschichte der italienischen Staaten in der ersten Hälfte des sech-

בְּעֵת שֶׁצּוֹמֵחַ מֵאֶרֶץ עוֹשֶׂה פְּרִי טוֹב וְיָפֶה כְּצוּרוֹת גּוּדְגֶּדְנִיּוֹת יָרָקוֹת · טוֹב טַעֲמָם מְאוֹד · וְסְבִיבוֹת הָאִי הַזֹּאת מְפֻזָּרִים סַאנְקְטוֹ חוֹף קָדוֹשׁ יֵשׁ מְקוֹמוֹת לַדַּיָּגִים עַל שְׂפַת הָאִי לְלִבּוּד וְלָצוּד דָּגִים טוֹבִים וְטַעַם יָקָר טוֹב מְאוֹד לָהֶם מַה שֶּׁלֹּא יִשְׁעַר עֶרְכָּם · וְהָאִי הַזֹּאת קְטַנָּה וְסוֹבֶבֶת כְּמוֹ כ״ה מִילִין וְיֵשׁ בָּהּ הָרִים וּגְבָעוֹת קְטַנִּים :

יז. רבי יוסף הכהן.

(דברי הימים למלכי צרפת ח״ב)

וַיְהִי כִּי זָקֵן אַנְדְּרֵיאָה דוֹרְיָאָה וַיָּשֶׂם אֶת אַנְיִטִין דּוֹרְיָאָה עַל אֱוֹנְיוֹתָיו וַיְנַשְּׁאֵהוּ מְאוֹד וַיִּגְבַּהּ בִּלְבָבוֹ · וַיָּשֶׂם בְּוָהָב כִּסְלוֹ · וַיְהִי לְרוֹב זְדוֹנוֹ דֶּרֶאוֹן לְכָל בָּשָׂר · וַיְהִי הַיּוֹם וַיִּכְּנַע אַאנְיִטִין בְּאַרְבַּע אֱוֹנִיּוֹת הָאַפִּיפִיאוֹר בַּאוּלוֹ · וַיִּקְחֵם וַיָּבִיאֵם לְגֶינוָה בְּדֶבֶר

---

zehnten Jahrhunderts, und mit Unrecht heisst es in den Israel. Annalen 1839. No. 12 „R. Josephs Werk enthalte im Ganzen nur eine interessante Compilation historischer Thatsachen.“ — Von einem Irrthume entgegengesetzter Art ist oben (S. 53. Anm. 6.) die Rede gewesen.

2) Vielleicht hätten wir eine den Lesern minder bekannte Episode als Probe geben sollen; diese ist indess gewählt worden, weil der Verfasser, schon als fünfjähriger Knabe nach Genua gekommen und daselbst ansässig, die Hauptpersonen dieser Begebenheit persönlich kannte, auch manche von andern Schriftstellern unerwähnt gelassene Einzelnheiten mittheilt. Die folgenden Noten enthalten einige Zusätze und Erläuterungen, geschöpft aus *Mascardi*, *La congiura del Conte Giv. Luigi de' Fieschi, de Retz. Conjuration du Comte de Fiesque,* und *Oudard, Hist. des révolutions de Gênes.*

ren. Den Edlen der Stadt aber missfiel es, sie schalten ihn und er entliess sie heim in ihr Land, Paolo aber behielt die That in Angedenken.

Giovan Luigi Conte del Fieschi hatte eine Frau von lieblicher Gestalt und schön von Ansehen, die hiess Leonora. Gianetin liebte sie, seine Seele hing an ihr, und täglich redete er ihr zu, weil er sie so liebte. Diess ward dem Giovan Luigi bekannt, er war eifersüchtig seines Weibes willen, und nahm sich vor den Gianetin umzubringen, denn Eifersucht weckt des Mannes Zorn und wer kann bestehn vor ihr? [3])

Einige Zeit darauf übergab der Pabst seine Schiffe dem Giovan Luigi, erhob ihn und machte ihn zu seinem Heerführer.[4]) Giovan Luigi aber war ein mächtiger Held und herrlichen Ansehens, und die Meisten der Stadtleute richteten ihre Blicke auf ihn, und liebten ihn mehr als man Weiber liebt, denn er führte Ueberredung im Munde und seinen Lippen entflossen Süssigkeiten. Darob ward Gianetin eifersüchtig, und es ward dem Giovan Luigi hinterbracht und es missfiel ihm. Von jener Zeit an führte er Böses im Herzen gegen Gianetin und gegen seinen Herren, aber stets redete er freundlich zu ihnen, denn ihm und seinen Brüdern war seit ihres Vaters Tode Andrea Doria ein Vater gewesen.

Um jene Zeit verschwägerten sie sich mit einander, es gab nämlich Gianetin seine Schwester dem Bruder der Frau des Giovan Luigi [5]) zum Weibe im zehnten Monate. Und sie assen und tranken mit einander, aber ihr Herz war nicht dabei. Diess ist der Weg aller Habsüchtigen.

Ein Jude mit Namen Schlomo ben Schmuel, und

---

3) Dieser Umstand findet sich nirgend sonst angeführt.

4) Der Pabst und der französische Legat Trivulce waren es vornehmlich, die Fiesko zum Aufstande wider die Doria reizten.

אֲדוֹנָיו · וּבְעֵינֵי שָׂרֵי הָעִיר רָע · וַיִּגְעֲרוּ בוֹ · וַיְשַׁלְּחֵם אֶל אַרְצָם · וּפַאוֹלוֹ שָׂמַר אֶת הַדָּבָר :

וְלְיוֹאן לוּאִיז הַקָּונְטִי דִּיל פִּיאֶישְׁקוֹ אִשְׁת יָפַת תּוֹאַר וְטוֹבַת מַרְאֶה · וּשְׁמָהּ לֵיאוֹנוֹרָה · וַיֶּאֱהָבֶהָ וַאנְיטִין וַתִּדְבַּק בָּהּ נַפְשׁוֹ · וַיְדַבֵּר עַל לִבָּהּ יוֹם יוֹם בְּאַהֲבָתוֹ אוֹתָהּ · וַיִּוָּדַע הַדָּבָר לְיוֹאן לוּאִיז וַיַּקְנֵא לְאִשְׁתּוֹ · וַיָּנַחֵם עַל וַאנְיטִין לְהָרְגוֹ · כִּי קִנְאָה חֲמַת גֶּבֶר · וּמִי יַעֲמוֹד לִפְנֵי קִנְאָה :

וַיְהִי לַיָּמִים עוֹד · וַיִּמְסוֹר הָאַבְּיפִיאוֹר אֶת אֲוִיּוֹרְתָיו לְיוֹאן לוּאִיז וַיְנַשְּׂאֵהוּ · וַיַּעֲשֵׂהוּ שַׂר צְבָאוֹ · וְיוֹאן לוּאִיז אִישׁ גִּבּוֹר צַיִד וְנֶחְמָד לְמַרְאֶה וַיִּשָּׂאוּ רוֹב אַנְשֵׁי הָעִיר אֶת עֵינֵיהֶם אֵלָיו · וַיֶּאֱהָבוּהוּ מְאַהֲבַת נָשִׁים כִּי צַיִד בְּפִיו · נוֹפֶת תִּטּוֹפְנָה שִׂפְתוֹתָיו · וַיִּלְבַּשׁ וַאנְיטִין עָלָיו קִנְאָה · וַיִּוָּדַע הַדָּבָר לְיוֹאן לוּאִיז וַיֵּרַע בְּעֵינָיו · וַיַּחֲרוֹשׁ עַל וַאנְיטִין וְעַל אֲדוֹנָיו מֵהַיּוֹם הַהוּא וְהָלְאָה בְּלִבּוֹ רָעָה · וַיְדַבֵּר אֲלֵיהֶם שָׁלוֹם כָּל הַיָּמִים · כִּי לְאָב הָיָה לוֹ אַנְדְּרֵיאָה דוֹרִיאָה וּלְאָחִיו מִיּוֹם מוֹת אֲבִיהֶם :

וַיִּתְחַתְּנוּ יַחְדָּיו בָּעֵת הַהִיא · וַיִּתֵּן וַאנְיטִין אֶת אֲחוֹתוֹ לְאָח אֶשֶׁת יוֹאן לוּאִיז לְאִשָּׁה בְּהֹדֶשׁ הָעַשִּׂירִי · וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׁתּוּ יַחְדָּיו וְלִבָּם בַּל עִמָּם · כֵּן אָרְחוֹת כָּל בּוֹצֵעַ בָּצַע :

אִישׁ יְהוּדִי שְׁלֹמֹה בֶּן שְׁמוּאֵל שְׁמוֹ וּבְנוֹ מֹשֶׁה

---

5) Giulio Cibi, Marquis von Massa, bei dessen Vermählung mit der Schwester Gianetins die Verschwörung eigentlich ausbrechen sollte, hätte nicht Fiesko selber solchen Verrath gemissbilligt.

Mosche dessen Sohn waren Gefangene in den Schiffen, die damals unter dem Befehle des Gianetin standen. Und am vierten Tage, am neun und zwanzigsten des zehnten Monats ging ich hinunter, um ihn zu erlösen aus seiner Macht. Man übergab mir den Alten auf den Befehl seines Herren, dem ich einen Türken statt seiner gegeben hatte, Person um Person. Darauf sagte Gianetin zu mir: den Knaben gebe ich nicht los, wo du mir nicht statt seiner drei Türken giebst oder ihren Kaufpreis. — Nicht doch, mein Herr, sagte ich, das Vermögen ist dahin. — Er sagte: so sprich mir ferner nicht über diese Sache. — Wohl hast du Recht, mein Herr, erwiederte ich, aber siehe nur, wie doch am Ende die Goldstücke flüchtiges Gut sind, und nichts frommen können zum Heile. — Er in seiner Habsucht lachte verächtlich und sprach: das verstehst du nicht, sie sind zum Ausgeben gemacht! den Knaben lass ich nicht frei. So kehrte er sich nicht an meine Rede. Nun befreiete man den Alten aus dem Eisenjoche, der Jüngling blieb zurück, er war freudig[6]) und weinte und erhob seine Augen zum Himmel. Aber Gott sah es und es missfiel ihm, und er schüttete seinen Zorn aus über Gianetin, und dessen Sturz kam plötzlich wie ein Sturm.

Um jene Zeit hatte der Conte Giovan Luigi eine von seinen herumkreuzenden Galeeren nach Genua gebracht, und zwei hundert Mann sie auszurüsten, aber Niemandem hatte er seinen geheimen Plan entdeckt. Da fragten Andrea Doria und Gianetin: Was bedeutet dieses Volkes Stimme, die ich höre? Und listig antwortete der Conte: sie sind für den Osten bestimmt, und ich habe sie hiehergeführt, um sie auf Plünderung in unserer Feinde Land auszuschicken. — Sie vertrauten seinen Reden und blieben sorglos, Gianetin ahnte nicht, dass sein Tag gekommen sei, dass der Conte Böses wider sie im Sinne führe.

חָיוּ אֲסוּרִים בְּאֻנִיּוֹת תַּחַת יַד וַאנְיטִין בַּיָּמִים הָהֵם ׃ וָאֵרֵד לְהַצִּילוֹ מִיָּדוֹ בַּיּוֹם הָרְבִיעִי בְּתִשְׁעָה וְעֶשְׂרִים לְחֹדֶשׁ הָעֲשִׂירִי ׃ וַיִּתְּנוּ אֵלַי אֶת הַנָּקֵן כִּדְבַר אֲדוֹנָיו כַּאֲשֶׁר צִוָּה ׃ בְּתִתִּי הוֹגֵר אֶחָד תַּחְתָּיו נֶפֶשׁ תַּחַת נָפֶשׁ ׃ וַיֹּאמֶר אֵלַי וַאנְיטִין בָּעֵת הַהִיא לֹא אֶתֵּן אֶת הַנַּעַר כִּי אִם בְּתִתְּךָ אֵלַי שְׁלֹשָׁה הוֹגְרִמִּים תַּחְתָּיו אוֹ דְמֵי מִכְרָם ׃ וָאוֹמַר אַל נָא אֲדוֹנִי כִּי אָוְלַת יָד ׃ וַיֹּאמֶר אַל תּוֹסֵף דַּבֵּר אֵלַי עוֹד בַּדָּבָר הַזֶּה ׃ וָאוֹמַר בֵּן דִּבַּרְתָּ אַךְ הַבִּיטָה אֲדוֹנִי וּרְאֵה כִּי סוֹף דָּבָר הַזּוֹרְבִים וְבוּבִים וְשֶׁקֶר הֵם לְתִשׁוּעָה ׃ וַיְבֻו בְּעֵינָיו בְּנֹאוֹן חֶמְדּוֹ וַיִּשְׂחָק ׃ וַיֹּאמֶר לֹא יָדַעְתָּ לְהוֹצָאָה נַעֲשׂוּ וְאֶת הַנַּעַר לֹא אֲשַׁלֵּחַ ׃ וְלֹא שָׁת לִבּוֹ לִדְבָרַי ׃ וַיּוֹצִיאוּ אֶת הַנָּקֵן מִכּוּר הַבַּרְזֶל ׃ וַיִּשְׁאַר הַנַּעַר שָׁמֵחַ וּבוֹכֶה ׃ וַיִּשָּׂא עֵינָיו הַשָּׁמַיְמָה ׃ וַיַּרְא ה׳ וַיֵּרַע בְּעֵינָיו וַיִּשְׁפּוֹךְ עַל וַאנְיטִין אַפּוֹ ׃ וַיָּבוֹא כַּפּוּפָה אֵידוֹ ׃

בַּיָּמִים הָהֵם הֵבִיא הַקָּנְטִי יַאן לוּאִיז אַחַת מֵאֻנִיּוֹתָיו הַמְשׁוֹטְטוֹת לְגֵינוֹבָה ׃ וּמָאתַיִם אִישׁ לָשִׂים עָלֶיהָ ׃ וְלֹא אִישׁ לֹא גָלָה סוֹדוֹ ׃ וַיֹּאמְרוּ אַנְדְּרִיָּאה הוֹרְיָאה וַאנְיטִין מַה קּוֹל הָעָם הַזֶּה בְּאָזְנֵי וַיַּעַן הַקָּנְטִי בְּעַרְמָה לְשַׁלְּחָם אֶל אֶרֶץ הַמּוֹרָה לְשָׁלוֹל שָׁלָל בְּאַרְצוֹת אוֹיְבֵנוּ הֶבִיאוֹתִים הֵנָּה ׃ וַיַּאֲמִינוּ לִדְבָרָיו וַיִּשְׁבוּ לָבֶטַח ׃ וְלֹא יָדַע וַאנְיטִין כִּי בָא יוֹמוֹ ׃ וְכִי חָרַשׁ הַקָּנְטִי עֲלֵיהֶם רָעָה ׃ וַיֵּלֶךְ

6) *Bialloblotzki* (s. oben S. 55 Anm. 11.) las hier שמח statt שמה weil er das letztere wohl nicht zu deuten wusste.

Und Giovan Luigi kam wieder wie gewöhnlich in das Haus des Andrea Doria und sprach zu ihm: habe ich Gnade gefunden bei dir, so möge doch mein Herr und Gianetin zu dem Gastmahle kommen, das ich morgen gebe. Und er sprach: ich werde kommen, mein Sohn. Doch Andrea Doria erkrankte, und so gingen sie nicht hin.

Es hatten aber Einige an Andrea Doria geschrieben wie folgt: Hüte dich vor der Familie der Fieschi: doch sein Herz blieb kalt, denn er glaubte ihnen nicht. Wer, sagte er, aus der Familie der Fieschi vermöchte wohl Grosses oder Geringes zu unternehmen, wenn nicht der Conte? er aber ist mein Sohn; diess ist nichts als Bösartigkeit der Zwischenträger, möge Gott ausrotten alle glatte Zungen. Während sie noch sprachen, siehe da war schon Giovan Luigi im Vorhofe, denn er fürchtete, sein Geheimniss möchte verrathen worden seyn. Und er kam ins Gemach um auszuforschen, und er stahl ihr Herz und redete freundlich zu ihnen, darauf küsste er die Kinder Gianetins und ging hinweg in Frieden.

Und der Conte sagte zu sich selbst: nun ist es Zeit, dass ich mir Macht und Ruhm verschaffe, ich will mein Schwert ziehen, meine Hand soll sie vertreiben. Und er ging in die Häuser seiner Freunde und Gefährten und sagte zu ihnen: diese Nacht sollt ihr bei mir speisen. Und sie versammelten sich zu ihm ins Haus, es ward ihnen vorgesetzt zu essen, und sie waren fröhlich beisammen. Er aber hatte an den Eingang seines Hauses Wächter gestellt, mit dem Befehle Niemanden hinaus zu lassen, und es wusste Keiner das Geringste von dem, was er vorhatte zu thun.[7]) Als sie nun alle fröhlichen Sinnes waren, da sprach der Conte Giovan Luigi zu ihnen: ihr kennt, meine Freunde, den Gianetin und seine Reden, und wie

עוֹד יַאן לוּאִיז לְבֵית אַנְדְרִיאָה דוֹרִיאָה ׃ בְּפַעַם בְּפַעַם וַיֹּאמֶר אֵלָיו אִם נָא מָצָאתִי חֵן בְּעֵינֶיךָ בָּא נָא אֲדוֹנִי וַאֲנִיטִין אֶל הַמִּשְׁתֶּה אֲשֶׁר אֶעֱשֶׂה לָהֶם מָחָר ׃ וַיֹּאמֶר אָבֹא בְנִי ׃ וַיָּחֶלּ אַנְדְרִיאָה דוֹרִיאָה וְלֹא הָלְכוּ שָׁם ׃

וַיִּכְתְּבוּ אֲנָשִׁים אֶל אַנְדְרִיאָה דוֹרִיאָה לֵאמֹר ׃ הִשָּׁמֶר לְךָ מִמִּשְׁפַּחַת הַפִּיאִישְׁקִי ׃ וַיָּבֶן לִבּוֹ ׃ כִּי לֹא הֶאֱמִין לָהֶם ׃ וַיֹּאמֶר מִי יוּכַל מִמִּשְׁפַּחַת הַפִּיאִישְׁקִי עֲשׂוֹת גְּדוֹלָה אוֹ קְטַנָּה כִּי אִם הַקּוֹנְטִי וְהוּא בְנִי ׃ אֵין זֶה כִּי אִם רוֹעַ לֵב הוֹלְכִי רָכִיל ׃ יְבָרֵת ה׳ כָּל שִׂפְתֵי חֲלָקוֹת ׃ עוֹדָם מְדַבְּרִים וְהִנֵּה יַאן לוּאִיז בָּהָגֵר כִּי יָרֵא פֶּן יִגָּלֶה סוֹדוֹ וַיָּבֹא פָּנֶיהָ לְרַגֵּל ׃ וַיִּגְנוֹב אֶת לִבָּם וַיְדַבֵּר אֲלֵיהֶם לְשָׁלוֹם ׃ וַיִּנָּשֵׁק לִבְנֵי וַאֲנִיטִין וַיֵּלֶךְ מֵאִתָּם בְּשָׁלוֹם ׃

וַיֹּאמֶר הַקּוֹנְטִי בְּלִבּוֹ עֵת לַעֲשׂוֹת לִי יָד וְשֵׁם אָרִיק הַרְבֵּי תּוֹרִישְׁמוֹ יָדִי ׃ וַיֵּלֶךְ אֶל בָּתֵּי מְאַהֲבָיו וְרֵעָיו ׃ וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם אִתִּי תֹּאכְלוּן הַלַּיְלָה ׃ וַיֶּאֱסְפוּ אֵלָיו הַבָּיְתָה וַיּוּשָׂם לִפְנֵיהֶם לֶאֱכוֹל וַיִּשְׁמְחוּ יַחְדָּיו בָּעֵת הַהִיא ׃ וּלְפֶתַח בֵּיתוֹ חֹצֵיב שׁוֹמְרִים לֵאמֹר אַל יֵצֵא אִישׁ הַחוּצָה ׃ וְאִישׁ לֹא יָדַע מְאוּמָה מִכָּל אֲשֶׁר יָזֹם לַעֲשׂוֹת ׃ וַיְהִי כְּטוֹב לִבָּם ׃ וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם הַקּוֹנְטִי יַאן לוּאִיז ׃ אַתֶּם רֵעַי יְדַעְתֶּם אֶת וַאֲנִיטִין וְאֶת שִׂיחוֹ ׃ וְאֵיכָה מִתְנַשֵּׂא לֵאמֹר אֲנִי

---

7) Hier scheint ein Versehen auf der Seite unseres Autors zu seyn, denn alle Berichte stimmen darin überein, dass Calcagno, Verrina und Sacco um das Geheimniss wussten.

er gross thut und sagt: ich werde herrschen. Nun lasset uns hingehen und ihn umbringen, auch die Thorwächter der Stadt wollen wir mit dem Schwerte erschlagen, wie die Hölle sie verschlingen. Die Stadt aber nehmen wir uns, durch euch werde sie regiert, nur um den Thron will ich höher seyn, euer Fürst will ich seyn. Und sie sprachen: so geschehe es nach deinen Worten. Und zwei, die sich weigerten mitzugehn blieben im Hause und wurden da bewacht.[8]) Aber seine Mutter[9]) und sein Weib drangen sehr in ihn, ihn von seinem Vorhaben abzuwenden, sie erhoben ihre Stimme und weinten, doch er wollte ihnen kein Gehör geben. Und so zogen sie aus der Thüre seines Hauses, er, seine Freunde und Gefährten und die zweihundert Mann, die bei ihm waren. Nun theilte er das Volk in zwei Schaaren, die eine zog mit seinen Brüdern nach den Stadtthoren, woselbst sie die Wächter in aller Ruhe schlafend fanden, sie überfielen, und sich der Thore bemächtigten. Die zweite Schaar zog unter seiner Leitung nach der Stelle, wo zwanzig Schiffe des Andrea Doria sicher lagen; dorthin hatte er auch die Galeeren gesandt, welche er auf listige Weise in die Stadt gebracht, und so wurden die zwanzig Schiffe von der See- und Landseite zugleich angegriffen. Die Gefangenen wurden befreit, die Schiffsmannschaft war überaus bestürzt und man hörte ihr Geschrei von ferne. Da entflohen die Wächter der Schiffe, weil ihrer nur wenige waren; daran hatte der Geiz[10]) Gianetins Schuld, wie dieser überhaupt die Veranlassung des Ganzen gewesen.

Als nun dieses geschehen war, da ward das Geschrei in dem Hause des Andrea Doria gehört, und Gianetin

---

8) Gio. Battista Cattaneo Bava und Gio. Battista Giustiniano. *Mascardi.*

9) Von der Mutter Fiesko's geschieht nirgend sonst Erwähnung,

אֶמְלוֹךְ · וְעַתָּה לְכוּ וְנַהֲרְגֵהוּ וְגַם אֶת שׁוֹמְרֵי פֶּתַח שַׁעֲרֵי הָעִיר נַכֶּה לְפִי חָרֶב נִבְלָעֵם כִּשְׁאוֹל חַיִּים · וְאֶת הָעִיר נִקַּח לָנוּ · וְעַל פִּיכֶם תִּשַּׁק · רַק הַכְּפֵא אֶגְדַּל אֶחְיֶה לָכֶם לְנָגִיד · וַיֹּאמְרוּ הֵן לוּ יְהִי כִדְבָרֶיךָ · וּשְׁנַיִם אֲשֶׁר מֵאֲנוּ לָלֶכֶת אִתָּם נִשְׁאֲרוּ הַבַּיְתָה וַיָּשֶׂם עֲלֵיהֶם מִשְׁמָר · וַתִּפָּצֹרְנָה אִמּוֹ וְאִשְׁתּוֹ מְאוֹד לְהַעֲבִירוֹ מִדַּעְתּוֹ · וַתִּשְׁאַנָּה קוֹלָן וַתִּבְכֶּינָה · וְלֹא אָבָה שְׁמוֹעַ אֲלֵיהֶן · וַיֵּצְאוּ מִפֶּתַח בֵּיתוֹ הוּא וּמְאַהֲבָיו וְרֵעָיו וְהַמָּאתַיִם אִישׁ אֲשֶׁר הָיוּ אִתּוֹ · וַיַּחַן אֶת הָעָם לִשְׁנֵי מַחֲנוֹת · וַיֵּלֶךְ הַמַּחֲנֶה הָאֶחָד עִם אֲחָיו אֶל שַׁעֲרֵי הָעִיר וַיִּמְצְאוּ אֶת הַשּׁוֹמְרִים שׁוֹכְבִים לָבֶטַח אוֹהֲבִים לָנוּם · וַיִּפְלוּ עֲלֵיהֶם פִּתְאוֹם · וַיִּקְחוּ שַׁעֲרֵי הָעִיר מִיָּדָם · וְהַמַּחֲנֶה הַשֵּׁנִי הָלַךְ אִתּוֹ אֶל הַמָּקוֹם אֲשֶׁר עֶשְׂרִים אֲוִנִּיוֹת אַנְדְּרִיאָה דוֹרִיאָה שָׁם לָבֶטַח · וְגַם אֶת הָאֲוִנִּיָּה אֲשֶׁר הֵבִיא הָעִירָה בְּעוֹרְמָה · שָׁלַח שָׁמָּה · וַתְּהִי הַמִּלְחָמָה עַל עֶשְׂרִים הָאֲוִנִּיוֹת בַּיָּם וּבַיַּבָּשָׁה · וַיֹּאמֶר לָאֲסוּרִים צְאוּ וַיֶּחֱרְדוּ אַנְשֵׁי הָאֲוִנִּיוֹת מְאוֹד · וַיִּשְׁמַע קוֹלָם לְמֶרְחוֹק · וְשׁוֹמְרֵי הָאֲוִנִּיוֹת נָסוּ לְקוֹלָם כִּי מְתֵי מִסְפָּר הָיוּ · לְכִילִיוֹת וַאֲנִיטִין אֲשֶׁר הָיָה נִסְבַּת כָּל אֵלֶּה :

וֵיהִי הַחִילָם לַעֲשׂוֹת · וְהַקּוֹל נִשְׁמַע בֵּית

---

dagegen berichtet *Mascardi* ausführlich von den Bitten und Gegenvorstellungen Paolo Pansa's, der früher Fiesko's Hofmeister gewesen.

10) לכיליות ז׳ übersetzt *Bialloblotzki* durch *to the destruction of Gianetin.*

lief, von dem Lärmen geleitet, nach dem Eingange der Stadt und hob an laut zu rufen. Da gingen die Leute des Conte auf ihn zu und erschlugen ihn, und sein Leichnam lag wie Unrath auf der Erde bis zum Mittage, und Niemand nahm ihn auf. Andrea aber und die kleinen Kinder des Gianetin flohen vor dem Geschrei, — sie meinten, die Erde würde sie verschlingen — er setzte sich auf ein Ross und flüchtete eilig, nackt und barfuss, ohne sich umzuschauen, denn er wusste nicht, woher das grosse Unglück gekommen.

Und es geschah, da dieser voreilige Giovan Luigi in der nächtlichen Dunkelheit nach den Schiffen wollte — er war aber mit einem Schuppenpanzer bekleidet und trug einen ehernen Helm auf dem Haupte — da strauchelte er und fiel ins Meer, und er ermattete und starb, und Niemand kam ihm zu Hülfe wegen des grossen Lärmens, der dort war. So ward seine Mutter, der Frauen Unglücklichste, des Sohnes beraubt. Und es erfuhr das Volk das Unglück, dass beide Mächtigen gefallen waren, Gianetin und der Conte an Einem Tage, am Dritten des Monats Januar im Jahre 1547.

Und es gingen die Brüder des Giovan Luigi, und mit ihnen viele der Verbündeten auf die Plätze der Stadt, und riefen mit lauter Stimme: es lebe das Volk! und verkündeten allen Einwohnern die Freiheit. Nun wollten sie das Schloss besetzen, in welchem der Alte wohnte, und die Stadtleute erschraken sehr. Sie zogen vor dasselbe und verlangten die Uebergabe auf Befehl des Conte. Aber man erwiederte ihnen: lasset Giovan Luigi selber kommen und wir wollen thun was er uns sagt. Denn seine Furcht war über sie gefallen; sie wussten aber nicht, dass sein Tag gekommen, die Zeit seiner Heimsuchung genahet war.

Das gemeine Volk plünderte die Schiffe des Andrea

אַנְדְּרֵיאָה דוֹרִיאָה וַיָּרֹץ וַאֲנִיטִין אֶל קוֹל הַהוֹמֶה
פֶּרֶחַ שַׁעַר הָעִיר וַיִּקְרָא בְּקוֹל גָּדוֹל · וַיֵּצְאוּ אֵלָיו
אַנְשֵׁי הַקוֹנְטִי וַיִּכּוּהוּ נֶפֶשׁ · וַתְּהִי נִבְלָתוֹ כְּרוֹמֶן עַל
הָאַדָמָה עַד הַצָּהֳרַיִם וְאֵין מְאַסֵּף · וְאַנְדְּרֵיאָה וּבְנֵי
וַאֲנִיטִין הַקְּטַנִּים נָסוּ לְקוֹלָם כִּי אָמְרוּ פֶּן תִּבְלָעֵנוּ
הָאָרֶץ · וַיִּרְכַּב עַל סוּס וַיָּעוֹף · עֵרוֹם וְיָחֵף לֹא
חָבִיט אַחֲרָיו · כִּי לֹא יָדַע מֵאַיִן בָּאָה אֲלֵיהֶם
הָרָעָה הַגְּדוֹלָה הַזֹּאת :

וַיְהִי בְּלֶכֶת יֹאַן לוּאִיז הַנִּמְהָר הַזֶּה אֶל הָאֻנִיּוֹת
בְּאִישׁוֹן הַלַּיְלָה · וְהוּא מְלוּבָּשׁ שִׁרְיוֹן קַשְׁקַשִּׂים
וְכֹבַע נְחשֶׁת בְּרֹאשׁוֹ · וַיִּמָּעֲדוּ קַרְסוּלָיו וַיִּפּוֹל
הַנָּפָה · וַיָּעָף וַיָּמָת וְלֹא הָיָה לוֹ מוֹשִׁיעַ · מִפְּנֵי
הַצְּעָקָה הַגְּדוֹלָה אֲשֶׁר הָיְתָה שָׁם וַתִּשְׁבַּל מִנְּשִׁים
אִמּוֹ · בָּעֵת הַהִיא · וַיִּשְׁמְעוּ עַמִּים שִׁבְרָם כִּי גִבּוֹר
בְּגִבּוֹר כָּשָׁלוּ · יַחְדָּיו נָפְלוּ וַאֲנִיטִין וְהַקָּנְטִי בַּיּוֹם
הַהוּא · הוּא הַיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי לְחֹדֶשׁ וְיַנּאָר בִּשְׁנַת
שִׁבְעָה וְאַרְבָּעִים וַחֲמֵשׁ מֵאוֹת וָאֶלֶף :

וַיִּלְכּוּ אֲחֵי יֹאַן לוּאִיז וְעַמָּם רַבִּים אֲשֶׁר נִלְווּ
עֲלֵיהֶם בִּרְחוֹבוֹת קִרְיָה · וַיִּקְרְאוּ בְקוֹל גָּדוֹל יְחִי עַם
הָאָרֶץ · וַיִּקְרְאוּ דְרוֹר לְכָל יוֹשְׁבֶיהָ בָּעֵת הַהִיא ·
וַיֹּאמְרוּ לָקַחַת אֶת הַבִּירָה אֲשֶׁר שָׁם הַנָּשִׁישׁ וַיֶּחֶרְדוּ
בַּעֲלֵי הָעִיר מְאֹד · וַיִּלְכּוּ שָׁמָּה וַיִּשְׁאֲלוּהָ מֵאִתָּם
מִסַּעַם הַקָּנְטִי · וַיָּשִׁיבוּ אֲלֵיהֶם יָבֹא יֹאַן לוּאִיז
וַאֲשֶׁר יֹאמַר אֲלֵינוּ נַעֲשֶׂה · כִּי נָפַל פַּחְדּוֹ עֲלֵיהֶם ·
וְלֹא יָדְעוּ כִּי בָא יוֹמוֹ הַגִּיעָה עֵת פְּקוּדָתוֹ :

וַיִּנָּצְלוּ דַלַּת הָעָם אֶת אֻנִיּוֹת אַנְדְּרֵיאָה דוֹרִיאָה

Doria, und liess nichts darin zurück. Die Gefangenen wurden frei, die Unbeschnittenen flohen landeinwärts, und ungefähr zwei hundert Türken bemächtigten sich einer der Galeeren, und eilten ohne Aufenthalt nach ihrem Lande zu entfliehen; zwei spanische Schiffe verfolgten sie, konnten sie aber nicht mehr einholen und kehrten nach der Stadt zurück.

Am andern Morgen, da verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, dass der Conte ertrunken sei, er, der gemeint hatte, sich fremde Besitzthümer zu erwerben. Da hielten sich viele der Verbündeten in ihren Häusern, denn sie fürchteten für ihr Leben. Zu seinen Brüdern sagte man; euer ältester Bruder, unter dessen Schutze ihr zu leben gedachtet, ist in seinen Sünden umgekommen. So verlasset denn ihr diese Statt, reiniget euch, ihr Bewaffneten, dass nicht auch euch das Unglück betreffe: warum sollte eure Mutter an Einem Tage aller drei beraubt werden? Sie entgegneten: wir ziehen nicht aus, wenn nicht die Stadtherren uns und unsern Verbündeten Verzeihung gewähren, dass uns nicht ein Haar gekrümmt werde. Aber diess kann nur sicher seyn, wenn sie uns einen Bundesvertrag unterschrieben und besiegelt einhändigen; denn was unterschrieben und besiegelt ist, kann nicht rückgängig gemacht werden. Es thaten auch die Stadtherren Alles was sie verlangten, denn sie waren bange vor ihnen. So zogen sie aus der Stadt und gingen nach der Veste Montobbio, und trauerten um ihren Bruder lange Zeit, wie man bejammert den Erstgebornen.

Nun wurden die Pförtner und Wächter wieder eingesetzt wie früher, und das Land hatte Ruhe. Im Namen des Alten und des Senates ward ausgerufen: Gebet zurück die Kleider und Geräthe, die ihr genommen aus den Schiffen, und auch die Sklaven, welche sich in den Häusern verborgen halten, — und es geschah also. An die-

בָּעֵת הַהִיא · לֹא הִשְׁאִירוּ עוֹלְלוֹת · וַיֵּצְאוּ הַשְּׁבוּיִים
לַחֲפָשִׁי · הָעֲרֵלִים בָּרְחוּ הֵרֶךְ · הַיַּבָּשָׁה וּבְמָאתַיִם
תּוֹגַרְמִים לָקְחוּ אַחֵרִת מֵהָאֻנִיּוֹת הָהֵן · וַיַּחְפְּזוּ
לִבְרוֹחַ הֵרֶךְ אַרְצָם · לֹא הִבִּיטוּ אַחֲרֵיהֶם · וַיִּרְדְּפוּ
אַחֲרֵיהֶם שְׁתֵּי אֳנִיּוֹת סְפָרָד וְלֹא הִשִּׂיגוּם וַיָּשׁוּבוּ
הָעִירָה :

וַיְהִי בִּהְיוֹת הַבַּקָּר וַתַּעֲבוֹר הָרְנָה בָּעִיר לֵאמֹר
נִטְבַּע הַקּוֹנְטִי וְאֵינֶנּוּ · אֲשֶׁר דִּמָּה לָרֶשֶׁת מִשְׁכָּנוֹת
לֹא לוֹ · וַיֵּאָסְפוּ רַבִּים מֵאֲשֶׁר נִלְווּ עֲלֵיהֶם הַבָּיְתָה
כִּי יָרְאוּ לְנַפְשָׁם · וַיֹּאמֶר אֶל אֶחָיו לֵאמֹר אַחֵיכֶם
הַגָּדוֹל אֲשֶׁר אֲמַרְתֶּם בְּצִלּוֹ נִחְיֶה בְּחֶטְאוֹ מֵת· וְאַתֶּם
צְאוּ הָעִיר הִבָּרוּ נוֹשְׁאֵי כְּלֵי מִלְחָמָה פֶּן תִּרְבַּק גַּם
אֶתְכֶם הָרָעָה · לָמָּה תִּשְׁבַּל אִמְּכֶם גַּם שִׁלְשִׁתְּכֶם
יוֹם אֶחָד · וַיֹּאמְרוּ לֹא נֵצֵא כִּי אִם בְּסָלוֹחַ אוֹתָנוּ
בַּעֲלֵי הָעִיר · וְאֶת כָּל הַגִּלּוּיִם אֲלֵינוּ · לְבִלְתִּי הַפִּיל
מִשַּׁעֲרַת רֹאשֵׁנוּ אָרְצָה · וּבְמֶה יָדַע אִיפֹה הַלֵּא
בְּחִתָּם אֲלֵינוּ פַּתְשֶׁגֶן הַבְּרִית נִכְתָּב וְנֶחְתָּם · כִּי
דָבָר אֲשֶׁר נִכְתָּב וַאֲשֶׁר נֶחְתָּם אֵין לְהָשִׁיב · וַיַּעֲשׂוּ
בַּעֲלֵי הָעִיר כְּכֹל אֲשֶׁר שָׁאָלוּ · כִּי נִבְהֲלוּ מִפְּנֵיהֶם·
וַיֵּצְאוּ מִן הָעִיר וַיֵּלְכוּ אֶל מְצוּדַת מָונְטָוִיו וַיִּתְאַבְּלוּ
עַל אֲחֵיהֶם כְּהָמֵר עַל הַבְּכוֹר יָמִים רַבִּים ·

אָז הוֹשִׁבוּ הַשּׁוֹעֲרִים וְהַשּׁוֹמְרִים בְּפִתְחֵי
הָעִיר כְּבָרִאשׁוֹנָה וַתִּשְׁקוֹט הָאָרֶץ · וַיַּעֲבִירוּ קוֹל
מִטַּעַם הַשָּׁלִישׁ וְזִקְנֵי הָעִיר לֵאמֹר · הָשִׁיבוּ הַבְּגָדִים
וְהַכֵּלִים אֲשֶׁר לְקַחְתֶּם בָּאֻנִיּוֹת וְגַם אֶת הָעֲבָדִים
אֲשֶׁר נֶחְבְּאוּ בַּבָּתִּים וַיַּעֲשׂוּ כֵן :

sem Tage floh der andere Jude in mein Haus, ich verbarg ihn und liess ihn dann frei. Da sagte ich zu mir selber: der Herr ist ein Gott der Gedanken, und die Thaten werden erwogen vor ihm. War diess nicht meine Rede zu Gianetin: trüglich sind die Goldstücke zum Heile? — Der jüdische Knabe aber ward zum zweiten Male bei Alessandria gefangen, denn man hatte ihn erkannt, und ich gab einen andern Sklaven statt seiner, um ihn aus ihrer Hand zu erlösen.

Dem unglücklichen und voreiligen Conte ward auch nicht ein Grab zu Theil, denn Andrea Doria wollte es nicht zugeben. Man holte ihn herauf, dass er erkannt werde[11]) und warf ihn dann zum zweiten Male ins Meer, wo er blieb für immer. Die Meisten derer, welche Giovan Luigi gekannt hatten, beweinten lange Zeit seine Wohlgestalt und seine Beredsamkeit, und sie wollten keinen Trost annehmen, und Viele klagten um ihn.

Andrea Doria erhob ein bitteres Geschrei, sprechend: Kinder habe ich gross gezogen und erhoben, und sie haben sich wider mich empört; es schaue der Herr und richte! — Seine Freunde kamen ihn zu trösten, aber er weigerte sich des Trostes, denn seine Seele war sehr erbittert über all das Geschehene. Und er sprach zu den Aeltesten der Stadt: warum habt ihr das gethan, den Schuldigen Verzeihung zu gewähren, die sich unsern Feinden beigesellt, die sich über uns zu herrschen aufwarfen und uns in die Hand des gemeinen Volkes geben wollten, das uns nach dem Leben trachtet? Wie wollt ihr das Ansehen achten im Gerichte? fürchtet euch vor ihnen nicht, denn das Gericht ist Gottes. So lasset uns sie ausrotten, dass ihr Name nicht ferner gedacht werde, und ihr Un-

---

11) *Il cadavero di Gio. Luigi non ritrouato per quattro giorni, impresse nell' animo della Plebe una ferma opinione della sua fuga...*

בַּיּוֹם הַהוּא בָּרַח הַיְהוּדִי הַשֹּׁנִי אֶל בֵּיתִי וָאֶטְמְנֵהוּ וָאַשַׁלְּחֵהוּ לַחָפְשִׁי · אָז אָמַרְתִּי אֶל הָעוֹת יְיָ וְלוֹ נִתְבְּנוּ עֲלִילוֹת · הֲלֹא זֶה דְּבָרִי אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אֶל זַאנְיטִין לֵאמֹר כִּי הַיְהוּדִים שֶׁקֶר הֵם לְתִשׁוּעָה · וְהַבַּעַר הַיְהוּדִי נִתְפַּס שֵׁנִית אֲצֶל אַלְיסַאנְדְּרִיאָה כִּי חִבִּירוּהוּ · וָאֶתֵּן עֶבֶד אַחֵר תַּחְתָּיו לְהַצִּילוֹ מִיָּדָם :

וַיַּקְוֻטֵי הַמַּר וְהַנִּמְהָר הַזֶּה גַּם קְבוּרָה לֹא הָיְתָה לוֹ · כִּי לֹא אָבָה אַנְדְּרִיאָה דּוֹרִיאָה · וַיַּעֲלוּהוּ לְהַבִּירוֹ · וַיִּשְׁלִיכוּהוּ שֵׁנִית הַיָּמָּה וַיֵּשֶׁב שָׁם עַד עוֹלָם · וַיִּבְכּוּ רוֹב מַבִּירָיו אֶת יַאן לוּאִיז אֶת יוֹפִי תּוֹאֲרוֹ וּמֶתֶק לְשׁוֹנוֹ יָמִים רַבִּים לֹא אָבוּ לְהִנָּחֵם · וַיִּקּוֹנְנוּ עָלָיו רַבִּים ·

וַיִּצְעַק אַנְדְּרִיאָה דּוֹרִיאָה צְעָקָה גְּדוֹלָה וּמָרָה לֵאמֹר בָּנִים גִּדַּלְתִּי וְרוֹמַמְתִּי וְהֵם פָּשְׁעוּ בִי · יֵרָא יְיָ וְיִשְׁפּוֹט · וַיָּקוּמוּ מְאַהֲבָיו לְנַחֲמוֹ וַיְמָאֵן לְהִנָּחֵם · כִּי נַפְשׁוֹ מָרָה לוֹ עַל כָּל אֲשֶׁר נַעֲשָׂה מְאֹד · וַיֹּאמֶר אֶל זְקֵנֵי הָעִיר מַדּוּעַ עֲשִׂיתֶם הַדָּבָר הַזֶּה לְכָלוֹם אֶת הָאֲנָשִׁים הַחַטָּאִים הָאֵלֶּה אֲשֶׁר הָיוּ בְּעוֹכְרֵינוּ · וַאֲשֶׁר דָּמוּ לְהִשְׁתָּרֵר עָלֵינוּ · וְלָתֵת אוֹתָנוּ בְּיַד מְבַקְשֵׁי נַפְשֵׁנוּ · כְּיַד הַלַּיְלָה הָעָם בַּיּוֹם הַזֶּה · וְלָמָּה הַבִּירוּ פָּנִים בַּמִּשְׁפָּט · לֹא תָגוּרוּ מִפְּנֵיהֶם כִּי הַמִּשְׁפָּט לֵאלֹהִים הוּא · וְעַתָּה נַבְחִידֵם מִגּוֹי וְלֹא יִוָּכֵר שְׁמָם עוֹד · וְעַל קְוֻדְקְדָם הֲמָמָם יֵרֵד · וְאִם

---

ma non durò lungamente il sospetto, perche scopertosi in breue tempo il cadavero ... Mascardi.

recht auf ihren Kopf heimkehre. Wollt ihr diess aber nicht, so löschet mich aus eurem Buche, das ihr geschrieben, und ich werde mich rechts oder links hinwenden, dessen nehme ich euch heute zu Zeugen. Den Bundesvertrag aber, den sie in Händen haben, braucht ihr nicht zu berücksichtigen, denn von solchen Blutmenschen gilt was die Dichter sagen: eine Zeit ist zu pflanzen und eine Zeit das Gepflanzte auszureissen. —

Und es fürchteten sich vor ihm die Aeltesten der Stadt, und sie antworteten ihm: obgleich was unterschrieben und besiegelt worden nicht soll zurückgenommen werden, wollen wir thun Alles was du uns befiehlst, und gehen wohin du uns sendest,[12]) nicht rechts noch links wollen wir abweichen. Und sie redeten ihm zu mit tröstlichen Worten, aber er ging traurig und gebeugten Hauptes in sein Haus und trauerte lange Zeit um Gianetin. Dieser aber war zu Allem die Veranlassung gewesen, wie ein altes Sprichwort sagt: von dem Bösen geht Böses aus.

18. De Rossi.[1]) (1574).

Edelmüthiges Benehmen der Juden bei dem Erdbeben zu Ferrara.

Ehrenvoll[2]) erwähnt werde stets der Name Vieler der Auserlesenen unseres Volkes, der Gemeindevorsteher

12) Diese feige Treulosigkeit ward jedoch mit Gründen beschönigt. „*On consulta là-dessus les Jurisconsultes, qui décidèrent que l'acte étoit nul, soit parcequ'il avoit été extorqué par la nécessité, soit parcequ'il n'avoit été ratifié par un nombre suffisant des Sénateurs. Ondard.*

1) Dem Werke de Rossi's, mit welchem bei den Juden zum

אַיִן מְחוּנִי נָא מִסִּפְרְכֶם אֲשֶׁר כְּתַבְתֶּם · וְאֶפְנֶה עַל יָמִין אוֹ עַל שְׂמֹאל הַעִידוֹתִי בָּכֶם הַיּוֹם · וְעַל פִּתְשֶׁגֶן כְּתָב הַבְּרִית אֲשֶׁר בֵּינָתָם לֹא תָשִׂימוּ לִבְּכֶם כִּי עַל אַנְשֵׁי דָמִים כָּאֵלֶּה הַיּוֹם יֹאמְרוּ הַמּוֹשְׁלִים · עֵת לָמַעַת וְעֵת לַעֲקוֹר נָטוּעַ :

וַיִּרְאוּ זְקֵנֵי הָעִיר מִפָּנָיו · וַיָּשִׁיבוּ אֵלָיו לֵאמוֹר · הַאַף כִּי דָבָר אֲשֶׁר נִבְתָּב וַאֲשֶׁר נֶחְתָּם אֵין לְהָשִׁיב · כְּכֹל אֲשֶׁר תְּצַוֵּנוּ נַעֲשֶׂה · וְאֶל כָּל אֲשֶׁר תִּשְׁלָחֵנוּ נֵלֵךְ · לֹא נָסוּר יָמִין וּשְׂמֹאל · וַיְדַבְּרוּ עַל לִבּוֹ דְּבָרִים נְחוּמִים · וַיֵּלֶךְ אֶל בֵּיתוֹ אָבֵל וַחֲפוּי רֹאשׁ וַיַּאֲבֵל אֶל וַאֲנִיטִין יָמִים רַבִּים · וַאֲנִיטִין הָיָה נִסְבַּת כָּל אֵלֶּה בַּאֲשֶׁר יֹאמַר מְשַׁל הַקַּדְמוֹנִי מֵרְשָׁעִים יֵצֵא רָשַׁע :

יח. רבי עוריה מן האדומים.

(מאור עינים, ח״א קול אלהים דף ט׳)

וְעַל טוֹב יָזְכֹּר תָּמִיד שֵׁם רַבִּים מִבְּחִירֵי עַמֵּינוּ

---

ersten Male eine geläuterte und auf streng wissenschaftlichen Forschungen gegründete Kritik der Behandlung der Geschichte zu Hülfe kam, ist von jeher gerechte Würdigung zu Theil geworden, und wir können darum in Betreff der Angabe seines Inhaltes auf die Bibliographien verweisen. Das hier mitgetheilte Stück ist aus der Einleitung zu dem eigentlichen Werke, worin der Verfasser die Veranlassung zu demselben in einem edlen Stile beschreibt, der jedoch rücksichtlich der Construction ganz nach dem Vorbilde neuerer Sprachen gehalten ist.

2) Der Autor beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung des

von Ferrara, als: der Vater der Armen, der edle Don Jizchak Abarbanel, Enkel des grossen Schriftstellers, der in Seligkeit ruhe; der hochgepriesene, freigebige Jizchak aus Fano, und seine Verwandten, die edlen Sprösslinge, die Zierden unseres Geschlechts, die Söhne des Nassi Jizchak Berachja aus Fano. Ferner die, so einen grossen Namen haben unter den Würdigen und Edelmüthigen: Josef Hallewi, Aharon Degale, R. Schlomo aus Modena, und so noch mehrere Privatleute, die sich ausgezeichnet an Mildthätigkeit, aus der frommen Gemeinde der Sefardim — mögen sie Alle Segen empfangen von dem Gotte der Wahrheit!

Denn die Genannten sowohl wie jeder andere Edelgesinnte, Alle die in ihrem Hause oder Besitzthum einen grossen Hof, einen verschlossenen Garten, oder sonst irgend einen sichern, geräumigen Platz hatten, öffneten ihre Thore Jedem, der sich zu ihnen flüchtete, arm oder reich, und gaben ihm einen Zufluchtsort, wo er sich aufhalten konnte, so dass bei Jeglichem wohl hundert Personen und darüber aufgenommen worden waren. Und wie sie auch, selber nicht minder von der gewaltigen Noth betroffen, unruhigen Herzens waren, unterliessen sie darum doch nicht für die Armen und Dürftigen zu sorgen, dass es ihnen nicht an Nahrungsmitteln fehlte, noch an Holz, sowohl zur Feuerung bei der strengen Kälte, als zum Backen und Kochen für sich und ihre Kinder. Alles diess spendeten sie mit heiterm Angesichte und freund-

---

im November 1570 zu Ferrara Statt gefundenen Erdbebens, der einige philosophische und historische Anmerkungen über diess Naturereigniss folgen. — In der deutschen Uebersetzung von *de Rossi's* historischem Wörterbuche der jüd. Schriftsteller (das Original ist uns nicht zur Hand) steht bei der Erwähnung dieses Abschnittes die Jahreszahl 1571; wahrscheinlich ist dieser Irrthum dadurch entstanden, dass das

פַּרְנַסִּי ק״ק פֵּירָרָה כְּמוֹ הַשַּׂר אָב לָאֲבִיוֹנִים דָּוֹן יִצְחָק אַבְרַבַּנְאֵל בֶּן בְּנוֹ שֶׁל הַמְּחַבֵּר הַגָּדוֹל נוֹחוֹ עֵדֶן · וְהַשׁוֹעֵ הַמְּהוּלָל מְאוֹד יִצְחָק אִישׁ פַּאדוּ · וְהַקְּרוֹבִים אֵלָיו נִטְעֵי נַעֲמָנִים סְגוּלַּת הוֹרֵנוּ בְּנֵי הַנָּשִׂיא יִצְחָק בְּרַכְיָה וְכִרוֹנוֹ לִבְרָכָה מִפַּאדוּ · וַאֲשֶׁר גָּדוֹל שְׁמָם בְּאַנְשֵׁי הַחַיִל וְהַנְּדִיבוּת יוֹסֵף הַלֵּוִי וְאַהֲרֹן דִּיגַאלִי וְהָרַב רַבִּי שְׁלֹמֹה אִישׁ מוֹדֵינָה · וְכֵן יְחִידֵי סְגוּלָּה מְנֻקּוּבֵי רֵאשִׁית הַמִּתְנַדְּבִים בְּעַם יְ קָדָל קָדוֹשׁ הַמְּפֻרְדִים יִתְבָּרְכוּ כֻּלָּם מֵאֱלֹהֵי אָמֵן :

כִּי חֵם וְכָל נָדִיב לֵב בִּלְתָּם אֲשֶׁר נִמְצָא לָהֶם בְּבֵיתָם אוֹ בַּאֲחֻזַּת נַחֲלָתָם חָצֵר גְּדוֹלָה וְגַן נָעוּל אוֹ כָּל מָקוֹם הַמְשֻׁתַּמֵּר רְחַב יָדַיִם פָּתְחוּ שַׁעֲרֵי צֶדֶק לְכָל הַבָּא עֲלֵיהֶם אִם דַּל וְאִם עָשִׁיר וַיִּתְּנוּ לוֹ אִתָּם מִקְלָט וּמִגְרָשׁ לָשֶׁבֶת · בְּאוֹפָן כִּי אֵין אִישׁ מֵהֶם אֲשֶׁר לֹא נֶאֶסְפוּ אֵלָיו מִמַּאָה נֶפֶשׁ וָמָעְלָה · וְעִם הֱיוֹת לֵב כֻּלָּם סְחַרְחַר כִּי בְּצָרָה גְדוֹלָה גַּם הַמָּוֶת הִנֵּה לֹא נִמְנְעוּ מִלְּבְקֹחַ עַל הָעַנְיִים וְהָאֲבְיוֹנִים שֶׁלֹּא יַחְסְרוּ בָּר וְלֶחֶם וּמָזוֹן וְאֵשׁ וְעֵצִים הַרְבֵּה לְצֵנֶת שֶׁלֶג וְלַאֲשֶׁר יֹאפוּ אוֹ יְבַשְּׁלוּ לָהֶם וּלְצֶאֱצָאֵיהֶם אִתָּם · וְהַכֹּל תָּמִיד בְּפָנִים מְאִירוֹת וְאִמְרֵי נוֹעַם

Datum der Schöpfung 5331 auf die gewöhnliche Weise, aber ohne Berücksichtigung des angegebenen Monats, in das christliche verwandelt worden. — Das Erdbeben war übrigens von ungewöhnlich langer Dauer, und, als der Verfasser sein Werk herausgab, noch nicht ganz zu Ende. „*Con più larghi intervalli e minor violenza continuarono poi fino al Febbrajo del* 1574.“ (*Frizzi, Memorie per la storia di Ferrara IV, p.* 375.)

lichen Worten, wenn schon lange Zeit diese Last auf ihrer Schulter ruhete, und der Flüchtlinge ungemein viel waren. Auch bei den Christen waren alle Strassen und Märkte der Stadt, so wie die Höfe und alle offenen oder umzäunten Plätze und Gärten mit Hütten und Lauben angefüllt, in denen arm und reich Schutz finden konnte. Auch sie spendeten ihren Armen mit freigebigen Händen, Jeglicher nach seinem Vermögen, denn eine Zeit war es für jedes Volk, den Herren zu suchen[3]), und durch fromme Werke seine eigne Sühne und Erlösung vor ihm zu finden.

Gewiss also wirst du es für gerecht erachten, dass die an Gott hangenden Juden alle bis auf Weiber und Kinder der Sitte unserer Vorfahren treu blieben, Gelübde zu thun in der Zeit der Noth. Und so ordnete die heilige Versammlung mehrere Male Fasttage an, so wie sie von den frühern Weisen festgesetzt worden für die Noth der Orkane und Erdbeben. Auch in vielen andern, nahen wie entfernten Orten wurden Fasten und Gebete abgehalten, um die Gnade und Schonung des Herren für die Gemeinde zu Ferrara zu erflehen, denn wahrlich sie bedurfte der Barmherzigkeit des Hochgelobten, der allein Stadt und Haus zu beschirmen vermag.

War aber während dieser ganzen Zeit der Aufenthalt in den Gebäuden wegen der entstandenen Risse sowohl als wegen derer, die noch zu fürchten waren, äusserst gefahrvoll, so dass wer sein Leben liebte, nicht lange in denselben verweilen mochte: so ist es als ein besonderes Wunder zu betrachten, dass in keinem der zehn Bethäuser und kleinen Heiligthümer des Herren hier in Ferrara jemals der Gottesdienst unterbrochen worden. Zwar er-

3) „*Non si ommisero per tutto quel tempo le publiche orazioni e penitenze.*“ (*Frizzi l. c.*)

אִם כִּי הַמַּעֲמָסָה הַזֹּאת הָיְתָה עַל שִׁכְמָם לְאוֹרֶךְ יָמִים וָרַבּוּ הַפְּלִיטִים אֲלֵיהֶם כְּמוֹ רָבּוּ · וְכֵן בֵּין הַנּוֹצְרִים כָּל חוּצוֹת הָעִיר וְרְחוֹבוֹתֶיהָ וַחֲצֵרֵיהֶם וְכָל קַרְקָף וּפַרְדֵּס פָּרוּז אוֹ מוּקָף הָיוּ מְלֵאִים אֹהָלִים וּצְרִיפִים וְסֻכּוֹת לְהִתְלוֹנֵן בְּסִתְרָם יַחַד עָשִׁיר וְאֶבְיוֹן · וְגַם הֻמָּה פְּרוּרוּ נָתְנוּ לַעֲנִיֵּיהֶם אִישׁ כְּמַתָּנַת יָדוֹ כִּי עֵת לְכָל עֵם וָעֵם כִּלְשׁוֹנוֹ לִדְרוֹשׁ אֶת הָאֱלֹהִים וּלְהוֹדִיעַ לְבָנָיו צִדְקוֹ לְכוֹפֵר וּפְדְיוֹן נָפֶשׁ :

תַּחְשׁוֹב אֵיפוֹא לְמִשְׁפָּט כִּי הַיְּהוּדִים הַדְּבֵקִים בַּיֵּי כְּלָם עַד הַטַּף בַּנָּשִׁים שָׁמְרוּ דֶּרֶךְ הַנָּקִן אֲבִינוּ לְנַהוֹר בְּעֵת צָרָה · וַיִּקְרְאוּ הַקָּהָל הַקָּדוֹשׁ פַּעַם עַל פַּעַם צוֹמוֹת בְּסִדְרֵי קַדְמוֹנֵינוּ עַל הַזָּעוֹת וְעַל הַמַּפּוֹלֶת · וְכֵן בְּעָרִים רַבּוֹת קְרוֹבוֹת וּרְחוֹקוֹת עָמוּ וְהִתְפַּלְּלוּ לְהָפִיק רָצוֹן תְּחִנָּה מֵאֵת הָאֱלֹהִים עַל הָעֵדָה אֲשֶׁר פֹּה פֵּירָדָה כִּי צָרִיכִים הָיוּ לְרַחֲמִים וְהוּא יִתְבָּרַךְ לְבַדּוֹ יָכוֹל לִשְׁמוֹר עִיר וּבָיִת :

וַיְהִי לְנֶגֶד כִּי אִם הֵיוֹת דִּירַת הַבָּתִּים בְּכָל הַיָּמִים הָאֵלֶּה סַכָּנָה רַבָּה מִפְּנֵי הַהֲרִיסוֹת שֶׁנִּהְיוּ וַאֲשֶׁר יֵהָתוּ בְּנֵי הָאָדָם שֶׁתִּהְיֶינָה · בְּאוֹפָן כִּי כָּל שׁוֹמֵר נַפְשׁוֹ יִרְחַק מֵהָאֲרִיךְ לַעֲמוֹד בָּהֶמָּה · הִנֵּה מֵעוֹלָם לֹא בְּטֵל הַתָּמִיד בְּאַחַד מִכָּל עֲשָׂרֶת בָּתֵּי הַתְּפִלָּה וּמִקְדָּשׁ מְעַט אֲשֶׁר לֵאלֹהֵינוּ פֹּה פֵּירָדָה · אֱמֶת כִּי גַם הֵם לָקוּ בִּבְקָעִים וּסְדָקִים הוּצְרְכוּ

litten auch sie Beschädigungen und Risse, die eine Ausbesserung nothwendig machten; nicht aber auf eine Weise, dass die Leute verhindert worden wären, Morgens und Abends darin zu beten.[4])

19. Gans.[1]) (1592).

Die Femgerichte in Westfalen.

Von dem geheimen Gerichte. Schon oben haben wir erwähnt, dass die westlichen Sachsen, auch Westfalen genannt, ihren Bund übertreten, ihren Schwur gebrochen und sich mehrere Male gegen den König Karolus empört hatten, obgleich ihrer viele Tausende mit dem Tode bestraft, und darauf mehr als die Hälfte der Eingebornen mit ihrer Familie und ihrer Habe nach einem andern Lande versetzt worden. Ja sie mussten dem Kaiser die Angesehensten ihres Landes mit Söhnen und Töchtern als Geisseln in seine Heimat mitgeben, und doch hatte er kaum den Rückweg angetreten, als sie schon wieder sich zusammenrotteten, verschworen, auch die erst neu angesiedelten Fremdlinge zum Abfall verleiteten, das Christenthum verwarfen, die Häuptlinge der Franken überfielen und ermordeten. Denn sie sagten: lieber wollen wir mit Weib und Kind umkommen, als uns vor unsern Feinden demüthigen oder das Christenthum annehmen. Auch die Einrichtung der oben erwähnten sechs Bisthümer half nichts, so dass der Kaiser endlich nicht wusste, was mit einem so hartnäckigen Volke anzufangen sei: so

4) Die Klöster und Kirchen hatten sich keines ähnlichen Glückes zu rühmen. *Frizzi* erwähnt furchtbarer Zerstörungen Vieler derselben, und noch ausführlicher beschreibt sie an neun verschiedenen Stellen seines Buches *Guarini, dell' origine etc. delle Chiese e Luoghi pii di Ferrara.*

לְתִקּוּן אַךְ לֹא בְּאוֹפָן שֶׁיִּסּוֹגוּ הָאֲנָשִׁים מֵהִתְפַּלֵּל בְּתוֹכָם עֶרֶב וָבֹקֶר :

יט. רבי דוד גאנז.

(צמח דוד חלק שני תקס"א)

מִמִּשְׁפָּט הַנֶּעֱלָם · אֲנָשִׁי וַקְשָׁן הַמְּעָרְבִיִּים הַנִּקְרָאִים וועשטפאלן כְּבָר בָּתְבנוּ לְמַעְלָה שֶׁהִפְרוּ אֶת בְּרִיתָם וְעָבְרוּ עַל שְׁבוּעָתָם וּפָשְׁעוּ בַּמֶּלֶךְ קָרָאלוס פְּעָמִים רַבִּים וְאַף שֶׁנֶּהֶרְגוּ מֵהֶם בַּמָּה אֲלָפִים וְרַבָּבוֹת · יֶתֶר מֵחֲצִי הָעָם אֲשֶׁר בְּקִרְבָּם נִשְׁתַּלְּחוּ הֵם וּבְנֵיהֶם וְכָל קִנְיָנָם לְאֶרֶץ אַחֶרֶת · וְאַף שֶׁנָּתְנוּ לְקֵיסַר עֶרְבּוֹן לְאַרְצוֹ חֲשׁוּבִי וּגְדוֹלֵי הָאָרֶץ עִם בְּנֵיהֶם וּבְנוֹתֵיהֶם· עַל כָּל אֵלֶּה כַּאֲשֶׁר הַקֵּיסַר שָׁב לְדַרְכּוֹ תֵּיכֶף הִתְגּוֹדְדוּ הִתְקַשְּׁרוּ הֵסִיתוּ · וְהִדִּיחוּ גַּם נָכְרִים בָּאֵי הָאָרֶץ· עַד שֶׁמָּאֲסוּ בְּדַת הַנּוֹצְרִים וּבָעֲטוּ בְּרָאשֵׁי הַצָּרְפָתִים וְעָלוּ עֲלֵיהֶם וַהֲרָגוּם · כִּי אָמְרוּ טוֹב לָנוּ שְׁנָמוּת אָנוּ נְשֵׁינוּ וְטַפֵּינוּ מִלְּהַכְנִיעַ תַּחַת אוֹיְבֵינוּ אוֹ מִלְּקַבֵּל עָלֵינוּ דַּת הַנּוֹצְרִים · וְאַף שֶׁתִּקֵּן לָהֶם שִׁשָּׁה הֶגְמוֹנִיוֹת הנ"ל כָּל זֹאת לֹא הוֹעִיל · עַד אֲשֶׁר לֹא יָדַע הַקֵּיסַר מַה

---

1) Mit diesem Autor beginnt eine Reihe deutscher und polnischer Schriftsteller, die in der Behandlung der Stoffe wie der Form weit hinter den Spaniern und Italienern zurückblieben. Es sind die Ursachen bereits in der kurzen Charakteristik am Eingange dieser Ab-

viele Völker aber gänzlich auszurotten, dazu war er allzugottesfürchtig.

Darum erdachte er im zweiten Jahre seiner Regierung, 4562 n. E. d. W., 802 nach christlicher Zeitrechnung, einen neuen Anschlag, er setzte nämlich ins Geheim Richter und Beamten ein, sämmtlich aus erprobten Männern von den Franken, zu deutsch „Freischöffen" genannt, d. h. freie Richter, und Mehrere von ihnen wurden als Späher in dem ganzen Lande umhergeschickt. Wenn sich nun den Richtern erwiesen hatte, dass es Einer gewagt, zur Empörung gegen die fränkischen Häuptlinge des Kaisers aufzufordern, oder dass er die christliche Religion gelästert und beschimpft, so befahlen sie diesen Mann unversehens zu ergreifen, und ihn alsbald ohne Vertheidigung und ohne Urtheilsspruch an einen Baum aufzuhängen, und zwar an einem Kreuzwege. Oftmals fand man so Einen der Vornehmsten und Angesehensten des Landes öffentlich an einen Baum aufgehängt, und da man Anfangs nicht wusste, wer die Richter oder Beamten waren, so ward das gemeine Volk von einer solchen Furcht und Angst befallen, dass sich ein Jeder vor dem Andern fürchtete, etwas gegen die Christen zu sprechen; und es that diese Anordnung mehr Wirkung, als die fünf und zwanzig Kriege, die der Kaiser gegen sie geführt hatte. Die Richter aber sprachen nur das Urtheil über solche, die sich gegen den Kaiser empört oder die christliche Religion gelästert hatten, über kein anderes Vergehen.[2])

Nach langer Zeit erst, als die Christen an Macht ge-

---

theilung angedeutet; hier sei nur noch darauf hingewiesen, wie in dem nun folgenden Zeitraume, namentlich bei den nordeuropäischen Juden, die ausschliessliche Beschäftigung mit profaner Wissenschaft in Verruf stand (s. unten No. 26). Auch der Verfasser des צמח דוד, das von ihm selber nur eine Compilation aus ältern historischen Schriftstellern genannt wird (גם תינוקות של בית רבן יכולין להעתיק

לַעֲשׂוֹת לְעֵם קְשֵׁה עוֹרֶף כַּזֶּה · וְהָיָה יָרֵא אֶת יְיָ מִלְּשָׁרֵשׁ עַמִּים רַבִּים כָּאֵלּוּ :

עַל כֵּן בְּשָׁנָה שְׁנִיָּה לְקִסְרָיָתוֹ הִיא שְׁנַת ד״א תקם״ב · תת״ב לְנוֹצְרִים · הִמְצִיא הַמְצָאָה וְחִשִּׁיב בְּסוֹד דַּיָּנִים וְשׁוֹפְטִים מֵאַנְשֵׁי צָרְפַתִּים אֲנָשִׁים נֶאֱמָנִים · וְנִקְרָאִים בִּלְשׁוֹן אַשְׁכְּנַז וְרַייא שֶׁעְפֶּן · פֵּירוּשׁ שׁוֹפְטִים חוֹרִים · וּמֵהֶם נִשְׁתַּלְּחוּ לִמְרַגְּלִים בְּכָל הָאָרֶץ לְאָרְכָּהּ וּלְרָחְבָּהּ · וַאֲשֶׁר נִתְבָּרֵר אֵצֶל הַשּׁוֹפְטִים שֶׁקֶם אִישׁ אֶחָד אֲשֶׁר מָלְאוֹ לִבּוֹ לְהָסִית לְהָרִים יָד נֶגֶד הַצָּרְפַתִּים רָאשֵׁי הַקֵּיסַר · אוֹ שֶׁחֵרֵף וְגִדֵּף נֶגֶד דַּת הַנּוֹצְרִים · צִוּוּ לִיקַח אֶת הָאִישׁ הַהוּא פִּתְאוֹם וְלִתְלוֹתוֹ תֵּיבַף עַל עֵץ בְּפָרַשַׁת דְּרָכִים בְּלִי שׁוּם טְעָנוֹת אוֹ תְּשׁוּבוֹת וּבְלִי שׁוּם פְּסַק דִּין · וּפְעָמִים רַבִּים הָיָה נִמְצָא אֶחָד מֵחַשּׁוּבֵי וּגְדוֹלֵי הָאָרֶץ תָּלוּי עַל עֵץ לְעֵינֵי הַשָּׁמֶשׁ · וּבְתַחִלַּת יָמִים לֹא נוֹדַע מִי הֵם הַשּׁוֹפְטִים אוֹ הַדַּיָּנִים · אֲשֶׁר מִזֶּה נָפַל פַּחַד וּמוֹרָא עַל הֲמוֹן הָעָם עַד שֶׁאִישׁ אֶל אָחִיו יָרֵא מִלְּדַבֵּר מִלָּה נֶגֶד הַנּוֹצְרִים · וְהוֹעִילָה תַּקָּנָה זוּ יוֹתֵר מֵחֲמִשָּׁה וְעֶשְׂרִים מִלְחָמוֹת שֶׁעָשָׂה בָּהֶם הַקֵּיסַר · וְלֹא פָסְקוּ הַשּׁוֹפְטִים הָהֵם רַק עַל מִי שֶׁמָּרַד בַּקֵּיסַר וְעַל מִי שֶׁגִּדֵּף בְּדַת נוֹצְרִי לֹא עַל שׁוּם דָּבָר זוּלָתוֹ :

אַחַר יָמִים רַבִּים כַּאֲשֶׁר גָּבְרָה יַד הַשּׁוֹפְטִים

ולחכר ספר כזה), entschuldigt die Herausgabe desselben in der Vorrede zur zweiten Abtheilung, indem er sich auf einige geachtete Autoritäten beruft.

2) Die vollständigste Uebersicht aller Autoren, welche den Ur-

wonnen hatten, unternahmen sie es, auch über Mord, Diebstahl, Raub und andere Gegenstände Urtheil zu fällen. Kam nun ein Verwandter oder Freund des Erdrosselten zu den Richtern und sagte: warum habt ihr diesen Mann tödten lassen? dann wurde eine Gerichtssitzung gehalten und die Zeugen wurden vorgeladen. War er mit Recht verurtheilt worden, so blieb er an seiner Stelle hangen; wo nicht, so wurde er abgenommen und ins Grab gelegt. Dieser Gebrauch erhielt sich bei ihnen im Lande Westfalen über sechs hundert Jahre, bis Kaiser Friedrich der Dritte, welcher im J. d. W. 5199, nach christl. Zeitr. 1439, Kaiser ward, ihn aufhob und [die Befugniss der Femrichter] wieder auf die erste Einrichtung zurückführte.[3])

Ich, der Schreiber dieses, wohnte viele Jahre lang in Westfalen als meinem Vaterlande, und bin auch bis auf diesen Tag, in einem Zeitraume von mehr als funfzig Jahren, oft darin aus- und eingegangen, so dass ich dir, o Leser, in Wahrheit mittheilen kann, dass noch heutiges Tages das heimliche Gericht daselbst vorhanden ist, dass sie öffentlich, durchaus unter freiem Himmel, Urtheil sprechen, Einmal des Jahres und nicht mehr. Gegenwärtig aber halten sie weder über Geldsachen noch über Mord, Diebstahl oder Raub Gericht, sondern nur über Verbreitung bösen Leumundes zwischen Einem und dem Andern. Zuweilen auch wenn von Jemandem ein Gerücht umgeht, das ihn des Raubes, Diebstahls oder eines andern Vergehens beschuldigt, übrigens aber weder Kläger noch Zeugniss und Beweise vorhanden sind: wird er nichts desto weniger von ihnen zu dem bestimmten Tage

---

sprung der Femgerichte nach der hier beschriebenen Veranlassung von Carl dem Grossen herleiten, findet man in Berck, Gesch. d. westphälischen Femgerichte, S. 243.

מִלְּאוּ אֶת לִבָּם וָדָנוּ גַּם עַל רְצִיחָה גְּנֵיבָה וּגְזֵילָה וְעַנְיָנִים אֲחֵרִים זוּלָתָם · וְהָיָה בַּאֲשֶׁר בָּא קָרוֹב אוֹ גוֹאֵל הָאִישׁ הַנֶּחֱנָק אֶל הַשּׁוֹפְטִים לֵאמֹר לָמָּה הֲמִתֶּם אֶת הָאִישׁ הַזֶּה · אָז יָשְׁבוּ כִּסְאוֹת לְמִשְׁפָּט וְהוֹמִינוּ אֶת הָעֵדִים אִם כְּדִין נִתְלָה יִתְלֶה עַל מְקוֹמוֹ · וְאִם לֹא הִנִּיחוּהוּ וּנְתָנוּהוּ לְקִבְרוֹ · וְהָיָה מִנְהָג זֶה בְּיָדָם בִּמְדִינַת וֶוענְשְׁטַפַּלִין יוֹתֵר מִשֵּׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה · עַד שֶׁקִּיסַר וְרִידְרִיךְ הַשְּׁלִישִׁי אֲשֶׁר הִתְקַפֵּר בִּשְׁנַת קצ״ט לְאֶלֶף הַשִּׁשִּׁי אֶלֶף תל״ט לְנוֹצְרִים · הוּא בִּיטֵּל אֶת הַדָּת הַהוּא וְהוֹשִׁיבוּ עַל הַתַּקָּנָה הָרִאשׁוֹנָה הַנִּזְכֶּרֶת :

וַאֲנִי הַכּוֹתֵב הָיִיתִי יוֹשֵׁב בַּמְּדִינָה הַהִיא בִּמְדִינַת וֶוענְשְׁטַפַּאלֶן בְּאֶרֶץ מוֹלַדְתִּי שָׁנִים רַבּוֹת · וְיָצָאתִי וְנִבְנַסְתִּי בָהּ מֵעוֹדִי עַד הַיּוֹם הַזֶּה וֶה יוֹתֵר מֵחֲמִשִּׁים שָׁנָה · בְּאוֹפֶן שֶׁאֲנִיד לְךָ הַקּוֹרֵא בֶּאֱמוּנָה שֶׁעוֹד הַיּוֹם הַזֶּה יֵשׁ שָׁם הַמִּשְׁפָּט הַנַּעֲלָם· וְדָנִין בְּבַהֲרָסְנָא דַוְקָא תַּחַת אַוִּיר הָרָקִיעַ אַחַת בַּשָּׁנָה וְלֹא יוֹתֵר · וּבָעֵת הַזֹּאת אֵינָם דָּנִין עַל דִּינֵי מְמוֹנוֹת כְּלָל· גַּם לֹא עַל רְצִיחָה גְּנֵיבָה אוֹ גְּזֵילָה· רַק עַל הוֹצָאַת שֵׁם רָע בֵּין אִישׁ לַחֲבֵירוֹ· וְלִפְעָמִים כַּאֲשֶׁר יָצָא עַל אִישׁ קָלָא בִּישָׁא שְׁגָנַב גָּוֵל אוֹ עָשָׂה עִנְיָן אַחֵר· וְאֵין עָלָיו תּוֹבְעִים כְּלָל גַּם אֵין עָלָיו לֹא עֵדוּת וְלֹא רְאָיָה· מִכָּל מָקוֹם מַזְמִינִים אוֹתוֹ לִפְנֵיהֶם לַדִּין לְיוֹם הַנַּעַד ·

---

3) Dass die Reformation Friedrichs III. nicht anerkannt worden und ganz unwirksam geblieben, ebendas. S. 411.

vorgeladen. Sie sagen zu ihm: wir haben für gewiss erfahren, dass du solches gethan hast — und hierauf wird nach seinen Antworten und Vertheidigungen das Urtheil über ihn gesprochen. Sie vollführen jedoch gegenwärtig nicht mehr die Todesstrafe, sondern wenn Einer nach ihrem Rechtsspruche des Todes schuldig befunden worden, wird er entweder gegen ein Lösegeld freigelassen, oder den städtischen Richtern ausgeliefert. Wisse ferner, dass die Richter des geheimen Gerichts, die „Freischöffen" d. h. freie Richter, noch heutzutage geheime Zeichen unter sich haben. Es finden sich ihrer in jenem Lande, in Städten und Dörfern, zu Hunderten und Tausenden, und Keiner verräth das Geheimniss. Es ist diess eine sehr merkwürdige Sache und ist mir immer wunderbar vorgekommen.[4])

---

20. R. Schabthai Cohen. (1649).

Aufstand der Kosaken unter Chmielnicki.

— — Ein[1]) Volk, verachtet und niedrig, ein Schelmengesindel, — das sind die Griechen[2]), genannt mit Namen Kosaken, — Ackerer und Winzer, Landbauer rotteten sich zusammen fern und nah — und empörten sich wider den König, seine Fürsten und Vasallen, ein

---

4) Nach Usener (Frei- und heimliche Gerichte Westfalens) erstreckten sich die letzten Spuren der Freigerichte bis in das jetzige Jahrhundert.

1) Diese Beschreibung der Grausamkeiten des empörten Kosakenheeres, welche bekanntlich gegen den Adel und die Juden besonders gerichtet waren, befand sich auf einem sogenannten fliegenden Blatte (dessen Bestimmung s. Anm. 6.), aus dem sie in der Amsterdamer

וְיֹאמְרוּ אֵלָיו הַגֵּד נְתֻבָּרַר לָנוּ שֶׁכַּךְ וְכַךְ עָשִׂיתָ ·
וְעַל כִּי תְּשׁוּבָתוֹ וְהִתְנַצְּלוֹ יַפְסִיקוּ עָלָיו דִּין · וְכָעֵת
אֵינָם דָּנִין דִּינֵי נְפָשׁוֹת כְּלָל · אַךְ כַּאֲשֶׁר אֶחָד יִתְחַיֵּב
בְּדִינֵיהֶם דִּין מִיתָה לוֹקְחִין מִמֶּנּוּ כּוֹפֵר נַפְשׁוֹ אוֹ
מוֹסְרִין אוֹתוֹ לִשְׁאָר הַיְּגִי הָעִיר · וְדַע שֶׁהַיְּגִי
מִשְׁפַּט הַגֶּעֱלָם הַנִּקְרָאִים וְרִישְׁעפֶּן · פֵּירוּשׁ שׁוֹפְטִים
חוֹרִים · יֵשׁ בֵּינֵיהֶם עוֹד הַיּוֹם סִימָן וְסוֹד גָּדוֹל ·
וְנִמְצָאִים שָׁם בִּמְדִינָה לָרוֹב בְּעָרִים וּבְכְפָרִים
לְמֵאוֹת וְלַאֲלָפִים · וְאֵין אֶחָד מֵהֶם מְגַלֶּה הַסּוֹד ·
וְהוּא דָּבָר נִפְלָא מְאֹד · וְכָל יְמֵי תָּמַהְתִּי עַל זֶה :

כ. רבי שבתי כהן.

(העתק מגילת עיפה, בסוף ס' שבט יהודה)

— — עַם בָּזוּי נְבָזִים וּשְׁפָלִים פּוֹחֲזִים וְרֵקִים ·
הֵם הַיְּוָנִים הַמְכוּנִים בְּשֵׁם קָאזַקִין · אֲיִבְרִים
וְכוֹרְמִים עוֹבְדֵי אֲדָמָה הִתְאַסְּפוּ קְרוֹבִים וּרְחוֹקִים ·
וַיָּרִימוּ יַד בַּמֶּלֶךְ וְשָׂרָיו וּסְגָנָיו עַם גָּדוֹל וְרָם כַּעֲנָקִים ·

Ausgabe des שבט יהודה abgedruckt worden. Sie ist in gereimter Prosa verfasst, und zwar wechselt in dem hier mitgetheilten Fragmente der Reim nur viermal ab; aber unendlich ist der Abstand zwischen dieser und der Reimprosa Alcharisi's und Abarbanel's, wobei freilich berücksichtigt werden muss, dass R. Schabthai weder Dichter noch Staatsmann, sondern ein in seinem Fache sehr geachteter Thalmudist war.

2) So nennt der Verf. die Kosaken, wahrscheinlich wegen ihrer Confession.

mächtiges Riesenvolk. — Das war der König Wladislaw, ein frommer König, werth gezählt zu werden unter den Gerechten; — denn stets erwies er Gnade den Juden und liess walten mit ihnen seinen Bund. — Im Jahre 5408 nach Erschaffung des Erdenrunds und der Himmel, — im ersten Monate, dem Monat Nissan, waren viel die Thränen der Bedrückten, — denn da begannen die Schelmen — zu jagen und zu überfallen die Ermüdeten der Rose des Thales, — und erschlugen die Gottesmänner, die heiligen, frommen, inbrünstigen — viele Hunderte von heiligen Seelen, die armen, schwer Bedrängten und Gepeinigten.

Und es zogen ihnen entgegen von den Pollaken viele Edle und zahlreiches Volk, — zu streiten wider die Schelmen — und ihnen zu vergelten nach ihren Thaten. — Aber da die Pollaken sich näherten ihrem Lager, — dem Lande der Unreinen, genannt Ukraine und seinen Grenzen, — da kamen die Schelmen mit List und Trug über sie; — denn auch Diejenigen, die eingetragen sind zur Beglaubigung in ihren Büchern — (so ist's von jeher ein unabänderlich Recht im Königreich Polen, eingeschrieben in ihrem Gesetzbuche, — dass gerüstet seien zwölf Tausend waffenfähige Kosaken — zum Dienste des Königs und zu seiner Hülfe, wie er es ihnen gebietet) — die brachen nun Gesetz und Bund, und verbanden sich mit den andern Schelmen, ihren Brüdern; — auch sammelten sich zu ihnen eine grosse Menge von den Türken.[3]) — Und so umzingelten sie den Heerführer des Königs mit allen Edlen, ihren Dienern und Knechten — und richteten unter ihnen an ein grässliches Gemetzel und plünderten all ihr Gut, — und die Feldherren mit den andern Ed-

---

3) *Les Tartares de Bessarabie, ceux de Krimée, déposant leurs vieilles haines de religion et de voisinage, vinrent se rallier aux éten-*

הוּא הַמֶּלֶךְ וַלַדִימִיסַלַאוו מֶלֶךְ כָּשֶׁר רָאוּי לִמְנוֹתוֹ בֵּין צַדִּיקִים · כִּי מֵעוֹלָם הִטִּיב חַסְדּוֹ עִם הַיְהוּדִים וְאֶת בְּרִיתוֹ אִתָּם הֵקִים · בִּשְׁנַת חֲמֵשֶׁת אֲלָפִים וְאַרְבַּע מֵאוֹת וּשְׁמֹנֶה לִבְרִיאַת תֵּבֵל וּשְׁבָקִים · בְּחֹדֶשׁ הָרִאשׁוֹן הוּא חֹדֶשׁ נִיסָן גְּדֻלָּה דְמַעַת הֲעֲשׁוּקִים · כִּי הִתְחִילוּ אָז הָרֹקִים · לְקַבֵּץ וּלְגַבֵּב הַגְּחֶשָׁלִים מְשׁוֹשַׁנַּת הָעֲמָקִים · וַיַּרְגּוּ הַסִּידֵי עֶלְיוֹן קְדוֹשִׁים וְצַדִּיקִים וַחֲשׁוּקִים · כַּמֶּה מֵאוֹת נְפָשׁוֹת קְדוֹשׁוֹת אֲבִיּוֹנִים הַנֶּאֱנָחִים וְהַנֶּאֱנָקִים :

וַיֵּצְאוּ לְנֶגְדָּם שָׂרִים רַבִּים וְעַם רַב מִן הַפָּאלַקִין · לְלָחֹם עִם הָרֹקִים · לְשַׁלֵּם לָהֶם כִּפְרֵי מַעֲלֵיהֶם · וַיְהִי כַּאֲשֶׁר הִקְרִיבוּ הַפָּאלַקִין לָבוֹא אֶל מַחֲנֵיהֶם · אֶל אֶרֶץ הַטְּמֵאִים הַנִּקְרָא אִקְרַיְינָא וּסְבִיבוֹתֵיהֶם · אָז בָּאוּ הָרֹקִים בְּעָרְמָה וַתַּחְבּוּלָה עֲלֵיהֶם · כִּי גַּם אוֹתָם הָרֹקִים הַנִּרְשָׁמִים בִּכְתָב אֱמֶת בְּסִפְרֵיהֶם · אֲשֶׁר הוּא מֵעוֹלָם חֹק וְלֹא יַעֲבוֹר לְמַלְכוּת פּוֹלִין כָּרוּב בְּדָתֵיהֶם · י״ב אֶלֶף חֲלוּצֵי צָבָא קָאזַקִין יַאֲזְרוּ חֲלָצֵיהֶם · לְשָׁרֵת אֶת הַמֶּלֶךְ וּלְעָזְרוֹ בְּכָל אֲשֶׁר יְגֻוַּר עֲלֵיהֶם · וְעַתָּה הֻפְרוּ חֹק וּבְרִית וְכָרְתוּ בְרִית עִם שְׁאָר הָרֹקִים אֲחֵיהֶם · וְגַם שָׁלְחוּ וְהִתְאַסְּפוּ עַם רָב מְהַקְדְּרֵי אֲלֵיהֶם · וְסָבְבוּ אֶת שַׂר צְבָא הַמֶּלֶךְ עִם כָּל הַשָּׂרִים וּמְשָׁרְתֵיהֶם וַעֲבָדֵיהֶם · וַיַּהַרְגוּ מֵהֶם הֶרֶג רַב וַאֲבַדָּן וַיָּבוֹזּוּ אֶת כָּל כַּסְפֵּיהֶם · גַּם שָׂרֵי הַצָּבָא עִם שְׁאָר שָׂרִים הָרְגוּ עַל חַלְלֵיהֶם ·

---

dards des révoltés pour les aider à mettre la république en lambeaux. (*Salvandy, hist. de Pologne, T. I. p.* 129)

len erschlugen sie. — Das war kurz vor dem Wochenfeste, drei Tage vor ihrer Feier, — am vierten Wochentage, der bestimmt war zu ihrem Unglück.

Und am selbigen Tage ward eingethan der König zu seinem Volke und seine Seele ging ihm aus — in der Provinz Litthauen, weit von dem Lande der Ukraine, — und er verschied in der Nähe der grossen Stadt und Residenz Wilna; — er wusste aber nichts bei seinem Verscheiden von dem Kriege[4]), — auch die Schelmen hatten nicht erfahren seinen Tod. — Und wir, das Volk Gottes, seine Diener und die Schaafe seiner Heerde, — die zerstreut sind in der Provinz Litthauen, wir trauerten und weinten um den König, Ehre seinem Gedächtnisse[5]); — aber noch wussten wir nichts von der Noth, welche Gott verhängt hatte über sein Erbtheil. — Alle Israeliten in der Ukraine verliessen jeder sein Haus, — liessen fahren ihren Wohnort und ihr Land und es blieb ihnen nur ihr Leben, — und das geringe Gut, das ein Jeder zu seiner Erhaltung mitnehmen konnte. — Die heilige Feier des Wochenfestes mussten sie entweihen, — sie waren genöthigt zu entfliehen und ihr Leben zu vertheidigen, so gut sie konnten: — so war zerstört unsere Feier, die ganz Jisrael soll begehen.

Und Viele flüchteten nach Niemerow, der grossen und berühmten Stadt, — da wusste man noch nichts in all diesen Gegenden von dem Verscheiden des Königs — und darum hoffte man noch zu dem Hochgelobten, — dass er uns Hülfe senden werde durch den König und sein grosses Heer. — Aber als man es erfuhr, da war

---

4) *Une lettre du Kosake victoricux arriva à son lit de mort. Id.*
5) In Wladislaus Grabschrift heisst es: *Civium Amori, Patriae*

וֶזֶה הָיָה סָמוּךְ לְחַג הַשָּׁבוּעוֹת שְׁלֹשָׁה יָמִים לִפְנֵי אֵידֵיהֶם · בְּיוֹם הָרְבִיעִי הוּא יוֹם מוּכָן לְפוּרְעָנוּתֵיהֶם :

וּבְאוֹתוֹ יוֹם נֶאֱסַף הַמֶּלֶךְ אֶל עַמּוֹ וַיֵּצֵא נִשְׁמָתוֹ · בְּמְדִינַת לִיטָא רָחוֹק מְאוֹד מֵאֶרֶץ אֶקְרַיְינָא מְדִינָתוֹ · וַיִּגְוַע וַיֵּאָסֵף סָמוּךְ לְעִיר הַגְּדוֹלָה וַוילְנָא הִיא הַבִּירָה בְּמַלְכוּתוֹ · וְלֹא יָדַע הַמֶּלֶךְ דָּבָר מֵהַמּוּלְהָמָה בְּשָׁעַת פְּטִירָתוֹ · גַּם הָרַקִּים לֹא יָדְעוּ אָז מְמִיתָתוֹ · וַאֲנַחְנוּ עַם יְיָ עֲבָדָיו וְצֹאן מַרְעִיתוֹ · הַנְּפוּצִים בִּמְדִינַת לִיטָא הַיְינוּ בּוֹכִים וּמִתְאַבְּלִים עַל הַמֶּלֶךְ כָּבוֹד מְנוּחָתוֹ · וַעֲדַיִן לֹא יָדַעְנוּ מִמְּגוּרָה רָעָה אֲשֶׁר גָּזַר ה׳ עַל נַחֲלָתוֹ · וְכָל בֵּית יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר בְּאֶרֶץ אֶקְרַיְינָא עָזְבוּ כָּל אִישׁ אֶת בֵּיתוֹ · הִשְׁלִיכוּ מִשְׁכְּנוֹתֵיהֶם וַאֲרָצָם וְלֹא נִשְׁאַר לְאִישׁ כִּי אִם גְּוִיָּתוֹ · וּמִיעוּט רְכוּשָׁם אֲשֶׁר הֵנִיסוּ כָּל אֶחָד לְמַחֲיָתוֹ · וְאֶת יוֹם מִקְרָא קֹדֶשׁ חַג הַשָּׁבוּעוֹת חִלְּלוּ דָתוֹ · כִּי הוּכְרְחוּ לִבְרוֹחַ וְלַעֲמוֹד עַל נַפְשָׁם כְּאִישׁ גִּבּוֹרָתוֹ· שַׁבָּת חַגֵּנוּ וּמוֹעֲדֵנוּ אֲשֶׁר כָּל עֲדַת יִשְׂרָאֵל יַעֲשׂוּ אוֹתוֹ :

וְרַבִּים נָסוּ לק״ק נֶעמֶרֶב הָעִיר הַגְּדוֹלָה וְהַחֲשׁוּבָה הָיְתָה רֹאשׁ לִקְהִלּוֹת · וְלֹא יָדְעוּ עֲדַיִן מִפְּטִירַת הַמֶּלֶךְ כָּל אוֹתָן הַגְּלִילוֹת · וּבְגַלַל כֵּן הָיוּ מְקַוִּים עוֹד לְיוֹשֵׁב תְּהִלּוֹת · יִשְׁלַח עֶזְרֵנוּ עַל יְדֵי הַמֶּלֶךְ בְּעַם רַב וּבְמַקְהֵלוֹת · וַיְהִי אַחֲרֵי כֵן כְּשָׁמְעָם

Patri, Orbis Parenti, Moesta parentat Polonia. (Lauterbach, pohlnische Chronica.)

grosses Leid, und Weinen und Beten viel; — stets waren Thränen auf ihrem Angesichte und sie erhoben Klagen und Wehgeschrei, — denn sie sahen, dass ihr Unglück beschlossen sei von dem allmächtigen Wunderthäter. — Aber die Schelmen, da sie hörten von seinem Verscheiden, da freueten sie sich über die Maassen, — und über das Volk der Pollaken kam Angst und Zittern, — wüste waren die Pfade und verödet lagen Wege und Strassen. — Und an funfzig Schelmen zogen heran mit List gen Niemerow — und liessen erschallen Trompeten und Posaunen, dass alles Volk es hören konnte, — gleich als ob die Pollaken heranzögen mit Rossen und Reitern und klingendem Spiele, — damit man die Thore der Veste öffne, dass sie nicht bleiben versperrt; — und das Satanswerk gelang, und so übten sie ferner aus ihre bösen Thaten.[6])

21. R. Jehuda ben Joschua. (1650).

Heldenmüthige Vertheidigung Prags gegen die Schweden.[1])

Zu jener Zeit hielt sich der Kaiser noch in Linz auf, denn dort war er geblieben von seiner Hochzeit an bis auf diesen Tag. Nun zog er nach der Königsstadt Wien, und liess hieher nach Prag den schriftlichen Befehl ergehen, der erwähnte Feldherr, Graf Buchheim, solle

6) Der Tag, an welchem dieser Ueberfall und die darauf erfolgte Niedermetzelung der Juden Statt gefunden hatte, ward von dem Verfasser, zum ewigen Andenken des erlittenen Unglücks, als Buss- und Gedächtnisstag für seine Mitbrüder bestimmt. Noch jetzt beobachten sie an demselben ein strenges Fasten, und unter andern Gebeten und

וַיִּתְעַצְּבוּ מְאֹד וַיִּבְכּוּ בְּתַחֲנוּנִים וּתְפִלּוֹת · וְדִמְעָתָם עַל לֶחָיָם תָּמִיד וַיְקוֹנְנוּ קִינוֹת וִילָלוֹת · וַיִּרְאוּ כִּי כָלְתָה אֲלֵיהֶם הָרָעָה מִנּוֹרָא עֲלִילוֹת · וְהָרִקִּים כַּאֲשֶׁר שָׁמְעוּ מִפִּטִירָתוֹ שָׂמְחוּ שִׂמְחוֹת גְּדוֹלוֹת · אָז נָפְלָה רְעָדָה וּפַחַד עַל כָּל עַם הַפָּאלַקִין וְלָבְשָׁה הַלָּהָלוֹת · שָׁבַת אוֹרָה וְנָשַׁמּוּ דְּרָכִים וּמְסִלּוֹת · וּבָאוּ לק״ק נְעִמָּרָב כַּחֲמִשִּׁים רִקִּים בְּתַחְבּוּלוֹת · וְהִשְׁמִיעוּ שָׁם קוֹל חֲצוֹצְרוֹת וְשׁוֹפָר וְכָל הָעָם רוֹאִים אֶת הַקּוֹלוֹת · בְּאֵלּוּ עַם הַפָּאלַקִין יָבוֹאוּ בְּסוּסִים וְרֶכֶב בִּמְצָהֳלוֹת · לְמַעַן יִפְתְּחוּ שַׁעֲרֵי הַמִּבְצָר לְבִלְתִּי יִהְיוּ נְעוּלוֹת · וְהִצְלִיחוּ מַעֲשֵׂה שָׂטָן וְבֶן עָשׂוּ מְזִמּוֹתֵיהֶם מַעֲשֶׂה נְבָלוֹת :

כא. רבי יהודה בן רבי יושע.

(מלחמה בשלום)

בַּיָּמִים הָהֵם הַקֵּיסַר עוֹדֶנּוּ בְּעִיר לִינְץ · כִּי הָיָה שָׁם מִיּוֹם חֲתֻנּוּתוֹ עַד הַיּוֹם הַזֶּה · בְּבֵן נָסַע מִשָּׁם לְעִיר הַמְּלוּכָה וִוינָא וְכָתַב סְפָרִים לְכֹּה פְּרַאג · שֶׁהָרֹאשׁ שַׂר צָבָא גְּרַאף פּוּכֵם הנ״ל יָבֹא לְעִיר

Trauergedichten wird auch dieses rezitirt; wenigstens findet man es מגן אברהם סוף סי׳ תק״פ unter der Benennung סליחות angeführt.

1) Diese in einem sehr mittelmässigen Stile, mit besonderer Rücksicht auf die Begegnisse der Juden, verfasste Beschreibung der Belagerung Prags durch die Schweden, ist zuerst besonders als Flugschrift erschienen, dann abgedruckt in Wagenseils *Excercitationes*

nach der obengenannten Stadt Budweiss ziehen, und von dort mehrere Tausend Kriegsleute zur Besetzung der Alt- und Neustadt mitbringen.

So zog denn am Ausgange des Sabbaths, am 3ten Thischri, Graf Buchheim von hier und mit ihm hundert Reiter und viele Edle von den Vornehmen des Landes, und kam nach der Stadt Budweiss. Aber es begab sich, dass er mit seinem ganzen Gefolge aus der Stadt zog nach einem Dorfe, und diess berichtete Einer an den Anführer Wittenberg. Als nun der Graf Buchheim an der Tafel sass und sichs wohl seyn liess, da überfiel ihn der Anführer Wittenberg, umringte das Dorf, nahm ihn sammt allen seinen Edlen gefangen, und nur Wenige entrannen. Darauf brachte Wittenberg ihn sammt den andern gefangenen Herren hieher nach der Veste Prag.

Als nun die Nachricht von der Gefangennehmung des Grafen Buchheim unter dem Volke der Alt- und Neustadt bekannt wurde, da erschraken sie gewaltig, denn sie hatten auf eine bessere Zeit gehofft, und siehe da war neue Noth, und die Hand Gottes traf sie in allen Unternehmungen. An der Stelle Jenes kam nun als Anführer und Feldherr der erwähnte Graf Conti, der zeigte sich als ein tapferer Held in der Vertheidigung der Stadt, so wie du weiter unten noch Näheres wirst von ihm berichtet finden.

Als der Fürst Coloredo und der Graf Conti sahen, dass sie die Stadt würden vertheidigen müssen, da trafen sie mit aller Anstrengung die Vorbereitungen, und liessen alle Einwohner der Stadt zusammenkommen, die ihnen schwören mussten, dass Keiner, so lange er am Leben sei, sähe er auch alles verloren und keine Aussicht, auf-

---

sex mit einer lateinischen Uebersetzung, und zum dritten Male in בכורי העתים תקפ"ד S. 103. Der Verfasser sagt in einer kurzen

בּוּדְוֵיִיז הנ״ל · וּמִשָּׁם יָבוֹא וְיוֹלִיךְ עִמּוֹ בַּמָּה אֶלֶף אִישׁ צָבָא בְּעֶזְרַת הַמָּקוֹם יָשָׁן וּמָקוֹם חָדָשׁ :

בְּבֵן בְּלֵיל מוֹצָאֵי שַׁבָּת ג׳ תִּשְׁרִי נָסַע הַגְּרַאף פּוּכֶם מִפֹּה פְּרַאג · וְעִמּוֹ חֲמֵשׁ מֵאוֹת רַכָּבִים וְשָׂרִים הַרְבֵּה מֵחוֹרֵי הָאָרֶץ · וּבָא לְשָׁם עִיר בּוּדְוֵיִיז · וַיָּקֹר מִקְרֶה שֶׁיָּצָא מֵחוּץ לָעִיר אֶל כְּפָר אֶחָד עִם כָּל עַמּוֹ · וּבָא הַמַּגִּיד אֶל הָרֹאשׁ וַיִּתֵּן בֶּעֱרִיג · וַיְהִי כַּאֲשֶׁר יָשַׁב הַגְּרַאף פּוּכֶם אֶל הַשֻּׁלְחָן וַיִּטַּב לִבּוֹ · נָבַל עָלָיו הָרֹאשׁ וַיִּתֵּן בֶּעֱרִג וְסָבַב הַכְּפָר הַהוּא וְשָׁבָה אוֹתוֹ עִם כָּל הַשָּׂרִים שֶׁעִמּוֹ · וּמֵעַט מֵהֶם נִמְלְטוּ וַיָּבִיאוּ הַשֹּׁר וַיִּתֵּן בֶּעֱרִיג עִם הַשָּׂרִים שֶׁעִמּוֹ שִׁבְעִים אֶל הַמִּבְצָר פֹּה פְּרַאג :

אָז כַּאֲשֶׁר בָּאָה הַשְּׁמוּעָה לָעָם שֶׁעַל מָקוֹם יָשָׁן וְחָדָשׁ שֶׁנִּשְׁבָּה הַגְּרַאף פּוּכֶם · וַיֶּחֶרְדוּ חֲרָדָה גְּדוֹלָה כִּי קִוּוּ לְעֵת מַרְפֵּא וְהִנֵּה בָעָתָה · וּבְכָל אֲשֶׁר יָצְאוּ יַד ה׳ הָיְתָה בָּהֶם · וְנַעֲשֶׂה בִּמְקוֹמוֹ לְהִיוֹת רֹאשׁ וְשַׂר צָבָא גְּרַאף קָוּנְטִי הנ״ל · הוּא הֵחֵל לִהְיוֹת גִּבּוֹר חַיִל לְלָחוֹם בְּעַד הָעִיר אֲשֶׁר תִּמְצָא לַפָּנִים עוֹד הַרְבֵּה בָּתוּב מִמֶּנּוּ :

וַיְהִי כְּרֹאוֹת הַשֹּׁר קָלְוֶרְעָא וּגְרַאף קָוּנְטִי כִּי יִצְטָרְכוּ לְהִלָּחֵם בְּעַד הָעִיר · הֵכִינוּ עַצְמָם בְּכָל מַאֲמַצֵּי כֹחָם · וְנִתְאַסְּפוּ יַחַד אֲלֵיהֶם כָּל אַנְשֵׁי הָעִיר וְנִשְׁבְּעוּ כֻלָּם יַחַד · שְׁעוֹד כָּל נִשְׁמָתָם בָּם וְאַף שֶׁיִּרְאוּ כִּי אָוְלַת יַד וְאֶפֶס עָצוּר כָּל אִישׁ וְאִישׁ

Einleitung, dass er Augenzeuge aller in seinem Büchlein beschriebenen Begebenheiten gewesen.

hören wolle gegen die Schweden zu streiten. — Seid tapfer, ihr Kaiserlichen, sagten sie zu ihnen, seid tapfer, sonst müsst ihr diesen Schweden dienstbar werden. — Hierauf wurden Schaaren errichtet. Zuerst zog die Schaar der Adeligen, deren Viele und Angesehene in der Stadt waren, die Vornehmsten voran, und an der Spitze ein Anführer; dann kam die Schaar der reichen und geachteten Kaufleute, und an der Spitze ein Anführer. Hierauf kam die Schaar der angesehensten und würdigsten Geistlichen, mit einem Anführer an der Spitze. Jetzt folgte die Schaar der Studenten, und an ihrer Spitze war ein Anführer. Nun kamen die städtischen Beamten, die das Recht zu sprechen haben, und mit ihnen die Handwerker mit ihren Abzeichen und Fähnlein. Auch von den Juden standen mehr als zwei hundert täglich auf dem öffentlichen Platze der Christen, und Jeder hatte in der einen Hand ein Gefäss mit Wasser, um den Brand zu löschen, und in der andern eine Axt und sonstige Werkzeuge, um damit sogleich Dächer und Mauern abzutragen, wo das Feuer etwa zünden möchte.[2])

Am Sonntage und Montage, den 11ten und 12ten Thischri, schossen die Schweden plötzlich mitten in die Judenstrasse hinein mit „Feuerkugeln“ das sind hohle Granaten, gefüllt mit allerlei zerstörenden Sachen, und es geschah grosser Schaden und es stürzten mehrere Zimmer ein. In zwei den Juden gehörigen Höfen fielen Granaten ins Freie und es entstand eine Grube in der Erde von mehr als einer Elle Tiefe und ungefähr zwei Ellen Breite. Auch in diesen Tagen geschah Gott sei Dank den Menschen keinen Schaden.

Und besonders war es von Gott bestimmt, und wun-

---

2) Auch andere gleichzeitige Nachrichten erwähnen die Leitung der Löschanstalten von Seiten der Juden mit grossem Lobe.

אַל יִמָּנַע מֵהֶלָּחֶם נֶגֶד עַם שְׁוֵידֶן · וְכַךְ אָמְרוּ הִתְחַזְּקוּ וֶהְיוּ לַאֲנָשִׁים עַם הַקִּיסַר הִתְחַזְּקוּ פֶּן תַּעֲבוֹדוּ לְאַנְשֵׁי שְׁוֵידֶן הָאֵלּוּ · וְאָז נַעֲשׂוּ דָגָלִים וַיִּסַּע בָּרִאשׁוֹנָה דֶּגֶל מַחֲנֵה הַשָּׂרִים רַבִּים וְנִכְבָּדִים כָּל הַנִּמְצָאִים בָּעִיר הֶחָשׁוּב הָשׁוּב קוֹדֶם וּבְרֹאשָׁם רֹאשׁ אֶחָד · אַחַר כַּךְ נָסַע דֶּגֶל מַחֲנֵה כָּל הַסּוֹחֲרִים עֲשִׁירִים וְנִכְבַּדֵי אֶרֶץ וּבְרֹאשָׁם רֹאשׁ אֶחָד· אַחַר כַּךְ נָסַע דֶּגֶל מַחֲנֵה כָּל הַבּוֹמְרִים חֲשׁוּבִים וְיָקָרִים וּבְרֹאשָׁם רֹאשׁ אֶחָד · אַחַר כַּךְ נָסַע דֶּגֶל מַחֲנֵה הַבַּחוּרִים וּבְרֹאשָׁם רֹאשׁ אֶחָד · אַחַר כַּךְ נָסְעוּ הָעִירוֹנִים הַיּוֹשְׁבִים עַל בִּסְאוֹת לַמִּשְׁפָּט וְעִמָּהֶם כָּל בַּעֲלֵי מְלָאכוֹת שֶׁבָּעִיר בְּאוֹתוֹתָם עַל דִּגְלוֹתָם · אַף גַּם הַיְּהוּדִים יוֹתֵר מִמָּאתַיִם בְּכָל יוֹם עָמְדוּ בְּרְחוֹבוֹת קִרְיַת חוּצוֹת שֶׁל גּוֹיִם · וּבְיָדוֹ הָאַחַת כֵּלִים שֶׁל מַיִם לְכַבּוֹת הָאֵשׁ · וּבְיָדוֹ הָאַחַת מַחֲזִיק הַקְּרִדּוֹם וְעוֹד שְׁאָר כֵּלִים לִפְעוֹל בָּהֶם לְנָתוֹץ הַגַּגּוֹת וְהַחוֹמוֹת בְּמָקוֹם אֲשֶׁר יִפּוֹל שָׁם הָאֵשׁ :

וּבְיוֹם א׳ וב׳ י״א וי״ב תִּשְׁרִי הוֹרוּ עַם שְׁוֵידֶן פְּתַע פִּתְאוֹם אֶל תּוֹךְ רְחוֹב הַיְּהוּדִים עִם כֵּיאִיר קוּגְלִין· הֵם פְּקָעִים הַחֲלוּלִים וּבְתוֹכָם כָּל מִינֵי הַשְׁחָתָה · וְנַעֲשָׂה הֵיזֵק גָּדוֹל וְנָפְלוּ בַּמֶּה חֲדָרִים · וּבְשֶׁנֵי הַצְּרוֹת שֶׁל יְהוּדִים נָפְלוּ פְּקָעִים תַּחַת צִוִּיר הַשָּׁמַיִם וְנַעֲשָׂה גּוֹמָא וַחֲפִירָה בָּאָרֶץ יוֹתֵר מֵאַמָּה עָמוֹק וּכְאַמָּתַיִם רוֹחַב · גַּם בְּאוֹתָן יָמִים לֹא נַעֲשָׂה הֵיזֵק בְּגוּף אָדָם תְּהִלָּה לָאֵל :

וּמֵאֵת ה׳ הָיְתָה זֹאת הִיא נִפְלָאת בְּעֵינֵינוּ שֶׁלֹּא

derbar in unsern Augen, dass sie an unsern Feiertagen nicht in die Judenstrasse geschossen, weder am Neujahrsfeste noch am Tage der Versöhnung. Unser Gebet würde sonst gestört, und unsere Andacht gehindert worden seyn, darum danken wir dir, Gott unser Herr.

---

22. R. Menasse ben Israel. (1651).[1])

Zwei spanische Grosse, Märtirer des Judenthums.

Zu unserer Zeit, im Jahre 263 des sechsten Jahrtausends, lebte zu Lissabon in Portugal, dem Geburtsorte meines Vaters, ein Geistlicher mit Namen Pater Diego de Assunca, ein grosser Gelehrter, 24 Jahr alt, den verurtheilten sie zum Tode und er wurde lebendig verbrannt. Denn man war zu ihm gekommen und hatte ihn aufgefordert mitzugehn, um die aus Zwang übergetretenen Juden auszukundschaften, welche nicht an die christliche Lehre glaubten. Darauf erwiederte er, das sei unrecht, und es stände nicht in seiner Macht, Jemanden wider seinen Willen von seiner Religion abwendig zu machen, und deswegen ward er verbrannt. Man wollte das Urtheil gern geheim halten, aber es hatte sich schon allenthalben hin verbreitet.

Und welche Ehre und Würdigung müssen wir erzeigen dem heiligen Don Lope de Piera in Alarcon! der war ein geehrter Herr, aus einem edlen Geschlechte in Spanien geboren, mit der hebräischen und lateinischen

---

Dieses Datum gilt nur für das erste Erscheinen des Werkes, welches (nach *de Rossi*) Menasse b. Israel in spanischer Sprache schrieb. Im Jahre 1666 ward es ins Holländische, und aus diesem

חוֹרוּ תוֹךְ רְחוֹב הַיְהוּדִים בְּיוֹם חַגִּינָתֵינוּ לֹא בְּרֹאשׁ הַשָּׁנָה וְלֹא בְּיוֹם כִּפּוּר עֲוֹנֵינוּ · לוּלֵי זֹאת בָּטְלָה תְּפִלָּתֵינוּ וּבְלִבְּלוּ בַּוּוֹנוֹתֵינוּ וְעַל בֵּן נוֹדֶה לְךָ ה׳ אֱלֹהֵינוּ :

כב. רבי מנשה בן ישראל.

(מקוה ישראל פ׳ י״ז סי׳ ס״ג וס״ד)

בְּיָמֵינוּ בִּשְׁנַת שס״ג לְאֶלֶף הַשִּׁשִּׁי בְּמְדִינַת פָּוְרטוּגַאל בְּעִיר לִישְׁבּוֹנָא אֶרֶץ מוֹלַדְתּוֹ שֶׁל אָבִי הָיָה כּוֹמֶר אֶחָד וּשְׁמוֹ פַּאטֶר דִּיגָא דֶע אַסוּנְקָא מְלוּמָּד גָּדוֹל בֶּן כ״ד שָׁנִים · וּשְׁפָטוּרוּ לִשְׁרִיפָה וְנִשְׂרַף בְּחַיָּיו עַל שֶׁבָּאוּ אֵלָיו וְאָמְרוּ לוֹ שֶׁיֵּלֵךְ עִמָּהֶם לְבַקֵּשׁ אֲנוּסִים יְהוּדִים שֶׁאֵינָם מַאֲמִינִים בְּתוֹרַת נוֹצְרִי · וְהֵשִׁיב לָהֶם שֶׁאֵין נָכוֹן וְאֵין בְּיָדוֹ לִכְפּוֹת אֶחָד מֵאֱמוּנָתוֹ בְּלִי רְצוֹנוֹ · וּשְׂרָפוּהוּ וְרָצוּ לְהַעֲלִים אֶת מִשְׁפָּטוֹ מִלְּהוֹדִיעוֹ בָּעוֹלָם· אֲבָל בִּכְבָר הָיָה נִשְׁמַע הַמִּשְׁפָּט הנ״ל בְּכָל הָעוֹלָם :

וְאֵיזֶה כָּבוֹד וּגְדוּלָּה נִתְּנָה לְהַקָּדוֹשׁ דָּוֹן דָּאפִּי דֶע פִּיעֲרָא בְּעִיר אַלַאִרְקָאן · שֶׁהָיָה שַׂר נִכְבָּד מִמִּשְׁפַּחַת שָׂרִים נוֹלָד בְּאֶרֶץ שְׁפַנְיָא · וְהָיָה מְלוּמָּד בִּלְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ וּבִלְשׁוֹן לַאטִינָא · וְהָשַׂק לֶאֱמוּנָתֵינוּ ·

1692, lange nach dem Tode des Verfassers, von ר׳ אליקים בהר״ר יעקב ש״ץ ins Hebräische übersetzt und in Amsterdam herausgegeben. — Im מאסף לשנת תקמ״ח erzählt D. Mendez Franco in seiner

Sprache wohl bekannt; er sehnte sich nach unserm Glauben und ruhete nicht damit, sondern that Mehrern seinen Willen kund. In seinem 20ten Jahre, 6404 der Schöpfungsäre, nach christl. Rechnung 1644, ward er in Valladolid gefangen genommen. Aber in dem Dunkel des Gefängnisses fing er an Vielen Licht zu geben; eine Menge Geistlicher, seine Eltern und seine Familie kamen zu ihm, um ihn nur in Etwas von seinen Gedanken abzuwenden, aber sie vermochten es nicht. Merkwürdig ist es, dass er sich selber im Gefängnisse beschnitten und sich den Namen Jehuda der Gläubige beigelegt hat, und von dem Tage an keines andern Namens sich zur Unterschrift bedienen wollte. Nach fünf Jahren, am 25ten Tamus, brachte er sich selber zum Opfer dar, wie Jizchak unser Vater, ging mit grosser Freude zum Feuertode, und verachtete Leben, Reichthum und irdische Ehren um das ewige Leben.

23. Cantarini.[1]) (1707).

Unruhen in Europa am Anfange des 18ten Jahrhunderts.[2])

Die Kriege wüthen an allen Enden; es gilt nicht nur, Stadt oder Land zu erobern und einzunehmen, —

Biographie des Menasse b. Israel, dieser habe das Buch מקוה ישראל zu Ehren des Parlaments geschrieben, und es sei dasselbe von Mendelssohn ins Deutsche übertragen worden; eine Verwechslung mit *Vindiciae Judaeorum*, das sechs Jahre später verfasst wurde.

1) Ein Mann von mannigfachen wissenschaftlichen Verdiensten, wenn sich dieselben auch nicht grade in seinem literarischen Wirken kund gegeben, und daher sein Name in der Literaturgeschichte kaum genannt wird. Eines gleich ausgezeichneten Rufes genoss er als Thalmudist wie als Arzt, und wird in der erstern Eigenschaft unter andern berühmten Rabbinen Padua's als Lehrer Luzzatto's (s. unten No. 34) ehrenvoll erwähnt, bei welcher Gelegenheit auch mehrere seiner Schriften namhaft gemacht sind. Dass seine medicinische

וְלֹא שָׁקַט בָּזֶה רַק גִּלָּה דַּעְתּוֹ לְרַבִּים · וְנִתְפַּס בִּשְׁנַת הָעֶשְׂרִים לְיָמָיו בְּעִיר בַּאלַאדוֹלִיד בִּשְׁנַת ת״ד לְאֶלֶף הַשִּׁשִּׁי וּלְמִנְיַן הַגּוֹיִם אֶלֶף תרמ״ד · וּבְבֵית הָאַסוּרִין בְּחֹשֶׁךְ הִתְחִיל לָתֵת אוֹר לָרַבִּים · וַיָּרוּצוּ אֵלָיו רַבִּים מִן הַכּוֹמָרִים וַאֲבוֹתָיו וּבְנֵי מִשְׁפַּחְתּוֹ לְהַטּוֹתוֹ מִמַּחֲשַׁבְתּוֹ מְעַט מְזֹעָר וְלֹא יָכוֹלוּ · וּמַעֲשֶׂה נִפְלָא שָׂמַל אֶת עַצְמוֹ בְּבֵית הָאַסוּרִין וַיִּקְרָא שְׁמוֹ יְהוּדָה הַמַּאֲמִין · וּמִיּוֹם הַהוּא לֹא רָצָה לַחֲרוֹם עַצְמוֹ בְּשֵׁם אַחֵר · וּלְסוֹף חָמֵשׁ שָׁנִים כ״ה תַּמּוּז הִקְרִיב עַצְמוֹ לְקָרְבָּן כְּיִצְחָק אָבִינוּ · וַיֵּלֶךְ בְּשִׂמְחָה גְּדוֹלָה לְבֵית הַשְּׁרֵפָה · וּבְיָדָיו חַיָּיו וְעָשְׂרוֹ הַגָּדוֹל וּכְבוֹד הָעוֹלָם הַזֶּה בְּחַיֵּי הַנִּצְחִי :

כג. רבי יצחק חיים כהן מהחונים.

(עת קץ פרק י״א)

הַמְּלָאכוֹת עֲצוּמוֹת בְּכָל פִּנָּה · לֹא בְלִבָּד לִבְנוֹשׁ וְלִתְפּוֹשׁ עִיר אוֹ מְדִינָה · כִּי הַחֶרֶב לְטוֹשָׁה

Kunst besonders von italienischen Grossen vielfach in Anspruch genommen ward, bemerkt der Verleger des עת קץ in einem Nachworte zu diesem Buche; ein wichtigeres Zeugniss ist das eines Kunstgenossen, R. Tobia Haccohen, von dessen Lebensumständnde bei dem folgenden Stücke Nachricht gegeben wird. Dieser befand sich eben, mit der Herausgabe seines Werkes beschäftigt, in Venedig, da Cantarini, um einen der angesehensten dortigen Patrizier zu behandeln, aus Padua hinberufen ward. — Cantarini starb im Jahre 1728, nachdem er das hohe Lebensalter von 95 Jahren erreicht hatte (כרם חמד III, S. 115.); s. das Trauergedicht Luzzatto's bei Delitzsch, *Prolegomena ad Luzzatti Migdal Oz p. XIX.*

2) Das Werk, aus welchem wir diese historische Schilderung

nein, gezückt und geschärft ist das Schwert, gespannt und gerichtet der Bogen, um zu beugen und zu stürzen die auf Königsthronen sitzen. Und das Gerücht verkündet, wie Mehrere sich zu Königen aufwerfen zugleich; nicht Einer ist's, der nach dem Gute trachtet, immer zu Zweien drängen sie sich heran zum Streite.[3])

Vor mehrern Jahren, als Jacob zu London auf seinem Throne sass, da kam heran mit der Flotte derer von Holland der Prinz Wilhelm von Oranien sein Schwiegersohn, und der König ward verlassen von seinen Dienern und Heeren, und sie setzten die Königskrone auf das Haupt Wilhelms. Dieser bestieg nun das Stufengerüst und Jener musste es leidend mit ansehen. Der König Jacob floh aber nach Frankreich und blieb daselbst bis zu seinem Tode.

Dessen Sohn nun, den Prinz von Wales in Paris, hat der König von Frankreich jetzt als König von England anerkannt, wiewohl sie in London, nach König Wilhelms Tode, Anna, die Tochter König Jacobs, Ge-

---

entnehmen, verräth zwar eine ausserordentliche Belesenheit des Verfassers in hebräischen, lateinischen und italienischen Autoren, ist aber dessen ungeachtet seinem ganzen Inhalte nach das Erzeugniss einer falschen Richtung, der sich fast in jedem Zeitalter einige Schriftsteller, nicht selten bedeutende Männer zugewendet, die jedoch von den Stimmführern der Nation immer heftig angegriffen und mit Tadel belegt worden ist. Das Buch handelt nämlich, wie sein Titel besagt, von dem Ende aller Dinge, oder der Zeit, in welcher die Ankunft des Messias zu erwarten sei. Diese setzt der Verfasser nach einer durch achtzehn Abschnitte fortgesetzten Reihe numerischer Combinationen, zu denen er Wörter und Sätze aus der heiligen Schrift nach ihrem Zahlenwerthe gebraucht, in das Jahr d. W. 5500 (= 1740). Nicht ohne Interesse sind indess die häufig vorkommenden Excurse, besonders geistreich eine Vertheidigung von Kimchi's Wörterbuch gegen die Angriffe des R. Elia Levita. Der 11te Abschnitt bespricht die prophetischen Visionen Daniels, und der Vers „Er setzt Könige ab und setzt Könige ein" (Daniel 2, 21.) bietet die Veranlassung zu

וּפְרוּשָׁה וְהַקְּשֶׁת דְּרוּכָה וּמְשׁוּכָה לְהַשְׁפִּיל וּלְהַפִּיל
דַּוְּבֵר דּוֹקֵם עַל כַּפֵּא מְלוּכָה · וְהַקּוֹל שֹׁר וְשֹׁר
יַחְדָּיו נִמְלָכוּ אֵין נוֹשֵׁא טוֹב·אֵין רַק אֶחָד כִּי שְׁנַיִם
שְׁנַיִם בָּאוּ בְּכֹחַ אֶל הַצָּבָא :

זֶה שָׁנִים בְּלָוְנְדְּרָא מָלַךְ יַאקוֹמוֹ עַל כִּפְאוֹ ·
וַיִּגַּשׁ בְּחֵיל אֻנְיוֹת שְׁרָת אוֹלַאנְדָא הַשַּׂר גּוּלְיֶלְמוֹ
אוֹרַאנְגִּישׁ חָתְנוֹ וַיַּעַזְבוּ עֲבָדָיו וְצִבְאוֹתָיו אֶת הַמֶּלֶךְ ·
וַיָּשִׂימוּ פְּתָאוֹם כֶּתֶר מַלְכוּת עַל רֹאשׁ גּוּלְיֶלְמוֹ · וְזֶה
עַל גֶּרֶם הַמַּעֲלוֹת וְזֶה עֵינָיו רוֹאוֹת וְכָלוֹת · וַיִּבְרַח
מֶלֶךְ יַאקוֹמוֹ אֶל צָרְפַת וַיְהִי שָׁם עַד יוֹם מוֹתוֹ :

וְעַתָּה בְּנוֹ שַׂר גַּאלִישׁ בְּפַרִישׁ מֶלֶךְ צָרְפַת קְרָאוֹ
בְּשֵׁם מֶלֶךְ אִינְגְלְטֶרָא · וַהֲלֹא אַחֲרֵי מוֹת הַמֶּלֶךְ
גּוּלְיֶלְמוֹ בְּלָוְנְדְּרָא הִמְלִיכוּ אֲנָא בַּת הַמֶּלֶךְ יַאקוֹמוֹ

---

dem folgenden Ueberblick der kriegerischen Zeitereignisse, geschrieben, wie aus demselben hervorgeht, im Jahre 1707. Drei Jahre später ist das Werk im Druck erschienen.

3) Die Einleitung bis hieher, so wie die Stelle über Venedig gegen das Ende dieses Fragments geben eine Probe von dem künstlichen oder vielmehr barocken Stile des Verfassers, den er nur da verlässt, wo die Trockenheit oder der Ernst der Materien ihn dazu nöthigt. Unaufhörlich hascht er nach Wortspielen und Assonanzen; er zeigt die grösste Meisterschaft in Calembourgs, indem er durch gleichklingende Phrasen ganze Bibelverse parodirt; er begnügt sich nicht mit mehrfach wiederholten End- und Binnenreimen, sondern verfolgt sein Spiel so lange, bis er „das arme Wort zu Tode gehetzt hat". Dadurch bringt er es, namentlich in seinen Gedichten, wo er sich ausser dem metrischen Zwange noch verschiedenartige künstliche Fesseln anlegt, oft bis zur vollkommenen Unverständlichkeit. So in den Akrostichen am Ende der Abschnitte, mit der unzählige Male wiederholten Abbreviatur seines Namens יחכם, besonders aber in den panegyrischen Strophen zu Ehren des oben erwähnten Werkes von R. Tobia, wo die Anfangsbuchstaben der Wörter die Ordnung des Alphabets abwechselnd vor- und rückwärts präsentiren. — R. Josef

mahlin des Prinzen von Dänemark, zur Herrscherin ernannt. Sie ist eine muthige und gefürchtete Frau, der, bis jetzt das Glück günstig war, deren Macht von allen Völkern anerkannt ist, und mit starker Hand und ausgestrecktem Arme trat sie in den Bund [4]) mit den Hochmögenden Herren der Holländer, dem mächtigen Kaiser und seinen Brüdern gegen Ludwig den Vierzehnten, den grossen und gewaltigen König von Frankreich. Und nun sind alle Völker in Bewegung, es zittert die Erde vor den Streitenden und der Himmel schaut auf sie herab.

Auch giebt es, seit dem Tode Carls II., der keine Kinder hinterliess, zwei Könige von Spanien. Der Enkel des Königs von Frankreich, ***Duc D'Anjou***, genannt Philipp der Fünfte, herrschte über alle die Länder von Spanien, über die Inseln, Flandern und Italien, befestigte seine Regierung und unterwarf sich Alles durch die Heere seines Grossvaters, wie durch seine eigenen mächtigen Schaaren.

Was aber der Erste im Streite ergriffen, kommt ihm zu entreissen ein Anderer. Es entsteht ein mächtiges Bündniss zwischen dem Kaiser Leopold, der Königin von Britanien, und den Holländischen Generalstaaten — eine dreifache Schnur, die nicht sobald zerrissen wird. Nach einigen Jahren vereinigen sich mit ihnen auch der König von Portugal und der Herzog von Savoyen, und verlassen den König von Frankreich.

Und die Engländer und Holländer brachten zu Schiffe mit einem mächtigen Heere den Erzherzog von Oester-

---

del Medigo, ein Autor aus der ersten Hälfte des 17ten Jahrhunderts, klagte schon damals über die Ausartung des sogenannten musivischen Stiles. וקצתם והם המתפארים במליצתם. כל דבריהם דברי נביאים עלימו תטיף מלתם. יעקמו הכתובים להכנה זרה. כלם עקודים נקודים וברודים. ולפידים בתוך הכדים. אי אפשר להעתיק

אִשֶּׁת שַׂר דַּאנְמַרְקָא בֶּן הַמֶּלֶךְ וְהִיא אִשֶּׁת חַיִל נוֹרָאָה מְאוֹד · וְהַשָּׁעָה עַד הֵנָּה מְשַׂחֶקֶת אֵלֶיהָ וּגְבוּרָתָהּ וּפַחֲדָהּ עַל כָּל גּוֹיֵי הָאָרֶץ · וְיָדָהּ חֲזָקָה וְזְרוֹעָהּ נְטוּיָה וְעָזָרָה וְעָשְׂרָה יַחַד עִם שָׂרֵי הָאוֹלַנְדִיזִי עֲלִיוֹנֵי כֹּחַ וְהַקֵּיסָר הַנִּשָּׂא וְאֶחָיו נֶגֶד לוּאִיגִי י״ד מֶלֶךְ צָרְפַת הָאַדִּיר וְהַגָּדוֹל · וַיהוֹם כָּל לְאוֹם אֶרֶץ רָעֲשָׁה אַף שָׁמַיִם נִשְׁקָפוּ מִפְּנֵי הַלּוֹחֲמִים :

גַּם אַחֲרֵי מוֹת קַארְלוֹ שְׁנֵי מֶלֶךְ סְפָרַד וּבָנִים לֹא הָיוּ לוֹ · שְׁנַיִם הֵמָּה מַלְכֵי סְפָרַד · דּוֹקָה דַּאנְגִיוּ נֶכֶד מֶלֶךְ צָרְפַת הַנִּקְרָא פִּילִיפּוֹ חֲמִישִׁי מוֹשֵׁל בְּכָל מַלְכִיוּת סְפָרַד אֲשֶׁר הֵם פִּיאַנְדְרָא וְאִיטַלְיָא · וַיִּתְחַזֵּק בָּהֶנָּה וַהֲכֹל שָׂת תַּחַת רַגְלָיו בְּכֹחַ צְבָאוֹת וְקִנְיָן · גַּם גָּבְרוּ חֵילָיו :

הִנֵּה הַמַּחֲזִיק הָרִאשׁוֹן בְּרִיבוֹ וַיָּבֹא רֵעֵהוּ לְעָקְרוֹ וַיְהִי הַקֶּשֶׁר אֲמִיץ בֵּין הַקֵּיסַר לֵיאוֹפָּולְדוֹ מַלְכַּת בְּרִיטַנְיָא וּשְׂרָרַת הָאוֹלַאנְדִיזִי חוּט הַמְּשׁוּלָּשׁ לֹא בִמְהֵרָה יִנָּתֵק · וְאַחֲרֵי שָׁנִים הָיוּ לַאֲחָדִים עִמָּהֶם גַּם מֶלֶךְ פּוֹרְטוּגַאל וְדוּכוּס סַאבוֹיָה וַיַּעַזְבוּ מֶלֶךְ צָרְפַת :

וַיָּבִיאוּ הָאַנְגְלִיזִי וְאוֹלַנְדִי בְּחַיִל עָצוּם דֶּרֶךְ אֳנִיָּה בְּיָם אַרְצִידוּקָה דְּאַבְסְטְרִיאָה בֶּן הַקֵּיסַר

בלשון אחר כמו שהם. אפילו אם תשימם במגורות הברזל בחריצים (הקדמה לס׳ נובלות חכמה) ובמגרה. Was würde er erst zu der aufs Höchste getriebenen Sprachkünstelei Cantarini's gesagt haben?

4) Im Originale ועזרה ועשרה. Das zweite Zeitwort, aus Liebe zum Gleichklange hinzugefügt, ist wahrscheinlich nach dem Khethib 1 Kön. 22, 49. gebildet.

reich, Sohn des kürzlich verstorbenen Kaiser Leopold und Bruder des jetzt regierenden Kaiser Joseph, nach Spanien, und sie nannten ihn mit Namen Carl III. Dieser gewann bald die Obermacht im Lande, es huldigten ihm als König die Völker Kataloniens, und er eroberte Gibraltar und die mächtige Stadt Barzellona. Es hatte aber der Krieg sich an alle Enden des Reiches verbreitet, und es ward vielfach gekämpft gegen Frankreich zu Meer und zu Lande, ja gegen den Stolz seines Fürsten streitend traten aus ihrer Bahn die Sterne des Himmels.

In Höchstädt, an der Grenze von Baiern, traf sie die Hand Gottes. Der mit Ludwig und Philipp verbündete Churfürst von Baiern musste eiligst flüchten, da der Kaiser seine Lande besetzt hatte. So verliess er seine Heimat, die Churfürstin aber reiste hier durch und ist noch gegenwärtig in Venedig. [5])

Auch in Katalonien kam eine grosse Verwirrung über sie, als der Admiral Leake sich mit der englischen und holländischen Flotte näherte: da erschraken die Anführer der Franzosen, und standen ab von der Belagerung Barzellona's unter Philipp V. Karl III. aber war in der Stadt. Diess geschah am 12. Mai 466, gerade zur Zeit der grossen und erstaunlichen Sonnenfinsterniss, die sich ereignete vor unsern Augen, dass die ganze Erde unruhig ward. [6])

Auch in Flandern ward das Heer der Franzosen geschlagen, und viele grosse und feste Städte fielen der

5) Als der Churfürst nach der Schlacht bei Höchstädt den Reichsboden verlassen musste, hatte er seiner Gemahlin die Regentschaft übertragen. Ihre hier erwähnte Flucht nach Venedig geschah wohl in Folge der Verschwörungen der Baierischen gegen den Kaiser, die bald darauf entdeckt wurden.

6) Man faselte damals viel von der Bedeutung der Sonnenfinsterniss, die grade während der Schlacht Statt gefunden hatte. Die Sonne war das Symbol Ludwigs des Vierzehnten, und ihre Verfinsterung

לֵיאוֹפָּולְדוֹ הַמֵּת מִקָּרוֹב וְאַח הַקֵּיסַר יוֹזֵפִי הַמּוֹלֵךְ הַיּוֹם אֶל אֶרֶץ סְפָרַד · וְזֶה שְׁמוֹ אֲשֶׁר קָרְאוּ לוֹ קַאַרְלוֹ שְׁלִישִׁי · הוּא הֵחֵל לִהְיוֹת גִּבּוֹר בָּאָרֶץ וַיַּשְׁאוּהוּ לְמֶלֶךְ גּוֹיֵי קַאטַלוֹנְיָא וַיִּכְבּוֹשׁ גִּיבִילְטֶירָה וּבַרְצְלוֹנָה עִיר גְּדוֹלָה · וַהַמְלָחָמָה כְּבֵדָה מְאֹד בְּכָל כַּנְפוֹת הָאָרֶץ · פְּעָמִים רַבּוֹת בַּיָּם וּבַיַּבָּשָׁה עַל צָרְפַת מִן שָׁמַיִם נִלְחֲמוּ הַכּוֹכָבִים מִמְּסִלּוֹתָם נִלְחֲמוּ עִם שִׂיא שָׂרָה :

בְּאָוקְטֶטִיט וְגִבּוֹל הַבַּאוַיְרָא יַד ה׳ הָיְתָה בָּהֶם · וַיֶּחְפְּזוּ לָלֶכֶת הּוּכוּס בַּאוַיְרָא הַנִּקְשָׁר עִם לוּאִיגִי וּפִילִיפּוֹ וַתְּבַשְּׁנָה מְדִינוֹתָיו מִן הַקֵּיסַר וַיַּעֲזוֹב אֶת אַרְצוֹ · וְהַדּוּכְסִית בָּאָה וַתַּעֲבוֹר פֹּה וְעוֹדֶנָּה בְּוִינֶיצִיאָה :

וַתְּהִי בָּם גַּם בְּקַאטַלוֹנְיָא מְהוּמָה גְּדוֹלָה בְּהִתְקָרֵב הַשַּׂר לְאַקִּי בְּסְפִינוֹת הָאִינְגְלִיזִי וְהָאוֹלַנְדִיזִי · אָז נִבְהֲלוּ אַלּוּפֵי הַצָּרְפָתִים וַיִּסּוֹגוּ אָחוֹר עִם פִּילִיפּוֹ ה׳ מְמָצוֹר בַּרְצְלוֹנָא וְקַאַרְלוֹ ג׳ בְּרוֹטָה · וְזֶה הָיָה בְּיוֹם י׳ב מַאיִ"ו תס"ו בְּרֶגַע לְקוֹת הַשֶּׁמֶשׁ הַגָּדוֹל וְהַנּוֹרָא הַנִּחְשָׁךְ לְעֵינֵינוּ וַתֶּהֱום כָּל הָאָרֶץ :

וַיִּנָּגֵף חֵיל הַצָּרְפָתִים גַּם בְּפִיאֶמוֹנְטֶה וּלְמִשְׁמַעַת

---

als ein Zeichen des Unterganges seiner Macht anzusehen eine Auslegung, die sich wie von selber darbot. Ein deutscher Epigrammatist ging noch weiter und machte darauf aufmerksam, dass die Sonne während der Eklipse deutlich die Figur eines *C* gezeigt, und somit der Himmel sich für Carl III. entschieden habe. (Leben Carl's III, Königs von Spanien. Leipzig 1708.)

Herrschaft Karls III. zu, durch die Macht des tapfern englischen Heerführers, Herzog Marlborough, und der holländischen Edlen. Ebenso ging es in Italien, wo die in der Festung Turin befindlichen so wie alle in der Lombardei versammelten Heere durch den tapfern Fürsten, den kaiserlichen Feldmarschall Eugen von Savoyen, in die Flucht geschlagen und zerstreut wurden. Mit ihm war der erhabene und edle Landesherr, der Herzog von Savoyen. Nun fielen auch die Mailänder so wie alle italienische Provinzen, die sich zu König Philipp V. und seinem Grossvater gehalten hatten, von den Franzosen ab, nicht eine Einzige blieb ihnen zurück. Viele sind der Meinung, dass es ebenso mit den Reichen Neapel und Sizilien geschehen werde; die Zeit wirds lehren.[7]) Dieses hat Gottes Macht gethan bis auf den heutigen Tag (467); er hat ausgeführt was er wollte und wirds ferner vollbringen.

Auch die Völker Ungarns haben mit Aufruhr und Empörung ihr Joch abgeworfen von ihrem Halse, und zeigten widerspenstige Schulter dem Gebote des Kaisers.[8]) Auf den Höhen der Stadt hielten sie Versammlung, da stiessen Feinde auf einander, Blutströme berührten sich, und ein grosses Sterben war allda.

Aber in das Herz der Edlen Venedigs, der hohen Herren, hat Gott gelegt Weisheit und Vernunft; weise und erfahren sind sie, und vor den Augen aller Völker hat der Geist des Rathes und der Macht sich niedergelassen auf sie. Denn sie hatten vor sich die Feinde, die einander bekriegten, die sich stiessen wie die rothen Widder, wie die Büffel mit ihren Hörnern. Mitten in ihren Staaten, zu Verona, Cremona, Brescia, standen sie, mäch-

---

7) Neapel ward noch in demselben Jahre fast ohne Widerstand von den Kaiserlichen besetzt.

קַארְלוֹ גּ׳ בָּאוּ עָרִים רַבּוֹת גְּדוֹלוֹת וּבְצוּרוֹת עַל יַד שַׂר צָבָא הַגְּבוֹר הוּכוּם מַארְלִיבּוֹרְג אִינְגְלִיזִי וְשָׂרֵי הָאוֹלַאנְדִיזִי · גַּם בְּאִימַלִיאָה הַחוֹנִים בְּמָצוֹר טוּרִין וְכָל חֵילֵיהֶם אֲשֶׁר בְּלָמְבַּרְדִיאָה הַגֵּאָסָפִים שָׁמָּה הוּכוּ וַיָּנוּסוּ וַיִּפּוֹצוּ עַל יַד הַנָּשִׂיא הַתַּקִּיף שַׂר צָבָא הַקֵּיסַר אֵיבְּגֵינִיוּ מִסַּאווֹיֶה · וְאִתּוֹ אֲדוֹן הָאָרֶץ נְשָׂא וְגָבַהּ הוּכוּם סַאווֹיֶד · וְכָל הַמִּילַאנֵיזִי וּגְלִילוֹת אִיטַלְיָא אֲשֶׁר הָיוּ תַּחַת רַגְלֵי הַמֶּלֶךְ פִּילִיפּוֹ ה׳ וְזֶקְנוֹ עָזְבוּ הַצָּרְפָתִים עַד הֵנָּה לֹא נִשְׁאַר גַּם אֶחָד · רַבִּים אוֹמְרִים כִּי כָּכָה יֵעָשֶׂה לְמַלְכוּת נַאפּוֹלִי וְצִיצִילְיָא · יָמִים יַדַּבֵּרוּ · וְיַד ה׳ עָשְׂתָה זֹאת עַד הַיּוֹם הַזֶּה תס״ו · כֹּל אֲשֶׁר חָפֵץ עָשָׂה · וְכָל חֶפְצוֹ עוֹד יַשְׁלִים:

גַּם עַמִּי הָאוּנְגַּארִיָּאה אִם בְּמֶרֶד וְאִם בְּמַעַל עוֹלָם מֵעַל צַוָּארָם פָּרְקוּ וַיִּתְּנוּ כָּתֵף סוֹרֶרֶת אֶל מִצְוַת הַקֵּיסַר · עַל גַּבֵּי מְרוֹמֵי קֶרֶת אוּסְבּוּ אֲסֻבָּה · קָמִים בְּקָמִים נִפְגָּעוּ דָמִים בְּדָמִים נָגָעוּ · וַתִּפָּרֵץ שָׁם הַמַּגֵּפָה:

וּבְלֵב שָׂרֵי וְיִנִיצִיָאה הָאֲדוֹנִים הָרָמִים · נָתַן אֱלֹהִים חָכְמָה וּבִינָה וְהֶמָּה חֲכָמִים מְחוּכָּמִים · וַתָּנַח עֲלֵיהֶם רוּחַ עֻצָּה וּגְבוּרָה לְעֵינֵי כָּל הָעַמִּים · חֲלֹא חֵמָּה בְּעִבְרָה הַצַּר דִּין לָקַבֵּל דִּין וַיִּתְנַגְּחוּ גַּם יַחַד כְּאֵלִים מְאָדָמִים · וּכְקַרְנֵי בְנֵי רְאֵמִים · בְּלֵב מְדִינוֹתֵיהֶם וְיִרוֹנָה קְרִימָה בְּרִיסָה פְּעָמִים

8) Er meint den bekannten Aufstand, angestiftet durch Ragoczy, und unterhalten von Seiten des französischen Hofes (*de Sacy, hist. génerale de Hongrie II, p.* 378.).

tig und zahlreich gegen einander, verheerten Felder, zerstörten Weinberge, und verfuhren wie die Krieger pflegen, ohne Erbarmen und ohne Schonung. Und die Kriegstromete erscholl aus dreien schreckenverbreitenden Schaaren, und es tönte das Schmettern der eroberungslustigen Heere, der Kaiserlichen und der Franzosen. Und schwergerüstet standen die starken, die tobenden Völker, beider Heere wüthige Schaaren einander gegenüber. Aber in der Mitte war das Heer der Landesherren, der Edlen Venedigs, die von beiden Seiten aufgefordert wurden, sich zu ihnen zu halten. Sie machten ihnen Blendwerke vor und zeigten ihnen Lockspeisen, sie boten Gewürze und Räucherwerk ihren Nasen, und kostbare Ringe ihren Ohren, damit sie ihnen Gehör gäben, und nicht verwerfen sollten den Bund mit ihnen. Sie vertrösteten sie mit Erweiterung der Grenzen ihres Reiches, — aber es weigerten sich die Herren sich rechts oder links zu wenden und den Friedensbund zu brechen. Auch liess Gott ihren Weg glücklich seyn, sie erlangten Ehre und unermesslichen Ruhm, denn Er hatte sie zurückgehalten sich zu mischen in die blutigen Angelegenheiten.

So kommt denn heran, ihr weitschauenden Weisen, aus alter und neuer Zeit, mit eurer Staatsklugheit beim Waffenspiele! da tadeln sie diejenigen, welche zwischen den Streitern stehn, und wie betäubt oder träumend sich Keinem von beiden zuwenden. Sie sagen, ihr Ende würde bitter seyn, von beiden Seiten müssten sie beschämt werden, die Noth würde sie überfallen, ohne dass sich ihnen eine Zuflucht böte. Es würde Solchen ergehen, wie in einem Hause, das oben und unten Wohnungen hat, dem, der sich aufhält in der Mitte; der wird von manchem Ungemach gestört in seiner Ruhe, über und unter ihm

וּפָעֲמִים · אֵלֶּה לְעוּמַת אֵלֶּה רַבִּים וַעֲצוּמִים ·
מְאַלְמִים אֲלוּמִים בְּתוֹךְ הַשָּׂדֶה וּמְהַבְּלִים בְּרָמִים ·
וַהֲמוֹנָהּ מְנֻהָג הוּא לְגִלְהָמִים · כֻּלָּם בְּחֵילָם בְּלִי
חֶמֶד וְרַחֲמִים · וְהַחֲצוֹצְרָה מְעוֹרֶרֶת תּוֹקַעַת
בִּשְׁלֹשָׁה הֲמָה מְסֻבְּבֵי רַעַד וּבְתִרוּעָה הוֹאֲבֵי לֶבֶד
חֵיל הַקִּיסַר וְחֵיל צָרְפַת · וּבְנֵי אֵיתָן הָיוּ אֲוִירִים
לְטוּשִׁים וּלְאוּמִים הוֹמִים · שְׁנֵי הַמַּחֲנוֹת מַעֲרָכָה
מוּל מַעֲרָכָה בְּפָנִים נוֹעָמִים · וּבְתוֹךְ חֵיל אֲרוֹנִי
הָאָרֶץ נְשִׂיאֵי וֵינִיצִיאָה אֲשֶׁר שְׁנֵיהֶם הִסְתּוּם לִהְיוֹת
עִמָּם לִרְכֹּב אֶצְלָם וַיִּקְסְמוּ לָהֶם קְסָמִים · וַיַּעֲשׂוּ
לָהֶם מַטְעֲמִים וּמְעָמִים · וַיָּשִׂימוּ בְאַפָּם בְּשָׂמִים ·
וּקְטוֹרֶת הַסַּמִּים · וּבְאָזְנֵיהֶם נְזָמִים · לְמַעַן יַקְשִׁיבוּ ·
וְהַקֶּשֶׁר עִמָּם לֹא יַתְעִיבוּ · וַיְדִיחוּם וַיְבַטְּחוּם עַל
גְּבוּלוֹת מַמְלַכְתָּם אֲשֶׁר יַרְחִיבוּ · וַיָּמָאנוּ הַפְּרֹתִמִּים
לְבָנוֹת עַל יָמִין אוֹ עַל שְׂמֹאל לְהָפֵר בְּרִית שְׁלוֹמִים ·
וה׳ הִצְלִיחַ אֶת דַּרְכָּם · וַיִּהְיוּ לְבָזוֹז וּלְתִפְאֶרֶת אֵין
כְּעֶרְכָּם · וַיִּמְנָעֵם מִבּוֹא בְדָמִים :

לְכוּ עַתָּה אֲנַשֵּׁי מַדָּע שְׁקוּפִים אֲטוּמִים ·
הַחֲדָשִׁים וְהַקְּדוּמִים · בְּהָבַמַּתְכֻּם הַמְּדִינִית עַל
מְגוּרֵי חֶרֶב וַחֲנִית · הַמַּלְעִיבִים בְּנִצָּבִים בֵּין
הַמְּרִיבִים וְלֹא יַטּוּ לָוֶה אוֹ לָוֹה כְּנִרְדָּמִים וְחוֹלְמִים ·
וְיֹאמְרוּ כִּי מָרָה תִּהְיֶה בָּאַחֲרוֹנָה וְגַם מְוֵה גַּם מְוֵה
יְצָאוּ נִבְלָמִים · יַהֲלוֹךְ עֲלֵיהֶם אֵימִים · בְּלִי מִבְטָח
וּבְמִשְׁטַח חֲרָמִים · וְקָרָה לָהֶם כְּמִקְרֵה בֵּית מוֹשָׁב
אֲשֶׁר מִשְׁכְּנוֹתָיו עֲלִיּוֹת וְתַהְתּוֹנִיּוֹת וְהַלָּן כְּרוֹכָנָה
וּבְאֻמְצָעִיּוֹת חֲבָלִים יִפְּלוּ לוֹ בַּנְּעִימִים · וְהִנֵּה מַלְאֲכֵי

plagende Dämonen; oben zerbricht das Krüglein, Regengüsse rinnen, Unrath fällt herunter, von dem Lärm der tobenden Füsse erschrickt er auch in der Morgendämmerung, und hat nicht Ruhe zu schlafen, von allen Seiten vereinigen sich die Ungewitter; unten rast die Flamme, und die rauchenden Brände, die lodernden Fackeln, das grüne Holz und die Kohlengluth schicken bösen Rauch und Dünste herauf.[9])

So kommt denn nun, ihr Weisheitssprecher, in den Rath des venetischen Senats, kommt, ihr Erdenkönige und ihr Völker Alle, und nehmet Belehrung an und rechte Weisheit, und lernt geregeltes Verfahren und verborgenes Geheimniss! Mussten auch die offnen Städte zittern vor Todtschlag und Plünderung, standen doch die Vesten gesichert in Mitten des Krieges bis nach des Feindes Abzug. Wie wir ihnen nun den Frieden danken, das werde ins Gedenkbuch, in die Chronik eingeschrieben für die künftigen Geschlechter!

Auch in Polen sind der Könige zwei. Erst herrschte August der Sachsenfürst, aber es zog der König von Schweden aus seinem Lande, erhob einen Streit mit ihm, und setzte an seine Stelle einen andern König, mit Namen Stanislaus. Und als das Gerücht sich verbreitete, dass sie Frieden gemacht, und der König August Polen verlassen habe, da stand auf der Grossfürst von Moskovia gegen den Schwedenkönig und Stanislaus, um Diesen vom Throne zu stürzen. Und bis jetzt noch ruht im Verborgenen das Ende der Kriegsangelegenheiten in den Ländern und Lagern von Flandern, Britanien, Germanien, Polen, Ungarn,

---

9) Ob nicht hinter dieser so ausführlich dargestellten Ansicht der Diplomaten von Venedigs Neutralität doch ein satirischer Seitenhieb

לְחָצִים עוֹלִים וְיוֹרְדִים בּוֹ אֲבָל אֲשָׁמִים· הַפַּךְ נִשְׁבָּר לְמַעְלָה דֶּלֶף טוֹרֵד שֶׁתֶן יוֹרֵד וְלֵב חָרֵד בְּאִישׁוֹן לְשָׁאוֹן רַגְלַיִם מְמַהֲרוֹת לָרוּץ אֵינָנוּ מֵנִיחַ לוֹ לִישׁוֹן וּלְשׁוֹן מַרְעִימִים מְזַה וּמְזַה וְהָיוּ תוֹאֲמִים · וּמְתַּחַת אֵשׁ מִתְלַקַּחַת בְּמִשְׁלַחַת אֵידִים מִן הָאוֹדִים הָעֲשָׁנִים הַלַּפִּידִים דְּשֵׁנִים וְרַעֲנַנִּים פְּחָמִים וְגַחֲלֵי רְתָמִים :

בּוֹאוּ נָא נְגִידֵי אֲרָצוֹת חַכְמֵי מְלִיצוֹת אֶל חֶדֶר מוֹעֲצוֹת סִינַאטוֹ וְיִנְיטוֹ בּוֹאוּ מַלְכֵי אֶרֶץ וְכָל לְאוּמִים · לָקַחַת מוּסַר הַשְׂכֵּל צֶדֶק וּמִשְׁפָּט וּמֵישָׁרִים מוּסָרִים סְדָרִים וּסְתָרִים נֶעֱלָמִים · כִּי אִם הַפְּרָוֹת הָיוּ רוֹגְזוֹת מְפֻחָד הָלַל שָׁלָל וּבוּזוֹת· עָרֵי מִבְצָר וְחוֹמָה נִבְּבוּ בַּמִּלְחָמָה עַד נָסְעוּ הַמִּתְקוֹמְמִים· וְאֵת תּוֹרַת שֶׁבַח הַשְׁלָמִים · תְּבָרֵךְ לְדוֹר אַחֲרוֹן בְּסֵפֶר הַזִּכְרוֹנוֹת דִּבְרֵי הַיָּמִים :

גַּם בְּפוֹלוֹנְיָא מְלָכִים שְׁנַיִם הֵמָּה· מָלַךְ אַבְגּוּשְׁטוֹ שַׂר סַאסוֹנְיָא · וַיֵּצֵא מֶלֶךְ סְוִיצִיאָה מֵאַרְצוֹ וַיִּתְגָּר בּוֹ מִלְחָמָה· וַיָּרֶם מֶלֶךְ אַחֵר תַּחְתָּיו סְטַאנִיסְלַאוּ שְׁמוֹ · וְהַקּוֹל נִשְׁמַע כִּי הִשְׁלִימוּ יַחַד · וַיֵּעָוֹב מֶלֶךְ אַבְגּוּסְטוֹ הַפּוֹלוֹנְיָא · וַיִּתְקוֹמֵם הַדּוּכוּס הַגָּדוֹל מִמָּוסְקוֹבְיָא בְּמַלְכֵי סְוִיצִיאָה וּסְטַאנִיסְלַאוּ לְהוֹרִידוֹ מִן הַכִּסֵּא · וְעַד הֵנָּה מְכוּפֶה סוֹף הַמַּעֲשֶׂה בְּמָדִינוֹת וּמַחֲנוֹת פִּינַנְדָּרָה בְּרִיטַאנְיָא גֶּרְמַאנְיָא

---

verborgen seyn mag? Wenigstens steht die nachfolgende Vertheidigung derselben auf schwachen Füssen.

Schweden, Italien, Spanien und Frankreich. Aber alles Ding hat seine Zeit und sein Recht.

Und bei alle dem hat noch der Türkenkönig nicht den Frieden gebrochen durch kriegerischen Einfall; er gürtet nicht das Schwert um die Hüfte und reizt nicht zum Angriffe.[10])

---

24. R. Jaacob Jabetz. (1752).[1])

Leben Sabbathai Zewi's.

Ein[2]) Mann war im Lande Uz[3]), in der heiligen Gemeinde Ismir, genannt Smyrna, dessen Namen war Mordechaj Zebi aus Morea. Er trieb Handel mit Hühnern, anderm Geflügel und Eiern, und ward später Mäckler bei den levantischen Kaufleuten. Dieser Mann zeugte drei Söhne, Joseph, Elia und Schabthai. Der letz-

---

10) Ludwig XIV. hatte sich vergeblich bemüht, Sultan Achmet zum Bruche mit Oesterreich zu bewegen.

1) Dieser Nummer ist ausnahmsweise ihre Stelle nach dem Datum angewiesen, in welchem das obgenannte Buch im Druck erschienen, weil die drei Relationen, aus denen die folgende Biographie hier zusammengestellt ist, verschiedenen Zeitaltern angehören. Die beiden ersten sind aus dem letzten Viertel des 17ten Jahrhunderts, die dritte vom Jahre 1707. R. Jaacob Jabetz, der Vorkämpfer in dem Streite gegen den des Sabathäismus beschuldigten R. Jonathan Eibschütz, sammelte alle Quellen, deren er habhaft werden konnte, zum Behufe einer genauen Uebersicht des Entstehens und der Ausbreitung der ketzerischen Sekte. Er beginnt mit einer ausführlichen und drei kürzeren Biographien S. Zewis, und erzählt dann die Geschichte Chijuns, Cardoso's und anderer Betrüger; dieser folgen einige Dokumente in der Angelegenheit Luzzatto's, eine Liste der bekanntesten Sabathäer in Mähren und Böhmen, und am Schlusse mehrere Briefe gleichzeitiger Gelehrten über seinen Gegner.

פּוֹלוֹנְיָא אוּנְגַארְיָאה סְוִיצְיָאה אִיטַלְיָאה סְפָרַד צָרְפַת וּלְכָל חֶבֶץ יֵשׁ עֵת וּמִשְׁפָּט :
וּבְכָל זֹאת לֹא שָׁם בְּאַפּוֹ דְּמִי מִלְחָמָה בְּשָׁלוֹם מֶלֶךְ הַתּוֹגַר וְלֹא הָגַר חֶרֶב עַל יָרֵךְ גִּבּוֹר וְהוּא תּוּגָרָה לֹא יִתְּגָר :

כד. רבי יעקב יעבץ.

(תורת הקנאות, כפור ציהת צבי מודח)

אִישׁ הָיָה בְּאֶרֶץ עוּץ בְּקַהֲלַת קְדוֹשָׁת אִיזְמִיר הַנִּקְרָא שְׁמִירְנָא · וּשְׁמוֹ מָרְדְּכַי צְבִי מִמְּדִינַת מוֹרֶעַא · הָיָה מוֹכֵר תַּרְנְגוֹלִים וְעוֹפוֹת וּבֵיצִים · וּלְאַחַר זְמַן נַעֲשָׂה סַרְסוֹר בֵּין הַסּוֹחֲרִים בְּלֶאוַונְטוֹ · וַיּוֹלֶד הָאִישׁ שְׁלֹשָׁה בָּנִים אֶת יוֹסֵף וְאֶת אֵלְיָה וְאֶת שַׁבְּתַי · וְזֶה הַיֶּלֶד שַׁבְּתַי נוֹלַד בִּשְׁנַת חֲמִשִּׁת אֲלָפִים

---

2) Die erste Relation, von einem Ungenannten verfasst, ist sehr reich an interessanten Details und eine der wichtigsten Quellenschriften für das Leben S. Zewi's, da sie kurz nach dessen Tode, und zwar mit sichtlicher Unpartheilichkeit, theils nach der Erzählung von Augenzeugen, theils nach Dokumenten und Flugschriften zusammengestellt worden. Besonders lebendig tritt darin die Persönlichkeit des dreisten Abenteurers hervor, z. B. in der Art und Weise, wie er den Smyrnaer Rabbinen Benveniste (überall fälschlich Benbenaste genannt) aus seinem ärgsten Feinde zu seinem Anhänger macht, oder wie er den Abgesandten aus Polen die Schätze seines geheimen Wissens aufthut und sie bethört heimschickt.

3) ר׳ שאול הכהן erwähnt in seinen Anfragen an Abarbanel mehrere Male seines Aufenthaltes בעיר רבה יושבת בארץ עוץ, womit Constantinopel gemeint ist; unter der Benennung Uz begriff man also die Türkei im Allgemeinen.

tere ward geboren im Jahre 5385 n. E. d. W. Und der Knabe Schabthai ward gross und entwöhnt, und man brachte ihn in das Lehrhaus; daselbst lernte er die Schrift, Mischna, Thalmud, gesetzliche und agadische Bücher, sämmtliche sechs Ordnungen, Siphra, Siphri, Mechiltha, Thosephta, Pesiktha, Thorath Khohanim, und auch etwas von der Kabbala — es fehlte nichts, das er nicht in wenigen Jahren gelernt hätte, so dass er in dem Alter von 15 Jahren keines Lehrers mehr bedurfte. Von dieser Zeit an begann er allein, ohne Mitgenossen oder Lehrer, mit der Weisheit der Kabbala sich zu beschäftigen; er sass in einem besondern, immer verschlossenen Zimmer seines väterlichen Hauses, trieb sein Studium mit dem grössten Fleisse, und hatte in kurzer Zeit in dieser Wissenschaft solche Fortschritte gemacht, dass kaum ein Kabbalist, ein mit offenbaren und geheimen Lehren Vertrauter gleich ihm gefunden ward. Ja er brachte es so weit, dass er in seinem achtzehnten Jahre das Ehrenprädikat eines Chakham erhielt. — —

Nun predigte er öffentlich über die wunderbarsten Geheimnisse, über Offenbartes und Verborgenes, und sein Ruhm ward immer grösser in allen Provinzen der Türkei. Wirklich waren seine Thaten fast übernatürliche, und bei allem Fasten und ascetischen Handlungen, denen er sich unterzog, hatte er, wie oben erwähnt das Ansehen eines göttlichen Engels. Von der Schulter und darüber war er grösser als alles Volk: so habe ich sein Bild auf der Zeichnung gesehen, die zu jener Zeit von Smyrna aus an die holländische Regierung gesandt wurde. Auch erschien hier zu Amsterdam im Jahre 429 (=1669) ein kurzer Bericht über seine Begegnisse und Thaten in holländischer Sprache und Schrift, aus dem ich mehrere Einzelnheiten genommen habe, die zugleich durch das übereinstimmende Zeugniss glaubwürdiger Personen be-

שפ״ה לִבְרִיאַת עוֹלָם · וַיִּגְדַּל הַיֶּלֶד שַׁבְּתַי וַיִּגָּמַל וַיָּבִיאוּ אוֹתוֹ בְּבֵית הַמִּדְרָשׁ וַיִּלְמוֹד מִקְרָא מִשְׁנָה תַּלְמוּד הֲלָכוֹת וְהַגָּדוֹת · וְכָל הש״ס סִפְרָא וְסִפְרֵי וּמְכִילְתָא וְתוֹסַפְתָא פְּסִיקְתָא תּוֹרַת כֹּהֲנִים · וְגַם קְצָת מִהֲכְמַת הַקַּבָּלָה · לֹא הָסַר דָּבָר שֶׁלֹּא לָמַד בְּשָׁנִים מוּעָטִים · וּבִהְיוֹתוֹ בֶּן ט״ו שָׁנִים לֹא הוּצְרַךְ עוֹד לְרַבִּי · וּמִזְּמַן הַהוּא וָהָלְאָה הִתְחִיל לְלַמֵּד הֲכְמַת הַקַּבָּלָה מֵעַצְמוֹ בְּלִי הֲבֵר אוֹ רַבִּי · וַיֵּשֶׁב בְּבֵית אָבִיו בְּחֶדֶר מְיוּחָד סָגוּר וּמְסוּגָּר · וְהִתְמִיד מְאֹד בְּלִימוּדוֹ · וּבְזֶמֶן מוּעָט הָיָה בָּקִי מְאֹד בְּהֲכְמַת הַקַּבָּלָה · עַד שֶׁבְּמֵעַט לֹא הָיָה נִמְצָא כְּמוֹתוֹ מְקוּבָּל וְהָכָם בְּנִגְלֶה וְנִסְתָּר · וְהִצְלִיחַ בְּתַלְמוּדוֹ מְאֹד שֶׁבִּהְיוֹתוֹ בֶּן ח״י שָׁנִים הָיָה נִקְרָא בְּשֵׁם הָכָם · — —

וש״ן הָיָה דּוֹרֵשׁ בְּרַבִּים סוֹדוֹת גְּדוֹלוֹת נִפְלָאִים וְנוֹרָאִים בְּנִגְלֶה וְנִסְתָּר · וּשְׁמוֹ הוֹלֵךְ וְגָדוֹל בְּכָל מְדִינוֹת טוּרְקִיָּא · כִּי בֶּאֱמֶת מַעֲשָׂיו הָיוּ שֶׁלֹּא בְּדֶרֶךְ הַטֶּבַע · וְעִם כָּל הַתַּעֲנִיּוֹת וְסִיגּוּפִים שֶׁעָשָׂה הָיָה פָּנָיו כְּמַלְאַךְ אֱלֹהִי בְּנוֹבָר לְעֵיל · מִשִּׁבְמוֹ וּלְמַעְלָה הָיָה גָּבוֹהַּ מִכָּל הָעָם· בַּאֲשֶׁר רָאִיתִי צוּרָתוֹ עַל הַצִּיּוּר שֶׁנִּשְׁלַח בְּאוֹתוֹ הַזְּמַן מִשְּׁמִירְנָא לְהַשָּׂרוּת דְּהָולַנְד יר״ה· וְנִדְפַּס כַּאן בק״ק אַמְשְׁטֶרְדַם בִּשְׁנַת תכ״ט ל׳ בְּכְתָב וּבִלְשׁוֹן הָולַנְדָא קְצָת מַעֲנְיָנָיו וּמַעֲשָׂיו· אֲשֶׁר גַּם מֵהֶם לָקַטְתִּי קְצָת דְּבָרִים שֶׁיָּדַעְתִּי וְשֶׁשָּׁמַעְתִּי

kräftigt worden; solche habe ich übersetzt und hier eingefügt.

Es ward ihm von allen Leuten in der Gemeinde, besonders von seinen Schülern und Genossen, die grösste Ehre erzeigt. Im Jahre 408, da er 24 Jahre alt war, entdeckte er seinen Schülern, dass er der Gesalbte, der Sohn Dawids, der wahrhaftige Erlöser sei, und Jisrael aus dem Joche der Christen und Mohamedaner befreien und erlösen werde. Und er sprach öffentlich den Namen Gottes aus wie er geschrieben wird: es ist aber bekannt, dass diess kein Mensch thun durfte, ausgenommen der Hohepriester zur Zeit da noch der Tempel stand, wenn er am Versöhnungstage im Allerheiligsten den Dienst hatte, und wer sonst den Namen Gottes ausspricht, nach der Weise wie er geschrieben wird, ist des Todes schuldig. Als daher die Weisen von Smyrna diese böse That vernahmen, schickten sie zwei Gerichtsdiener an ihn ab, ihm anzukündigen, sie würden, sobald er diess wiederhole, sein Leben preiss geben, und es Jedem zur Belobung anrechnen, der ihn tödtete. Hierauf entgegnete er, ihm sei Solches erlaubt, weil er der Messias sei. Als nun die Weisen von Smyrna diese bösen Reden vernahmen, erschraken sie sehr, und beriethen sich mit einander, was mit dem Manne zu thun sei. Und es ward einstimmig ausgesprochen und beschlossen, dass er wegen zweier Ursachen des Todes schuldig sei; zuerst weil er den Namen Gottes ausgesprochen wie er geschrieben wird, sodann, weil er sich zum Messias aufgeworfen. Sie gaben sein Leben preiss und liessen ausrufen, es solle Jedem, der ihn tödtete, zur Belobung angerechnet werden, sie aber würden das nach dem Gesetze der Türken erforderliche Lösegeld für denselben erlegen.

Als Schabthai nun sah, wie übel es um ihn stehe, entfloh er von Smyrna nach Salonik, und ward dort, wo

מֵאַנְשֵׁי אֱמֶת · אֲשֶׁר הָיָה עֵדוּתָם מְכֻוָּנָה עִם הַנּוֹכָר
הֶעֱתַקְתִּי וְהֶעֱמַדְתִּיו כְּבַאן :

וְכָבוֹד גָּדוֹל נַעֲשָׂה לוֹ מִכָּל בְּנֵי הַקְּהִלָּה · וּבְפָרָט
מִתַּלְמִידָיו וּמֵחֲבֵרָיו · וַיְהִי בִּשְׁנַת ת״ח ל׳ שְׁהָיָה
ש״ץ בֶּן כ״ד שָׁנִים · גִּילָה בְאָזְנֵי תַלְמִידָיו שֶׁרוֹצֶה
מָשִׁיחַ בֶּן דָּוִד גּוֹאֵל צֶדֶק וְשָׁהוּא יִגְאַל וְיִפְדֶּה אֶת
יִשְׂרָאֵל מִגָּלוּת אֱדוֹם וְיִשְׁמְעֵאלִים · וְהָיָה
הוֹגֶה הַשֵּׁם בְּאוֹתִיּוֹתָיו בְּפַרְהֶסְיָא · שֶׁזָּרוּעַ לָנוּ שֶׁאֵין
אָדָם רְשָׁאי לַעֲשׂוֹת בֶּן זוֹלַת הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל בְּזֶמַן שֶׁבֵּית
הַמִּקְדָּשׁ הָיָה קַיָּם כְּשֶׁעָבַד עֲבוֹדָה בְּיוֹם הַכִּפּוּרִים
בְּבֵית קָדְשֵׁי הַקָּדָשִׁים · וּמִי שֶׁהוֹגֶה אֶת הַשֵּׁם בָּרוּךְ
הוּא בְּאוֹתִיּוֹתָיו בְּפַרְהֶסְיָא חַיָּיב מִיתָה · וְכִשְׁמוֹעַ
חֲבָמִים בק״ק שְׁמִירָנָה אֶת הַדָּבָר הָרָע הַזֶּה שָׂלְחוּ
אֵלָיו שְׁנֵי שְׁלוּחֵי ב״ד לְהַתְרוֹת בּוֹ · בְּאֹם שֶׁיִּשָּׁנֵה
לַעֲשׂוֹת עוֹד כַּזֶּה · יַתִּירוּ אֶת דָּמוֹ · וּמִי שֶׁיְּמִיתֵהוּ
לְמִצְוָה יֶחְשַׁב לוֹ · וְהֵשִׁיב ש״ץ כִּי מוּתָּר לוֹ לַעֲשׂוֹת
כֵּן · לְפִי שֶׁהוּא מָשִׁיחַ · וְהַחֲבָמִים שבק״ק שְׁמִירָנָא
כְּשָׁמְעָם אֶת הַדָּבָר הָרָע הַזֶּה · נִבְהֲלוּ מְאֹד וַיִּתְיָעֲצוּ
יַחַד כְּדָת מַה לַּעֲשׂוֹת בָּאִישׁ הַהוּא · וְנִמְנוּ וְגָמְרוּ
בְּהַסְכָּמָה אַחַת שֶׁחַיָּיב מִיתָה מִשּׁוּם שְׁנֵי דְבָרִים · הָאֶחָד
אֲשֶׁר הָיָה הוֹגֶה אֶת הַשֵּׁם בְּאוֹתִיּוֹתָיו · וְהַשֵּׁנִי שֶׁעָשָׂה
עַצְמוֹ לְמָשִׁיחַ : וַיַּתִּירוּ אֶת דָּמוֹ · וְהִכְרִיזוּ
שֶׁהַמְמִיתוֹ לְמִצְוָה יֶחְשַׁב לוֹ · וְעָרְכוּ בְּעֵד נַפְשׁוֹ
יְשַׁלְּמוּ לְהַשָּׂרָה כְּפִי נִימוּס הַיִּשְׁמְעֵאלִים :

וְכִרְאוֹת ש״ץ כִּי כָלְתָה אֵלָיו הָרָעָה וַיִּבְרַח מִשְׁמִירָנָא
לק״ק סַלָּנִיק · וְשָׁם נִתְקַבֵּל בְּכָבוֹד גָּדוֹל · כִּי לֹא

man von seinen bösen Handlungen noch nichts wusste, mit grossen Ehren empfangen; auch fanden sich viele Schüler zu ihm ein, um von ihm die Wissenschaft der Kabbala zu erlernen, alle Bewohner von Salonik erzeigten ihm Ehre und liebten ihn sehr. Als er daselbst lange Zeit gewesen, fing er an sich seinem Unwesen wieder zuzuwenden, und seine frühere Gewohnheit anzunehmen, und sprach in Gegenwart seiner Schüler den göttlichen Namen aus, wie er geschrieben wird. Und als ihn seine Schüler fragten, warum und aus welchem Grunde er solches thue, erwiederte er ihnen, es sei ihm erlaubt, weil er der Messias sei. Aber die Weisen von Salonik, als sie von diesen bösen Reden gehört hatten, schickten ebenfalls zwei Gerichtsdiener an ihn ab, und liessen ihm sagen, er solle Salonik verlassen, denn er sei des Todes schuldig, weil er eine Missethat gethan in Jisrael. Da nun die Juden in Salonik mehr Gerechtsame haben, als an irgend einem andern Orte, reiste er alsbald von dort heimlich nach Athen und auf den Weg nach Morea; er fand jedoch in Morea nirgends einen Zufluchtsort, denn da sie gehört hatten, dass man ihn aus Salonik vertrieben hatte, so vertrieben sie ihn ebenfalls. Nun ging er durch Griechenland nach Alexandria, von dort nach Kairo d. i. Mizrajim, und von dort nach dem Lande Jisrael bis Jeruschalajim, woselbst er sich mehrere Jahre aufhielt. Dort beobachtete er wieder ascetische Büssungen und Fasten, und unterrichtete Viele in der Wissenschaft der Kabbala Tag und Nacht.

Einige sagen, auf dem Wege durch das Land Jisrael nach Jeruschalajim sei er nach dem Orte Gassa, d. i. Asa, gekommen, und habe sich in dem Hause eines daselbst wohnenden Juden, Namens Nathan Binjamin Aschkhenasi, mehrere Wochen lang aufgehalten. Dort hätten sie sich zusammen berathen und den Plan ausgesonnen,

נוֹדַע עַדַיִן מִמַּעֲשָׂיו הָרָעִים · וְגַם נִתְאַסְּפוּ תַלְמִידִים רַבִּים לְלִמּוּד מִמֶּנּוּ חָכְמַת הַקַּבָּלָה · וְכָבוֹד גָּדוֹל עָשׂוּ לוֹ כָּל בְּנֵי סַלָּנְעק וַיֶּאֱהָבוּהוּ מִכָּל בְּנֵי אָדָם וְהָיָה שָׁם זְמַן רָב · שָׁם הִתְחִיל לַחֲזוֹר לְסוּרוֹ וְלִנְהוֹג כְּמִנְהָגוֹ הָרִאשׁוֹן · וְהָיָה הוֹגֶה הַשֵּׁם בְּאוֹתִיּוֹתָיו לִפְנֵי תַלְמִידָיו · וְתַלְמִידָיו שָׁאֲלוּ אוֹתוֹ לָמָּה וְעַל מַה עוֹשֶׂה כַּוֵּה · וְהֵשִׁיבָן שֶׁמּוּתָּר לוֹ לַעֲשׂוֹת כֵּן לְפִי שֶׁהוּא מָשִׁיחַ · אֲבָל חַכְמֵי סַלָּנְעק בְּשָׁמְעָם הַדָּבָר הָרָע הַזֶּה שָׁלְחוּ גַּם בֶּן אֵלָיו שְׁנֵי שְׁלוּחֵי בֵּית דִּין לֵאמוֹר שֶׁיִּסַּע מִסַּלָּנְעק כִּי בֶן מָוֶת הוּא · יַעַן אֲשֶׁר עָשָׂה נְבָלָה בְּיִשְׂרָאֵל · וּבְסַלָּנְעק יֵשׁ חֲרוּת גָּדוֹל לַיְּהוּדִים יוֹתֵר מִבְּכָל הַמְּקוֹמוֹת שֶׁבָּעוֹלָם· וּמִיַּד נָסַע מִשָּׁם בַּסֵּתֶר לְאַטִּינִי וְדֶרֶךְ אֶרֶץ מוֹרְעַא· וְלֹא הָיָה לוֹ מָקוֹם לָנוּם בְּכָל מְדִינוֹת מוֹרְעַא· כִּי שָׁמְעוּ שֶׁרָדְפוּהוּ מִסַּאלָּנְעק וַיִּרְדְּפוּהוּ גַּם הֵם · וַיִּסַּע מִשָּׁם לְאַלְבַּסַנְדְּרִיָא דֶּרֶךְ אֶרֶץ גְּרִיקִין לַאנְד וּמִשָּׁם לְאַלְקַיְרָא הִיא מִצְרַיִם וּמִשָּׁם לְאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל עַד יְרוּשָׁלַיִם תוב״ב וְהָיָה שָׁם אֵיזֶה שָׁנִים · וְעָשָׂה שָׁם סִיגּוּפִים רַבִּים בְּתַעֲנִית וְלָמַד שָׁם עִם רַבִּים חָכְמַת הַקַּבָּלָה יוֹם וָלַיְלָה :

וְהִנֵּה יֵשׁ אוֹמְרִים שֶׁבְּנָסְעוֹ לִירוּשָׁלַיִם דֶּרֶךְ אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל · בָּא בַּמָּקוֹם גַּאסָה הִיא עַזָּה · וְשָׁם הָיָה יְהוּדִי בֵּין הַיְּהוּדִים שֶׁהָיָה שְׁמוֹ נָתָן בִּנְיָמִין אַשְׁכְּנָזִי · וַיְהִי ש״ץ בְּבֵיתוֹ אֵיזֶה שָׁבוּעוֹת וַיִּתְעַצְּבוּ יַחַד וַיַּחְשְׁבוּ מְזִמָּה לַעֲשׂוֹת פְּעוּלוֹת רָעוֹת לְהַטְעוֹת הָעוֹלָם

wie sie mit listigen und bösen Anschlägen alle Welt täuschen wollten, so wie ich es später beschreiben werde. Und erst nachdem Schabthai sich in dem Hause des erwähnten Nathan heimlich aufgehalten, sei er nach Jeruschalajim gereist, und habe dort Tag und Nacht dem Studium gewidmet, so dass er sich einen ausgebreiteten Ruf in dem Lande Jisrael erworben. Als er nun in Jeruschalajim mehrere Jahre gewesen war, fing er an seinen Schülern mitzutheilen, er sei der Messias, der Sohn Dawids, und die Israeliten brauchten ferner nicht mehr am siebzehnten des Thamus und am neunten des Ab Fasten zu halten. Aus kabbalistischen Schriften und besonders aus dem Sohar führte er ihnen Beweise an, die sich Alle auf ihn bezogen, und andeuteten, dass gerade in dieser Epoche die Erlösung Statt finden werde; denn er war ein grosser Kabbalist, so dass ihm darin sowohl in der Türkei als im Lande Jisrael Keiner gleich kam. Plötzlich ward nun jener Nathan Binjamin zum Propheten, und ein böser Geist begann sich in ihm zu regen. Wirklich hat er mehrere wahre Prophezeihungen ergehen lassen, sowohl die Vergangenheit als die Zukunft betreffend, und seine Reden sind richtig befunden worden. Was aber besonders in seinem Namen verbreitet wurde, war der prophetische Ausspruch: Schabthai Zebi, geboren zu Smyrna, ist der wahrhafte Erlöser Jisraels und der Messias, Sohn Dawids, und er wird Jisrael befreien und aus allen Völkern erlösen. Er that, als ob er den Schabthai niemals gekannt und gesehen hätte, sondern sagte, es sei ihm durch den heiligen Geist mitgetheilt worden, die Israeliten hätten nicht mehr nöthig die 4 Fasttage zu beobachten, welche sich auf die Zerstörung des Tempels beziehen, denn sie seien alle nichtig und aufgehoben, weil nun bereits der Messias, Dawids Sohn, geboren sei. — —

בְּמַעֲלָלָם וּבְתַחְבּוּלוֹת הָרָעוֹת כְּמוֹ שֶׁאָבְתּוּב אי״ה ׃
וְהָיָה ש״ץ נֶחְבָּא בַּסֵּתֶר בְּבֵית נָתָן הנ״ל ׃ וְאַחַר כַּךְ
נָסַע לִירוּשָׁלַיִם וְלָמַד שָׁם יוֹם וְלַיְלָה עַד שֶׁשָּׁמוֹ הוֹלֵךְ
וְגָדוֹל בְּאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל ׃ וַיְהִי בִּהְיוֹת ש״ץ אִישׁ שָׁנִים
בִּירוּשָׁלַיִם הִתְחִיל לְגַלּוֹת לְתַלְמִידָיו שֶׁהוּא מָשִׁיחַ בֶּן
דָּוִד ׃ וְלֹא יִצְטָרְכוּ יִשְׂרָאֵל עוֹד לְהִתְעַנּוֹת בי״ז
בְּתַמּוּז וט׳ בְּאָב ׃ וְהֵבִיא לָהֶם רְאָיוֹת מֵהַקַּבָּלָה
וּמִזֹּהַר שֶׁכֻּלָּם מְרַמְּזִים עָלָיו ׃ שֶׁצָּרִיךְ לְהִיוֹת
הַגְּאוּלָה בַּהֹוֹר וְזֶה דַּוְוקָא ׃ כִּי מְקוּבָּל גָּדוֹל הָיָה
שֶׁלֹּא הָיָה כְּמוֹתוֹ בְּכָל מְדִינוֹת יִשְׁמָעֵאל וְאֶרֶץ
יִשְׂרָאֵל ׃ וּפִרְאוֹם נַעֲשָׂה זֶה הַנָּתָן בִּנְיָמִן הנ״ל
נָבִיא ׃ וְהִתְחִיל רוּחַ רָעָה לְבַעֲטוֹ ׃ וּבֶאֱמֶת שְׁנֵיבָא
כַּמָּה נְבוּאוֹת אֲמִיתִיוֹת ׃ הֵן מַה שֶּׁהָיָה לֶעָבַר הֵן
מַה שֶּׁעָתִיד לִהְיוֹת וְנִמְצְאוּ דְּבָרָיו כֻּנִּים ׃ וְעִיקַּר
נְבוּאָתוֹ שֶׁאָמְרוּ בְּשִׁמּוֹ ׃ שַׁבְּתַי צְבִי נוֹלַד בק״ק
שְׁמִירְנָא ׃ הוּא גּוֹאֵל צֶדֶק לְיִשְׂרָאֵל וּמָשִׁיחַ בֶּן דָּוִד ׃
הוּא יִגְאַל אֶת יִשְׂרָאֵל וְהוּא יִפְדֶּה אוֹתָם מִבֵּין
הָאוּמּוֹת ׃ וְעָשָׂה אֶת עַצְמוֹ כְּאִלּוּ לֹא יָדַע וְרָאָה אֶת
ש״ץ מֵעוֹלָם ׃ רַק אָמַר שֶׁנֶּאֱמַר לוֹ בְּרוּחַ הַקּוֹדֶשׁ
שֶׁלֹּא יִצְטָרְכוּ יִשְׂרָאֵל עוֹד לְהִתְעַנּוֹת כָּל הד׳ צוֹמוֹת
שֶׁהֵם עַל הַחוּרְבַּן בֵּית הַמִּקְדָּשׁ ׃ כִּי כֻּלָּם נִטְּלִים
וּמְבוּטָלִים שְׁכְּבָר נוֹלַד מָשִׁיחַ בֶּן דָּוִד ׃ — —

— — Nach [4]) diesen Begebenheiten beschloss Schabthai, die Prophezeihung des Nathan aus Asa in Erfüllung zu bringen, nach Kostantineh zu gehn, um dem Sultan, dem Kaiser der Türken, die Krone vom Haupte zu nehmen und sich dieselbe aufzusetzen. Als er daselbst angelangt war, erfuhr er, der Sultan befinde sich in Andrinopoli, und nahm sich vor mit dem Grossvezier [5]) zu sprechen. Dieser aber hatte bereits von ihm gehört, und schickte ihm eine wohlbemannte Galeere entgegen, liess ihn nicht vor sich, sondern befahl, dass man ihn ergreife, körperlich züchtige, und dann ins Gefängniss werfe. Aber das Herz der Gläubigen wurde dadurch nicht von ihm abwendig, vielmehr wurden sie in ihrer Meinung bestärkt; sie sagten, eben diess sei das wahrhafte Kennzeichen des Messias, dass er zuerst erniedrigt werde, dann erhaben und mächtig auftrete. Während er sich im Gefängnisse befand, erzeigten ihm die Juden grosse Ehre, und täglich kamen zu ihm Leute aus der Ferne ihn zu besuchen, nach seinem Ergehen zu befragen, und durch Begrüssungen, Geschenke und Lobpreisungen seine Gunst zu gewinnen. [6])

Als er merkte, dass die Hoffnung der Juden auf ihn noch fest stehe, gedachte er sie zu ermuntern und in ihrem Glauben zu bestärken, und befahl zu diesem Endzwecke, das Fasten und die Trauer des neunten Ab aufzuheben, und diesen Tag, der sein Geburtstag sei, zu

---

4) Die zweite Relation, vom Herausgeber im Auszuge übersetzt, ohne Angabe des Originals. Der Verfasser war gleichfalls Augenzeuge und erzählt die Thatsachen mit ziemlicher Unbefangenheit, die oft sogar zur Naivetät wird, wie z. B. wenn ihm als eine besondere dem Sabathai erwiesene Ehrenbezeigung erscheint, dass er zur persönlichen Audienz vor dem Sultan gelangt.

5) Achmed Köprili. Man sehe über denselben Hammer, Gesch. d. osman. Reiches III, S. 525 ff.

(נוסח שני)

– אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה הִסְכִּים ש"ץ לְמַלֵּא דִּבְרֵי נְבִיאוּתוֹ שֶׁל נָתָן הָעַוָּתִי וְלָלֶכֶת לְקוּשְׁטַאנְדִינָא· לָקַחַת הַכֶּתֶר מֵעַל רֹאשׁ הַסּוּלְטָאן קִיסַר הַיִּשְׁמָעֵאלִים · וְלַהֲנִיחוֹ בְּרֹאשׁוֹ · וּבְהַגִּיעוֹ שָׁמָּה שָׁמַע כִּי הַסּוּלְטָאן הוּא בְּאַנְדְּרִינוֹפּוֹלִי · וְהִסְכִּים לְדַבֵּר עִם מִשְׁנֵה הַמֶּלֶךְ הַפִּיזִיר · וְהַמִּשְׁנֶה כְּבָר יָדַע מִמֶּנּוּ וְשָׁלַח צִי אַדִּיר מְווּזָן לִקְרָאתוֹ · וְלֹא הִנִּיחוֹ לָבוֹא לְפָנָיו · רַק אַחַר שֶׁתְּפָסוּהוּ וְהִכּוּהוּ מַכָּה רַבָּה · חֲבָשׁוּהוּ בְּבֵית הָאֲסוּרִים · גַּם וְאֹת לֹא הֵנִיא לֵב הַמַּאֲמִינִים בּוֹ · אַדְרַבָּה נִתְחַזְּקוּ בְּרַעְתָּם ע"י כַּךְ · וְאָמְרוּ וֶהוּ סִימָן מוּבְהָק שֶׁל הַמָּשִׁיחַ · שֶׁצָּרִיךְ לִהְיוֹת שָׁפָל תְּחִלָּה קוֹדֶם שֶׁיָּרוּם וְנִשָּׂא · וּבְהִיוֹתוֹ בְּתִפְיָסָה · עָשׂוּ לוֹ הַיְהוּדִים כָּבוֹד גָּדוֹל · וַיָּבוֹאוּ אֵלָיו בְּכָל יוֹם אֲנָשִׁים מִמֶּרְחָק · לְבַקֵּר בְּהֵיכָלוֹ וּלְשַׁחֵר טוּבוֹ וּלְבַקֵּשׁ רְצוֹנוֹ ע"י דְּרִישַׁת שְׁלוֹמוֹ · וּרְאַת פָּנָיו בְּמְנָחוֹת וּשְׁבָחִים :

וּכְשֶׁהֵרְגִּישׁ שֶׁהַיְּהוּדִים עֲדַיִן חָזָקָה תִּקְוָתָם בּוֹ · חָשַׁב לְהַטִּיב לְבָבָם לְחַזְּקָם וּלְאַמְּצָם בֶּאֱמוּנָתָם · וְגָזַר לְבַטֵּל תִּשְׁעָה בְּאָב שֶׁלֹּא לְהִתְאַבֵּל וּלְהִתְעַנּוֹת בּוֹ · אֲבָל יַעֲשׂוּהוּ יוֹם טוֹב בַּאֲשֶׁר הוּא יוֹם לֵידָתוֹ ·

---

6) Es besuchten ihn während seiner Gefangenschaft nicht nur Juden von nah und fern, sondern auch viele Consuln europäischer Mächte, theils zur Befriedigung persönlicher Neugier, theils um an ihre Höfe über den Urheber einer so ausserordentlichen Aufregung Nachrichten ertheilen zu können, die noch dazu den Reiz des Abenteuerlichen für sich hatten. Auch in Privatinteressen benutzte man die Macht seines Einflusses auf die Juden. So erzählt *Rycaut* (*Me-*

einem Freudenfeste zu machen, und Tag der Tröstungen zu benennen. Er bestimmte zugleich für denselben die besondern Formeln des Gebetes[7]) und der Segenssprüche beim Mahle, so wie die zu singenden Psalmen. Diess schrieb er auch nach Smyrna, und Viele von den Juden befolgten es. — —

Hierauf bestellte er Boten, die nach allen Gemeinden des Exils ausgehen sollten, um sein Wesen in der Welt bekannt zu machen, und sein Reich in Jisrael zu befestigen; sie gingen jedoch nicht ab, ohne dass die Ursache bekannt worden wäre. Wahrscheinlich hat der Himmel es verhindert, damit nicht das Herz der Israeliten getäuscht werde. Zu gleicher Zeit standen noch mehrere Propheten auf, das Messiasthum des Schabthai zu bestätigen, und durch sie ward er hochmüthig bis zur Ausartung, und befahl allerlei Neuerungen einzuführen. Aber auch grosse Bussübungen mussten vorgenommen werden, und das war die gute Seite dieses Ereignisses; Alle beflissen sich eines frommen Lebenswandels, Bussübungen, Gebete und Almosen waren besonders in Salonik häufig, und es lässt sich die Menge der geschehenen Wohlthaten nicht schriftlich darstellen. Es gab nicht einen Armen, der nicht reichlich beschenkt worden wäre, damit er sich Tag und Nacht mit den Gesetzesstudien beschäftige. Sie liessen alle Handelsgeschäfte fahren, und Einige verkauften ihre Waaren um die Hälfte des Werthes, um ihre Zeit nur der Busse und den frommen Werken widmen zu können.[8]) —

---

moirs, London 1679 *p.* 208), welcher zu jener Zeit in der Türkei war, und sich Mühe gab, alles auf diese Angelegenheit Bezügliche aus authentischen Quellen zu schöpfen, S. habe auf das Bitten einiger englischen Kaufleute aus seinem Gefängnisse den Juden in Constantinopel den Befehl ertheilt, ihre Schulden zu bezahlen. Es war kein Wunder, dass sie diess unterlassen hatten, da sie in ihrem frommen Enthusiasmus ihre eigenen Geschäfte vernachlässigten; s. Anm. 8.

וְשִׁיקְרָאוּהוּ יוֹם הַנֶּחָמוֹת · וְצִוָּה לָהֶם אֵיךְ יְקַבְּעוּהוּ בִּתְפִלָּה וְיִזְכְּרוּהוּ בְּקִדּוּשׁ עַל הַכּוֹס · וְאֵיזֶה מְזֻמּוֹרִים יְנַגְּנוּ · וְכֵן כָּתַב לְאֵיזְמִיר · וְכֵן עָשׂוּ רַבִּים מִן הַיְהוּדִים : — —

אַחַר זֹאת עָשָׂה שְׁלוּחִים שֶׁיֵּלְכוּ בְּכָל קְהִלּוֹת הַגּוֹלָה · לְהוֹדִיעַ טִבְעוֹ בָּעוֹלָם לְהַבְטִיחַ מַמְלַכְתּוֹ בְּקֶרֶב כָּל יִשְׂרָאֵל · אַךְ לֹא הָלְכוּ · וְלֹא נוֹדָעָה הַסִּבָּה · כִּפִּי הַנִּרְאֶה מִן הַשָּׁמַיִם עִכְּבוּם שֶׁלֹּא לְהוֹנוֹת לֵבָב בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · אָז קָמוּ עוֹד הָרְבֵּה נְבִיאִים עַל מְשִׁיחוּתוֹ שֶׁל ש״ץ · עַל יֵדֵיהֶם גָּבַהּ לִבּוֹ עַד לְהַשְׁחִית · וְצִוָּה לַעֲשׂוֹת דְּבָרִים רַבִּים חֲדָשִׁים · גַּם עָשׂוּ תְּשׁוּבָה גְּדוֹלָה וַעֲצוּמָה · וְזֶה הָיָה הַטּוֹב שֶׁבְּמַאוֹרָע הַלָּז · שֶׁכָּל הָעוֹלָם הָיָה מִתְנַהֵג בַּחֲסִידוּת וּמַרְבִּים תְּשׁוּבָה תְּפִלָּה צְדָקָה · בִּיחוּד בְּסַלָּנִיק · וְאִי אֶפְשָׁר לְבָאֵר הֵיטֵב בִּכְתָב הַטּוֹבוֹת שֶׁעָשׂוּ · לֹא נִמְצָא עָנִי שֶׁלֹּא נָתְנוּ לוֹ מָמוֹן רַב כְּדֵי שֶׁיִּלְמוֹד וְיַעֲסוֹק בַּתּוֹרָה יוֹמָם וָלָיְלָה · וְעָזְבוּ כָּל מַשָּׂא וּמַתָּן שֶׁלָּהֶם · קְצָתָם מָכְרוּ סְחוֹרָתָם בַּהֲצִי דְּמֵי שָׁוְוֵיהָ · רַק כְּדֵי שֶׁיִּהְיוּ פְּנוּיִם לְהַתְמִיד בִּתְשׁוּבָה וּמַעֲשִׂים טוֹבִים : — —

ותתן לנו וכו׳ חגים וזמנים לששון את יום חג הנחמות הזה (7 war die vorgeschriebene Formel für die Thefilla; im Mussafgebet statt der Erwähnung des Festopfers eine Phrase, die nicht einmal sprachlich richtig ist, והיה היום הזה לכם לזכרון יום טוב גדול לדורות עולם ביני ובין בני ישראל (Erste Relation).

8) *In all places from Constantinople to Buda I perceived a strange transport in the Jews, none of them attending to any business, unless to wind up former negotiations* (*Ricaut p.* 201.); und von den Juden in Salonik; *all business was led aside, none worked or opened shop,*

Als der Sultan von Schabthai erfuhr, liess er seinen Arzt, R. Mosche ben Raphael aus der Familie der Abarbanel, zu sich rufen. Dieser erschrak, kam eilends, warf sich mit dem Angesicht zur Erde und fragte: was verlangt mein Herr von seinem Knechte? und bat um seine Gnade. Der Sultan antwortete: stehe auf, ich will dir gnädig seyn. Doch wundre ich mich über dich, dessen Händen ich mein Leben anvertraue; du wahrst mein Haupt und achtest auf meine Gesundheit, denn ich halte dich für einen mir stets getreuen Diener. Warum hast du mir nun nichts davon mitgetheilt, dass sich unter euch Juden ein Mann befindet, der sich für den Messias ausgiebt? Meine Beamten, die Paschas von Alexandria, Missr und Salonika haben mir gemeldet, wie die Juden aller Orten sich öffentlich ihrer Hoffnung rühmen, und gewiss darauf vertrauen, dass ihnen Jerusalem in kurzer Zeit zufallen werde. Der Arzt R. Mosche erwiederte: deine Hoheit glaube mir, dass ich nichts Wesentliches von dieser Sache weiss. Ich habe zwar ebenfalls davon sprechen hören, aber nicht darauf gemerkt, auch habe ich keinen Glauben an solche Dinge; denn wir finden in den Reden der heiligen Propheten, dass der Zustand der Welt, zu der Zeit, da der Hochgelobte uns erlösen und den wahren Messias senden wird, keinesweges ein so ruhiger und friedlicher sein werde wie es gegenwärtig ist. Es wird nicht Alles so stille hergehen, sondern alsdann soll die grosse Posaune erschallen, die in der ganzen Welt vernommen wird, und alle Völker sollen es erfahren und erkennen, dass Gott Jisrael erlöst. — Nun, sagte der Sultan, so will ich mich erkundigen, und die Sache selbst untersuchen, um der Wahrheit auf den Grund zu kommen.

---

unless to clear his Ware-house of Merchandise at any price. (*Id. p.* 204.)

וַיְהִי כִּשְׁמוֹעַ הַסּוּלְטָאן מֵעֲנְיָנוֹ שֶׁל ש״ץ · אָז שָׁלַח אַחַר הָרוֹפֵא שֶׁלּוֹ ר׳ מֹשֶׁה בֶּן רָפָאֵל מִמִּשְׁפַּחַת אַבְּרַבַּנְעֶל שֶׁבָּוֹא אֵלָיו · וַיְגַלֶּה רַבִּי מֹשֶׁה עַל זֹאת מְאֹד · וַיְמַהֵר וַיָּבֹא וַיִּפּוֹל אַפַּיִם אָרְצָה · וַיִּשְׁאַל מֶה הָאָדוֹן מְבַקֵּשׁ מֵעַבְדּוֹ · וַיְבַקֵּשׁ הַסְתּוֹ · וַיְדַבֵּר הַסּוּלְטָאן אֵלָיו קוּם לְךָ וְאֲעֶשֶׂה עִמְּךָ חֶסֶד · אַךְ אֲנִי מַתְמִיהַ עָלֶיךָ · בַּאֲשֶׁר אֲנִי בְּיָדְךָ מוֹסֵר חַיֵּי נַפְשִׁי · וְאַתָּה שׁוֹמֵר רֹאשִׁי מַשְׁגִּיחַ עַל בְּרִיאוּתִי · כִּי אֲנִי מַחֲזִיק אוֹתְךָ לְעֶבֶד נֶאֱמָן לִי כָּל הַיָּמִים · וְאֵינְךָ גוֹלֶה אֶת אָזְנִי אֵיךְ בֵּינֵיכֶם הַיְּהוּדִים נִמְצָא אִישׁ שֶׁמְּשִׂים עַצְמוֹ מָשִׁיחַ · כִּי הוֹדִיעוּנִי פְּקִידַי הַבַּאשִׁישׁ מֵאַלְכְּסַנְדְּרְיָא וּמִמְּצְרַיִם וּמִסַּאלוֹנִיקָא · אֵיךְ הַיְּהוּדִים בְּכָל הַמְּקוֹמוֹת מִתְפָּאֲרִים בְּפַרְהֶסְיָא בְּתִקְוָתָם · שֶׁהֵם בְּטוּחִים בִּזְמַן קָרוֹב תַּחֲזוֹר לָהֶם יְרוּשָׁלַיִם וְיִבְנוּ בֵּית הַמִּקְדָּשׁ · וְעַתָּה הָרוֹפֵא ר׳ מֹשֶׁה יַאֲמִין לִי מַעֲלַת גְּדוּלָתוֹ · שֶׁאֵין לִי יְדִיעָה בְּשׁוּרֶשׁ דָּבָר זֶה · וְגַם אָנֹכִי שָׁמַעְתִּי מְדַבְּרִים מִזֶּה · וְלֹא לָקְחָה אָזְנִי שֶׁמֶץ מֶנְהוּ · וְאֵין לִי הַאֲמָנָה בִּדְבָרִים הַלָּלוּ · בַּאֲשֶׁר אָנוּ מוֹצְאִים בִּדְבָרֵי הַנְּבִיאִים הַקְּדוֹשִׁים · כְּשֶׁיָּבוֹא הַשֵּׁם יִתְבָּרֵךְ לְגָאֳלֵנוּ וְיִשְׁלַח מְשִׁיחַ צִדְקֵנוּ · לֹא יִהְיֶה הָעוֹלָם שָׁקֵט וְשַׁאֲנָן כְּמוֹ עַתָּה וְלֹא יִתְנַהֵג דּוּמֶם כָּל כַּךְ · כִּי אָז יִתָּקַע בְּשׁוֹפָר גָּדוֹל · וְיִשָּׁמַע קוֹלוֹ בְּכָל הָעוֹלָם כֻּלּוֹ · וְכָל הָעַמִּים יֵדְעוּ וְיָבִינוּ כִּי ה׳ גּוֹאֵל יִשְׂרָאֵל · אָז אָמַר הַסּוּלְטָאן אֲנִי אֶדְרוֹשׁ הָעִנְיָן וְאֶחְקְרֵהוּ בְּעַצְמִי הֵיטֵב לֵאמוֹר עַל הָאֱמֶת :

Nun liess der Sultan den Schabthai durch vier Boten zu sich abholen, diese brachten ihn und stellten ihn vor, und es ward ihm grosse Ehre erzeigt. Es ist nämlich der Gebrauch des türkischen Herrschers, sich dem Gesandten eines fremden Königs bei der Audienz nicht zu zeigen, sondern hinter einem Vorhange mit ihm zu sprechen; mit Schabthai aber sprach er von Angesicht zu Angesicht. Als Schabthai vor den Sultan kam, warf er sich mit dem Angesicht zur Erde, der Sultan befahl ihm aufzustehen, er that es und kniete dann nieder. Da sagte der Sultan zu ihm: ich habe oft gehört, du seiest ein Mann Gottes, wollest die Israeliten aus der Verbannung erlösen und sie in mein Land nach Jeruschalajim führen. So sprich die Wahrheit! bist du wirklich ein Abgesandter von dem Gotte Abrahams, so wie Mosche und Aharon wahrhafte Boten gewesen, so zeige mir ein Wunderzeichen, wie diese vor Pharao und seinen Dienern gethan haben. Dann soll dir meine Macht behülflich sein, ich will dir in meinem ganzen Reiche Beistand gewähren, und die Juden als meine Brüder betrachten. So beantworte denn meine Frage!

Zitternd erwiederte Schabthai: mein Herr und Sultan, ich bin ein jüdischer Gelehrter, und von meiner Jugend bis jetzt verehre ich den grossen Gott Abrahams. In Betreff dessen, was die Leute von mir sagen, dass ich der Messias sei, so wird die Sache in Erfüllung gehn, wenn die Zeit und der Wille des grossen Gottes da seyn werden; ob aber durch mich oder durch einen Andern, das weiss Gott allein. Als der Sultan diese Worte hörte, zürnte er und sprach: wenn es wahr ist, dass du gottesfürchtig bist, so will ich dich eben so prüfen, wie Abraham dein Vater geprüft worden. Ich werde Befehl geben, dass man dich entkleide, und werde dann drei Pfeile nach dir abschiessen. Bleibst du am Leben, so

וַיִּשְׁלַח הַסּוּלְטָאן ד' שְׁלוּחִים לְהָבִיא אֵלָיו ש"ץ · וַיְבִיאוּהוּ וַיֵּעָמוֹד לְפָנָיו · וַיַּעַשׂ לוֹ כָּבוֹד גָּדוֹל · כִּי מִנְהַג מַלְכוּת יִשְׁמָעֵאל בְּשָׁבָא שְׁלִיחַ מֶלֶךְ אַחֵר לְהַקְבִּיל פָּנָיו · אֵינוֹ רוֹאֶה פָּנָיו · רַק מְדַבֵּר עִמּוֹ מֵאֲחוֹרֵי הַפַּרְגּוֹד · אֲבָל עִם ש"ץ הִבִּר פָּנִים אֶל פָּנִים · וּכְשֶׁבָּא ש"ץ לִפְנֵי הַסּוּלְטָאן נָפַל עַל פָּנָיו אַרְצָה וַיִּשְׁתַּחוּ וַיַּצַּוֵּהוּ הַמֶּלֶךְ אֵלָיו שְׁקוּם · וְעָמַד וַיִּכְרַע עַל בִּרְכָּיו · וַיְדַבֵּר הַסּוּלְטָאן אֵלָיו וַיֹּאמֶר הֻגַּד שָׁמַעְתִּי עָלֶיךָ הַרְבֵּה שֶׁאַתָּה אִישׁ אֱלֹהִים · וְשֶׁאַתָּה רוֹצֶה לְגָאוֹל אֶת יִשְׂרָאֵל מִגָּלוּתָם וְלַהֲבִיאָם לִירוּשָׁלַיִם אֶל אַרְצִי · בְּכֵן אֱמוֹר הָאֱמֶת · אִם אַתָּה שָׁלִיחַ אֲמִתִּי מֵאֱלֹהֵי אַבְרָהָם · כְּמוֹ שֶׁהָיוּ מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן שְׁלוּחִים נֶאֱמָנִים · אֲזַי עֲשֵׂה לִי מוֹפֵת כְּמוֹ שֶׁעָשׂוּ הֵם לִפְנֵי פַּרְעֹה וַעֲבָדָיו · וְאָז הִנֵּה יָדִי עִמְּךָ וְאֶתֵּן לְךָ עֹז וְסִיּוּעַ בְּכָל מַלְכוּתִי · וְאֵדַע שֶׁהַיְּהוּדִים הֵמָּה אֲמִתִּי · וְעַתָּה תְּשִׁיבֵנִי עַל שַׁאֲלָתִי :

וַיַּעַן ש"ץ בְּלֵב חָרֵד וַיֹּאמַר · אֲדוֹנִי הַסּוּלְטָאן אֲנִי הָמָם יְהוּדִי · וְאֶת הָאֵל הַגָּדוֹל אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֲנִי יָרֵא מִנְּעוּרַי עַד עַתָּה · וּמַה שֶּׁבְּנֵי אָדָם אוֹמְרִים עָלַי שֶׁאֲנִי מָשִׁיחַ · כְּשִׁיחָיָה הָעֵת וְהָרָצוֹן מֵאֵת הָאֵל הַגָּדוֹל אֲזַי יִתְקַיֵּם הַדָּבָר · וְאִם יִהְיֶה נַעֲשֶׂה עַל יָדִי אוֹ עַל יְדֵי אַחֵר · יְיָ יָדוּעַ לֵאלֹהֵינוּ · כְּשָׁמוֹעַ הַסּוּלְטָאן דְּבָרָיו וַיִּקְצוֹף וַיֹּאמַר · אִם אֱמֶת הַדָּבָר שֶׁאַתָּה יָרֵא אֱלֹהִים כִּדְבָרֶיךָ · אֲנַסֶּה אוֹתְךָ גַּם כֵּן כְּמוֹ שֶׁנִּתְנַסָּה אַבְרָהָם אָבִיךָ · וַאֲצַוֶּה לְהַכְּשִׁיט אוֹתְךָ בְּגָדֶיךָ · וַאֲנִי שְׁלֹשֶׁת הַחֲצִים בְּךָ אוֹרֶה ·

will auch ich mich zu dir bekennen und dich als Messias betrachten. Da fing Schabthai an sich zu entschuldigen, und bat das Pfeilschiessen zu unterlassen, denn er fürchtete, er werde die Prüfung nicht bestehen. Aber der Sultan sagte zu ihm: willst du ein Türke werden gleich mir, so verzeihe ich dir alles Gethane. Als Schabthai diess hörte, nahm er den türkischen Turban einem der anwesenden Diener vom Kopfe und setzte ihn auf.[9]) So liess der Sultan sich versöhnen, und die Sache gefiel allen Grossen. Er blieb sofort im Pallaste des Königs, ass mit ihnen von dem Fleische des Greuels, verunreinigte sich an ihren Speisen und Weingelagen, und ging in ihre Bethäuser. Kurz, statt eines Gesalbten und Erlösers ward er ein guter Türke und Mohamedaner. Und am achten Tage nach seiner Bekehrung, schrieb er an seinen Bruder Elia Zebi nach Ismir, und berichtete ihm, wie er sich nun zum Türkenglauben bekenne.[10]) — —

— — Und[11]) von dem Tage an hielten sich zu ihm Viele der Juden und Türken, auch die Renegaten hingen ihm an, er aber spielte seine frühere Meisterrolle ferner, betete und lebte bald nach jüdischen, bald nach mohamedanischen Gebräuchen, und verübte allerlei son-

9) Diess geschah am 24. September 1666. — Ueber die wesentlichen Umstände dieser schnellen Bekehrung, der zufolge Schabthai den Namen Mehmed Effendi und das Amt eines Thürhüters erhielt, stimmen alle Berichte überein; die Details werden verschiedentlich erzählt.

10) Aus der dritten Relation, von der Hand des Sabathäers אברהם קונקי aus Hebron, haben wir nichts aufgenommen, da sie nur eine Sammlung der widersinnigsten Wundergeschichten des vermeintlichen Messias und seines Propheten Nathan enthält.

11) Die vierte Relation ist ein Abdruck aus dem Buche מעשה טוביה, welches systematisch geordnete Beiträge zur Religionsphilosophie, Naturkunde und Medizin enthält, und (nach der Approbation der Paduaner Censoren am Schlusse) im Jahre 1708 zu Vene-

וְאִם תִּשָּׂאֵר חַי גַּם אֲנִי אוֹדֶךָּ וַאֲקַבֵּל אוֹתְךָ לְמָשִׁיחַ ·
אָז בַּקֵּשׁ ש״ץ לְהִתְנַצֵּל וּלְהִתְחַנֵּן לוֹ לְהַעֲבִיר רָעַת
יְרֵיאַת הַחִצִּים · כִּי פָּחַד שֶׁלֹּא יַעֲמוֹד בְּנִסָּיוֹן · אַךְ
הַסּוּלְטָאן אָמַר אֵלָיו אִם תִּרְצֶה לִהְיוֹת הוֹגַרְמִי
כָּמוֹנִי אָז אֶמְחוֹל לְךָ כָּל מַה שֶּׁעָשִׂיתָ · וְכִשְׁמוֹעַ
ש״ץ כַּךְ לָקַח מִצְנֶפֶת יִשְׂמְעֵאלִית מֵעַל רֹאשׁ עֶבֶד
אֶחָד וַיְשִׂימֶהָ בְּרֹאשׁוֹ · בְּכֵן נִתְרַצָּה הַסּוּלְטָאן וַיִּיטַב
הַדָּבָר בְּעֵינֵי כָל הַשָּׂרִים · וַיִּשָּׂאֵר בְּהֵיכַל הַמֶּלֶךְ ·
וַיֹּאכַל עִמָּהֶם בְּשַׂר חֲזִירָם וַיִּתְגָּאֵל בְּכַפַּת בַּגָּם וְיֵין
מִשְׁתֵּיהֶם · וַיֵּלֶךְ לְבָתֵּי תְּפִלּוֹתָם · קוֹצֵר הָעָנְיָן
בְּמִקּוֹם מָשִׁיחַ וְגוֹאֵל נַעֲשָׂה הוֹגַרְמִי טוֹב וְיִשְׁמָעֵאל ·
וְהָיָה בַּיּוֹם הַשְּׁמִינִי אַחַר שֶׁנַּעֲשָׂה יִשְׁמָעֵאלִי · כָּתַב
לְאָחִיו אֵלָיָה צְבִי לְאָזְמִיר · וְהוֹדִיעוֹ שֶׁהוּא הוֹגַרְמִי
בָּעֵת הַזֹּאת : — —

(נוסח רביעי)

— — וּמֵהַיּוֹם וְהָלְאָה נִרְתַּחֲבְּרוּ אֵלָיו רַבִּים
מֵהַיְהוּדִים וְהַיִּשְׁמָעֵאלִים גַּם הַמּוּמָרִים הָלְכוּ אַחֲרָיו ·
וְהוּא נָהַג אֶת עַצְמוֹ בְּרַבָּנוּת כְּבָרִאשׁוֹנָה · וּפַעַם
הִתְפַּלֵּל וְעָשָׂה כְּמִנְהַג הַיְּהוּדִים וּפַעַם כְּמִנְהַג
הַיִּשְׁמָעֵאלִים · וְעָשָׂה מַעֲשִׂים מְשׁוּנִים · עַד

---

dig erschienen ist. Der Verfasser, R. Tobia Haccohen, aus einer alten palästinensischen Familie, ward geboren 1659 in Metz, studirte den Thalmud in Polen, sodann Medicin auf den Universitäten zu Padua und Frankfurt an der Oder, und liess sich zur praktischen Ausübung seiner Kunst in Adrianopel nieder. Er erzählt, wie sich diess von

derbare Handlungen.[12]) Als der Sultan sah, dass er noch viele Anhänger hatte, fürchtete er, es möchte übel ablaufen, und schickte ihn darum nach einer Festung, in welcher ihm, um den Schein einer freundlichen Absicht beizubehalten, eine gewisse Ehrenstelle verliehen ward; in Wahrheit aber ward er daselbst gefangen gehalten, damit man sähe, was sein Ende seyn würde.[13])

Als nun seine Freunde und Anhänger diesen Ausgang der Sache erfuhren, machte sich Einer nach dem Andern von ihm los und ging davon, aus Furcht, dass es auch ihnen übel ergehen möchte. Es dauerte aber nicht lange, so wurde er bettlägerig und starb.[14]) Alles diess habe ich von wahrhaften Personen gehört.

25. Simcha ben Mosche.[1]) (1757).

Anan, Begründer der karaitischen Sekte.[2])

Es war zu den Zeiten R. Anans, des heiligen und frommen Nassi, der war der grösste und ausgezeichnetste

einem wissenschaftlich gebildeten Manne erwarten lässt, die Geschichte Schabthai's einfach und klar, mit Hinweglassung aller Nebenumstände, nur auch zu kurz in Betracht der Veranschaulichung des Eindruckes, den des Betrügers Spiel auf das Volk hervorgebracht.

12) Nach Einigen hätte er die Beschneidung seines neugebornen Sohnes ganz nach jüdischem Ritus, aber mit grossem Gepränge und in Gegenwart vieler Herren vom Hofe gefeiert; gewiss ist, dass er sich fortwährend um die Angelegenheiten der Juden bekümmerte, und unter dem Vorgeben sie zum Mohamedanismus bekehren zu wollen, sich einen Anhang unter ihnen zu verschaffen suchte.

13) Auch in Betreff der nächsten Veranlassung, so wie des Ortes seiner Verbannung sind die Berichte nicht übereinstimmend.

14) 10. September 1676. (Hammer a. a. O. S. 589.)

1) Bei der geringen Anzahl karaitischer Schriften, die bis jetzt unter uns bekannt geworden, lässt sich die Mangelhaftigkeit aller bio- und bibliographischen Nachrichten in diesem Gebiete voraussetzen. Auch von

שְׁבִרְאוֹת הַמֶּלֶךְ שֶׁעֲדַיִן רַבִּים נוֹטִים אַחֲרָיו · וְהָשֵׂשׂ אוּלַי מְרָה תִּהְיֶה בְּאַחֲרוֹנָה· לָכֵן שָׁלַח אוֹתוֹ לְמִבְצָר אֶחָד וְהֶרְאָה אֶת עַצְמוֹ כְּאִלּוּ אוֹהֵב אוֹתוֹ · וְנָתַן לוֹ מִנּוּי וּשְׂרָרָה מָה בְּאוֹתוֹ הַמִּבְצָר · אֲבָל לְפִי הָאֱמֶת תִּפְסוֹרוֹ שָׁם לְרָאוֹת מַה יִּהְיֶה אַחֲרִיתוֹ :

וְכַאֲשֶׁר רָאוּ אוֹהֲבָיו וְאַנְשֵׁי עֲצָתוֹ כָּךְ · הִשְׁמִיטוּ אֶת עַצְמָם מִמֶּנּוּ אֶחָד אֶחָד וְהָלְכוּ לָהֶם · כִּי יָרְאוּ מְאוֹד לְנַפְשׁוֹתָם פֶּן תִּקְרָאֵם הָרָעָה גַּם כֵּן · וְלֹא הָיוּ יָמִים מוּעָטִים וְנָפַל לַמִּשְׁכָּב וּמֵת · כָּל זֶה שָׁמַעְתִּי מִפִּי מַגִּידֵי אֱמֶת :

כה. שמחה יצחק בן משה.

(אורח צדיקים. השבול הא')

וַיְהִי בִּימֵי הָרַב רַבִּי עָנָן הַנָּשִׂיא הַקָּדוֹשׁ וְהֶחָסִיד עָלָיו הַשָּׁלוֹם· הוּא הָיָה הֶהָכָם הַגָּדוֹל וְהַמּוּפְלָג מְאוֹד

dem Verfasser dieses Büchleins wissen wir nichts weiter, als was in der Ueberschrift desselben und seinen eigenen Schlussworten enthalten ist: dass seine Familie aus Luzk in Polen abstammt, er selber aber zu Kale in der Krim (קלעא במדינת קירים) ansässig war, wo er dieses Werk im Jahre 1757 unter der Regierung des Alim Gurai Khan verfasst. (Noch in dem nämlichen Jahre ward dieser Fürst nach zwanzigjähriger Herrschaft vom Throne gestürzt. *Mémoires du Comte de Ségur, III, p.* 168.) — קירים, das von Geiger in seiner vortrefflichen Recension der vier zusammen im Druck erschienenen karaitischen Werke (Wissenschaftl. Zeitschr. für jüd. Theologie II, S.123) durch Kires wiedergegeben wird, ist offenbar ein Druckfehler für קירים, Krim, welche Schreibart neben קרים auch auf dem Titelblatte des zu Kale 1805 erschienenen Gebetbuches sich findet.

2) Nach dem Vorgeben der Karaiten war er diess freilich nicht;

unter allen Weisen Jisraels, überaus bewandert in der heiligen Schrift, in der Tradition, nämlich in der Mischna und im Thalmud, und auch in aller Weisheit und Wissenschaft; er war ferner sehr fromm und demuthvoll, redlichen und geraden Sinnes, gottesfürchtig und dem Bösen abhold. Auch war er ein Edler von der vornehmsten Herkunft und Abstammung, von den Nachkommen des Königs Dawid [3]), angesehen in Jisrael, beliebt bei den Meisten seiner Brüder, dem Volke Gottes wohlwollend, und Frieden wirkend für die Nachkommen Jisraels. Er wohnte aber in Babel, gehörte der Sekte der Frommen [4]) an, und ward wegen seiner ausgezeichneten Weisheit, Frömmigkeit und Bescheidenheit von dem ganzen Hause Jisrael, nämlich von beiden Sekten, den Frommen und den Pharisäern, zum Fürsten eingesetzt, d. h. nach ihrem damaligen Gebrauche zum Gerichtsvorsitzer und Exiloberhaupte [5]); denn wer diese beiden Aemter bekleidete, war, und zwar mit Bewilligung des mahomedanischen Herrschers, der damals über Babel regierte, gleichsam ein König über das ganze in der Verbannung lebende Jisrael.

---

ihnen ist nicht nur ein tausendjähriges Alter ihrer Sekte zu geringe, sondern sie wollen dieselbe als den eigentlichen Nationalkörper betrachtet wissen, von welchem um die Zeit des Königs Hyrcan die Pharisäer oder Rabbaniten als abtrünnig gewordene Glieder sich losmachten. Anan hätte, wie der Verfasser des vorliegenden Stückes berichtet, die Trennung zwischen beiden Partheien nur fester begründet und wäre für die Seinige ein Reformator gewesen. Dagegen spricht aber der Mangel aller geschichtlichen Zeugnisse, so wie die Widersprüche der karaitischen Autoren unter sich. Zweideutig und vielleicht interpolirt ist die Stelle bei ראב"ד, wo Anan zuerst als Begründer, am Schlusse als Reformator seiner Sekte erscheint, zu der er jedoch jedenfalls erst aus dem Schoosse des Rabbinismus übergegangen. ותלמיד חכם היה בתחלה .... ועמד להטות את ישראל מעל קבלת חכמים .... והעמיד תלמידים ובדא מלבו חקים לא

מִכֹּל חַכְמֵי יִשְׂרָאֵל וּמוּבְהָק מְאוֹד בַּתּוֹרָה שֶׁבִּכְתָב וְתוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה בַּמִּשְׁנָה וּבַתַּלְמוּד וּבְכָל חָכְמָה וּתְבוּנָה · וְהָיָה חָסִיד גָּדוֹל וְעָנָיו מְאוֹד תָּם וְיָשָׁר יְרֵא אֱלֹהִים וְסָר מֵרָע · וְהָיָה נָשִׂיא מְיוּחָם גְּדוֹל הַיַּחַס וְהַמַּעֲלָה מִזֶּרַע דָּוִד הַמֶּלֶךְ עָלָיו הַשָּׁלוֹם · שַׂר וְגָדוֹל לְיִשְׂרָאֵל וְרָצוּי לְרוֹב אֶחָיו · דּוֹרֵשׁ טוֹב לְעַם הָאֵל וְדוֹבֵר שָׁלוֹם לְכָל זֶרַע יִשְׂרָאֵל · וְהָיָה דָּר בְּבָבֶל וְהוּא ע״ה הָיָה מִבַּת הַצַּדִּיקִים · וּבַעֲבוּר עוֹצֶם חָכְמָתוֹ וְהַבָּלָגַת חֲסִידוּתוֹ וְעִנְוְתָנוּתוֹ בָּחֲרוּ אוֹתוֹ כָּל בֵּית יִשְׂרָאֵל שִׁתֵּי הַבְּתוֹת הַצַּדִּיקִים וְהַפְּרוּשִׁים · וּמִנּוּהוּ לִהְיוֹת נָשִׂיא אֱלֹהִים בְּרֹאשָׁם לְאַב בֵּית דִּין וּלְרֵישׁ גָּלוּתָא עֲלֵיהֶם כְּפִי מִנְהָגָם בַּיָּמִים הָהֵם · שֶׁהַנָּשִׂיא אַב בֵּית דִּין וְרֵישׁ גָּלוּתָא הָיָה בְּמָקוֹם מֶלֶךְ עַל כָּל יִשְׂרָאֵל אַנְשֵׁי הַגָּלוּת בִּרְשׁוּת מֶלֶךְ יִשְׁמָעֵאל הַמּוֹשֵׁל אָז בְּבָבֶל :

טובים. כי אחר החרבן נדלדלו הצדוקים עד שעמד ענן וחזקם. (ס׳ הקבלה. הדור השלישי מהגאונים).

3) Dieser Abstammung gedenkt auch ראב״ד a. a. O. — Die im sechsten Kap. des דוד מרדכי enthaltene ausführliche Geschlechtstafel zält 15 Geschlechter aufwärts bis zum ersten Anan, und von diesem 13 bis Serubabel; s. über den Werth dieser genealogischen Fabrikationen Rapaport, R. Saadja Anm. 31 u. Zunz S. 139 Anm. b.

4) צדיקים. Den Einfall, seiner Gemeinde diesen Namen anzudichten, der erst später durch Anan in den der Karaim verwandelt worden wäre, muss man einen glücklichen nennen. Hierdurch ist im voraus der Verwechselung mit den Saduzäern begegnet, und wenn von ältern rabbinischen Autoren die Karaiten gradezu צדוקים genannt werden, so läge diesem Irrthume eine leicht erklärliche Buchstabenvertauschung zu Grunde.

5) Dagegen ראב״ד a. a. O. והכירו בו שמין פסול מפני כן לא נסמך לגאון וגם לא סייעוהו מן השמים להיות ראש גלות.

Nachdem also R. Anan Nassi mit Genehmigung des mahomedanischen Herrschers [6]) und Einwilligung von ganz Jisrael zum Gerichtsvorsitzer und Exiloberhaupte eingesetzt worden war, legte er das Gewand des Eifers an, und eiferte für Gott den Herren Jisraels, für seine volkommene, wahrhafte, von der Sekte der Pharisäer schon seit vielen Jahren und Geschlechtern gekränkte [7]) Lehre. Er wollte die uralte Krone wieder herstellen, fing an öffentlich zu predigen, gegen die traditionelle Lehre, welches die Mischna ist, anzukämpfen, ihre Autorität zu leugnen und gänzlich zu stürzen.[8]) Als die Gemeinde der Pharisäer Solches sah und hörte, versammelten sich die verwünschten Bösewichte [9]) alle über ihn und beschlossen ihn umzubringen. Da sie sich aber vor dem Könige fürchteten, ihn öffentlich zu tödten, erdichteten sie eine Verläumdung gegen ihn, und gaben bei dem Könige an, er habe sich gegen das königliche Gesetz vergangen und des Todes schuldig gemacht. Aber Gott hatte sein Herz wahrhaft befunden, und liess ihn Gunst und Gnade in den Augen des Königs erlangen, so dass dieser sich seiner erbarmte, ihn aus ihren Händen rettete, und so blieb er am Leben.

Als R. Anan Nassi Solches sah, dass die Gemeinde der Pharisäer seinen Rath nicht hören, seinen Befehl nicht annehmen und zur Wahrheit nicht zurückkehren wollte, da verachtete er den Rang und die Herrschaft, und er-

6) „*Sous le Khalifat du prince des fidèles Abou-Djafar-Mansour, de l'hégire.*" Makrizi bei *de Sacy Chrest. Arabe I, p.* 294.

7) Augenscheinlich hat im Original für הנכונה ein anderes Wort gestanden.

8) Dagegen sagt der Verfasser später im Verlauf desselben Abschnittes: אין אנחנו מכחישים כל דברי התלמוד מכל וכל כמחשבת הרבנים חלילה לנו מרשע ועול כזה . כי כבר הקדמנו כי במשנה ובתלמוד יש דברים טובים ואמתיים und so findet man bei diesen

וְאַחַר שִׁנְתַּמְּנָה הָרַב רַבִּי עָנָן הַנָּשִׂיא לְאַב בדה"ג ולר"ג עַל כָּל יִשְׂרָאֵל בִּרְשׁוּת מֶלֶךְ יִשְׁמָעֵאל וּבְרְצוֹן כָּל בֵּית יִשְׂרָאֵל · לָבַשׁ מְעִיל קְנָאוֹת וְקִנֵּא קִנְאַת ה' צְבָאוֹת אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל וְקִנְאַת תּוֹרָתוֹ הַתְּמִימָה הַנֶּאֱמָנָה (הנכונה) בְּכַת הַפְּרוּשִׁים מִבַּמָּה שָׁנִים וַבַּמֶּה דּוֹרוֹת· וְרָצָה לְהַחֲזִיר הָעֲטָרָה לְיָשְׁנָהּ· וְהִתְחִיל לְדָרוֹשׁ בְּרַבִּים וְלִטְעוֹן כְּנֶגֶד הַתּוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה שֶׁהִיא הַמִּשְׁנָה וּלְהַבְחִישׁ אוֹתָהּ וּלְבַטְּלָהּ מִכֹּל וָכֹל· וְכֹרְאוֹת כָּל זֶה עֲדַת הַפְּרוּשִׁים וּכְשָׁמְעָם כֵּן נִתְקַבְּצוּ כֻלָּם וָקָמוּ עָלָיו הַזֵּדִים הָאֲרוּרִים וַיִּתְנַכְּלוּ אוֹתוֹ לַהֲמִיתוֹ· וַבַּאֲשֶׁר יָרְאוּ מִן הַמֶּלֶךְ לְהָרְגוֹ · הָלְכוּ וּמָסְרוּהוּ וְהִלְשִׁינוּהוּ אֶל הַמֶּלֶךְ שֶׁמָּרַד בְּחוֹק הַמַּלְכוּת וְנִתְחַיֵּב מִיתָה · והש"ת בְּמָצְאוֹ אֶת לְבָבוֹ נֶאֱמָן לְפָנָיו · נָתָנָהוּ לְחֵן וּלְחֶסֶד בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ וְהָמַל עָלָיו וְהִצִּילָהוּ מִיָּדָם וְנִשְׁאַר בַּחַיִּים :

וְכֹרְאוֹת הר"ר עָנָן הַנָּשִׂיא כֵּן · כִּי לֹא שָׁמְעוּ לַעֲצָתוֹ וְלֹא קִבְּלוּ גְּזֵרָתוֹ עֲדַת הַפְּרוּשִׁים וְלֹא אָבוּ לָשׁוּב אֶל הָאֱמֶת · מֵאַם בְּרֹאשׁוּת וּבָחַל בִּרְבָנוּת ·

Schriftstellern überall und in jedem Betrachte die sonderbarsten Widersprüche.

9) Auch mit Schmähworten sind die Karaiten niemals zurückhaltend gewesen; s. unter andern תקון הקראים bei Wolf, *Bibl. hebr. IV*, p. 1081. Einen ganz eigenthümlichen Eindruck gewährt jedoch ein polemischer Ausfall mitten in ihrer Liturgie; er findet sich bei der Morgenandacht des Wochenfestes in einem ברכות überschriebenen Gebete, das nach dem Schlusse der Haftara vorgetragen wird. יהי רצון מאל .... לפאר ולהדר תורתו הנחמדה .... כי רק היא לאביה יחידה. וזולתה לא מעלה ולא מורידה. בחלוקה נעתקה לניעה ונידה. מאבידה ואינה מחזרת אבידה. פשטה בגדי חמדה ולבשה בגדי

bat sich vom Könige die Erlaubniss, nach der heiligen Stadt gehen, daselbst wohnen und ein Bethaus erbauen zu dürfen. Gott liess ihn Gnade in den Augen des Königs finden, so dass Dieser ihm seine Bitte gewährte. Alsbald machte sich R. Anan Nassi auf, verliess sein Haus, sein Erbe und all sein Gut, das er in Babel erworben hatte, nahm seine Kinder, Schüler und Genossen, so wie alle seine Freunde und Anhänger mit sich, und sie zogen nach der heiligen Stadt Jeruschalajim und liessen sich daselbst nieder. Dort erbauete er das Bethaus, den Tempel Gottes, das kleine Heiligthum, das noch heutiges Tages in der Obhut unserer Brüder, der Karaiten, sich daselbst befindet[10]); auf dass darin geweint werde und gebetet Abends, Morgens und Mittags und während der drei Nachtwachen, und abgelegt das Bekenntniss unserer Sünden und Vergehungen, so wie der unserer Voreltern. Damit erfüllt werde was geschrieben ist: über deine Mauern, Jeruschalajim, habe ich Wächter bestellt, den ganzen Tag und die ganze Nacht: nimmer schweigen sie, die Gottes gedenken u. s. w.

Als nun der heilige R. Anan Nassi sah, dass die Gemeinde der Pharisäer immer mehr zunahm und grösser wurde, die Gemeinde der Frommen hingegen abnahm und verfiel, da fürchtete er, es möchte in Zukunft die Lehre der Wahrheit gänzlich in Vergessenheit gerathen, und wohl gar nach vielen Jahren die Gemeinde der Frommen zu der Sekte der Pharisäer übergehen; darum liess er an seine Schüler, Freunde und Anhänger, an die ganze Gemeinde der Frommen den Befehl ergehen, dass sie sich gänzlich und mit der äussersten Trennung, Scheidung und Ablö-

---

חרדה .... זה אוסר וזה מתיר והאמת נפקדה. ורובי דברים בתיקו כי אין כח ללידה. ואמת המים וחרוב קצתם בקשו לעדה. ובת קול יצאה להלכתו לסעדה. ועומד כנגדו נואם לא בשמים התורה והתעודה. ועליון יתן קולו נצחוני בני במועדה. מי ישמע ולא יאחזנו רעדה.

וַיִּתְחַנֵּן אֶל הַמֶּלֶךְ שֶׁיִּתֵּן לוֹ רְשׁוּת לָלֶכֶת לְעִיר הַקֹּדֶשׁ תוב״ב וְלָשֶׁבֶת שָׁם וְלִבְנוֹת בֵּית הַכְּנֶסֶת · וְנָתַן הש״ת חֵנוֹ בְּעֵינֵי הַמֶּלֶךְ · וְנָתַן לוֹ כָּל שְׁאֵלָתוֹ · וְאָקָם הר״ר עָנָן הַנָּשִׂיא וְעָבַר אֶת בֵּיתוֹ וְנָתַשׁ אֶת נַחֲלָתוֹ וְאֶת כָּל רְכוּשׁוֹ אֲשֶׁר רָכַשׁ בְּבָבֶל · וְלָקַח עִמּוֹ אֶת בָּנָיו וְתַלְמִידָיו וַחֲבֵרָיו וְאֶת כָּל רֵעָיו וּמְיוּדָּעָיו · וַיֵּלְכוּ לִירוּשָׁלַיִם עִיר הַקֹּדֶשׁ וַיֵּשְׁבוּ שָׁם · וּבָנָה שָׁם אֶת בֵּית הַכְּנֶסֶת הֵיכַל ה׳ מִקְדַּשׁ מְעַט אֲשֶׁר עוֹמֵד שָׁם עַדַיִן הַיּוֹם בְּיַד אַחֵינוּ הַקָּרָאִים יֹצ״ו · לְבַדּוֹת שָׁם וּלְהִתְפַּלֵּל עֶרֶב וָבֹקֶר וְצָהֳרַיִם וְשָׁלֹשׁ אַשְׁמוּרוֹת · וּלְהִתְוַדּוֹת עַל חַטֹּאתֵינוּ וַעֲוֹנוֹתֵינוּ וַעֲוֹנוֹת אֲבוֹתֵינוּ · לְקַיֵּם מַה שֶּׁכָּתוּב · עַל חוֹמוֹתַיִךְ יְרוּשָׁלַיִם הִפְקַדְתִּי שׁוֹמְרִים כָּל הַיּוֹם וְכָל הַלַּיְלָה לֹא יֶחֱשׁוּ הַמַּזְכִּירִים אֶת ה׳ וגו׳ :

וְכִרְאוֹת הר״ר עָנָן הַנָּשִׂיא הַקָּדוֹשׁ · כִּי בַת הַפְּרוּשִׁים הוֹלְכִים וְרַבִּים וּגְדוֹלִים וְבַת הַצַּדִּיקִים הוֹלְכִים וּמִתְמַעֲטִים וְדַלִּים · הִגִּיד מִרְצָאתוֹ מִדָּבָר כִּי בְזֶמַן הַבָּא לֹא תִשְׁתַּכַּח תּוֹרַת אֱמֶת לְגַמְרֵי · וְשָׁלֵא יָשׁוּבוּ עֲדַת הַצַּדִּיקִים לְבַת הַפְּרוּשִׁים חָס וְשָׁלוֹם בִּרְבוֹת הַשָּׁנִים · גָּזַר אוֹמֵר לְתַלְמִידָיו וּלְכָל רֵעָיו וּמְיוּדָּעָיו עֲדַת הַצַּדִּיקִים · לְהַגְזִיר וּלְהַבְדִּיל וּלְהַגְזִיר מֵעֲדַת הַפְּרוּשִׁים מִכֹּל וְכֹל · בְּתַכְלִית

---

10) Gegenwärtig halten sich in Jerusalem 8 bis 9 Karaitenfamilien auf, deren eigentlicher Wohnsitz jedoch Dschuffut Kale ist. (Israel. Annalen 1839. No. 82.)

sung von der Gemeinde der Pharisäer fern halten, trennen und ablösen sollten.[11]) Er verbot uns den Genuss ihrer Speisen, weil sie vor allen Arten von Unreinheiten sich nicht hüten, und die Aeser und Arten des Unschlittes geniessen, welche nach der Schrift verboten sind.[12]) Auch untersagte er uns eheliche Verbindung mit ihnen, weil sie die mit der Strafe der Ausrottung verbundenen Gesetze über verbotene Ehen übertreten haben.[13])

---

11) Diese Trennung ist, wie oben erwähnt, die eigentliche erste Lossagung der Karaiten von dem Stamme der Gemeinde. Die drei Hauptpunkte, welche sie den Rabbaniten streitig machten, sind an mehrern Orten angeführt; folgender Weise findet man sie in dem 1346 verfassten כתר תורה des אהרן בן אליהו (ed. Kosegarten, Jena 1824.), in einer Art von poetisch-prosaischer Einleitung. — המחלוקת הראשונה זאת היא שאומרים יש דברים. אשר נאמרו למשה על פה נמסרים .... לא נאמין שיש מצוה על פה מסורה. ואינה כתובה בספר התורה: המחלוקת השנית שאומרים מה שכתוב בתורה צריך פירוש על פי הקבלה האמורה .... נטו חכמי האמת משביל הקבלה. ונשענו על הכתוב לבד ללכת דרך סלולה: המחלוקת השלישית אומרים שיש להם רשות מן התורה. להוסיף על מה שכתוב בתורה ממצוה ואזהרה .... אמנם יראי השם והחרדים על דברו אנשי פליליה. ראו שזה מביא כשלון גדול לישראל לחדש תורה שניה: Auch der poetische Wettstreit zwischen Gläubigem und Ket-

הַהַבְדָּלָה וְהַהַפְרָשָׁה וְהַהֶגְזֵר בְּמוּחָלָט · וְאָסַר לָנוּ לֶאֱכוֹל אֶת מַאֲכָלֵיהֶם · יַעַן כִּי אֵינָם נִשְׁמָרִים מִכָּל מִינֵי טוּמְאוֹת שֶׁבָּעוֹלָם · וְאוֹכְלִים אֶת הַנְּבֵלוֹת וְאֶת הַחֲלָבִים הָאֲסוּרִים מִן הַתּוֹרָה · וְכֵן אָסַר לָנוּ לְהִתְחַתֵּן בָּהֶם · יַעַן שֶׁפָּרְצוּ גֶּדֶר הָעֲרָיוֹת הַמּוּזְהָר בְּבְרִיתוֹת ·

---

zer bei Alcharisi (Thachkhemoni Kap. 17.) dreht sich um diese drei Punkte; aber wie in allen supponirten Controversen wird dem Sieger allzuleichtes Spiel gemacht und der Besiegte kommt ihm auf halbem Wege entgegen. — Auffallend ist, dass Makrizi die Anhänger Anans und die Karaiten als zwei verschiedene Sekten anführt; s. *de Sacy* a. a. O. p. 247 u. *note* 59.

12) Rücksichtlich der karaitischen Speise- und Schlachtgesetze und deren Inconsequenzen s. Geiger a. a. O. S. 115. ff.

13) Es konnten aber die Karaiten selber bei der strengen Ausdehnung der Eheverbote auf die entferntesten Verwandtschaftsgrade, wie sie ihre früheren Gesetzgeber betrachtet wissen wollten, nicht stehn bleiben, weil sie am Ende das Aussterben der ganzen Gemeinde zur Folge gehabt hätte. (דוד מרדכי פ״ד).

Dritte Abtheilung.

Von Wessely bis auf die Gegenwart.

(70 Jahre.)

Stoffe meist biographisch oder literärhistorisch. In der neuhebräischen Sprache zeigt sich ein freieres Walten, das nach einer Seite hin durch eine glückliche Vereinigung des klassischen Stils mit dem philosophischen sich kund giebt, von der andern hingegen durch die Begünstigung einer fremdartigen, besonders aus der deutschen Sprache entnommenen Phraseologie auf Abwege führt.

26. Wessely.[1]) (1782).

Zustand der Erziehung bei den Juden des achtzehnten Jahrhunderts.

— — Ein Volk aber giebt es in diesen Ländern, bei dem auf die menschliche Lehre nicht geachtet, und der Jugend in den Schulen die sittlichen, natürlichen und wissenschaftlichen Gesetze nicht mehr beigebracht worden, — das sind wir, die Israeliten, welche, in den Ländern Europa's zerstreut, in den meisten Reichen dieses Erdtheiles wohnen. Wir, besonders die Bewohner Deutsch-

1) Nicht allein, wo von Wiederherstellung der hebräischen Poesie oder sonstigem literarischem Wirken die Rede ist, sollte Wessely zuerst in seinem Zeitalter genannt werden; wäre der Erfolg seinen Bestrebungen so günstig gewesen, als sie es verdienten, er hätte gewiss jener Epoche der jüdischen Bildungsgeschichte, die man mit Mendelssohns Namen belegt, den Seinigen gegeben. Mit der gründlichsten Kenntniss der hebräischen Sprache und einer ausserordentlichen Belesenheit in der gesammten rabbinischen Literatur vereinigte er eine wissenschaftliche Bildung, die den Erfordernissen seiner Zeit vollkommen genügte, in linguistischer Hinsicht sogar voraus war. Aber die heilige Sprache und ihre Denkmale, die er so hoch verehrte, weil er ihr innerstes Wesen ergründet hatte, sah er ungesucht und ungekannt von den Frommen und Gottesfürchtigen seiner Nation, denen nach ererbter Ansicht das Sprachstudium nur als eine unnütze Schale galt. Auf der andern Seite hatte sich ein moderner Dünkel eingefunden, der das Alte überhaupt mit Geringschätzung betrachtete, und

כו. רבי נפתלי הירץ וויזל.

(דברי שלום ואמת פרק ג׳—ד׳)

לְבַד יֶשְׁנוֹ עַם אֶחָד בָּאָרֶץ· שֶׁלֹּא הִשְׁגִּיחוּ כָּרָאוּי עַל תּוֹרַת הָאָדָם · וּבְנְעוּרֵיהֶם וּבְכִית רַבָּם הָדְלוּ לִלְמוֹד חֻקֵּי הַנִּמּוֹסִיּוֹת וְהַטִּבְעִיּוֹת וְהַלְמוּדִיּוֹת· אֲנַחְנוּ אֶלֶּה פֹּה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל הַנְּפוּצִים בְּאַרְצוֹת אֵירוֹפָּא · וְדָרִים בְּרוֹב מַלְכוּיוֹתֶיהָ · כִּי בָּנִינוּ עוֹרֵף לְלִמּוּדִים

---

den thalmudischen Schatz, für dessen Erhaltung und Bereicherung seit anderthalb Jahrtausenden die grössten Geister gesorgt hatten, unbeachtet liegen liess. Wessely's schriftstellerische und praktische Wirksamkeit (von welcher Einiges in No. 31. enthalten) war von dem Anfange seiner Laufbahn, dem Erscheinen der hebräischen Synoymik (1765), bis zu seinem 40 Jahre später erfolgten Tode unermüdlich auf die Abhülfe dieser Uebel gerichtet, und jede geistige Bewegung in oder ausser dem Kreise seiner Nation, in welcher er ein Mittel zu erkennen glaubte, um seinem erhabenen Ziele näher zu kommen, veranlasste ihn zu neuer Thätigkeit. Zeugniss geben davon: sein Sendschreiben an die österreichischen Juden (woraus das obige Fragment entnommen) bei Gelegenheit von Kaiser Joseph's Toleranzedikt, dem ein zweites an die Gemeinde zu Triest, und noch zwei andere Flugschriften zu seiner Vertheidigung gegen das Ankämpfen der beleidigten Ignoranz folgten; ferner der herrliche im Geiste der reinsten Gottesfurcht geschriebene Brief an die Herausgeber des „Sammler" in Königsberg; endlich seine Lobrede der Mendelssohnschen Pentateuchübersetzung, einer Unternehmung, der er in der Folge durch den meisterhaften Commentar zum dritten Buche sich fördernd beigesellte.

lands und Polens, haben uns von dieser Lehre gänzlich abgewendet. Zwar finden sich unter diesen viele mit Verstand und Einsicht Begabte, viele wahrheitsliebende und gottesfürchtige Männer, deren Beschäftigung und Studium jedoch von ihrer Jugend an nur den göttlichen Gesetzen und Lehren gewidmet ist, während sie von der menschlichen Lehre nichts erfahren und nichts gelernt haben. Selbst die Grammatik der heiligen Sprache ist ihnen fremd, sie wissen nichts von dem Wohlklange, den Sprachgesetzen, der Schönheit ihrer Dichtungen, dieser stets rinnenden Quellen der Weisheit und Belehrung; noch viel weniger daher von der Sprache des Volkes, unter dem sie wohnen, welche Viele von ihnen kaum zu lesen, geschweige denn zu schreiben verstehen. Verborgen ist ihnen die Kunde von der Beschaffenheit der Erde, von geschichtlichen Ereignissen, und eben so unbekannt sind ihnen die Moral- und Sittengesetze, die natürlichen wie die Erfahrungswissenschaften. Von allem diesem ist ihnen niemals etwas mitgetheilt worden, weder durch ihre Eltern noch durch ihre Lehrer, die ja selber nichts davon gewusst. Selbst die Glaubensgrundsätze sind ihnen nicht nach einer gewissen Ordnung gelehrt worden, vermöge welcher sie den Knaben bekannt und eingeprägt würden, und eben so wenig haben sie in der Schule etwas von Sittengesetzen und Seelenlehre vernommen. Einige der Schüler, wenn sie in der göttlichen Lehre glückliche Fortschritte gemacht, grösser werden und einsehen was ihnen abgeht, bemühen sich zwar den Fehler ihrer Lehrer gut zu machen, indem sie einige Kunde von den erwähnten Gegenständen theils aus Büchern theils aus Gesprächen mit Andern sich hie und da zusammentragen; aber diess geschieht ohne Ordnung und bleibt ohne Nutzen, ein solches Wissen gleicht einem seidnen Kleide für den Wintertag. Eine genaue Bekanntschaft

הַלָּלוּ · וּבְיוֹתֵר יוֹשְׁבֵי אַשְׁכְּנַז וּפוֹלִין · רַבִּים מֵהֶם אֲנָשִׁי שֵׂכֶל וּגְדוֹלֵי הַבִּינָה · גַּם רַבִּים אֲנָשִׁי אֱמוּנָה וְיִרְאֵי אֱלֹהִים · אַךְ כָּל עִסְקֵיהֶם וְתַלְמוּדָם מְנִעוּרֵיהֶם הֵם בְּחֻקֵּי אֱלֹהִים וְתוֹרוֹתָיו · אֲבָל תּוֹרַת הָאָדָם לֹא שָׁמְעוּ וְלֹא לָמָדוּ · שׁוֹגִים גַּם בְּדִקְדּוּק לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ · וּמְסַכְּלִים יוֹפִי הַדִּבּוּר · מִשְׁפַּט הַלָּשׁוֹן וְצַחוּת מְלִיצוֹתֶיהָ · שֶׁהֵן בְּאֵרוֹת נוֹבְעוֹת הָכְמָה וּמוּסָר · וְכָל שֶׁכֵּן שֶׁמְּסַכְּלִים צַחוּת לְשׁוֹן הָעָם שֶׁדָּרִים בֵּינֵיהֶם · רַבִּים מֵהֶם אֵינָן יוֹדְעִין לִקְרוֹתוֹ אַף כִּי לְכָתְבוֹ · דַּעַת תְּכוּנַת הָאָרֶץ וְקוֹרַת הָעִתִּים תַּעֲלוּמָה מֵהֶם · וְכַזֶּה קָרָה לָהֶם בִּדְבָרִים הַנִּמּוֹסִיִּים טִבְעִיִּים וְלִמּוּדִיִּים בַּל יֵדְעוּ וּבַל יָבִינוּ · כִּי מֵרֹאשׁ לֹא הוּגַד לָהֶם מִכָּל זֶה כְּלוּם · לֹא מִפִּי אֲבוֹתֵיהֶם וְלֹא מִפִּי רַבּוֹתָם · כִּי גַּם הֵם בַּל יְדָעוּם · וַאֲפִילוּ שָׂרְשֵׁי הָאֱמוּנָה לֹא לְמָדוּם עַל הַמֵּדֶר · עַד שֶׁיִּהְיוּ שְׁגוּרִים בְּפִי הַנְּעָרִים עַל דֶּרֶךְ אֶחָד · וְכֵן לֹא שָׁמְעוּ בְּבֵית הַסֵּפֶר דַּרְכֵי הַמִּדּוֹת וְהָכְמַת הַנֶּפֶשׁ · וּקְצָת הַתַּלְמִידִים הַמַּצְלִיחִים בְּתוֹרַת הַשֵּׂכֶל · כְּשֶׁיִּגְדְּלוּן וְרוֹאִים מַה שֶּׁנֶּעֱלָם מֵהֶם · יִטְרְחוּ מְאֹד לְתַקֵּן הַמְּעָוָת שֶׁעִוְּתוּ עֲלֵיהֶם מוֹרֵיהֶם · וְיַקְבְּצוּ מִקְצָת דְּבָרִים אֵלּוּ מִפִּי סְפָרִים וּמִפִּי שְׁמוּעוֹת בְּנֵי אָדָם וְעֵיר שָׁם וְעֵיר שָׁם · אֲבָל בְּלִי סֵדֶר וּלְלֹא יוֹעִיל · וְרוֹמָה יְדִיעָתָם לְלוֹבֵשׁ בְּגֶד עֲדִים בְּיוֹם קָרָה· אָמְנָם יְדִיעָה בְּרוּרָה בִּדְבָרִים הַלָּלוּ לֹא נִמְצֵאת כִּי אִם בַּיְחִידִים אֲשֶׁר נָשָׂא אוֹתָם לִבָּם וְנָדְבָה רוּחָם

aber mit allen jenen Dingen findet sich nur bei Einzelnen, die aus eignem Antriebe und geistiger Regung sich dazu gedrungen fühlten, auf den Ruf der Weisheit zu hören und ihr Herz dem Wissen zuzuwenden; welche die Sprache verschiedener Völker gelernt, und ihre Bücher gelesen, und so ein immer lebendiger Springquell geworden, nicht durch Hülfe eines Lehrers, nicht auf Befehl ihrer Eltern und Vorgesetzten, sondern aus Liebe zur Wahrheit. — —

Wisset aber, dass nicht wir die Schuld dieser Sache tragen, wir haben nicht uns selber anzuklagen, sondern die Völker, welche vor uns gelebt haben, seit mehr als tausend Jahren. Diese waren unser Verderben, denn auf Befehl ihrer Könige und Räthe haben sie uns sehr wehe gethan, und vieler unedlen Rücksichten wegen gesucht uns zu verderben und bis in den Staub zu erniedrigen, indem sie uns vernunftwidrige Gesetze auferlegten. Sie waren es, welche sich gegen die menschliche Lehre vergingen, denn sie haben unsere Seele in den Staub gebeugt und unsern Geist erniedrigt. Und von jener Zeit an ward es finster in den Herzen der Unsrigen, und sie liessen ab von der Beschäftigung mit menschlichem Wissen, da sie sahen, dass sie mit Härte behandelt, ja in den Augen ihrer Peiniger als unter der menschlichen Stufe stehend betrachtet wurden. Sie verachteten Alles was da ist unter der Sonne, da sie sahen, dass ihnen kein Antheil werden sollte an dem Gute, das Gott allen seinen Geschöpfen gespendet, von einem Ende der Welt bis zum andern Ende. Und in der Erbitterung ihres Herzens liessen sie gänzlich unbeachtet alle die Gesetze und Lehren, die sich auf die Wissenschaft der weltlichen Führung oder auf die Kunde der Dinge, die im Himmel und auf Erden sind, beziehen, als da sind: die Berechnung des Planetenwandels, die zum Ackerbau, zur Schiffahrt, zum Bau der Städte und Festungen nöthigen

לְהַקְשִׁיב אֹזֶן לְחָכְמָה · וּלְהַטּוֹת לֵב לִתְבוּנָה · וְלָמְדוּ לְשׁוֹן עַם וָעָם וְהֵבִינוּ בַּסְּפָרִים · וְנַעֲשׂוּ בַּמַּעְיָן הַמִּתְגַּבֵּר מֵאֵלָיו · לֹא בְּעֶזְרַת רַב · וְלֹא בְּמִצְוַת אֲבוֹתֵיהֶם וּגְדוֹלֵיהֶם · כִּי אִם מֵאַהֲבַת הָאֱמֶת: — —

אֲבָל תֵּדְעוּ כִּי לֹא אֲנַחְנוּ אֲשֶׁמִים בַּדָּבָר הַזֶּה · לֹא נִצְעַק חָמָס עַל נַפְשׁוֹתֵנוּ וְלֹא עָלֵינוּ תְּלוּנוֹתֵינוּ · כִּי אִם עַל הָעַמִּים אֲשֶׁר הָיוּ מַלְפָּנֵינוּ זֶה יוֹתֵר מֵאֶלֶף שָׁנִים · הֵמָּה הָיוּ בְעוֹכְרֵינוּ · כִּי הֵרְעוּ עִמָּנוּ מְאֹד בִּפְקוּדַת מַלְבֵיהֶם וְיוֹעֲצֵיהֶם · וּמִכַּמָּה פְּנָיוֹת לֹא טוֹבוֹת עָמְדוּ עָלֵינוּ לְבַלּוֹתֵנוּ וּלְהַשְׁפִּילֵנוּ עַד עָפָר · וָגָזְרוּ עָלֵינוּ גְּזֵרוֹת הַמְנַגְּדוֹת לְשִׂכְוֹל הַדַּעַת · הֵמָּה הָיוּ בְּמוֹרְדֵי תּוֹרַת הָאָדָם · כִּי הִדְבִּיקוּ לֶעָפָר נַפְשֵׁנוּ · וְדִכְּאוּ רוּחֵנוּ בְּקִרְבֵּנוּ · וּמֵאָז וְהָלְאָה חָשְׁכוּ לִבְבוֹת עֲדָתֵנוּ וְרָפוּ יְדֵיהֶם מֵעֲסוֹק בְּתוֹרַת הָאָדָם · בְּרֹאותָם שְׂהֵם מוּנָהָגִים בִּכְבֵדוּת · וְשֶׂהֵם בְּעֵינֵי רוֹדֵיהֶם לְמַטָּה מִמַּדְרֵגַת הָאָדָם · אָז מָאֲסוּ בְּכָל הַדְּבָרִים אֲשֶׁר תַּחַת הַשֶּׁמֶשׁ · בְּרֹאותָם שְׂאֵין לָהֶם חֵלֶק וְנַחֲלָה בְּכָל הַטּוֹב אֲשֶׁר הֵטִיב ה׳ לִיצוּרָיו כֻּלָּם · מִקְצֵה תֵּבֵל וְעַד קָצֵהוּ · וּבְמַר נַפְשָׁם הִנִּיחוּ וְעָזְבוּ הַחֻקִּים וְהַלִּמּוּדִים שְׂתַּכְלִיתָן הָכְמַת הַהַנְהָגָה · וְדַעַת הַבְּרַת הַמַּעֲשִׂים שְׂבַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ · כְּמוֹ לַחֲשׁוֹב מַסְלוּלֵי הַכּוֹכָבִים · וְלִלְמוֹד הַתְּקוּנִים הַצְּרִיכִים לַעֲבוֹדַת הָאֲדָמָה · וְלָרֶדֶת יַמִּים · וְלִבְנוֹת עָרִים וּמִבְצָרִים · וְלַדַּעַת מִשְׁפְּטֵי הָעַמִּים וְדַרְכֵי מֶמְשָׁלוֹת

Kenntnisse, die Kunde des Völkerrechts und der verschiedenen Regierungsweisen u. a. Denn sie sagten: was sollte uns dieses Alles? die Bewohner des Landes sind uns feindlich gesinnt, sie werden weder auf unsern Rath hören noch unsere Kräfte in Anspruch nehmen, und wir selbst besitzen nicht Felder noch Weinberge in diesem Lande; so lassen wir denn alle diese Wissenschaften, und beschäftigen uns mit Verkauf und Handel, um uns und unsere Kinder zu ernähren. Haben sie uns doch nichts anders übrig gelassen, und auch dieses mit kleinem Maasse und grosser Sparsamkeit zugemessen. Stützen wir uns auf unsern Vater im Himmel, und beschäftigen uns mit Dingen die zum ewigen Leben führen, nämlich mit den göttlichen Gesetzen und Lehren, denn Diese sind uns anbefohlen, und auf sie hat Gott mit unsern Vorfahren seinen Bund geschlossen. — —

Da aber durch die Länge der Zeit alle jene Lehren und Wissenschaften bei unserer Gemeinde in Vergessenheit geriethen, so vermochte man später auch in den Reichen, wo unter der Regierung mildgesinnter Könige jenes eiserne Joch uns etwas erleichtert wurde, nicht wieder zu ihnen zurückzukehren. Sie lagen uns schon allzufern, in hebräischer Sprache geschriebene Lehrbücher hatten wir nicht, und die Sprachen anderer Völker verstanden wir weder zu lesen noch zu sprechen; denn in den erwähnten Leidenszeiten hatten wir uns von ihnen und ihrer Sprache fern gehalten, nicht gelernt ihre Bücher zu verstehn, und noch weniger ihre Sprache rein zu sprechen. Und da wir wegen der vielen Leiden von Volk zu Volk und von Reich zu Reiche gewandert, lernten wir etwas von der Sprache Eines Volkes kennen, dann wieder etwas von der Sprache eines Andern, in dessen Land wir eingewandert, so dass unsere Mundart ein Mischling und zu dem geworden was sie ist. Be-

הַמְּלָכִים · כִּי אָמְרוּ מַה לָּנוּ בְּכָל אֵלֶּה · הַגֵּד יוֹשְׁבֵי הָאָרֶץ אוֹיְבֵינוּ הֵם · לַעֲצָתֵנוּ לֹא יִשְׁמְעוּ · וְלִגְבוּרָתֵינוּ לֹא יָחוּשׁוּ · שָׂרוֹת וּכְרָמִים אֵין לָנוּ בָּאָרֶץ · נַגִּיחַ כָּל הַלְמוּדִים הָאֵלֶּה · וְנַעֲסוֹק בְּמִסְחָר וּבְמַשָּׂא וּבְמַתָּן לְהַחֲיוֹת אֶת נַפְשׁוֹתֵינוּ · וּלְכַלְכֵּל אֶת מַכְּינוּ · כִּי רַק זֹאת הִשְׁאִירוּ לָנוּ · וְאִם גַּם זֹאת מָדְדוּ לָנוּ בְּמִדָּה קְטַנָּה וּבְצִמְצוּם גָּדוֹל · נִשָּׁעֵן עַל אָבִינוּ שֶׁבַּשָּׁמַיִם · וְלֹא נַעֲסוֹק רַק בְּעִנְיָנִים הַמְּבִיאִים לְחַיֵּי עוֹלָם · שֶׁהֵן חֻקֵּי הָאֱלֹהִים וְתוֹרוֹתָיו שֶׁעַל זֶה נִצְטַוִּינוּ · וְעַל זֶה כָּרַת הַשֵּׁם אֶת הַבְּרִית עִם אֲבוֹתֵינוּ : — —

וְכַאֲשֶׁר בְּרוֹב הַיָּמִים נִשְׁכְּחוּ כָּל הַלְמוּדִים וְכָל הַחָכְמוֹת הַלָּלוּ מֵעֲדָתֵנוּ · שׁוּב לֹא הָיָה בְיָדָם לָשׁוּב אֲלֵיהֶם · גַּם בְּמִקְצָת הַמַּמְלָכוֹת שֶׁמָּלְכוּ בָהֶן מַלְכֵי חֶסֶד · שֶׁפָּרְקוּ מֵעַט מֵעוֹל הַגְּרוֹל הַזֶּה מֵעַל צַוָּארֵנוּ · לְפִי שֶׁכְּבָר רָחֲקָנוּ מֵהֶן · וּסְפָרִים בִּלְשׁוֹן עִבְרִי לֹא הָיוּ לָנוּ · וּבִלְשׁוֹנוֹת הָעַמִּים לֹא הוּרְגַּלְנוּ לִקְרוֹת וּלְדַבֵּר · כִּי בְעִתֵּי הַצָּרוֹת הַגְּדוֹלוֹת שְׁאָמַרְנוּ · רָחֲקָנוּ מֵהֶם וּמִלְּשׁוֹנָם · וְלֹא לָמַדְנוּ לִקְרוֹת בְּסִפְרֵיהֶם · וְכָל שֶׁכֵּן שֶׁלֹּא לָמַדְנוּ לְדַבֵּר צָחוֹת · וְכַאֲשֶׁר מֵרוֹב צָרוֹת הָלַכְנוּ מִגּוֹי אֶל גּוֹי וּמִמַּמְלָכָה לְמַמְלָכָה · לָמַדְנוּ מִקְצָת לְשׁוֹן עַם זֶה · וּמִקְצָת מִלְּשׁוֹן הָעָם שֶׁבָּאנוּ אֶל אַרְצוֹ · וְנִתְבַּלְבְּלָה שְׂפָתֵנוּ וְהָיָה מִמֶּנָּה מַה שֶּׁהָיָה · עַד שֶׁיֵּשׁ לְהַכָּלֵא וּלְהִשְׁתּוֹמֵם

wunderung und Erstaunen muss es erregen, dass wir nach allen diesen Begegnissen noch eine besondere Volksthümlichkeit gerettet, gegen die drohenden Fluthen Stand gehalten, und menschliche Sitten bewahrt haben. Es ist aber die Macht der göttlichen Lehre, welche dieses vermocht hat; da alle die obgedachten Wissenschaften uns abgingen, ist sie uns geblieben, und hat zu allen Zeiten uns ein menschliches Herz erhalten, so dass wir vor dem Laster der Grausamkeit so wie vor der Begehung arger Unthaten uns immer bewahrt haben. Niemals sind wir mit Empörern in Gemeinschaft getreten, noch in andere böse Verbindungen, deren Zweck ist Menschen zu schaden, sondern jederzeit waren wir treu den Königen, die über uns herrschten und den Bewohnern ihres Landes, ja wir beteten zu Gott um das Wohlergehen des Königs und den Frieden des Landes. Betrachteten wir unsere niedrige Stellung, so trösteten wir uns damit, dass sie nicht unsere Schuld sei; wir dachten: es sind alte Vorurtheile in den Herzen der Völker und Fürsten, und sie folgen den Angewohnheiten ihrer Vorfahren. Wir fleheten zu Gott, er möge ihre Herzen ändern zu unserem Besten, und uns Gnade finden lassen bei ihnen.

So ist nun der Stand der Dinge während mehrerer Zeitalter geblieben, und so ist er noch heutiges Tages. Denn obgleich in mehrern Ländern milde Könige regiert haben, besonders in unserer Zeit die Könige Europa's weise sind, menschenfreundlich und mildgesinnt, und auch gegen uns Gnade und Erbarmen üben; — möge ihnen Gott diess zum Guten gedenken! — so sind dennoch viele von den harten Gesetzen unverändert geblieben, welche die Grausamkeit der Frühern eingeführt, und womit sie uns von der menschlichen Gesellschaft fern halten wollten, indem sie uns alle die Handlungen untersagten, welche die gegenseitige Hülfsleistung befördern. Es waren

עָלֵינוּ · אֵיךְ בְּכָל הַמִּקְרִים וְהָרָעוֹת הָאֵלֶּה נִשְׁאַרְנוּ לְעַם בָּאָרֶץ · וְעָמַדְנוּ נֶגֶד שֵׁטֶף מַיִם רַבִּים · וְנִשְׁאֲרוּ בָּנוּ בְּכָל וְאֹת מְנַהֲגֵי בְנֵי אָדָם · אַךְ יַד תּוֹרָתֵנוּ הָאֱלֹהִית עָשְׂתָה וְאֹת · שֶׁגַּם בְּהַחְסֵר מִמֶּנּוּ כָּל הַיְדִיעוֹת הָאֲמוּרוֹת · הִיא עָמְדָה לָנוּ · וְהִיא צִיְּרָה בָּנוּ דּוֹר דּוֹר לֵב אָדָם · עַד שֶׁנִּשְׁתַּמְּרוּ מִמִּדַּת הָאַכְזְרִיּוּת · וּמֵעֲשׂוֹת הָרָעוֹת הַגְּדוֹלוֹת · הָלִילָה לָנוּ מֵהֵן · מֵאָז וְעַד עַתָּה לֹא הָיִינוּ בְּקֶשֶׁר מוֹרְדִים · אוֹ בְּבַת מְרִעִים הַחוֹרְשִׁים רָעָה עַל בְּנֵי הָאָדָם · כִּי בְּכָל דּוֹר וָדוֹר הָיִינוּ נֶאֱמָנִים לַמְּלָכִים הַמּוֹלְכִים עָלֵינוּ וְלִיוֹשְׁבֵי אַרְצָם · וְדָרַשְׁנוּ בהֹ בְּעַד שְׁלוֹם הַמַּלְכוּת וּבְשָׁלוֹם הָאָרֶץ · וְאִם רָאִינוּ עַצְמֵנוּ בִּשְׁפַל הַמַּדְרֵגָה · הִתְנַהָגְנוּ כִּי נְקִיִּים אֲנַחְנוּ · וְאָמַרְנוּ דֵּעוֹת נוֹשָׁנוֹת הֵן בְּלֵב הָעַמִּים וְהַשָּׂרִים וּמְנַהֲגֵי אֲבוֹתֵיהֶם בִּידֵיהֶם · וְחִלִּינוּ אֶת פְּנֵי אֱלֹהֵינוּ יַהֲפוֹךְ לְבָבָם עָלֵינוּ לְטוֹבָה · וְיִתֵּן אוֹתָנוּ לְרַחֲמִים בְּעֵינֵיהֶם :

וּלְפִי שֶׁעַל דֶּרֶךְ זֶה הִתְגַּלְגְּלוּ הַדְּבָרִים דּוֹר דּוֹר · וְכַךְ הֵם בְּחֻקָּתָם עַד הַיּוֹם · שֶׁאַף עַל פִּי שֶׁכְּבָמֶּה מַמְלָכוֹת מָלְכוּ מַלְכֵי חֶסֶד · גַּם בְּדוֹרֵנוּ זֶה מַלְכֵי אֵירוֹפָּא חֲכָמִים וְאוֹהֲבֵי אָדָם וּמַלְכֵי חֶסֶד · וְעוֹשִׂים גַּם עִמָּנוּ חֶסֶד וְרַחֲמִים · יְזַכּוֹר לָהֶם אֱלֹהִים זֹאת לְטוֹבָה · מִכָּל מָקוֹם רַבִּים מְחֻקֵּי בַרְזֶל שֶׁחָקְקוּ עָלֵינוּ הָאַכְזָרִים הַקַּדְמוֹנִים · שֶׁכְּוָונוּ לְהַרְחִיק אוֹתָנוּ מֵהֶבְרַת בְּנֵי הָאָדָם · וּמָנְעוּ מִמֶּנּוּ עֲשׂוֹת מַעֲשִׂים שֶׁעַל יְדֵיהֶן אִישׁ אֶת אָחִיו יַעֲזוֹרוּ · לֹא סָרוּ עֲדַיִן ·

diese Gesetze in den Herzen der Völker und Fürsten allzusehr eingewurzelt, und durch die Länge der Zeit hatten sie das Ehrwürdige des Alters angenommen. —

Aber nicht geht es nach dem Ermessen der Menschen, sondern für alle Dinge unter dem Himmel ist eine Zeit und eine Bestimmung vorhanden. Seit der Schöpfer Erde und Himmel gegründet, hat er in höchster Weisheit die Zeitalter der Welt geordnet, Zeiten für das Gute wie für das Böse. — —

Und so ist jetzt wohl die Zeit herangekommen, wo der Hass weichen soll aus dem Herzen der Menschen; der grundlose Hass, um Streitigkeiten die sie nicht angehen, wie er aus der Verschiedenheit der Glaubensmeinungen erzeugt wird. Seht es, o Kinder dieser Zeit, wie gütig der Herr ist, der einen grossen Mann und Retter der Menschheit hat erstehen lassen in dem mächtigen Kaiser Joseph II! Grösseres als all das, was der Ruf von seiner Weisheit, seiner Staatsklugkeit und seinem Heldenmuthe verkündet, haben wir jüngst gehört in den königlichen Worten, die von ihm ergangen, Worte des Friedens und der Wahrheit an all sein Volk; Worte, die geläutert sind durch die reinste Vernunft, und gegründet auf Menschenliebe. Und in der Fülle seines wohlthätigen Wirkens vergass er nicht des unglücklichen Volkes, des so lange Zeit vergessenen, der Kinder Jisrael; auch in unsern Angelegenheiten hat er gute und heilsame Befehle gegeben, wie ein Vater für seine Kinder, ein Lehrer für seine Schüler, ein Herrscher für sein Volk.

לְפִי שֶׁנִּשְׁתַּרְשׁוּ מְאֹד בְּלִבְבוֹת הָעַמִּים וְשָׁרִיהֶם ·
וְזָקְנוּ בָהֶם מֵרוֹב יָמִים · — —

אָמְנָם לֹא בַאֲשֶׁר יִרְאֶה הָאָדָם · אֲבָל לַכֹּל זְמַן
וְעֵת לְכָל חֵפֶץ תַּחַת הַשָּׁמָיִם · וּמֵאָז הֵכִין הַיּוֹצֵר
בָּרוּךְ הוּא אֶרֶץ וְשָׁמַיִם · סִדֵּר בְּחָכְמָתוֹ הָעֶלְיוֹנָה
מוֹעֲדֵי תֵּבֵל · עִתִּים לְטוֹבָה וְעִתִּים לְרָעָה · — —

וְכֵן עַתָּה אוּלַי בָּא מוֹעֵד לְהַעֲבִיר שִׁנְאַת מִלֵּב
בְּנֵי הָאָדָם · שִׁנְאַת חִנָּם עַל רִיב לֹא לָהֶם ·
שֶׁמְּקוֹרָהּ חִלּוּף הָאֱמוּנוֹת וְהָעֲבוֹדוֹת · הַדּוֹר אַתֶּם
רְאוּ כִּי טוֹב ה׳ · אֲשֶׁר הֵקִים אִישׁ רַב וּמוֹשִׁיעַ לִבְנֵי
אָדָם · הוּא הַקֵּיסַר הַגָּדוֹל יָאוֶעפּוּם הַשֵּׁנִי יָרוּם
הוֹדוֹ · שְׁמִלְבַד שֵׁמַע הָכְמָתוֹ · וְשֵׁמַע עֲצָתוֹ
וּגְבוּרָתוֹ לְמִלְחָמָה · גְּבוּרוֹת גְּדוֹלוֹת מֵאֵלֶּה מֻחָדָשׁ
שָׁמַעְנוּ · דִּבְרֵי מַלְכוּת שֶׁיָּצְאוּ מִלְּפָנָיו · דִּבְרֵי
שָׁלוֹם וֶאֱמֶת לְכָל עַמּוֹ · הַמְּזוּקָקִים בְּכוּר הַשֶּׂכֶל
הַטּוֹב · וְשִׁיסּוּדָתָן אַהֲבַת אָדָם · וּבְמַעֲשֶׂה טוֹבוֹתָיו
הָרַבִּים לֹא שָׁכַח עַם דַּל הַשְּׁכוּחִים מָיִמִים רַבִּים ·
אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · וַיְצַו גַּם עָלֵינוּ דְּבָרִים טוֹבִים
וְנֶחוּמִים · כְּאָב אֶל בָּנָיו · וּכְמוֹרֶה דֶּרֶךְ לְתַלְמִידָיו ·
וּכְמוֹשֵׁל לְעַמּוֹ :

27. Mendelssohn[1]) (1783).

Geschichte der Uebersetzung der heiligen Schrift bei den Juden.

So lange, als noch die Israeliten ihre Sprache nicht verändert hatten, als die Sprache des gelobten Landes in dem Munde des Volkes von klein bis gross noch eingeprägt und heimisch war, da bedurften sie keiner Uebersetzung der heiligen Schrift. Wer einen Vorleser anhörte, der Vokale, Ton und Akzente gehörig zu beobachten wusste, der verstand den Sinn der Rede, nach ihrer natürlichen Erklärung, denn solcher Laute, solcher Redensarten war man ja gewohnt sich bei allen Gelegenheiten und für alle Bedürfnisse zu bedienen. — — Aber da sie nach Babel kamen, vermischten sie sich mit den Völkern, nahmen fremde Weiber zu Frauen, und vergassen ihre Sprache — —, denn diese lehrten ihre Muttersprache den Kindern, die sie geboren. Auch stand die Sprache der Nation, welcher sie in Babel unterworfen waren, der Ihrigen näher, als die Sprache der Egypter, und konnte darum eher als diese eine Verwirrung und Verwechselung der Ausdrucksweise veranlassen — — so dass sie sich gewöhnten die Sprache ihrer Bedränger zu reden; nur bei den wenigen Weisen jenes Geschlechtes, die sich stets mit der göttlichen Lehre beschäftigten, blieb die Kenntniss der heiligen Sprache[2]). — —

Als nun Esra und sein Anhang sahen, dass die heilige Sprache bei dem gemeinen Volke in Vergessenheit

---

1) Ueber Mendelssohns in hebräischer Sprache verfasste Schriften s. Delitzsch a. a. O. S. 99. Anm. 6. — Die Vorrede zu seiner Pentateuchübersetzung zerfällt in drei Abtheilungen, von denen die zweite hier im Auszuge mitgetheilt wird. Die erste bespricht beson-

כו. רבי משה בן מנחם.

(הקדמה אור לנתיבה)

כָּל עוֹד שֶׁלֹּא שָׁנוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת לְשׁוֹנָם · וְהָיְתָה שִׂפַּת אֶרֶץ צְבִי לְמוּדָה וּשְׁגוּרָה בְּפִי הֲמוֹן מְקֻטָּן וְעַד גָּדוֹל · לֹא הוּצְרְכוּ לְתַרְגּוּם הַתּוֹרָה · וְכָל הַשּׁוֹמֵעַ מִפִּי הַקּוֹרֵא הַמְדֻקְדֵּק בְּתָנוּעוֹת וְנִגּוּן וּטְעָמִים כָּרָאוּי · הָיָה מֵבִין מַדַּעְתּוֹ אֶת כַּוָּנַת הַמַּאֲמָר עַל פִּי פְּשׁוּטוֹ · כִּי בְּמִלִּיצוֹת וְקוֹלוֹת וּטְעָמִים דּוֹמִים לְאֵלּוּ הוּרְגְּלוּ לְהִשְׁתַּמֵּשׁ בְּכָל עִסְקֵיהֶם וְצָרְכֵיהֶם · — — אָמְנָם בַּאֲשֶׁר גָּלוּ לְבָבֶל נִתְעָרְבוּ בֵּין הַגּוֹיִם לָקַחַת נָשִׁים נָכְרִיּוֹת וְשָׁכְחוּ אֶת לְשׁוֹנָם — כִּי הֵן הֵנָּה לִמְּדוּ אֶת לְשׁוֹנוֹתָן לִבְנֵיהֶם אֲשֶׁר יָלָדוּ · גַּם הָיָה לְשׁוֹן הָאוּמָּה הַמּוֹשֶׁלֶת עֲלֵיהֶם בְּבָבֶל קָרוֹב יוֹתֵר לִלְשׁוֹן הַקּוֹדֶשׁ מִלְּשׁוֹן מִצְרַיִם · וְיוֹתֵר רָאוּי אֶל הַבִּלְבּוּל וְתַעֲרוּבַת הַמִּלִּיצוֹת · — — עַד שֶׁהוּרְגְּלוּ לְדַבֵּר בִּלְשׁוֹן שׁוֹבֵיהֶם · וְלֹא נִשְׁאֲרָה סְגֻלַּת לְשׁוֹן הַקּוֹדֶשׁ רַק אֵצֶל הַשָּׁרִידִים הַכְּמִי הַדּוֹר הַהוֹגִים בְּתוֹרַת ה׳ תָּמִיד : — —

וַאֲשֶׁר רָאוּ עֶזְרָא וְסַיְעָתּוֹ כִּי נִשְׁכַּח לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ מֵהֲמוֹן יִשְׂרָאֵל · עָמְדוּ וְתִרְגְּמוּ לָהֶם הַתּוֹרָה

---

ders die Paläographie der Hebräer, die dritte die logischen Elemente der allgemeinen Sprachlehre.

2) Die vielen durch Auslassungszeichen angedeuteten Stellen enthalten Belege zu den folgenden historischen Forschungen, sämmtlich dem Gebiete der höhern Kritik anheimfallend und ohne den dazu erforderlichen Apparat für die Mehrzahl der Leser unzugänglich.

gerathen war, übersetzten sie für dasselbe die Schrift in die aramäische Sprache, als welcher sie gewohnt waren, und deren sie sich bei allen Gelegenheiten bedienten. — Seine Absicht war, dass sie durch die Uebersetzung die Schrift verstehen, und die schon vergessene Sprache wieder lernen sollten; denn dieses ist der beste Weg, um eine Sprache kennen zu lernen, mit welcher man nicht durch Gewohnheit vertraut ist. — —

Als aber die Griechen die Obermacht gewonnen hatten, liessen sie bald auch das Aramäische wieder fahren, denn immer nahmen sie die Sprache derjenigen Nation an, von der sie beherrscht wurden; ja Manche vermischten mehrere Sprachen mit einander, und wussten keine von ihnen gehörig anzuwenden. So vergassen sie auch die Uebersetzung, welche Esra und sein Anhang für sie angeordnet hatten; vielleicht wurde sie von der Sprachverwirrung ebenfalls ergriffen und dadurch fehlerhaft, bis zu den Zeiten R. Elasars und R. Jehoschuas, der Schüler des R. Jochanan ben Sakhai, nach der Zerstörung des Tempels, Onkelos, der Proselyt, die schon vergessene Uebersetzung für die Israeliten wieder herstellte. — — Nach ihm kam ein anderer Proselyt, ein Grieche von Geburt, mit Namen Akilas oder Aquila, aus der Insel Pontus im mittelländischen Meere, und übersetzte, gleichfalls unter der Aufsicht R. Elasars und R. Jehoschuas, die heilige Schrift ins Griechische. — — Die Absicht der erwähnten Männer war vielleicht, Denjenigen aus dem Volke, die das Aramäische nicht verstanden, und sich der griechischen Sprache bedienten, nützlich zu werden; darum gaben sie jenem Gelehrten, der mit dem Verständniss der hebräischen Sprache eine grosse Gewandtheit im Griechischen verband, den Auftrag, die Schrift unter ihrer Aufsicht in die Sprache seines Vol-

בִּלְשׁוֹן אֲרַמִּי · אֲשֶׁר עָלֶיהָ הוּרְגְּלוּ וּבָהּ הִשְׁתַּמְּשׁוּ
בְּכָל עִסְקֵיהֶם · — — וְהָיְתָה כַּוָּנָתוֹ שֶׁעַל יְדֵי
הַתַּרְגּוּם יָבִינוּ בְּמִקְרָא · וְיַשְׂכִּילוּ בְּדַרְכֵי הַלָּשׁוֹן
הַשָּׁכוּחַ אֶצְלָם · וְיַחְזְרוּ לְלָמְדוֹ · כִּי עַל דֶּרֶךְ הַזֶּה
יִלְמוֹד הָאָדָם לְהָבִין שָׂפָה אַחֶרֶת · אֲשֶׁר לֹא
הוּרַגַּל עָלֶיהָ : — —

וְאוּלָם כַּאֲשֶׁר גָּבְרָה עֲלֵיהֶם יַד הַיְוָנִים · סָרוּ
מַהֵר וְעָזְבוּ גַּם אֶת לְשׁוֹן הָאֲרַמִּי · כִּי לָמְדוּ תָּמִיד
אֶת לְשׁוֹן הָאוּמָּה הַגּוֹבֶרֶת וּמוֹשֶׁלֶת עֲלֵיהֶם · וּקְצָתָם
עֵרְבוּ וּבִלְבְּלוּ אֶת הַלְּשׁוֹנוֹת זוּ בָזוּ· וְלֹא נִסּוּ בְּדַרְכֵי
שׁוּם אַחַת מֵהֶן כָּרָאוּי · וְעַל יְדֵי זֶה שָׁכְחוּ גַּם אֶת
הַתַּרְגּוּם שֶׁתִּקֵּן לָהֶם עֶזְרָא וְסִיעָתוֹ · אוֹ נִתְבַּלְבֵּל
וְנִסְתַּבֵּךְ בְּעֵרוּב הַלְּשׁוֹנוֹת וְעַל יְדֵי כַךְ נִשְׁתַּבֵּשׁ בְּיָדָם·
עַד שֶׁקָּם אָנְקְלוֹס גֵּר צֶדֶק · בִּימֵי רַבִּי אֶלְעָזָר וְרַבִּי
יְהוֹשֻׁעַ תַּלְמִידֵי רַבִּי יוֹחָנָן בֶּן זַכַּאי · אַחַר חֻרְבַּן
הַבַּיִת · וְחָזַר לְיַשֵּׁד לְיִשְׂרָאֵל אֶת הַתַּרְגּוּם הַשָּׁכוּחַ
אֶצְלָם · — — וְאַחֲרָיו קָם גֵּר אַחֵר יְוָנִי · נְקְרָא
עַקִּילַס · אוֹ אַקְוִילָה · מֵאִי פָּוְנְטוּס אֲשֶׁר בְּיָם
הָאֶמְצָעִי · וְתִרְגֵּם אֶת הַתּוֹרָה גַּם הוּא לִפְנֵי רַבִּי
אֶלְעָזָר וְרַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בִּלְשׁוֹן יְוָנִי · — — וַיְהִי כֵּן
שֶׁהָיְתָה בַּוָּנַת רַבִּי אֶלְעָזָר וְרַבִּי יְהוֹשֻׁעַ זִכְרוֹנָם לִבְרָכָה
לְהוֹעִיל גַּם לָאֲנָשִׁים מֵהֲמוֹן יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר לֹא יָדְעוּ
אֲרָמִית · וְהָיוּ מִשְׁתַּמְּשִׁים בִּלְשׁוֹן יְוָנִי · לְכַךְ צִוּוּ
לֶהָבָם הַהוּא שֶׁהִשְׂכִּיל בִּלְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ וְדוֹבֵר צַחוֹת
בִּלְשׁוֹן יְוָנִי · לְתַרְגֵּם אֶת הַתּוֹרָה לִפְנֵיהֶם

kes zu übertragen, wie es früher der Proselyt Onkelos rücksichtlich des Aramäischen gethan hatte.

Jonathan ben Usiel war ein Schüler Hillels des Alten im achten Jahrhundert des vierten Jahrtausends, ungefähr hundert Jahre vor der Zerstörung des zweiten Tempels. Unsere Weisen erzählen von ihm, dass er nach einer Ueberlieferung von Chagai, Secharia und Maleakhi eine Uebersetzung der Propheten veranstaltet; — sie erwähnen nichts von einer Uebersetzung des Pentateuchs — so dass also die auf uns gekommene, welche ihm zugeschrieben wird, nicht von ihm herrühren kann. Es mag sie ein Gleichnamiger verfasst haben, der jedoch lange Zeit nach der Zerstörung des Tempels gelebt haben muss; das ergiebt sich aus mehreren Beweisen, denn dieser Uebersetzer erwähnt mancher Begebenheiten, die zu jener frühern Zeit noch gar nicht geschehen waren. —

Der gedachte Akilas war jedoch nicht der erste griechische Uebersetzer, vielmehr lag ihm schon die unter dem Namen der Septuaginta bekannte Uebersetzung vor, so wie mehrere andere in derselben Sprache verfasste. —

Im Anfange des achten Jahrhunderts des fünften Jahrtausends kam R. Saadja Gaon ben Josef Pithomi (so genannt nach seiner Geburtsstadt Pithom, in der Provinz Fajum in Egypten), und übersetzte den Pentateuch ins Arabische; Einige schreiben ihm auch eine Uebersetzung der Propheten und Hagiographen zu. — Diese Uebersetzung erschien zu Konstantineh im Jahre 306, zusammen mit dem Texte, der Uebersetzung des Onkelos, und einer persischen von R. Jaakob ben Josef Tawas. — — Im Jahre 307 erschien zu Konstantineh ein Pentateuch mit spanischer und griechischer Uebersetzung, deren Verfasser unbekannt. Dieselbe ward von dem rabbinischen Collegium in Ferrara untersucht, mit dem Inhalte der Schrift in wörtliche Uebereinstimmung gebracht, und dar-

בִּלְשׁוֹן עַמּוֹ · כְּמוֹ שֶׁעָשָׂה אָנְקְלוֹס הַגֵּר לְפָנָיו · בִּלְשׁוֹן אֲרַמִּי :

יוֹנָתָן בֶּן עוּזִיאֵל הָיָה מִתַּלְמִידֵי הִלֵּל הַזָּקֵן בַּמֵּאָה הַשְּׁמִינִית לְאֶלֶף הָרְבִיעִי · בִּכְמוֹ מְאַת שָׁנָה קוֹדֶם חוּרְבַּן בַּיִת שֵׁנִי · וְאָמְרוּ עָלָיו רַבּוֹתֵינוּ ז״ל שֶׁהוּא תִּרְגֵּם אֶת הַנְּבִיאִים מִפִּי חַגַּי זְכַרְיָה וּמַלְאָכִי — — וְלֹא זָכְרוּ רַבּוֹתֵינוּ ז״ל דָּבָר מִתַּרְגּוּמוֹ עַל הַתּוֹרָה — וְאִם כֵּן הַתַּרְגּוּם שֶׁבְּיָדֵינוּ הַמְיוּחָס לְיוֹנָתָן בֶּן עוּזִיאֵל אֵינוֹ מֵהַקַּדְמוֹן הַהוּא · וְיִתָּכֵן שֶׁאָדָם אַחֵר שְׁשְׁמוֹ כָּךְ חִבְּרוֹ · וְהָיָה זְמַן רַב אַחַר חוּרְבַּן הַבַּיִת · וְכֵן נִרְאֶה מִכַּמָּה רְאָיוֹת שֶׁהַמְתַרְגֵּם הַהוּא מַזְכִּיר כַּמָּה דְּבָרִים שֶׁלֹּא הָיוּ וְלֹא נוֹלְדוּ עֲדַיִן בַּיָּמִים הָהֵם : —

עַקִּילַס הַנּוֹכְרִי לֹא הָיָה הַמִּתַּרְגֵּם הַיְוָנִי הָרִאשׁוֹן · כִּי רַבָּה נִמְצְאוּ בְיָמָיו תַּרְגּוּם הַשִּׁבְעִים הַנּוֹדָע · וְעוֹד תַּרְגּוּמִים אֲחֵרִים בְּלָשׁוֹן הַהוּא : — —

בְּתְחִלַּת הַמֵּאָה הַשְּׁמִינִית לְאֶלֶף הַחֲמִשִּׁי · קָם רַב סְעַדְיָא גָּאוֹן בַּר יוֹסֵף הַפִּיתוֹמִי (עַל שֵׁם עִירוֹ פִּיתוֹם אֲשֶׁר בְּמָחוֹז פַּיּוּם בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם) וְהֶעֱתִיק אֶת חֲמִשָּׁה חֻמְשֵׁי הַתּוֹרָה לִלְשׁוֹן עֲרָב · וְיֵשׁ מְיַחֲסִים לוֹ גַּם תַּרְגּוּם נְבִיאִים וּכְתוּבִים · — — וְהַתַּרְגּוּם הָעַרְבִי הַהוּא נִדְפַּס בְּקוֹנְשְׁטַנְטִינָא בִּשְׁנַת ש״ו · עִם חֲמִשָּׁה חֻמְשֵׁי הַתּוֹרָה · וְתַרְגּוּם אָנְקְלוֹס · וְתַרְגּוּם פָּרָס רַבִּי יַעֲקֹב בֶּן רַבִּי יוֹסֵף טַאטָוּס · — — בִּשְׁנַת ש״ז נִדְפַּס בְּקוֹנְשְׁטַנְטִינָא חוּמַשׁ עִם תַּרְגּוּם סְפַרְדִי וְיָוָנִי · לֹא נוֹדַע מִי חִבְּרוֹ · וְהָרַבָּנִים אֲשֶׁר בְּעִיר פֶּיְרָארָה בָּדְקוּ אַחֲרֵי הַתַּרְגּוּם הַהוּא · וְדִקְדְּקוּ

auf in derselben Stadt durch R. Jom Tob Elias im Jahre 313 von Neuem gedruckt[3]). —

Der berühmte Grammatiker, R. Elia Bachur, übersetzte den Pentateuch und die Megilloth Wort für Wort ins Deutsche, und diese Uebersetzung erschien zu Constanz in der Schweiz im Jahre 304. Eine Uebersetzung der ganzen heiligen Schrift in deutscher Sprache durch R .Josel Witzenhausen erschien, mit hebräischen Lettern gedruckt, zu Amsterdam im Jahre 439, und ward ebendaselbst im Jahre 447 wieder abgedruckt; in dem erwähnten Jahre 439 erschien gleichfalls zu Amsterdam noch eine andere, deren Verfasser R. Jekuthiel Blitz aus Wittmund hiess. — — War auch seine Absicht die beste, und erlangte er daher die Approbationen der Gelehrten seiner Zeit, so gerieth doch die Ausführung nichts weniger als gut; er wusste nichts von dem Wesen der heiligen Sprache, er verstand nicht die tiefere Bedeutung ihrer Redensarten, und was er davon verstanden hatte, das übertrug er in ein so misslautendes und verdorbenes Deutsch, dass es den sprachkundigen Leser anwidern muss.

Von jener Zeit an aber bis auf die jetzige ist es Niemandem in den Sinn gekommen, dem Mangel abzuhelfen, und die heilige Schrift in ein reines Deutsch, wie es in unserer Zeit gesprochen wird, zu übertragen, und die Israelitische Jugend, deren Wissbegierde nach Verständniss strebt, muss das Wort Gottes aus den Uebersetzungen der christlichen Gelehrten erlernen. Denn die Christen haben zu jeder Zeit Uebersetzungen der Schrift in ihre verschiedenen Muttersprachen veranstaltet, angemessen den Forderungen der Zeit, den Fortschritten der Sprache und der Ausdrucksweise, dem Buchstaben oder dem Sinn ge-

---

3) Von einer italienischen Uebersetzung des Pentateuchs s. Zunz a. a. O. S. 442. Anm. b.

לְבַוְּנוֹ תֵּיבָה בְּתֵיבָה עִם דִּבְרֵי הַבָּתוּב · וְהִדְפִּיסוּהוּ עַל יְדֵי רַבִּי יוֹם טוֹב עֶמְטִיאַם בָּעִיר הַהִיא בִּשְׁנַת שי״ג : — —

הַמְּדַקְדֵּק הַגָּדוֹל רַבִּי אֵלִיָּה בָּחוּר תִּרְגֵּם אֶת הַתּוֹרָה וְהַמְּגִלּוֹת בִּלְשׁוֹן אַשְׁכְּנַז מִתֵּיבָה לְתֵיבָה מַמָּשׁ · וְנִדְפַּס בְּקוֹנְשְׁטַנְצִיָא בִּמְדִינַת שְׁוַוייץ בִּשְׁנַת ש״ד · אַחֲרֵי בֵּן נִדְפְּסוּ סִפְרֵי תנ״ך בִּלְשׁוֹן אַשְׁכְּנַז וְאוֹתִיּוֹת עִבְרִיּוֹת עַל יְדֵי הַמְּתַרְגֵּם רַבִּי יוֹאֵל וּוִיצֶנְהוּיזֶן בְּאַמְשְׁטֶרְדַם בִּשְׁנַת תל״ט · וְחָזַר וְנִדְפַּס שָׁם בִּשְׁנַת תמ״ז · וְתַרְגּוּם אַחֵר אַשְׁכְּנָזִי מֵהַמְּתַרְגֵּם רַבִּי יְקוּתִיאֵל בְּלִיץ מְוִויטְמוּנְד נִדְפַּס גַּם הוּא בְּאַמְשְׁטֶרְדַם בִּשְׁנַת תל״ט הַנּוֹכָר לְמַעְלָה · -- — וְאִם אוּלַי בַּוָּנָתוֹ הָיְתָה רְצוּיָה · וּלְבַךְ הִסְכִּימוּ בַּעֲדוֹ חַכְמֵי הַדּוֹר הַהוּא · אֲבָל מַעֲשָׂיו בִּלְתִּי רְצוּיִם כְּלָל · כִּי לֹא יָדַע בְּטִיב לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ · וְלֹא הֵבִין עֹמֶק מְלִיצוֹתֶיהָ · וּמַה שֶּׁהִשִּׂיג מִמֶּנָּה תִּרְגֵּם בִּלְשׁוֹן עִלְגִים מְקוּלְקָל וּמֻשְׁחָת מְאוֹד · תִּגְעַל בָּהּ נַפְשׁ הַקּוֹרֵא הַיּוֹדֵעַ לְדַבֵּר צַחוֹת :

וּמֵאָז וְעַד עַתָּה אֵין אִישׁ שָׂם עַל לֵב לְתַקֵּן הַמְּעָוָת · וּלְתַרְגֵּם אֶת הַתּוֹרָה הַקְּדוֹשָׁה בְּלָשׁוֹן הַמְּתֻקָּן הַנָּהוּג וּמוּרָגָל בְּדוֹרֵנוּ · וְיַלְדֵי בְנֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר לָהֶם לֵב לְהָבִין אִמְרֵי בִינָה יְשׁוֹטְטוּ לְבַקֵּשׁ אֶת דְּבַר ה׳ מֵעַל הָעְתָּקוֹת הַכְּמוֹ נוֹצְרִים · כִּי הַנּוֹצְרִים מְתַרְגְּמִים אֶת הַתּוֹרָה בְּכָל הוֹר וָדוֹר לִלְשׁוֹנוֹתָם בְּגוֹיֵהֶם · בְּפִי צוֹרֶךְ הַזְּמַן · וְתִקּוּן הַלָּשׁוֹן · וּנְעִימוּת הַמְּלִיצָה · פַּעַם בְּפִי הַמִּלּוֹת

mäss, bald Wort für Wort, bald paraphrasirend und mit Erläuterungen, damit in keinem Betrachte Mangel vorhanden sei, den Durst der Wissbegierigen zu stillen.

Dieser Weg aber, den Viele unserer Mitbrüder eingeschlagen haben, ist ein unsicherer und gefahrvoller, und hat schon grossen Schaden verursacht. Denn die christlichen Uebersetzer, da sie nicht die Ueberlieferung unserer Weisen besitzen, die Massora nicht berücksichtigen, und die Authentizität der uns vorliegenden Vokale und Akzente nicht anerkennen, verfahren mit den Worten der Schrift wie mit einer verfallenen Mauer, wo Jeglicher hinübersteigt und nach seiner Willkür handelt. So erlauben sie sich bei der göttlichen Schrift Zusätze, Weglassungen und Aenderungen, nicht nur rücksichtlich der Vokale und Akzente, sondern auch der Buchstaben und Wörter (was sollte sie auch davon abhalten?) nach ihrer Ansicht, und lesen daher zuweilen in der Schrift nicht was darin geschrieben steht, sondern was ihnen in den Sinn kam. Ich spreche damit gegen jene Gelehrten keinen Tadel aus; denn was sollte sie nöthigen einer Tradition zu folgen, die sie nicht von ihren Vorfahren erhalten haben, oder der Massora, die nicht von ihnen glaubwürdigen Personen auf sie gekommen ist? Auch ist ihnen die Bibel nicht Vorschrift, um alles darin Enthaltene zu beobachten und in Ausübung zu bringen, sondern nur ein Geschichtswerk, woraus sie die Begebnisse der Vorzeit und die Wege der göttlichen Fügung und Leitung, wie sie zu allen Zeiten sich kund that, erkennen lernen, und diesem Endzwecke ist es nicht hinderlich, wenn sie durch Hinzufügung oder Wegnahme einzelner Buchstaben und Wörter eine Veränderung vornehmen, wie sie Aehnliches bei berühmten Profanschriftstellern thun, an denen jeder Kritiker nach Wohlgefallen ändert.

וּפַעַם כְּפִי הַכַּוָּנָה · פַּעַם תֵּיבָה בְּתֵיבָה · וּפַעַם בְּהַרְחָבָה וְתוֹסָפַת בֵּאוּר · לְמַעַן לֹא יֶחְסַר לְרַוּוֹת צְמְאוֹן הַתַּלְמִידִים כִּרְצוֹן וְצוּרְךָ אִישׁ וָאִישׁ :

אָמְנָם הַדֶּרֶךְ הַהוּא אֲשֶׁר דָּרְכוּ בּוֹ רַבִּים מִבְּנֵי עַמֵּינוּ · הוּא רַב הַמּוֹקֵשׁ וְהַמִּכְשׁוֹל לְמוֹעֲדֵי רָגֶל · וְרָעָה גְדוֹלָה יָצְאָה מִשָּׁם · כִּי הַמִּתַּרְגְּמִים הַנּוֹצְרִים אַחֲרֵי שֶׁאֵין בְּיָדָם קַבָּלַת חֲכָמֵינוּ ז״ל · וְאֵינָם שׁוֹמְעִין אֶל דִּבְרֵי הַמָּסוֹרָה · אַף לֹא יְקַבְּלוּ אֶת הַנְּקֻדּוֹת וְהַטְּעָמִים אֲשֶׁר בְּיָדֵינוּ · עוֹשִׂים דִּבְרֵי תוֹרָה כַּחוֹמָה פְּרוּצָה · יַעֲלֶה כָּל אִישׁ נִבְחוֹ וְעוֹשֶׂה בָּהּ כִּרְצוֹנוֹ · וְהֵם מוֹסִיפִים וְגוֹרְעִים וּמְשַׁנִּים בְּתוֹרַת ה׳ לֹא לְבַד הַנְּקֻדּוֹת וְהַטְּעָמִים · כִּי אִם לְפָעָמִים גַּם אֶת הָאוֹתִיּוֹת וְהַתֵּיבוֹת (כִּי מִי יַעֲצוֹר בְּרוּחָם) כְּפִי מַחְשְׁבוֹת לִבָּם וַהֲשָׁגָתָם · וְעַל יְדֵי זֶה פְּעָמִים שֶׁלֹּא יִקְרְאוּ בַּתּוֹרָה אֶת הַכָּתוּב שָׁם · כִּי אִם אֶת הָעוֹלֶה עַל רוּחָם · וְאֵין אֲנִי מְגַנֶּה בָּזֶה אֶת הַחֲכָמִים הָהֵם · כִּי מַה יַּבְרִיחֵם לִשְׁמוֹעַ אֶל הַקַּבָּלָה אֲשֶׁר לֹא קִבְּלוּ מֵאֲבוֹתֵיהֶם · אוֹ אֶל הַמָּסוֹרָה הַבְּלִתִּי מְסוּרָה לָהֶם מֵאֲנָשִׁים נֶאֱמָנִים אֶצְלָם · אַף לֹא יְקַבְּלוּ אֶת דִּבְרֵי הַתּוֹרָה לִשְׁמוֹר וְלַעֲשׂוֹת אֶת כָּל הַכָּתוּב שָׁם · כִּי אִם כְּמוֹ סֵפֶר דִּבְרֵי הַיָּמִים : לָדַעַת אֶת הַקּוֹרוֹת בִּימֵי קֶדֶם · וּלְהָבִין בְּדַרְכֵי הַהַשְׁגָּחָה וְהַהַנְהָגָה הָעֶלְיוֹנָה בְּכָל דּוֹר וָדוֹר · וְאֶל הַתּוֹעֶלֶת הַזֶּה לֹא יָזִיק אִם יְשַׁנּוּ לְפָעָמִים בִּפְרָטִים · בְּתוֹסָפַת אוֹ גְרָעוֹן אוֹתִיּוֹת אוֹ תֵּיבוֹת · כַּאֲשֶׁר הֵם

Ziemt ein solches Verfahren jedoch den Gelehrten anderer Völker und ihren Schülern, so ziemt es nicht uns, dem Hause Jisrael. Uns ist diese Lehre ein Erbtheil, nicht allein zu dem gedachten Endzwecke, sondern vorzüglich zur Erkenntniss der uns von Gott gegebenen Gebote, dass wir sie lernen und lehren, beobachten und ausüben; sie ist unser Leben und die Verlängerung unserer Tage.[4])

---

28. Euchel. (1788).

Mendelssohns Jugendjahre.

Nicht[1]) wie der andern Knaben Einer war der Knabe Mosche. Da er noch in seiner Blüthe war, kam über ihn der Geist der Forschung; er sah, dass diess nicht der rechte Weg sei, um zum Wesen des Wissens zu gelangen; dass es ohne Kenntniss der Grammatik unmöglich werde, auch nur einen einzigen Satz vollkommen richtig aufzufassen; dass Niemand vermöge, die von den Spätern aufgestellten Gesetze und Anordnungen zu begreifen, ohne die Grenzbestimmungen der Frühern ge-

---

4) Diese Ermahnung eines verehrten Weltweisen, den schwerlich Jemand des Obskurantismus beschuldigen wird, möchte vornehmlich in unserer Zeit Beachtung verdienen. Soll die Kritik ihre Aufgabe erfüllen, mit ihrer Fackel Licht und Klarheit zu verbreiten, so muss ihr auch das Vorrecht vergönnt seyn, anzuzünden und zu vernichten, wo sie Unkraut und Dornen gewahrt; aber wenn eine Stimme aus dem Dornbusche ihr zuruft: bis hieher und nicht weiter! so soll sie hören und scheu zurücktreten.

1) Es ist schon in der Ueberschrift dieser Abtheilung angedeutet, dass einem grossen Theile derjenigen neuhebräischen Schriftsteller, die

עוֹשִׂים בְּסִפְרֵי חוֹל הַמְּפוּרְסָמִים וְנוֹדָעִים · שֶׁכָּל מַגִּיהַּ וּמַגִּיהַּ מְשַׁנֶּה בָּם כְּחֶפְצוֹ :

וְאוּלָם אִם יִתָּכֵן זֶה לְחַכְמֵי הָעַמִּים וַתַּלְמִידֵיהֶם· לָנוּ בֵּית יִשְׂרָאֵל לֹא יִתָּכֵן · כִּי לָנוּ הַתּוֹרָה הַזֹּאת מוֹרָשָׁה · לֹא אֶל הַתּוֹעֶלֶת הַנִּוְכָּר לְבַד · כִּי אִם לָדַעַת אֶת הַמִּצְוָה אֲשֶׁר צִוָּנוּ ה׳ אֱלֹהֵינוּ לִלְמוֹד וּלְלַמֵּד · לִשְׁמוֹר וְלַעֲשׂוֹת · וְהִיא חַיֵּינוּ וְאֹרֶךְ יָמֵינוּ :

כח. רבי איצק איכל.

(תולדות רמכמ"ן)

לֹא כְאַחַד הַנְּעָרִים הַנַּעַר מֹשֶׁה · עוֹדוֹ בְּאֵבוּ וְרוּחַ הַבְּחִינָה צָלַח עָלָיו · וַיַּרְא כִּי לֹא זֶה הַדֶּרֶךְ לָבוֹא לְעֻמְקֵי יְדִיעָה אֲמִתִּית· כִּי אִי אֶפְשָׁר לְהָבִין תּוֹכֶן מַאֲמָר אֶחָד עַל בּוּרְיוֹ מִבְּלִי דַּעַת דִּקְדּוּק הַלָּשׁוֹן · וְאֵין בְּיַד אִישׁ לַעֲמוֹד עַל הַדִּינִים וְעַל הַדָּתוֹת אֲשֶׁר יָסְדוּ הָאַחֲרוֹנִים מִבְּלִי בְּחוֹן תְּחִלָּה גְּבוּלִים גָּבְלוּ

---

man unter dem Namen der germanischen Schule begriffen hat, zugleich der der germanisirenden zukommen müsste, und hier ist der Ort zur Rechtfertigung dieses Urtheils. Euchel erfreute sich des Rufes eines ausgezeichneten Stilistikers nicht allein zu seiner Zeit; man hört ihn dieses Vorzuges halber in manchen Kreisen noch jetzt bis in die Wolken erheben, während sie mit wegwerfendem Bedauren auf die Bestrebungen der Gegenwart herabsehen. Und doch ist grade die als ein Meisterwerk gepriesene Biographie Mendelssohns voll von Verstössen wider den Geist der hebräischen Sprache, herbeigeführt

prüft zu haben. Er beschäftigte sich darum zuerst mit der aufmerksamen Lesung der Bibel, und gewöhnte sich einen reinen fliessenden Stil zu schreiben. In dem Alter von zehn Jahren verfertigte er einige Gedichte, die ihm aber, als er sie später mit kritischem Blicke durchlas, missfielen. Da sagte er: diese Fähigkeit geht mir ab, es ist kein Dichtvermögen in mir, und mein Geist ist eher geeignet in das Wesen der Vernunft einzudringen, als mit Schöpfungen der Einbildungskraft zu spielen; und niemals mehr in seinem Leben hat er ein hebräisches Gedicht geschrieben.

Zu jener Zeit brachte ihm die göttliche Fügung das Buch „Führer der Verirrten" von Maimonides in die Hand. Und als Mosche sah, dass es den Verstand anrege, und köstliche Forschungen enthalte, befleissigte er sich aus allen Kräften es zu lesen, und beschäftigte sich Tag und Nacht damit, bis er die Tiefe seiner Gedanken ergründet hatte. Darum gedachte er bis an seinen Todestag des Guten, das er daraus geschöpft hatte, und nimmer vergass er die Quelle, die zuerst seinen Durst nach Wissen gelöscht. Wirklich hat jenes Buch den Grund gelegt zu seiner Erkenntniss, wie denn auch allen Gelehrten seiner Zeit, die sich im Wissen ausgezeichnet, jener „Führer" die erste Quelle gewesen, aus der ihnen eine Fülle von Segnungen hervorgegangen. Denn es ist,

---

durch gute deutsche Phrasen, die in der fremden Tracht ihren Ursprung nicht verleugnen können. Die Beispiele hiervon sind unzählig; um jedoch bei dem hier abgedruckten Stücke stehen zu bleiben, führen wir an: נחל ממנו; יתראו betrachtet werden; כן היה במשה; בדרך שחוק; ויעש חולה. Ja in den nämlichen Reisebriefen (Sammler 1785), wo Euchel gegen einen solchen deutsch-hebräischen Dichterling die Pfeile seines Witzes aussendet, findet sich folgende wunderliche Phrase: לא פתחנו פה כי אם לשום רווחה ללבבנו הלחזין בין אנחות הפרידה. Nicht besser machte es Ben Sew, der Verfasser der ausführlichsten hebräischen Grammatik und verschiedener Lehr-

רַאשׁוֹנִים · לָכֵן שָׂם אֶל לִבּוֹ לַהֲגוֹת בְּסִפְרֵי תנ"ך בִּשְׁקִידָה רַבָּה · וַיַּרְגֵּיל עַצְמוֹ לִכְתּוֹב לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ צַח וְנָקִי · וּבְחִיּוּרוֹ בֶּן עֶשֶׂר שָׁנִים חִבֵּר אִיּוֹב שִׁירִים · וְאַחַר זְמַן בְּעָבְרוֹ עֲלֵיהֶם בְּעֵין בִּקּוֹרֶת לֹא מָצָאוּ חֵן בְּעֵינָיו · וַיֹּאמֶר כֹּחַ הַיֶּה הָסָרָה נַפְשִׁי · אֵין בָּהּ תְּבוּנָה לִמְלֶאכֶת הַשִּׁיר · הִיא מְסֻגֶּלֶת יוֹתֵר לַחֲרֹר אֶל לֵב הַתְּבוּנָה מִלְּשַׁחֵק בִּדְמְיוֹנוֹת שׁוֹנוֹת בִּכְלַח הַמְּדַמֶּה · וְלֹא חִבֵּר עוֹד שִׁיר לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ כָּל יְמֵי חַיָּיו : — —

בָּעֵת הַהִיא אִנָּה ה' לְיָדוֹ סֵפֶר מוֹרֶה נְבוֹכִים להרמב"ם זצ"ל · וַיַּרְא מֹשֶׁה כִּי טוֹב הוּא לְהַשְׂכִּיל וְנֶחֱמָדִים בְּחִינוֹתָיו · וַיִּתְאַמֵּץ בְּכָל כֹּחוֹ לְקָרוֹתוֹ וַיִּתְגַּבֵּר בּוֹ יוֹמָם וְלֵילוֹת עַד כִּי עָמַד עַל עִמְקֵי מַחְשְׁבוֹתָיו · וְלָכֵן עַד יוֹם מוֹתוֹ זָכַר אֶת הַטּוֹב אֲשֶׁר נָחַל מִמֶּנּוּ · וְלֹא שָׂבַח מַעְיַן אֲשֶׁר רְוָה בּוֹ רֵאשִׁית צְמָאוֹנוֹ לִדְבַר הָכְמָה אֲשֶׁר כָּלְתָה נַפְשׁוֹ אֵלֶיהָ · כִּי הוּא הָיָה יְסוֹד כָּל יְדִיעוֹתָיו · וּבֶאֱמֶת כָּל חַכְמֵי הַדּוֹר הַמַּשְׂכִּילִים בְּחָכְמָה יִהְיֶה מִי שֶׁיִּהְיֶה · סֵפֶר הַמּוֹרֶה לְמַעְיַן יְשִׁיתוּהוּ · גַּם בְּרָכוֹת יַעְטֶה לָהֶם

---

und Lesebücher, dessen Sprachfertigkeit ebenfalls als Muster galt. Wir können aber zur Entschuldigung dieser Schriftsteller nicht die Unzulänglichkeit der alten Sprache für die modernen Begriffe anführen; denn sie waren weit entfernt, sich, wie Manche ihrer Vorgänger, in den engen Grenzen des biblischen Hebraismus halten zu wollen, sondern versahen sich aus den seit Jahrtausenden aufgespeicherten Vorräthen der Mischna, des Thalmuds und der rabbinisch-philosophischen Autoren, welchen Letztern bei den aus der Fremde her eingeführten Bereicherungen der Sprachgenius besser beigestanden hat.

entsprechend seinem Namen, ein Führer derer, die geraden Herzens sind; seine Wege sind gerade und die Frommen wandeln darauf.

Die Seele und der Körper, welche verbunden sind zum irdischen Leben, erscheinen sie auch einerseits gleich Brüdern, die vereint ihren Antheil auf Erden geniessen: doch sieht man sie wiederum entgegengesetzt auf einander wirken. Wer nur dem Genusse lebt, und mit irdischen Vergnügungen seinem Körper wohlthut, der betrübt seine Seele, und macht sie unfähig, das Bessere in sich aufzunehmen. Jener hingegen, der einzig nach Wissen forscht, ohne seine irdischen Bedürfnisse zu berücksichtigen, der schadet seinem Körper und verursacht ihm Schmerzen. So ging es mit Mosche. Während er Tag und Nacht mit wissenschaftlichen Forschungen zubrachte und sich bemühte, der tiefern Bedeutung des Führers auf den Grund zu kommen, schadete er seinem Körper, welcher kränklich und ungestalt wurde, und bis zu seinem Tode blieb er leidend. Er pflegte daher zuweilen unter Freunden scherzweise zu sagen: Maimonides war die Veranlassung meiner Missgestalt, er hat meinem körperlichen Wohle geschadet und durch ihn bin ich schwach geworden. Dennoch aber liebe ich ihn unendlich, denn viele Stunden meines Erdenlebens hat er von Trauer zu Freude verwandelt. Und verursachte er mir unabsichtlich das eine Uebel, die Kränklichkeit meines Körpers, so hat er es gut gemacht durch siebenfältiges Heil, indem er durch seine erhabenen Lehren meinen Geist gestärkt.

מוֹרֶה הַוֶּה · כִּי בְשִׁמּוֹ בֵּן הוּא מוֹרֶה דַּרְכּוֹ לִישָׁרִים בְּלִבּוֹתָם · יְשָׁרִים דְּרָכָיו צַדִּיקִים יֵלְכוּ בָם :

הַנֶּפֶשׁ וְהַגּוּף הַמּוּרְכָּבִים יַחַד כָּל יְמֵי חַיֶּיהָ · אַף שֶׁנִּרְאִים כְּאַחִים יַחַד וְחֵלֶק כְּחֵלֶק יִקְחוּ בְּמָנַת כּוֹסָם בָּאָרֶץ · בְּכָל זֹאת יִתְרָאוּ גַּם כְּצָרִים אִישׁ אֶל אָחִיו · אִישׁ אַךְ נוֹסֵךְ לִבּוֹ בְשִׂמְחָה מַשְׁמִין בְּשָׂרוֹ בְּתַעֲנוּגוֹת הַגּוּפָנִיִּים · מַפִּיל תַּרְדֵּמָה עַל נַפְשׁוֹ · וַיַּעֲשֶׂהָ כְּלִי סָגוּר בְּלִתִּי מוּכְשֶׁרֶת לְקַבֵּל טוֹב · וְאִישׁ אַךְ הוֹגֶה תְּבוּנוֹת מְבַלֵּי שׂוֹם לֵב עַל גּוּפוֹ וְעַל מַחְסוֹרָיו · עוֹבֵר בְּשָׂרוֹ וּמַכְאִיבוֹ · בֵּן הָיָה בְמשֶׁה · בַּהֲגוּתוֹ יוֹמָם וְלֵילוֹת בְּחָכְמָה וּבְהַעֲמִיקוֹ מַחֲשָׁבוֹת לָבוֹא עַד תַּכְלִית בַּנַּת הַמּוֹרֶה · שָׂגָה בְגוּפוֹ וַיַּעַשׂ חוֹלֶה · הִשְׁחִית תָּאָרוֹ וַיַּכְהִישׁ בְּשָׂרוֹ עַד יוֹם מוֹתוֹ · וְכֹה אָמַר לְפָעָמִים בַּאֲחוּזַת מֵרֵעָיו בְּרֶרֶךְ שְׂחוֹק · הרמב"ם הָיָה הַסְּפָדָה לְהַשְׁחָתַת תָּאָרִי · הוּא עָבַר בְּשָׂרִי וּבְעַבּוּרוֹ נֶחֱלַשְׁתִּי · וּבְכָל זֹאת אַהֲבָה רַבָּה אֲהַבְתִּיו · כִּי הוּא הָבַךְ שָׁעוֹת רַבּוֹת בִּימֵי חַלְדִּי מֵאֵבֶל לִשְׁמָהּ · וְאִם בִּבְלִי דַעַת אַחַת עָשָׂה עִמִּי לְרָעָה בְּהַחֲלִישׁ אֶת גּוּפִי · הֲלֹא שִׁבְעָתַיִם הֵיטִיב לִי בְּהַבְרִיא אֶת נַפְשִׁי בְּלִמּוּדָיו הָרָמִים :

---

29. Romanelli.[1]) (1792).

Unruhen in Marokko bei dem Regierungsantritt Mulei Jesids.

Am[2]) Morgen nach dem Feste kam ich nach Hause. ... Was mochte heute Besonderes seyn? die Hausthüren sind verschlossen, ich klopfe an, man öffnet und schliesst hinter mir wieder ab, und eben so geschieht mit Jedem, der kommt. Die Söhne Gedalja's sind in der Schreibstube, die Frauen des Hauses in ihren Gemächern eingeschlossen. — — In der Nacht werden nach allen Seiten die Thüren versperrt, dass Niemand aus noch ein kann. R. Jaakob gab mir Schriften, die ich auf meinem Zimmer übersetzen sollte; er wollte meiner Begierde zu fragen oder auszugehn zuvorkommen, und ein Soldat bewachte mich. — — Am andern Morgen drang ich in R. Abraham,

1) Wenn man dem Autor durch seine kurze, jedoch äusserst interessante Reisebeschreibung gefolgt ist, so hat man Gelegenheit gehabt, ihn vollständig kennen zu lernen. Man findet einen gelehrten, wissenschaftlich gebildeten Mann, mit einem leichten Anflug von Freigeisterei, der es liebt, seine thalmudischen Kenntnisse wie seine Belesenheit in der poetischen Literatur an den Tag zu legen (er zitirt Tasso, Metastasio, Pope, Friedrich II.); der gern beobachtet und das Beobachtete gut zu erzählen weiss; der an wissenschaftlichen Gesprächen Gefallen findet, aber auch ein lustiges Abenteuer nicht verschmäht, — kurz einen guten Gesellschafter, einen Mann vom besten Tone. Während seines vierjährigen Aufenthaltes in der Berberei lernte er aufs Genaueste das Privat- und öffentliche Leben der Einwohner kennen, wobei er natürlich seinen Mitbrüdern besondere Aufmerksamkeit widmete. Er giebt Nachricht von ihrem häuslichen Leben und dem Zustande der Frauen, ihrer Sprache, ihren Sitten, Studien, rituellen Gebräuchen, wobei er viele Bibel- und Thalmudstellen zitirt, die an jenen alterthümlichen Sitten ihre Erläuterung finden. Seine mannigfaltigen Sprachkenntnisse brachten ihn mit allen europäischen Konsuln in Verbindung, so dass ihm auch die commerziellen und politischen Verhältnisse des Auslandes nicht entgingen,

כט. רבי שמואל רומאנילי.

(משא בערב, שער י"ד)

מִמָּחֳרַת הֶחָג וַאֲנִי בָּאתִי לְבֵיתִי.... מַה הַיּוֹם מְיָמִים · דַּלְתוֹת הַבַּיִת נְעוּלוֹת · דָּפַקְתִּי וַיִּפְתְּחוּ וַיִּסְגְּרוּ אַחֲרַי · וְבֶן יַעֲשׂוּ לְכָל יָבֹא · בְּנֵי גַדַלְיָה בְּבֵית הַמִּכְתָּבִים וְנִשֵּׁי הַבַּיִת בְּחַדְרֵיהֶן סְגוּרוֹת · — בַּלַּיְלָה נִסְגְּרוּ כָּל שַׁעֲרֵי הַבַּיִת בְּכָל עֲבָרָיו אֵין יוֹצֵא וְאֵין בָּא · רַבִּי יַעֲקֹב נָתַן לִי מִכְתָּבִים לְחַעַתִּיק בְּחַדְרִי לְהָסֵב אֶת תְּשׂוּקָתִי מִלִּשְׁאוֹל אוֹ לָצֵאת וְאִישׁ מִלַּהֲמָה לִשְׁמוֹר אוֹתִי · — — בַּבֹּקֶר הֶצֵיקוֹתִי לְרַבִּי

---

und der Thronwechsel, welcher in die letzte Zeit seines Aufenthaltes zu Mogador fällt, veranlasste ihn zu der Schilderung der erlebten Unruhen, die zwar auch durch andere europäische Reisende, aber nicht von demselben Orte aus beobachtet worden sind. Eben ihres ungemeinen Interesses willen wurden seine Nachrichten in Berlin, wo er nach seiner Rückkehr sich einige Zeit aufhielt, sein Reisetagebuch redigirte und herausgab, von Vielen für erdichtet gehalten, wie aus dem kurzen Vorworte seiner Schrift und einer Stelle am Ende derselben ersichtlich. — Romaneli's Stil ist nicht frei von einer gewissen Geziertheit; er zeigt überall, dass er der hebräischen Sprache Meister ist, aber sie muss sich auch nach seinem Gefallen meistern lassen, und er zwingt ihr, wie vor ihm mehrere seiner Landsleute, eine durchaus moderne Constructionsweise auf. Ueber seine poetischen Erzeugnisse s. Delitzsch a. a. O. S. 92.

2) Romaneli war nach mehreren Abenteuern und Begegnissen, wobei er fast sämmtliche Städte des Reiches von Tanger bis Marokko kennen gelernt hatte, nach Mogador gekommen, zuerst in das Haus Josef's, Bruders des unten genannten Chasan Bacha in Mikenes, später als Sekretär bei Gedalja, einem der reichsten und angesehensten Kaufleute in Marokko. Kurz vor dem Beginn der folgend erzählten Begebenheiten, hatte der Gouverneur des Ortes ihn aufgefordert, sich nach Tarudant zu dem Prinzen Mulei Islem zu begeben, der, um sich von einem englischen Augenarzte behandeln zu lassen, eines Doll-

mir diese Erscheinungen zu erklären: ein gefürchtetes Uebel ist ja ärger als ein erkanntes. Ist ihnen ein Schiff auf dem Meere untergegangen? Sind ihre Verwandten getödtet worden? Haben sie ihr Vermögen eingebüsst? Was ist ihnen geschehen? — Ein grösseres Uebel als all diess hat sie betroffen, erwiederte R. Abraham. — Und was ist es, das sie so in Schrecken setzt? — Der König ist todt[3]), erwiederte Jener; der Schreiber Pinto's berichtet es aus Masagan.[4]) — Und was geht ihnen und uns dieses Unglück an? Sterben doch so manche Könige bei uns, und Niemand gewahrt es, Niemand nimmt es zu Herzen. — So ist es hier zu Lande nicht. Sobald des Königs Tod bekannt wird, ist das ganze Land dem Raube und der Plünderung preiss gegeben, Alles athmet Mord, Einer sucht den Andern ins Netz zu führen, Jeder thut was ihm gefällt und da ist kein Recht. Weiber und Jungfrauen misshandeln sie; die Gewaltthäter stehen an den Scheidewegen, um alle Wanderer zu ermorden; die Strassen werden wüste, und im ganzen Lande ist Hungersnoth. Du fragst, wie lange dieser Zustand dauere? bis das Schwert und die Hungersnoth die Städte verheert haben, bis endlich Einer von den Söhnen des Königs mächtig genug gewesen, den Thron seines Vaters zu besteigen und zu herrschen durch Gewalt und Strenge. Dieser König nun hatte zehn Söhne. Wer weiss es, welcher von ihnen Sieger wird, und was er für Verheerungen anrichtet, um zu seinem Ziele zu gelangen? Möge Gott uns beschützen und sich unserer

---

metschers bedurfte. Aber Romaneli fürchtete die prinzlichen Launen, schlug die ihm zugedachte Ehre aus, und musste zur Strafe dafür zwanzig Piaster erlegen. Der Engländer, dessen Name Romaneli nicht erfahren hatte, war Lempriere, von dem wir ebenfalls einen Bericht über seinen dortigen Aufenthalt erhalten haben.

3) Sidi Mohamed war eben, in der Verfolgung seines empörerischen Sohnes Mulei Jesid begriffen, vor den Thoren von Rabad, als

אַבְרָהָם לְהָבִן לִי אֶת הַמַּרְאֶה · מְגוֹר רָעָה נֶעֱלֶמֶת
קָשֶׁה מֵהַגְּלוֹתָהּ · נָפְלָה אֲנִיָּה בְּלֵב יַמִּים · נֶהֶרְגוּ
קְרוֹבֵיהֶם · יָרְדוּ מִנִּכְסֵיהֶם · מֶה הָיָה · רָעָה עוֹד
מִכָּל זֶה מָצְאָה אוֹתָם · (אָמַר לִי רַבִּי אַבְרָהָם) ·
וּמַה בְּיָדָם רָעָה כִּי כָּבָה תַּבְהִילֵם · כִּי מֵת הַמֶּלֶךְ
(הַשִּׁיב) · בֶּן כָּתַב סוֹפֵר פִּינְטוֹ מִמַּאנַאן · וּמַה
לָהֶם וְלָנוּ לַצָּרָה הַזֹּאת · הֲלֹא בַמֶּה מְלָכִים יָמוּתוּ
בְּאַרְצוֹתֵינוּ וְאֵין יוֹדֵעַ וְאֵין אִישׁ שָׂם עַל לֵב · לֹא בֵן
בְּמִקוֹמֵנוּ (הוֹסִיף) כִּי נִשְׁמַע כִּי מֵת הַמֶּלֶךְ כָּל הָאָרֶץ
לְבַו וְלִמְשִׂיסָה · כֻּלָּם לְדָמִים יֵאֵרוֹבוּ · אִישׁ אֶת
אָחִיו יָצוּדוּ חֵרֶם אִישׁ הַיָּשָׁר בְּעֵינָיו יַעֲשֶׂה וְאֵין
מִשְׁפָּט · יְעֻנּוּ הַנָּשִׁים וְהַבְּתוּלוֹת · פְּרִיצֵי עָם
עוֹמְדִים עַל הַפֶּרֶק לְהַכְרִית כָּל עוֹבֵר · חָדְלוּ
אֲרָחוֹת · הָרָעָב בְּכָל הָאָרֶץ · וְאִם תֹּאמַר עַד
מָתַי · עַד אֲשֶׁר אִם שָׁאוּ עָרִים מֵחֶרֶב וּמֵרָעָב ·
וַיַּעֲצוֹר כֹּחַ וְרוֹעַ אֶחָד מִבְּנֵי הַמֶּלֶךְ לַעֲמוֹד עַל כִּסֵּא
אָבִיו וְלִמְלוֹךְ בְּהָוָקָה וּבְפֶרֶךְ · וְהַמֶּלֶךְ הַזֶּה לוֹ
עֲשָׂרָה בָּנִים · מִי יוֹדֵעַ מִי מֵהֶם יָעוֹז וְהַבָּלָה אֲשֶׁר

---

er, von einem plötzlichen Blutsturz befallen, sein Leben endigte. Er befand sich allein in einer von Maulthieren getragenen Sänfte, das Gefolge gewahrte seinen Tod erst später und verschwieg ihn weislich, und so hielt der todte Kaiser seinen Einzug in Rabad, unter Abfeuerung der Kanonen und Freudengeschrei. (Agrell, Reise nach Marokos, Nürnberg 1798, woraus auch die meisten der folgenden erläuternden Notizen entnommen.)

4) Hafenplatz, im NW. der Hauptstadt, früher eine portugiesische Besitzung.

erbarmen! Du aber nimm dich in Acht, dass die Nachricht nicht über deine Lippen komme. — —

Der Freitag ist der gefährlichste von allen Tagen, denn an ihm kommen die Dorfbewohner nach der Stadt [5]) zum Gebete, und Jeder führt sein Mordwerkzeug mit sich, Schwert oder Dolch oder sonst eine Waffe. Der Kaid aber liess zuerst den Markt der Verkäufer ausserhalb der Stadt verlegen, und die Thore durch Renegados bewachen. Jeder Eintretende musste seine Waffe vor dem Thore lassen bis zu seiner Rückkehr, und weigerte er sich, hatten sie Befehl ihn durch Schläge zu zwingen. Als endlich die Nachricht lautbar wurde, und der Kaid einsah, dass er sie nicht mehr verbergen könne, legte er doppelte Posten an die Stadtthore und die Mauern. Die christlichen Einwohner wurden aufmerksam auf das Pulvermagazin, welches sich ausserhalb der Stadt befand [6]), und riethen dem Kaid, es hereinbringen zu lassen, sowohl dass es vor Feinden gesichert sei, als um es im Nothfalle brauchen zu können.

Der Kaid, um sich seine Herrschaft zu sichern, liess am andern Freitag alles Volk sich auf dem Maschuar [7]) versammeln und hielt ihm folgende Anrede: es hat sich ein Gerücht verbreitet, dass unser König eingegangen sei zu seinen Vätern; doch ist es vielleicht ein falsches. So er noch lebt, beschütze und erhöhe ihn Gott; ist die Nachricht wahr, so geniesse seine Seele des bessern Lebens. Wir sind dann einander gleich, ich bin nicht euer Herr, ihr seid nicht meine Diener und Unterthanen. Wollen wir uns aber vor den Horden sicher stellen, die uns

---

6) Eine Beschreibung von Mogador giebt unser Autor im 13ten Kapitel. Noch gegenwärtig ist es Hauptort des marokkanisch-europäischen Handels; s. *Russell, History and present condition of the Barbary States, p.* 416. *ff.*

יַעֲשֶׂה לָבוֹא עַד קְצוֹ · ה׳ יָגֵן עָלֵינוּ וִירַחֲמֵנוּ · הִשָּׁמֵר לְךָ לֹא יִשְׁמַע עַל פִּיךָ הַדָּבָר הַזֶּה : — —

בְּיוֹם שִׁשִּׁי בְּשַׁבָּת · הוּא הַקָּשֶׁה כִּי הוּא יוֹם כְּנִיסַת בְּנֵי הַכְּפָרִים לָעִיר לְהִתְפַּלֵּל · וְאִישׁ כְּלִי מַפָּצוֹ בְּיָדוֹ חֶרֶב סַכִּין אוֹ נֶשֶׁק · בְּרֶחֱלָה חֶסֶב הַשַּׁעַר אֶת שׁוּק הַמּוֹכְרִים חוּצָה לָעִיר וְהִצִּיב רֵינְיֵאדָוס אֶל הַלְּחוּתִיָּה לִשְׁמוֹר · וְהָיָה כָּל הַבָּא יָנִיחַ כֵּלָיו אֶל הַשַּׁעַר עַד צֵאתוֹ · וְאִם יְמָאֵן · הַדַּת נִתְּנָה לִפְצוֹר אוֹתוֹ עַד הַבָּאָה · מִדֵּי הִגָּלוֹת הַדָּבָר וְכִרְאוֹת הַשַּׁעַר כִּי לֹא יָכוֹל עוֹד הַצְּפִינוֹ · הִנִּיחַ מִשְׁמֶרֶת מִשְׁנֶה אֶל שַׁעֲרֵי הָעִיר וְעַל כָּל חוֹמוֹתֶיהָ סָבִיב · פָּקְחוּ הַנִּצְרִים אֶת עֵינֵיהֶם עַל אֲבָק הַשּׁוֹרֵף אֲשֶׁר בְּאוֹצָר חוּצָה לָעִיר · וַיִּגְלוּ אֹזֶן הַשַּׁעַר לַהֲבִיאוֹ הָעִירָה אִם לְהַצִּילוֹ מִכַּף אוֹיְבִים אִם לַהֲבִינוֹ לְכָל צָרְכּוֹ :

הַשַּׁעַר · לְמַעַן יֶחֱזִיקוּהוּ עַל מֶמְשַׁלְתּוֹ · בְּיוֹם הַשִּׁשִּׁי לְשָׁבוּעַ אַחַר קָרָא עֲצָרָה לְכָל אֲנָשָׁיו בְּמַשׁוּאַר וַיֹּאמֶר לָהֶם · הַקּוֹל נִשְׁמַע כִּי מַלְכֵּנוּ נֶאֱסַף אֶל עַמָּיו · אוּלַי שֶׁקֶר הוּא · אִם עוֹדֶנּוּ חַי · ה׳ יִשְׁרָנֵהוּ וְיִרוֹמְמֶנֵּהוּ · וְאִם אֱמֶת הַדָּבָר תּוֹרֶה נַפְשׁוֹ צְרוּרָה בִּצְרוֹר הַחַיִּים · וַעֲתָּה כָּמוֹנִי וּכְמוֹכֶם · אֵינֶנִּי שַׂרְכֶם וְאֵינְכֶם עֲבָדַי

---

6) Die Festungswerke der Stadt, von denen im Verlauf dieser Erzählung mehrfach die Rede ist, sind nicht unbedeutend; am Ausführlichsten findet man sie beschrieben in *Beauclerk, journey to Maroko p.* 222.

7) Maschuar, M'schuar, öffentlicher Audienzplatz.

umgeben, so will ich, mit eurer Einwilligung, euch zur Schutzwehr und zum Führer dienen; wo nicht, wählt euch ein anderes Oberhaupt zu eurer Sicherheit. Ihr wisst ja, dass die Beni Chacha und die Beni Saidama uns auflauern, und bleiben wir unthätig, so werden sie bald Gelegenheit finden, uns in die Schlinge zu führen. — Einstimmig antwortete alles Volk: du sollst unser Kaid seyn! wie wir dir gehorcht haben bis jetzt, so geschehe es vom heutigen Tage ab, und Niemand darf sich dir widersetzen. — So hatte der Kaid mit Sicherheit die Herrschaft wieder ergriffen; wohl musste er weise gehandelt, und mit Ueberlegung gesprochen haben, da es ihm gelungen war, ein so verkehrtes Volk eines Sinnes zu machen.

Kein einziges Haus der Kaufleute oder der Consuln war während dieser Tage ohne zwanzig bis dreissig Mann Bewachung, und dennoch waren wir in Angst, die Wächter hielten sich vor Räubern, wir uns vor den Wächtern nicht sicher. Alle Wachtposten wurden verstärkt, besonders die schwachen Stellen der Stadt. Viele verstopften Fenster und Thüren ihrer Geldvorräthe mit Kalk, oder vergruben ihre Schätze unter der Erde im Innern ihrer Wohnungen. — —

Das Gerücht wurde mit jedem Tage lautbarer und der Sturm drohender. Man erzählte, dass sie in Tetuan[8]) dem Mulei Jesid[9]) als König gehuldigt hätten; es war diess der Sohn, der sich gegen seinen Vater empört hatte. Der Kaid bestätigte diese Nachricht, um den Sturm zu

---

8) Tetuan, auch Tetowan, Tetauan, nordöstliche Stadt des Reiches, am Flusse Martil (Vusega bei Ukert).

9) Dieser Prinz hatte sich, wie oben erwähnt, bei Lebzeiten seines Vaters gegen denselben empört, war darauf nach Mekka geflohen, von da im Jahre 1789 zurückgekehrt, von welcher Zeit ab er sich in der Kapelle Mulei Absalon, einer heiligen Zufluchtstätte un-

וּמִשְׁרָתַי · אֲבָל לְכוּ וְנִשְׁתַּמֵּר מְעֻדַּת מְרֵעִים אֲשֶׁר
הִקִּיפוּנוּ · אִם תַּחְפְּצוּ בִּי אֲנִי אֶהְיֶה לָכֶם לְחוֹמָה
לַנְחוֹתְכֶם · וְאִם לֹא בַּחֲרוּ לָכֶם הַיּוֹם רֹאשׁ אֶחָד
לְהָגֵן עֲלֵיכֶם · הֲלֹא תִרְאוּ כִּי אַנְשֵׁי חַאחָא וַאֲנְשֵׁי
סֵיאדַמָא צוֹפִים לָנוּ · וְאִם אֲנַחְנוּ מַחֲרִישִׁים
יִמְצְאוּ מָקוֹם לִטְמוֹן לָנוּ מוֹקְשִׁים · וַיַּעֲנוּ כָל הָעָם
וַיֹּאמְרוּ לְכָה וְהָיִיתָ לָנוּ לְקָצִין · כַּאֲשֶׁר שָׁמַעְנוּ אֵלֶיךָ
עַד עַתָּה כֵּן נִשְׁמַע מֵהַיּוֹם וְהָלְאָה וְאִישׁ לֹא יַמְרֶה
אֶת פִּיךָ · אָז נָשָׂא הַשַּׂר עַל שִׁכְמוֹ הַמִּשְׁרָה
לָבֶטַח · שִׁכֵּל אֶת אֲשֶׁר עָשָׂה וְהִצְלִיחַ אֶת
אֲשֶׁר דִּבֵּר · בְּמָצְאוֹ עַם תַּהְפּוּכוֹת בָּוֶה בְּלוֹ כְּשָׂפָה
אַחַת :

בַּיָּמִים הָהֵם אֵין בֵּית מִבָּתֵּי הַסּוֹחֲרִים וְהַפְּקִידִים
אֲשֶׁר אֵין שָׁם עֶשְׂרִים אוֹ שְׁלֹשִׁים אִישׁ לִשְׁמוֹר ·
וְעוֹד דּוֹאֲגִים אֲנָחְנוּ · לֹא הָיוּ הַשּׁוֹמְרִים בְּטוּחִים
מֵהַשּׁוֹדְדִים וַאֲנַחְנוּ מֵהַשּׁוֹמְרִים · הֶחֱזִיקוּ הַמִּשְׁמָרוֹת
וְכָל בֶּדֶק הָעִיר · הָרְבֵּה סְתָמוּ בְּסִיד הַחַלּוֹנוֹת
וּפֶתַח בֵּית כַּסְּפָם אוֹ טָמְנוּהוּ בָּאָרֶץ בְּתוֹךְ
אָהֳלָם : — —

הַקּוֹל הָיָה מִתְעוֹרֵר בְּכָל יוֹם וְהַסַּעַר מִתְגּוֹרֵר ·
וַיֹּאמֶר כִּי בְעִיר טִיטוּאַן הִמְלִיכוּ מוּלַאי יַאזִיד · הוּא
הַבֵּן אֲשֶׁר מָרַד בְּאָבִיו · הֶחֱזִיק הַשַּׂר אֶת הַשְּׁמוּעָה

---

weit Rabad, aufhielt (Agrell). Seine Mutter war eine Engländerin, und von ihr musste er sehr früh Anlagen zur Eroberungssucht geerbt haben; denn Höst, welcher in den Sechziger Jahren zu Marokko war, vermuthete schon damals, Mulei Jesid, obgleich der dritte Sohn und nicht von der Kebirah, werde dereinst den Thron besteigen.

schwichtigen. Am Freitage gab er Befehl Niemanden in die Stadt zu lassen, sei er bewaffnet oder nicht. Alle Thore wurden geschlossen, und als sie die Moskee verliessen, zeigte er ihnen mit heiterm Angesichte einen selbstgeschmiedeten Brief, und verkündigte dem Volke die erwähnte Nachricht, als wäre sie ihm von einem Freunde mitgetheilt worden, und um sie noch mehr zu täuschen, befahl er den Tag festlich zu begehen. — —

Unterdessen hatte schon bitteres Leid die Juden betroffen. Mulei Jesid war mit starkem Heere am Freitage nach Tetuan gekommen, um die Juden zu verderben und auszurotten. Er war noch gegen sie erbittert, weil sie auf seiner Flucht ihm nicht beigestanden hatten, und hörte nur auf die Eingebungen seiner Rache und seines Grimmes. Die Consuln kamen ihm friedlich in ihren Staatsgewändern entgegen, er liess sie ergreifen, entkleiden, und an die Schweife der Pferde gebunden bis nach der Stadt schleifen. Am Sabbath [10]) befahl er die Juden, das Volk seines Zornes, zu überfallen, getödtet wurden die Edelsten, und dahingerafft die Jünglinge Jisraels. Wäre da nicht Gott ihnen beigestanden, der seinen Geist gelegt in den Mund eines Taleb [11]), der sagte zum Könige: fern sei es von dir, mein Herr und König, den Gerechten zu tödten mit dem Bösen! Sollte der Stellvertreter des Propheten nicht Gerechtigkeit üben? Lege deine Hand an die, welche sich gegen dich vergangen, aber was haben diese Armen gethan? Willst du ihre Unterdrückung, oder gelüstet's dich nach ihrem Vermögen, so strecke deine Hand aus, und nimm was ihnen gehört (ein Armer ist einem Todten gleich;) nur lege nicht Hand an ihr Leben. — Hätte nicht Gott in seinem Beistande ihnen diesen Menschen zum Retter gesendet, lebendig wären sie

10) *Potocki* (*voyage dans l'empire de Maroc*) erzählt, der

לְמַעַן הָקֵם סְעָרָה לִדְמָמָה · וַיְהִי בְּיוֹם הַשִּׁשִּׁי גָּזַר
אֹמֶר בַּל יָנִיחוּ אִישׁ לָבוֹא אֶל הָעִיר בְּנֶשֶׁק אוֹ בְלֹא
נֶשֶׁק · וְנִגְעֲלוּ כָּל הַשְּׁעָרִים · בְּצֵאתָם מִבֵּית
תְּפִלָּתָם הֵטִיב אֶת פָּנָיו וְהֵרָאָה מְגֹלָה עָפָה בְיָדוֹ
(כְּתָב אֲשֶׁר בְּחָכְמָה בָדָא מִלִּבּוֹ) וְהוּא הָיָה כְמַבְשֵׁר
בְּעֵינֵי הָעָם אֶת הַדָּבָר בְּשֵׁם אוֹהֲבוֹ · וּלְעֵוֶר עוֹד
עֵינֵיהֶם צִוָּה לָחוֹג הַיּוֹם הַהוּא : — —

אָז הֵחֵלּוּ צַר וּמָצוֹק אֲשֶׁר מָצְאוּ לַיְהוּדִים ·
מוּלַאי יַאזִיד בָּא בְּעַם כָּבֵד לְעִיר טִיטוּאַן בַּיּוֹם הַשִּׁשִּׁי
בְּרוּחַ מַשְׁחִית וּבְרוּחַ בָּעֵר עַל הַיְהוּדִים · נַפְשָׁם עוֹרְגוּ
מָרָה מִמְּנוּסָתָם וּמֵיאוֹן עֶזְרָם · לֹא הִקְשִׁיב רַק עֲצַת
נְקָמָתוֹ וְקוֹל הֲמָתוֹ · יָצְאוּ הַמְשֻׁנִּים לִקְרָאתוֹ
לְשָׁלוֹם הֲדוּרִים בִּלְבוּשָׁם וַיִּתְכַּשּׂוּם וַיִּשְׁתַּלְּמוּם
וַיִּקְשְׁרוּם לְזַנָּבוֹת סוּסֵיהֶם עַד בּוֹאָם אֶל הָעִיר · בְּיוֹם
שַׁבָּת צָוָה לִפְגֹּעַ בַּיְּהוּדִים עִם עֶבְרָתוֹ וַיְחָרְגוּ
בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם וּבַחוּרֵי יִשְׂרָאֵל הִכְרִיעוּ · לוּלֵי ה׳ שֶׁהָיָה
לָמוֹ אֲשֶׁר נָתַן רוּחוֹ בְּפִי מַאלִיכ אֶחָד לֵאמֹר לַמֶּלֶךְ
הָלִילָה לְךָ אֲדוֹנִי הַמֶּלֶךְ לְהָמִית צַדִּיק עִם רָשָׁע ·
הֲשׁוֹפֵט כְּדַת מָחַמָּד לֹא יַעֲשֶׂה מִשְׁפָּט · תְּהִי נָא יָדְךָ
בְּפוּשְׁעִים בָּךְ וְאֵלֶּה הַצֹּאן מֶה עָשׂוּ · אִם תַּחְפּוֹץ
אֶת דָּבָם אִם תִּשְׁאַף אֶת חֵילָם · שְׁלַח נָא יָדְךָ
וְגַע בְּכָל אֲשֶׁר לָהֶם · עָנִי הָשׁוּב כְּמֵת · רַק אֲלֵיהֶם
אַל תִּשְׁלַח יָדֶךָ · לוּלֵי ה׳ שֶׁהָיָה לָמוֹ לְהָקִים עֲלֵיהֶם

Kaiser habe den ausdrücklichen Befehl gegeben, die Plünderung der Judenhäuser am Sonnabende vorzunehmen.

11) Taleb, Talb, Geistlicher, auch Studirender. (Höst.)

verschlungen worden von des Zornigen Grimm. — Nun denn, sagte der König, machet es so, plündert euch all das Ihrige! — Jetzt überfielen sie die Häuser, stiegen durch die Fenster, um Beute zu holen, durchgruben die Brunnen nach verborgenen Schätzen, durchsuchten jedes Haus, nahmen was ihnen gefiel, uud was sie nicht werth achteten, verdarben sie und besudelten es mit Staub und Koth; sie zertraten die Heiligthümer, und warfen die heiligen Geräthe auf die Strassen; sie rissen den Weibern Ohrringe und Armbänder ab, zogen die Männer nackt aus und misshandelten Frauen und Jungfrauen. Das Jammergeschrei der Juden erfüllte die ganze Stadt, der Sturm tobte, und sie hatten nicht Kraft zu entfliehen. — —

Ein Wunder aber erschien es Jedem, der es vernahm, dass auch nicht Einer von seinem Schmerze sich hatte verleiten lassen, seine Religion aufzugeben. Sie erblickten in ihrem Unglücke den Finger Gottes, ihre Sünden hatten es herbeigeführt, und der König war die Ruthe seines Zornes. Als Zeichen und göttliche Warnungsstimme konnte ihnen der innerhalb zweier Monate erfolgte Tod der drei grössten Weisen der Stadt dienen. — —

Am Wochenfeste befanden wir uns im Bethause, eben im Lesen der heiligen Schrift begriffen, als ein Eilbote nach dem Andern die Nachricht brachte, Mulei Hischam[12]) habe sich Mogador genähert, begleitet von allerlei aufrührerischem Gesindel, ungefähr fünfhundert Mann stark. Fünfhundert Mann sind eben nicht viel, und können einer festen Stadt nichts anhaben, die zweihundert kampf-

---

12) Mulei Hischam, der die Herrschaft seines Bruders Anfangs nicht anerkennen wollte, und nach dessen Tode (Februar 1792) eine Zeit lang in Marokko regierte, war der Vater des jetzigen, im Jahre 1822 auf den Thron gelangten Kaisers, Mulei Abd-orrahman.

אָדָם זֶה לְמוֹשִׁיעַ · אַוֵּי חַיִּים בְּלָעוּם בַּחֲרוֹת אַפּוֹ בָּם · אִם כֵּן אִפּוֹא וְאֵת עֲשׂוּ (הַשִּׁיב הַמֶּלֶךְ) כָּל שֶׁלָּכֶם תָּבוֹוּ לָכֶם · בַּבָּתִּים עָלוּ בְּעַד הַחַלּוֹנִים בָּאוּ לִשְׁלוֹל שָׁלָל וְלָבוֹז בַּז · הָפְרוּ אֵת הַבְּאֵרוֹת מְמַטְמוֹנִים · חִפְּשׂוּ אֶת כָּל בַּיִת וְרָיָה כָּל מַחְמַד עֵינֵיהֶם הֵשִׂימוּ בְיָדָם וְלָקְחוּ וְכָל הַמְּלָאכָה נִמְבָּזָה וְנָמֵס הֶחֳרִימוּ וַיְמַלְּאוּם עָפָר וְאַשְׁפָּה · בּוֹסְסוּ הַמִּקְדָּשׁוֹת וַיִּשְׁפְּכוּ כְּלֵי הַקֹּדֶשׁ בְּרֹאשׁ כָּל חוּצוֹת · פִּרְקוּ נִזְמֵי הַזָּהָב אֲשֶׁר בְּאָזְנֵי הַנָּשִׁים וּצְמִידִים מִיְּדֵיהֶן · הִפְשִׁיטוּ הָאֲנָשִׁים עֲרוּמִים · עִנּוּ הַבְּתוּלוֹת חִלְּלוּ הַנָּשִׁים · צָוְחַת הַיְּהוּדִים מָלְאָה כָּל הָאָרֶץ וַתֵּרַעַם הָרוּחַ · לֹא הָיָה לָהֶם יָדַיִם לָנוּם הֵנָּה וָהֵנָּה : — —

וַיִּפָּלֵא בְּעֵינֵי כָּל שׁוֹמֵעַ כִּי אֵין גַּם אֶחָד מֵהֶם אֲשֶׁר נִתְפַּשׂ עַל צַעֲרוֹ לַעֲזוֹב דָּרְתּוֹ מִמְצוּקוֹתָיו · אֱצְבַּע אֱלֹהִים רָאוּ בְמַכּוֹתָם · חַטָּאתָם הֵסָּבָּה · וְהַמֶּלֶךְ כְּשֶׁבֶט אַפּוֹ · וַיְהִי לָהֶם לְאוֹת וּלְקוֹל אֱלֹהִים מוֹת שְׁלֹשָׁה חֻכְמֵי הָעִיר הַגְּדוֹלִים בְּמִשְׁקְ שְׁנֵי חֲדָשִׁים : — —

בְּיוֹם שָׁבוּעוֹת וַאֲנַחְנוּ בְּבֵית הַכְּנֶסֶת בְּקִרְיַאת הַתּוֹרָה · רָץ אַחַר רָץ יָרוּץ וּמַגִּיד לִקְרַאת מַגִּיד כִּי אֶחָד מִבְּנֵי הַמֶּלֶךְ וּשְׁמוֹ מוּלַאי אִיסַאן הִקְרִיב לָבוֹא לְמוֹנַאדוֹר · וַיִּתְקַבְּצוּ אֵלָיו אֲנָשִׁים רֵקִים וְכָל אִישׁ מָצוֹק וַיְהִיוּ עִמּוֹ כַּחֲמֵשׁ מֵאוֹת אִישׁ · חֲמֵשׁ מֵאוֹת אִישׁ לֹא רַב הוּא וְלֹא יָכִינוּ לְהִלָּחֵם נֶגֶד עִיר בְּצוּרָה אֲשֶׁר יֵשׁ בָּהּ מָאתַיִם רֵינְיגַאדוֹם בְּלֶם

fertige Renegados und zweihundert andere Europäer enthält. Auch die Beni Chacha und Beni Saidama, welche innerhalb der Stadt waren, durften es nicht mehr wagen, das Haupt emporzuheben, um nicht selber die Schuld ihrer Unthat zu büssen; und wollten sie sich auch mit dem Sohne des Königs verbinden, so wären ihrer noch zu wenig und sie würden nichts ausrichten. — Aber wer konnte es wagen ihn anzugreifen? wer durfte ihm sagen: du bist nicht der Erbe deines Vaters? Nach der einen oder der andern Seite sich hinwenden konnte gleich gefahrvoll seyn. Wenn sie sich zu dem Einen hielten, und darauf bei dem entstehenden Kriege sein Gegner den Sieg davon trug, mussten sie ihre Schuld mit dem Leben büssen.

Die Wächter riefen vom Thurme und von den Mauern herab, dass Jeder den andern aufmerksam mache wachsam zu seyn, und dass niemand sein Haus verlasse; die ganze Stadt war in Bewegung. Da erhob sich Abraham de Lara und sprach: um Gottes willen, wahret euer Leben! Wenn die Heiden sich waffnen, Schild und Panzer ergreifen, wie sollten wir hier in Ruhe vor ihren Augen unsern Feiertag begehen? mit Steinen würden sie uns werfen! — Darauf verliessen wir das Bethaus, und ein Jeder ging sein Haus und seine Kinder zu bewachen. Ich aber bestieg das Dach unseres Hauses, von welchem herab man die Aussicht auf das Meer, den Thurm und den Maschuar hatte. Dort sah ich durch ein Fernrohr eine Menge Volkes von den Sandbergen herabsteigen, und erwartete jetzt nur Getöse der Waffen, Pulverdampf, Schwertgeklirr und das Geschrei der Erschlagenen zu hören. Aber der Kaid hatte mit seiner Klugheit dem Kampfe vorgebeugt und den Muth Aller gestärkt. Er hatte ihm vierzig Bewaffnete mit einem Schreiben folgenden Inhalts entgegengeschickt: nahst du in friedlicher Absicht, so komme allein und wir wollen dir Ehre erwei-

מִלְּמִדֵי מִלְחָמָה וּמָאתַיִם אַנְשֵׁי אֵירוֹפָּא אֲחֵרִים ׀
אַנְשֵׁי חַאחָא וְסִיאַדַמָא אֲשֶׁר הָיוּ בָּעִיר לֹא הִזִּידוּ
עוֹד לְהָרִים רֹאשָׁם פֶּן יֵרֵד חֲמָסָם עַל קָדְקָדָם ׀
וַאַף אִם יִתְחַבְּרוּ עִם בֶּן הַמֶּלֶךְ עוֹד מְעַט הֵמָּה וְלֹא
יָכִילוּ ׀ אֲבָל מִי כָמֹהוּ לָרִיב עִמּוֹ ׀ אֵיךְ וּמִי יֹאמַר
לוֹ לֹא תִגְּחַל בְּבֵית אָבִיךָ ׀ כִּי יֵימִינוּ וְכִי יַשְׂמְאִילוּ
יְהִיֶה לָהֶם לְמוֹקֵשׁ ׀ אִם יַסּוּ אַחֲרֵי אֶחָד וְיִתְגָּרֶה
מָרוֹן בֵּינוֹתָם וְיִגְבַּר בַּעַל מִשְׁפָּטוֹ ׀ לֹא יְכוּפֵם
חֶטְאָם רַק בְּדַם נַפְשׁוֹתָם ׃

הַצּוֹפִים נָשְׂאוּ קוֹל עַל הַמִּגְדָּל וְעַל הַחוֹמוֹת
לְהָעִיר אִישׁ אֶת רֵעֵהוּ לִשְׁמוֹר מִשְׁמַרְתּוֹ וּבַל יֵצֵא
אִישׁ מִמְּקוֹמוֹ ׀ וַתְּהוֹם כָּל הָעִיר ׀ עָמַד אַבְרָהָם
דִּי לַארָא עַל רַגְלָיו וְאָמַר ׀ לְמַעַן הַשֵּׁם הִשָּׁמְרוּ
לְנַפְשׁוֹתֵיכֶם ׀ הַגּוֹיִם יֶחֱלְצוּ חוּשִׁים וְיַחֲזִיקוּ מָגֵן וְצִנָּה
וַאֲנַחְנוּ אֵיךְ נָשִׁב פֹּה בְּטַח לָחוֹג לְעֵינֵיהֶם וְלֹא
יִסְקְלוּנוּ ׀ עָזַבְנוּ בֵּית הַכְּנֶסֶת וְאִישׁ אִישׁ הָלַךְ
לִשְׁמוֹר אֶת בֵּיתוֹ אֶת בָּנָיו וְאֶת בְּנוֹתָיו ׀ וַאֲנִי עָלִיתִי
עַל גַּג בֵּיתֵנוּ הַצּוֹפֶה פְּנֵי הַיָּם הַמִּגְדָּל וְהַמַּשׁוּאַר ׀
מִשָּׁם רָאִיתִי בְקָנֶה מַבָּט הָעָם הַיּוֹרֵד מֵרָאשֵׁי הָרְרֵי
חוֹל ׀ לֹא הֲבִינוֹתִי לִבִּי רַק לִשְׁמוֹעַ רַעַם כְּלִי נֶשֶׁק
וְלִרְאוֹת מַשְׂאֵת הֶעָשָׁן סְבִסוּף הֲרָבוֹת וְדָם חֲלָלִים ׀
אֲבָל הַשַּׂר בְּתְבוּנָתוֹ הִשְׁקִיט כָּל רִיב וְהִרְהִיב כָּל
לֵב ׀ שָׁלַח אַרְבָּעִים הֲלוּצִים לִקְרָאתוֹ בְּמִכְתָּב
לֵאמֹר ׀ אִם לְשָׁלוֹם בָּאתָ בּוֹא אַתָּה לְבֵדְךָ
וּבְבָרְכֶךָ ׀ וְאִם לְמִלְחָמָה אַל תַּעְפִּיל לַעֲלוֹת כִּי

sen; wenn aber in feindlicher, so bemühe dich nicht vorzudringen, denn das Thor wird verschlossen bleiben und dir nicht geöffnet werden. — Die Boten brachten hierauf dem Kaid den Bescheid, der Prinz sei auf dem Wege nach Tarudant[13]) begriffen, und gedenke weder rechts noch links abzuweichen. Wahrscheinlich hatte er gemeint, man würde sich ihm zuwenden, so wie er sich nur zeigte, und er würde dann Macht gewinnen seinen Bruder anzugreifen. Da er nun sah, dass seine Erwartung nicht erfüllt ward, gab er der Sache ein anderes Ansehen und verhehlte seine Absicht. Denn wirklich war der Weg, welchen er gewählt hatte, eben nicht die gerade Strasse von der einen Stadt zur andern.[14]) — —

Die Schreckensnachrichten vermehrten sich von Tag zu Tage. Den Kaid von Tetuan hatte der König sammt seinen drei Schreibern zum Tode verurtheilt, weil er die Juden nicht gezwungen hatte, ihm zur Zeit seiner Noth behülflich zu seyn. Gegen Schlomo Chassan, den spanischen Vice-Consul, — höre Leser und zittre! — hatte man die falsche Anklage erhoben, dass er dem Festungskommandanten von Ceuta die Absicht des Königs, die Stadt zu belagern[15]), verrathen habe. Und am Sabbathtage ward er vor seiner Hausthüre in Gegenwart seiner ganzen Familie (so wollte es des Königs Befehl) aufgehängt, bis ihm die Eingeweide aus dem Leibe kamen, die er verzehren musste. Nach drei Tagen erst starb er unter grässlichen Schmerzen — er war unschuldig hingerichtet worden. —

Nachdem der König seine Pfeile getränkt in dem Blute der armen Unschuldigen, nachdem er gänzlich zerstreut das heilige Volk in Tetuan, ging er nach Tan-

---

13) Tarudant, wohlbevölkerte Hauptstadt der Provinz Suse, östlich von Agadir, am Ras el Wadi gelegen.

הַשַּׁעַר סָגוּר יִהְיֶה לֹא יִפָּתֵחַ · וַיָּשׁוּבוּ הַמַּלְאָכִים אֶל הַשַּׂר לֵאמֹר כִּי כְּנֵי בֶן הַמֶּלֶךְ מוּעָדוֹת לְמַארוּאַנְט וְהוּא הוֹלֵךְ לְדַרְכּוֹ לֹא יָטֶה יָמִין וּשְׂמֹאל · הָשַׁב בֶּן הַמֶּלֶךְ כִּי בְהַגָּלוֹתוֹ יָטוּ אַחֲרָיו · וַיֵּעָצֵם כֹּחוֹ לְהַלָּחֵם בְּאָחִיו · כַּאֲשֶׁר רָאָה כִּי לֹא נֶעֱשְׂתָה עֲצָתוֹ סָבַב אֶת פְּנֵי הַדָּבָר וְהֶעֱלִים מְגַמָּתוֹ · כִּי בֶּאֱמֶת הַדֶּרֶךְ אֲשֶׁר בָּה הָלַךְ דֶּרֶךְ לֹא סְלוּלָה הִיא לָלֶכֶת מֵעִיר לָעִיר : — —

רַבּוּ הַשְּׁמוּעוֹת מִיּוֹם אֶל יוֹם · הַמֶּלֶךְ גָּזַר עַל שַׂר עִיר טִיטוּאַן לַהֲרוֹג אוֹתוֹ וּשְׁלֹשָׁה סוֹפְרָיו עִמּוֹ · כִּי לֹא אָנַס הַיְּהוּדִים לַעֲוֹר אוֹתוֹ בְּעֵת צָרָתוֹ · שְׁלֹמֹה הַאסַאן מְשֻׁנֶּה סְכָּרָד (שְׁמַע קוֹרֵא וְרֹגֵז) שֶׁקֶר עָנוּ בוֹ לֵאמֹר כִּי גִּלָּה אֹזֶן שַׂר מִבְצָר סִיאוּטָה כִּי הַמֶּלֶךְ חָשַׁב לָשׂוּם עִירוֹ בְּמָצוֹר · תָּלוּ אוֹתוֹ בְּיוֹם שַׁבָּת לִפְנֵי פֶּתַח בֵּיתוֹ וּלְעֵינֵי כָל מִשְׁפַּחְתּוֹ (כִּי בֶן דְּבַר הַמֶּלֶךְ) עַד יָצְאוּ מֵעָיו וַיִּתְּנוּם לוֹ לֶאֱכוֹל · וַיָּמָת אַחַר שְׁלֹשֶׁת יָמִים בְּתַחֲלוּאִים רָעִים · וְהוּא נָקִי אָבָד :

אַחֲרֵי הִשְׁכִּיר חִצָּיו מִדָּם נַפְשׁוֹת אֲבִיוֹנִים נְקִיִּים · בְּבַלּוֹתוֹ לְנַפֵּץ עַם קֹדֶשׁ בְּטִטוּאַן בָּא הַמֶּלֶךְ

---

14) Indess wird der gerade Weg von Marokko nach Tarudant über das Gebirge als ein äusserst beschwerlicher angegeben; s. Ritter, Erdkunde I, S. 894.

15) Wirklich war es Mulei Jesid's angelegentlichste Sorge, sich gleich beim Antritte der Regierung an den Spaniern zu rächen, die seinem Vater gegen ihn Beistand geleistet hatten. Den Plan zur Belagerung von Ceuta hatte er sogar dem Kaid von Mogador in einem Schreiben mitgetheilt, zugleich mit dem Befehle, während seiner Ab-

gia. Der spanische Resident hatte mit seiner ganzen Familie schon früher die Flucht ergriffen, und für sein Leben musste der Kaid der Stadt mit dem Seinigen büssen. Den Juden ward eine beträchtliche Geldbusse aufgelegt, die sie innerhalb dreier Tage in den königlichen Schatz abliefern sollten. Und so lange wurden sie ohne Schonung von den Beamten geschlagen, bis sie all ihr Hausgeräth verkaufen mussten, um seine Habsucht zu befriedigen, und in der grössten Nothdurft zurückblieben. — —

Hierauf ging der König nach Rabad, und in der ersten Wuth gab er all die Habe des R. Schlomo Davila der Plünderung preiss; nicht Faden noch Schuhriemen blieben übrig. — — Grimm, Zorn, Unglück und alle böse Dämonen bahnten vor ihm den Weg, und gingen ihm voran nach Mikenes. Wie er seine Hände ausstreckte, eilten sie zu verderben, und auch der Unschuldige war nicht sicher. Gesättigt werden kann die Unterwelt und die Hölle, aber unersättlich war sein Zornblick, die Schuldlosen zu vertilgen und dahinzuraffen die nichts verbrochen hatten.

Seine erste Zornesäusserung traf das Haus des Chasan Bocha[16]), zerstörte es sammt Holz und Gemäuer, und verzehrte alles rings umher, wie der Ochse das Gras des Feldes wegfrisst. Im ersten Schrecken entflohen seine Frauen und sein Hausgesinde, er selber aber ward ergriffen. Unterweges theilten ihm die Häscher ihren Rath mit und sagten: so du dich nicht dadurch rettest, dass du unsern Glauben annimmst, musst du sterben. — Bocha aber wollte nicht darauf hören, sondern heiligte den Her-

---

wesenheit sämmtliche Zolleinkünfte und Abgaben an seinen Bruder Mulei Soliman einzuliefern. Dieser Brief findet sich als Probe des maurischen Kanzleistils in *Jackson's account of Timbuctou etc. London* 1820. *p.* 403.

אֶל טַאנְגִיֶא · פִּקִיד סְפָרַד בָּרַח הוּא וְכָל בֵּיתוֹ
טֶרֶם בּוֹאוֹ · וַתְּהִי נֶפֶשׁ שַׂר הָעִיר תַּחַת נַפְשׁוֹ ·
עָנַשׁ אֶת הַיְהוּדִים סָךְ עָצוּם לְהָבִיא בְּעוֹד שְׁלֹשֶׁת
יָמִים אֶל גִּנְזֵי הַמֶּלֶךְ · וַיִּבּוּ הַשּׁוֹטְרִים אֶת בְּנֵי
יִשְׂרָאֵל וַיִּכְתּוֹם בְּאֵין חֶמְלָה עַד אֲשֶׁר מָכְרוּ כָל כְּלֵי
בֵיתָם לְמַעַן הַרְוֹת צְמְאוֹנוֹ · וְנִשְׁאֲרוּ בְּעִירוֹם
וּבְחֹסֶר כֹּל : — —

הִגִּיעַ הַמֶּלֶךְ לְרַבָּאד · וּבְשִׁמְחַ הָרִאשׁוֹן נָתַן
לִשְׁבִי חֲמָתוֹ כָּל הוֹן בֵּית רַבִּי שְׁלֹמֹה דַאוּילָה · לֹא
הִשְׁאִיר מֵחוּט וְעַד שְׂרוֹךְ נַעַל — — עֶבְרָה וְעֵבֶר
וְצָרָה וּמִשְׁלַחַת כָּל מַלְאֲכֵי רָעִים כִּלְּסוּ נָתִיב לְאַפּוֹ
וּבִדְרָכָיו הָלְכוּ לְמִקְנִים · וַיָּרוּצוּ לְהַשְׂחִית כִּנְטוֹת
יָדוֹ וְלֹא מִלֵּט צָדֵק אֶת בְּעָלָיו · שְׁאוֹל וַאֲבַדּוֹן
תִּשְׂבַּעְנָה וְעֵינֵי עָמּוֹ לֹא תִשְׂבַּעְנָה לְבַלֵּה נְקִיִּים
מִפְּשַׁע וּלְהָתֵם צַדִּיקִים מֵחַטָּאת :

הָרִשְׁעָה הַיּוֹצֵאת רִאשׁוֹנָה מֵרוּחַ אַפּוֹ לָנָה בְּתוֹךְ
בֵּית הַחַאוַאן בָּבָא · וְכִלְּתָה אֶת עֲצָיו וְאֶת אֲבָנָיו
וַתִּלְחוֹךְ כָּל מְלוֹאוֹ כִּלְחוֹךְ הַשּׁוֹר אֶת יֶרֶק הַשָּׂדֶה ·
הֶחֱזִיקָה בְּרָהָלָה עַל נָשָׁיו וְעַל בְּנֵי בֵיתוֹ לְמַהֵר
וְלִבְרֹחַ · וְהָאִישׁ נִתְפָּשׂ · יְעַוְּתוּהוּ הַשּׁוֹטְרִים בְּדַרְכּוֹ
לֵאמֹר · אִם אֵינְךָ מְמַלֵּט אֶת נַפְשְׁךָ וְתַחֲזִיק בְּדָתֵנוּ
דַּע כִּי מוֹת תָּמוּת · אֲבָל בָּבָא הִקְדִּישׁ אֶת קְדוֹשׁ

---

16) Schon im zwölften Kapitel unter dem Namen R. Mordechai erwähnt, und dort geschildert als einer der angesehensten Männer, der unter Sidi Mohamed eine hohe Würdenstelle bekleidet, und dazumal seines Reichthums willen sich allzusehr übernommen hatte,

ren Jisraels; nicht wie Elijahu that er, der Körper und Seele ins Verderben gestürzt hatte, nicht wie Attal[17]), der sich vergebens zur Bekehrung bereit erklärt hatte — Bocha sprach keine Lästerung gegen Gott aus. Er neigte seine Schulter dem Joche und sprach: Gott ist gerecht, meine Sünden haben diess herbeigeführt, und ich habe den Tod verdient. Gern will ich sterben; wie könnt' ich auch leben, und das Unglück mit ansehen, das mein Volk betrifft! wie könnt' ich den Untergang meiner Familie überleben? — Da er zum Könige geführt wurde, redete ihn Dieser in seinem Zorne an: ha, Halsstarriger, hab' ich dich nun, du mein Feind und Oberhaupt meiner Gegner! bist du nicht der Rathgeber meines Vaters gewesen, mir bei ihm zu schaden? Hast du mich verderben wollen, so verderbe dich mein Zorn am heutigen Tage. Führt ihn zum Feuertode!

Diese Nachrichten machten Alle verzagen, und die Bewohner von Mogador fürchteten, das Unglück der Andern werde der Vorbote ihres eigenen seyn. Bei Vielen ward die Anhänglichkeit an ihren Glauben von der Furcht besiegt und sie bekehrten sich zum Mohamedanismus. An dem gewöhnlichen Unglückstage, einem Freitage, kam ein Bote von Mikenes mit einem Schreiben des Königs an den Kaid, welches nach beendigtem Gebete auf dem Maschuar vor allem Volke vorgelesen ward. Es lautete: von dem Flusse[18]) Tetuans bis Mikenes, das ganze Land der Pelischtim[19]) und alle Bewohner des Meerufers haben dem Mulei Jesid als König gehuldigt. Diesem Beispiele sollen alle Völker, die in dem Reiche Marokko

---

übrigens von rechtlichem Charakter und besonders wohlgesinnt gegen seine Mitbrüder. Mehrere Nachrichten über seinen Tod und die Veranlassung zu demselben findet man bei *Potocki* a. a. O.

17) Auch von Diesem ist schon früher eine Charakterschilderung vorangegangen, die aber nicht zu seinen Gunsten spricht und in jeder

יִשְׂרָאֵל וְלֹא אָבָה · לֹא כְאֵלֶּה אֲשֶׁר הִשְׁחִית אֶת
גּוּפוֹ וְהִתְעִיב אֶת נַפְשׁוֹ וְנִבְרְתוּ שְׁנֵיהֶם · וְלֹא כְעַמַּאל
אֲשֶׁר רָצָה לְהָמִיר וְלֹא שָׁמְעוּ בְקוֹלוֹ · בָּבָא לֹא
נָתַן תִּפְלָה לֵאלֹהִים · נָטָה שִׁבְמוֹ לִסְבוֹל וְאָמַר ה׳
הַצַּדִּיק עֲוֹנוֹתַי הִטּוּ אֵלֶּה וּבֶן מָוֶת אֲנִי · אָמוּרָה
הַפָּעַם · כִּי אֵיכָבָה אוּכַל לִחְיוֹת וְלִרְאוֹת בְּרָעָה
אֲשֶׁר יִמְצָא אֶת עַמִּי · וְאֵיכָבָה אוּכַל וְרָאִיתִי בְּאָבְדַן
מִשְׁפַּחְתִּי · וַיְהִי כַּאֲשֶׁר בָּא אֶל הַמֶּלֶךְ · בֶּן נַעֲוַת
הַמַּרְדּוּת (אָמַר לוֹ הַמֶּלֶךְ בְּשִׁטֵּף צַפּוּ) הַמְצָאתִיךְ
אוֹיְבִי וְרֹאשׁ שׂוֹטְנִי· הַלְיוֹעֵץ לְאָבִי נְתָנוּךְ לְהַרְשִׁיעֵנִי
בְעֵינָיו · מֶה עֲבַרְתַּנִּי · יַעֲבָרְךָ וַעֲמִי הַיּוֹם הַזֶּה ·
וַיֹּאמַר הוֹצִיאוּהוּ וְיִשָּׂרֵף : — —

אֶל שְׁמוּעָה כִּי בָאָה נָמַס כָּל לֵב וְחִיל אָחַז
יוֹשְׁבֵי מוֹגַאדוֹר כִּי צָרַת אֲחֵרִים אוּלַי תִּהְיֶה מַלְאֲבֵי
צָרָתָם · הֵירָאָה גָּבְרָה בְּלֵב הָרְבֵּה מֵהֶם עַל
אֱמוּנָתָם וַיְמִירוּהָ · בַּיּוֹם הַשִּׁשִּׁי (יוֹם חָרוּץ לְהַוּוֹת)
וְהִנֵּה אִישׁ בָּא מִמִּיקְנִיס וּבְיָדוֹ אִגֶּרֶת הַמֶּלֶךְ לַשָּׂר ·
יָצְאוּ מֵהֶתְפַּלֵּל וַיִּקְרָאוּהָ בְּמַשּׁוֹאַר לְאָזְנֵי כָּל הָעָם ·
כִּי מְגִדַּר טִיטוּאַן וְעַד עִיר מִיקְנִיס כָּל אֶרֶץ
הַפְּלִשְׁתִּים וְכָל יוֹשְׁבֵי חֶבֶל הַיָּם הִמְלִיכוּ עֲלֵיהֶם
מוּלַאי יַאזִיד לַמֶּלֶךְ · מֵהֶם יִרְאוּ וְכֵן יַעֲשׂוּ כָּל הָעַמִּים
אֲשֶׁר בְּכָל מַלְכוּת מַארוֹק · וְהַמַּאֲנִים לִשְׁמוֹעַ

Hinsicht auf das Genaueste mit der von Agrell a. a. O. gegebenen übereinstimmt.

18) S. oben Anm. 8.

19) Mit diesem Namen werden von den Juden, wie der Verfas-

sind, folgen, und die sich dessen weigern, mit dem Tode bestraft werden. Die Recht- und Handelsverhältnisse bleiben ungestört und ohne Aenderung, bis der König selbst kommen oder weitern Befehl senden wird. Bis dahin sollen auch die Juden in ihrem Zustande verbleiben, und wie in früherer Zeit behandelt werden.[20])

30. Ben Sew.[1]) (1807).

Geschichte der hebräischen Sprache.

Der erste Zeitraum von der Offenbarung am Sinai und der Gesetzgebung durch den ersten Begründer an bis zur Zerstörung des Tempels und der Verbannung nach Babel. Vor dieser Zeit findet man keine Erwähnung von dem Bestehen der Sprache, obgleich das frühere Vorhandenseyn ihr nicht abgesprochen werden kann, nach den Erzählungen von dem Anfange der Schöpfung an, die sich in der Schrift vorfinden; doch ist eben nur in diesen das Andenken ihres Daseyns erhalten. — — Nach der angenommenen Voraussetzung, dass die schriftlichen Denkmäler

ser im achten Kapitel erwähnt, die maurischen Dorfbewohner benannt. Im Widerspruche damit steht der Bericht eines neuern Reisenden, dem wir die besten Nachrichten über die verschiedenen Volksstämme Marokko's verdanken. „Nach den Arabern sind die alten Einwohner des Mogh'rib die aus Palästina durch Josua vertriebenen Amalekiten; die in den Gebirgen lebenden Hebräer nennen sich selbst Pilistiner." (Graberg von Hemsö, das Sultanat Mogh'rib ul Aksà. Stuttgard 1833.)

20) Die letzte Phrase liess eine zweifelhafte Auslegung zu und ward natürlich zum Nachtheile der Juden gedeutet. Die maurische Diplomatie wollte nämlich die Worte „wie in früherer Zeit" nicht auf die nächste Vergangenheit bezogen wissen, in welcher die jüdi-

יוּמָתוּ · כִּי כָל דָּבָר הַמִּשְׁפָּט וְהַמִּסְחוֹר יַעֲמוֹד עַל מַרְכּוּנְתוֹ וְלֹא יִכָּרֵת · עַד בּוֹא הַמֶּלֶךְ אוֹ יִשְׁלַח דְּבָרוֹ · כִּי עַד הַיּוֹם הַהוּא אַף הַיְהוּדִים יַעַמְדוּ כַּאֲשֶׁר הֵמָּה וְיִתְחַשְּׁבוּ כִּימֵי קֶדֶם :

ל. רבי יהודה ליב בן זאב.

(הצעה לס' אוצר השרשים)

הַזְּמַן הָרִאשׁוֹן מִמַּעֲמָד הַנִּבְחָר וּנְתִינַת הַדַּת עַל יְדֵי מְחוֹקֵק הָרִאשׁוֹן עַד הָרֶבֶן הַבַּיִת וְגָלוּת בָּבֶל · כִּי אֵין זֶבֶר לְלָשׁוֹן וְקִיּוּמָהּ מִמַּה שֶׁקָּדַם לַזְּמַן הַהוּא · הַאַף אָמְנָם לֹא נוּכַל לְהַכְחִישׁ קַדְמוּת מְצִיאוּתָהּ לְפָנֶיהָ · מִן הַסְּפוּרִים הַנִּזְכָּרִים בָּהּ מִתְּחִלַּת הַבְּרִיאָה · אַךְ זִכָּרוֹן הֲוָיָתָהּ אֵין לָנוּ כִּי. אִם מִמֶּנָּה · — — וְעַל פִּי הַנָּחָה הַזֹּאת אֲשֶׁר הִנַּחְנוּ · כִּי עַל יְדֵי הַסְּפָרִים יִתְבָּרֵר לָנוּ עֶרְךְ הַלָּשׁוֹן · יֵצֵא

---

schen Einwohner Mogadors sich einer bessern Lage erfreut hatten, sondern auf die gute alte Zeit, wie sie mit ihren barbarischen Beschränkungen in Marokko, Fez, Mikenes und Saleh noch anzutreffen war, während Mogador, eine neue Kolonie, sie niemals gekannt hatte.

1) Bekannt durch mehrere grammatische, dichterische und Erziehungsschriften, die sämmtlich trotz ihrer Mittelmässigkeit ein zahlreiches Publikum gefunden, und denen daher das Verdienst zuerkannt werden muss, zu ihrer Zeit für den Anbau des Sprachstudiums mitgewirkt zu haben. Als Einleitung zu seinem hebräisch-deutschen Wörterbuche giebt der Verfasser die hier im Auszuge mitgetheilte historische Skizze, bei deren Würdigung wir ebenfalls die Rücksicht, dass sie ein erster Versuch dieser Art gewesen, müssen vorwalten lassen.

uns über den Zustand der Sprache Aufklärung geben, können wir mit Bestimmtheit urtheilen, diese müsse zu jener Zeit den vollkommensten Grad der Ausbildung erreicht haben, da sie für alle Fälle genügend war. — — Bewundernswerth ist es aber, wie bei all der Noth und den Bedrängnissen, welche die Nation zu den Zeiten der Richter, bevor sie einen König hatte, von ihren Feinden rings umher erdulden musste, sich dennoch die Dichtkunst in allem Glanze bei ihnen erhalten konnte, wie das Lied der Debora davon Zeugniss giebt. — — Als aber das Königreich in zwei Theile zerrissen ward, als Efrajim abfiel von Jehuda, und die Grösse des dawidischen Hauses sank, gerieth mit ihr auch die Sprache in Verfall, denn Efrajim war feindlich gegen Jehuda, und schloss zu seinem eigenen Schaden einen Bund mit fremden Völkern. Bei solchen nationalen Spaltungen können die Wissenschaften nicht gedeihen, und in Stadt und Land geräth die Lehre in Verfall. Bei alle dem war die Sprachgewandtheit nicht gänzlich aus dem Volke gewichen, so lange noch das Licht des göttlichen Abglanzes die Propheten beleuchtete. Dichter und wunderbare Sänger waren unter ihnen, wie Jeschajahu, Jirmejahu, Hoschea, Amos und Micha.

Der zweite Zeitraum, von der Verbannung nach Babel, der Rückkehr von dort und dem Aufbau des zweiten Tempels bis zu dessen Zerstörung, eine Periode von ungefähr fünfhundert Jahren. Wir lassen die vorangegangene Vertreibung der zehn Stämme unerwähnt, weil diese nicht mehr zurückgekehrt sind, und sprechen nur von der Vertreibung Jehudas und Binjamins. Seit die Leuchte und die Herrschaft Jehudas aufgehört, und die Israeliten sich dem babylonischen Könige unterworfen hatten, verlor auch die Sprache Glanz und Farbe; denn die Juden be-

לָנוּ מִשְׁפָּט מֻחְלָט · הֱיוֹת הַלָּשׁוֹן בְּתַכְלִית הַשְׁלֵמוּת בַּיָּמִים הָהֵם · בַּאֲשֶׁר הָיְתָה מַסְפֶּקֶת לִבְעָלֶיהָ · — וּמִן הַדְּבָרִים הַמַּתְמִיהִים · כִּי בְּכָל הַלַּחַץ וְהַדְּחַק אֲשֶׁר נִלְחֲצָה הָאוּמָה מֵאוֹיְבֵיהֶם מִסָּבִיב · כָּל יְמֵי שִׁבּוּט הַשּׁוֹפְטִים לִפְנֵי מְלָךְ מֶלֶךְ · וּבְכָל זֹאת הִתְחַזְּקָה בָּהֶם מְלֶאכֶת הַשִּׁיר בְּלוּל בַּהֲדָרָה · בַּאֲשֶׁר תָּעִיד עַל זֶה שִׁירַת דְּבוֹרָה · — — אַךְ מֵאָז נִקְרְעָה הַמַּמְלָכָה לִשְׁנֵי קְרָעִים · וְסָר אֶפְרַיִם מֵעַל יְהוּדָה · וַיֵּרְדָה גְּדוּלַּת בֵּית דָּוִד · יָרְדָה הַדֶּרֶת הַלָּשׁוֹן עִמָּהּ · כִּי אֶפְרַיִם צוֹרֵר לִיהוּדָה · וְכָרַת אֱמוּנָה לְעַם נֵכָר לְהָרַע לוֹ · וּבִפְרוֹעַ פְּרָעוֹת כָּאֵלֶּה בְּאוּמָה לֹא יְכוֹנוּ הַמַּדָּעִים · וְהַמּוּסָר מוּסַר מֵעִיר וּמְדִינָה · וּבְכָל זֹאת לֹא חָדְלָה הַחָכְמָה הַזֹּאת מִקֶּרֶב הָעָם · כָּל עוֹד שֶׁפַּע אוֹר אֱלֹהֵי זוֹרֵחַ עַל הַנְּבִיאִים · הֵמָּה הָיוּ עוֹד מְלִיצִים וּמְשׁוֹרְרִים נִפְלָאִים · כִּישַׁעְיָהוּ יִרְמְיָהוּ הוֹשֵׁעַ עָמוֹס וּמִיכָה : — —

הַזְּמַן הַשֵּׁנִי מִגָּלוּת בָּבֶל וּתְשׁוּבָתָהּ וּבִנְיַן בֵּית שֵׁנִי עַד חָרְבָּנוֹ מֶשֶׁךְ זְמַן קָרוֹב ת"ק שָׁנָה · וְלֹא נִזְכּוֹר מִגָּלוּת י' הַשְּׁבָטִים שֶׁקָּדַם לָהּ כִּי אֵלֶּה גָּלוּ וְלֹא שָׁבוּ עוֹד · וּנְדַבֵּר רַק מִגָּלוּת יְהוּדָה וּבִנְיָמִן מֵאָז שָׁבְתוּ נִיר וְשֶׁבֶט יְהוּדָה · וְהֵבִיאוּ צַוָּארָם בְּעוֹל מֶלֶךְ בָּבֶל · כָּהֲתָרַת עֵין הַלָּשׁוֹן וְגָם לֵיחָה · כִּי עָזְבוּ הַיְהוּדִים לְדַבֵּר בִּלְשׁוֹנָם · וְלָמְדוּ לְדַבֵּר לְשׁוֹן עָם הַמּוֹשֵׁל בָּם · לָשׁוֹן אֲרָמִית וְכַשְׂדִּי · — וְכָל יְמֵי בַּיִת שֵׁנִי לֹא נִמְצָא חִבּוּר מְחֻבָּר בְּלָשׁוֹן עִבְרִית זוּלָתִי סֵפֶר

dienten sich ihrer nicht mehr, sondern lernten die Sprache des herrschenden Volkes, Aramäisch und Chaldäisch. — Während der ganzen Zeit des zweiten Tempels findet sich kein in hebräischer Sprache verfasstes Werk, ausgenommen das Buch Ben Sira, dessen hebräischer Text bekannt war, aber nicht mehr vorhanden ist; er ist verloren gegangen oder liegt irgendwo verwahrt, und war meinen Mitbrüdern verborgen geblieben.[2]) Vielleicht mögen auch andere Werke durch die Länge der Zeit untergegangen seyn, weil ihr Zeitalter ihnen nicht die Sorgfalt widmete, welche der Schreiber Esra, der Thatfertige für das göttliche Gesetz, und sein Anhang, der Verein der grossen Synode auf die Erhaltung und Anordnung der 24 Bücher der heiligen Schrift verwendet hatten. Durch die Massora hatten sie denselben festen Halt verliehen und sie vor willkürlichen Aenderungen sicher gestellt, damit nicht böswillige Hände sie verfälschen sollten. Hierdurch sind diese 24 heiligen Bücher in ihrer wahren Gestalt uns bis auf den heutigen Tag erhalten. Ferner haben jene Männer der grossen Synode uns eine bestimmte Formel für das Gebet festgesetzt. Aus diesen ihren Werken auf den Zustand der Sprache zu schliessen, so scheint sie zu jener Zeit ein Gegenstand des Studiums gewesen zu seyn; wussten sie dieselbe auch wohl zu handhaben, so war sie doch bei ihnen nicht mehr so rein als früher. — —

Der dritte Zeitraum, von dem Ende des Vereins der grossen Synode, dem Bekanntwerden der Pharisäer im dritten Jahrhunderte des zweiten Tempels, der aus derselben hervorgegangenen Reihe der Mischnalehrer, und den auf sie folgenden Verfassern des Thalmuds als Erklärung zur Mischna, bis zu dessen Vollendung, eine Periode von mehr als 600 Jahren.

בֶּן סִירָא · אֲשֶׁר נוֹדַע וְלֹא נִרְאֶה גּוּפוֹ הָעִבְרִית ·
כִּי אָבְדָה אוֹ נִגְנְזָה · וְנֶעֱלָם הָיָה מֵעֵינֵי בְנֵי עַמִּי ·
וְאוּלַי רָזוּ עוֹד שָׁאָר חִבּוּרִים וְאָבְדוּ גַּם הֵמָּה בְּרוֹב
הַיָּמִים · כִּי לֹא שָׂמוּ אַנְשֵׁי דוֹרָם לֵב עֲלֵיהֶם
לְשָׁמְרָם · בַּאֲשֶׁר חָשׁ עֶזְרָא סוֹפֵר מָהִיר בְּדַת אֵל
וְסַיְעָתוֹ חֶבְרַת אַנְשֵׁי כְנֶסֶת הַגְּדוֹלָה · עַל כ״ד
כְּתְבֵי הַקֹּדֶשׁ · לְסַדֵּר אוֹתָם וּלְיַסֵּד אוֹתָם בְּסִדּוּר·
וַחֲזוּקִים בְּמַסְמְרוֹת הַמָּסוֹרֶת · לְהַצִּילָם מֵהֶעְתֵּק
וְשִׁנּוּי נוֹסַח · לְמַעַן לֹא יִשְׁלְחוּ מְעַוְּלִים בְּעַוְלָתָה
יְדֵיהֶם בָּם לְעַוֵּת אוֹתָם · וְעַל יְדֵי בֶן כ״ד סִפְרֵי
קֹדֶשׁ הָאֵלֶּה נְצוּרִים אִתָּנוּ בֶּאֱמוּנָתָם עַד הַיּוֹם הַזֶּה ·
גַּם הוֹסִיפוּ אַנְשֵׁי כְנֶסֶת הַגְּדוֹלָה הָאֵלֶּה לְיַסֵּד לָנוּ
נוֹסַח קָבוּעַ לִתְפִלָּה · וּמַה שְּׁנִשְׁפּוּט מִמַּעֲשֵׂיהֶם אֵלֶּה
עַל הַלָּשׁוֹן · כִּי הָיְתָה בִּימֵיהֶם לָשׁוֹן לְמוּדָה · וְאִם
יָדֵם חָזְקָה בָּהּ אַךְ צְרוּפָה לֹא הָיְתָה בִּלְשׁוֹנָם עוֹד
בְּבִימֵי קֶדֶם : — —

הַזְּמַן הַשְּׁלִישִׁי מֵאָז פֻּסְקָה חֶבְרַת אַנְשֵׁי כְנֶסֶת
הַגְּדוֹלָה וְצֵאת שֵׁם הַפְּרוּשִׁים בָּאָרֶץ · שֶׁהוּא בְּמֵאָה
הַשְּׁלִישִׁית לַעֲמִידַת בֵּית שֵׁנִי · וַאֲחֵרֵי בֵן הִשְׁתַּלְשְׁלוּ
מֵהֶם חַכְמֵי הַמִּשְׁנָה · וַאֲחֵרֵיהֶם בַּעֲלֵי הַתַּלְמוּד
מְפָרְשֵׁי הַמִּשְׁנָה עַד חֲתִימָתוֹ · מֶשֶׁךְ זְמַן שֵׁשׁ מֵאוֹת

---

2) Der Verfasser will hier andeuten, dass durch seine Uebersetzung aus dem Syrischen ein neuer hebräischer Text wieder hergestellt worden; s. Rapoport, R. Nissim Anm. 40, wo nachgewiesen wird, dass im zehnten Jahrhundert eine ältere hebräische Uebersetzung, vielleicht gar der Urtext des Ben Sira vorhanden gewesen.

Während dieser langen Zeit findet man keine Spur eines Bemühens für die Erhaltung oder Vervollkommnung der Sprache; denn Alles, was wir als Andenken aus ihren Händen erhalten haben, ist die Mischna und der Thalmud, worin Gesetze und Vorschriften enthalten sind. — — Da Diese sich auf Gegenstände beziehen, welche das Thun eines jeden Einzelnen aus der Masse des Volkes betreffen, so zogen sie es vor, sie in der allgemein bekannten und leicht verständlichen Sprache abzufassen, da das reine Hebräische Allen schwer zugänglich war. — — Doch lässt sich auch diesem Zeitalter nicht das Vorhandenseyn einzelner ausgezeichneter Männer absprechen, die dichterischen Sinn hatten und die Poesie der hebräischen Sprache betrieben; denn unter einem mit Lehre, Wissenschaft und Sittengesetz begabten Volke fehlt es auch nicht an poetischen Geistern, wie ich bereits erwähnt. Die Dichtkunst ist die Schwester des Wissens und der Bildung, und wo Diese sich vorfinden, wird auch Jene angetroffen. — — Doch hat sich für das Verfolgen dieser Richtung den Verfassern des Thalmuds in ihrem Werke keine Gelegenheit dargeboten, da sich ihre Absicht nur auf die Anordnung der Gesetze beschränkt. — —

Der vierte Zeitraum, von dem Schlusse des Thalmuds, dem Beginn der Seboräer, nach ihnen der Geonim, nach ihnen der akademischen Lehrer bis zur Vertreibung aus Spanien, eine Periode von achthundert Jahren. Dieser Zeitraum hat sich in der Erkenntniss der Sprache besonders hervorgethan; in ihm wurde der Grund gelegt zu dem Gebäude der Grammatik, das sich bis auf unsere Zeiten erhalten, denn Jene haben den dürren Gebeinen einen Geist eingehaucht, dass sie zu einem lebendigen Wesen geworden. — — Zu den letzten, deren in hebräischer Sprache verfasste Werke auf uns gekommen, gehören

שָׁנָה וְעוֹד · וְכָל הַיָּמִים הָרַבִּים הָהֵם אֵין זֵכֶר וְלֹא רוֹשֶׁם שֶׁיִּהְיֶה נַעֲשֶׂה לָלָשׁוֹן דָּבָר · אִם לִשְׁמִירָתָהּ וְקִיּוּמָהּ אוֹ כָּל מְאוּמָה · כִּי כָּל אֲשֶׁר בְּיָדֵנוּ מֵהֶם הָקוּק לְזִכָּרוֹן · הוּא הַמִּשְׁנָה וְהַתַּלְמוּד הַכּוֹלֵל הֲלָכוֹת וְדִינִים · — — לְהֵיוֹתָם דְּבָרִים הַנּוֹפְלִים עַל מַעֲשֵׂי אִישׁ וָאִישׁ מֵהֲמוֹן הָעָם · עַל כֵּן כָּהֲרוּ לִכְתּוֹב אוֹתָם בְּשָׂפָה הַמְּבוֹרֶרֶת לַכֹּל · וְנָקֵל לְהָבִין אוֹתָם · מַלְכְּתּוֹב בְּלָשׁוֹן עִבְרִית צְרוּפָה אֲשֶׁר כָּבְדָה לָהֶם · — וְגַם לֹא נוֹבַל לִשְׁלוֹל מִהוֹרוֹת הָאֵלֶּה מְצִיאוּת יְחִידֵי סְגֻלָּה מְלִיצִים וּמְשׁוֹרְרִים דּוֹבְרֵי צַחוֹת לָשׁוֹן עִבְרִית · כִּי הָעָם הַמְסוּדָּר בַּתּוֹרָה וּבְמַדָּע וּבְמִדּוֹת הַמּוּסָר לֹא יִבָּצֵר מֵהֶם בַּעֲלֵי צַחוֹת וּמְלִיצָה כַּאֲשֶׁר כָּבָר עוֹרַרְתִּי · כִּי הַמְלִיצָה וְהַשִּׁיר אָחוֹת לְמַדָּעִים וּלְמִשְׁפָּלוֹת · וּבְמָקוֹם הִמָּצֵא אַחַת תִּמָּצֵא הָאַחֶרֶת · — — אַךְ בַּעֲלֵי הַתַּלְמוּד בְּחִבּוּרֵיהֶם לֹא מָצְאוּ אוֹ לֹא נָתְנוּ לוֹ מָקוֹם לְהִתְגַּדֵּר בָּזֶה · הֵיוֹצֵא חוּץ מִכַּוָּנָתָם הַמְּתֻיַּחֶסֶת רַק עַל סִדּוּר הַדִּינִים · —

הַזְּמַן הָרְבִיעִי מִן הַתֵּימַת הַתַּלְמוּד וְהָחֵל יְמֵי רַבָּנָן סְבוֹרָאֵי וְאַחֲרֵיהֶם הַגְּאוֹנִים וְאַחֲרֵיהֶם רַבָּנֵי הַיְשִׁיבוֹת עַד גְּרוֹשׁ סְפָרַד · זְמַן ת"ת שָׁנָה · הוּא הַזְּמַן אֲשֶׁר הִתְנוֹסֵס בִּידִיעַת הַלָּשׁוֹן וַאֲשֶׁר נִתְקַן בּוֹ מוּסָרוֹת וְאָשִׁיוֹת לִבְנְיַן הַדִּקְדּוּק אֲשֶׁר הִתְקִימוּ עוֹד בְּיָמֵינוּ · כִּי בַּהוֹרוֹת הָהֵם הֵפִיחוּ רוּחַ בַּעֲצָמוֹת הַיְבֵשׁוֹת וְהָיוּ לְנֶפֶשׁ חַיָּה · — — וּמִן הָאַחֲרוֹנִים מֵהֶם אֲשֶׁר הִגִּיעוּ סִפְרֵיהֶם אֵלֵינוּ בִּלְשׁוֹן עִבְרִי · רַבִּי

R. Abraham ben Esra, und die Brüder R. Mosche und R. Dawid, Söhne des R. Josef Kimchi. Am meisten berühmt ist der Letzte, R. Dawid Kimchi; er ist die Säule, an welche alle nachfolgende Autoren sich gelehnt, seine beiden Werke, die Sprachlehre und das Wörterbuch, haben uns auf allen Sprachgängen als Wegweiser gedient, und alle Werke der Spätern bis auf die Gegenwart haben daraus geschöpft, denn sie sind wohl einer Erweiterung fähig, aber es lässt sich von ihnen nichts hinwegnehmen. Was aber die Erzeugnisse der Dichtkunst in diesem Zeitalter betrifft, so zerfallen sie in zwei Arten; die Eine enthält die rituellen Poesieen, die man Keroboth nennt, wie sie auf das ganze Jahr geordnet und eingetheilt, und in allen jüdischen Gemeinden in Deutschland, Polen und den angrenzenden Ländern in Gebrauch sind. — — Alle diese Poesieen haben mit bessern Dichtwerken keine andere Eigenschaft als den Reim gemein. — Die zweite Art begreift in sich die Gedichte, welche von den Geonim und Begründern der Grammatik verfasst worden, und die bei den spanischen Gemeinden eingeführt sind. Diese sind erhabenen Stoffes und in edler dichterischer Form. — —

Der fünfte Zeitraum, von der Vertreibung aus Spanien bis vierzig Jahre vor unserer Zeit, ungefähr 300 Jahre. Diese nenne ich die dreihundert Jahre der Dunkelheit, in Rücksicht auf Sprache und Wissenschaft. Denn nachdem aus den Westländern, Portugal und Spanien, die Araber und mit ihnen die Wissenschaften vertrieben worden, verbannte man auch die Juden, und von jener Zeit an ist ihr Glanz verschwunden, und Jaakobs Ehre verdunkelte sich. Sie wurden von Reich zu Reiche, aus einem Lande ins andere verstossen und verbreiteten sich zuletzt in Deutschland und Polen. Da

אַבְרָהָם בֶּן עֶזְרָא · וְהָאַחִים רַבִּי מֹשֶׁה וְרַבִּי דָּוִד
בְּנֵי רַבִּי יוֹסֵף קִמְחִי · וְהָאַחָרוֹן הַכִּי נִכְבָּד הוּא
רַבִּי דָּוִד קִמְחִי · הוּא הָעָמוּד אֲשֶׁר כָּל הַמְּחַבְּרִים
אֲשֶׁר בָּאוּ אַחֲרָיו נִשְׁעָנִים עָלָיו בְּכָל דִּבְרֵיהֶם · וּשְׁנֵי
חִבּוּרָיו הַמְּכֻלּוֹל וְהַשָּׁרָשִׁים הֵמָּה הָיוּ לָנוּ לָעֵינַיִם
בְּכָל נְתִיבוֹת הַלָּשׁוֹן · וּמֵהֶם נוֹבְעִים כָּל הַבּוּרֵי
הָאַחֲרוֹנִים עַד הַיּוֹם הַזֶּה · וַעֲלֵיהֶם יֵשׁ לְהוֹסִיף
אֲבָל אֵין לִגְרֹעַ · אָמְנָם בְּעֶרְךְ הַמִּלְיָה וְהַשִּׁיר
אֲשֶׁר הָיָה נָהוּג בִּזְמַן הַהוּא · רָאִיתִי לְחַלֵּק לִשְׁנֵי
מִינִים · הַמִּין הָאֶחָד הוּא הַפִּיּוּט וְהַיּוֹצֵר הַנִּקְרָא
קְרוֹבִץ אוֹ קְרוֹבוֹת הַמְּחוּלָּק וּמְסוּדָּר לְכָל הַשָּׁנָה ·
וְהֵמָּה נְחוּגִים בְּכָל תְּפוּצוֹת יְהוּדָה הַגָּרִים בְּאַרְצוֹת
אַשְׁכְּנַז וּפוֹלוֹנְיָא וְהַמְּדִינוֹת הַנִּסְפָּחוֹת עֲלֵיהֶן · — —
וְאֵין לְכָל הַפִּיּוּטִים הָאֵלֶּה תֹּאַר אוֹ סְגֻלָּה מְסֻגֶּלֶת
מְלִיצָה צָדָה וּוֶלְתִי הַחֲרוּז לְבָד · — — וְהַמִּין הב'
מִינֵי פִּיּוּטִים שֶׁחִבְּרוּ הַגְּאוֹנִים וּמָרֵי הַדִּקְדּוּק
הַנְּחוּגִים בֵּין הַסְּפָרַדִּים · אֵלֶּה שִׁירֵיהֶם נִשְׂגָּבִים
וּמְלִיצָתָם צָדָה : — —

הַזְּמַן הַחֲמִישִׁי מִגְּרוּשׁ סְפָרַד עַד אַרְבָּעִים שָׁנָה
קָרוֹב לְזַמַּנּוּ מְשֹׁךְ זְמַן ג' מֵאוֹת שָׁנָה· לָאֵלֶּה אֶקְרָא
שְׁלֹשׁ מֵאוֹת שְׁנוֹת הָאֲפֵלָה · לְלָשׁוֹן וּלְמַדָּעִים · כִּי
מִדֵּי גָּרְשׁוּ הָעַרָבִיִּים מֵאַרְצוֹת הַמַּעֲרָב פָּוּרְטוּגַאל
וְסְפָרַד וְהַחָכְמוֹת עִמָּהֶם · גֹּרְשׁוּ גַם הַיְּהוּדִים
אַחֲרֵיהֶם · וּמִיּוֹם הַהוּא בָּא אוֹרָם וַיִּדַּל כְּבוֹד יַעֲקֹב
מְאֹד · כִּי דָּבְקוּ מִמַּמְלָכָה לְמַמְלָכָה וְטָלְטְלוּ
מִמְּדִינָה לִמְדִינָה · וּמִשָּׁם נָפוֹצוּ בְּקַצְוֵי אַרְצוֹת

ging ihnen die Sonne des Wissens gänzlich unter, die Sterne der Erkenntniss wurden dunkel und die Sprache kleidete sich in Trauer. Denn das Unglück drückte ihren Geist nieder, die steten Verfolgungen und Auswanderungen trübten ihren Sinn, dass sie ihr Herz abwendeten von Wissenschaft und Erkenntniss. — — Und da sie keine andere Sprache und keine andern Bücher verstanden, als die der Hebräer, und diese in ihre eigene verdorbene Mischlingssprache übertrugen, zerstörten sie mit dem Ausdrucke auch den Sinn; denn sie wussten die Schrift nicht gehörig auszulegen. Darum hörte das Studium derselben bald auf, einen Gegenstand des Unterrichts auszumachen, und es ging ihnen zugleich die Kenntniss der Sprache und das Wesen der Dichtungen verloren. — — Aber auch zu jener Zeit war Jisrael nicht verwaist, dass es nicht einige Männer von Geist aufzuzeigen hätte, welche das Gebäude der Sprache befestigt, die Steine vom Schutte gereinigt und den Grund ausgebessert.

Der sechste Zeitraum, der kürzeste und veränderlichste von Allen; jenes, weil er nicht mehr als 40 bis 50 Jahre umfasst, dieses, weil in keinem der vorangegangenen Zeiträume in dem Zustande der Sprache ein so durchaus entgegengesetztes Steigen und Fallen vorgekommen als in diesem kürzesten. — — Wie Mendelssohn in Wissen und Erkenntniss seinem Volke voranleuchtete, dass Völker zu ihm wanderten, Nationen ihn befragten: so war hochgestellt sein Freund, der thatkräftige Mann in dem Gesetze Gottes, der weise und berühmte Dichter Nafthali Herz Wessely, Ruhe seiner Seele. Der verbreitete helles Licht und erhob durch seine herrlichen Schriften und unschätzbaren Gedichte den Werth der Sprache und der Poesie. Gott hatte entstehen lassen diese beiden grossen Lichter und die Sterne, nämlich die Mitglieder der Gesellschaft zur Beförderung des Guten

אַשְׁכְּנַז וּפוֹלוֹנְיָא · אָז בָּאָה עֲלֵיהֶם שְׁמֶשׁ הַחָכְמָה וְחָשְׁכוּ מְאוֹרוֹת הַמַּדָּעִים וְהַלָּשׁוֹן לָבְשָׁה קַדְרוּת · כִּי הַצָּרוֹת בִּלְבְּלוּ הַדֵּעוֹת · וּבַגָּלוּת וְהַנְּדוּד חָשְׁכוּ עֵינֵיהֶם · וְהֵגִיאוּ אֶת לְבָבָם מֵאֵין עוֹד פְּנוֹת אֶל חָכְמָה וּמַדָּע · — — וַאֲשֶׁר לֹא יָדְעוּ לָשׁוֹן וְסֵפֶר אַחֵר זוֹלָתִי סִפְרֵי הָעִבְרִים · וַיְהִי הֵם מְרִיקִים אוֹתָם לִלְשׁוֹנָם הַמְעֹרְבֶּבֶת וְהַמְבֻלְבֶּלֶת · שִׁחֲתוּ הַמְּלִיצָה וְקִלְקְלוּ הַמֶּנֶגֶן · כִּי לֹא יָדְעוּ הָלִין בְּאוּר הַמִּקְרָא עַל אָפְנָיו · עַל כֵּן חָדַל לְמוּד הַמִּקְרָא לִהְיוֹת אֶצְלָם מִדָּה מִמִּדּוֹת הַלְּמוּד · וּבְכֵן אָבְדוּ מֵהֶם מִשְׁפַּט הַלָּשׁוֹן וְתוֹרַת הַמְּלִיצָה · — — אֶפֶס לֹא אַלְמָן יִשְׂרָאֵל גַּם בַּיָּמִים הָהֵם מִהְיוֹת בָּהֶם מְעַט מְזֹעָר אֲנָשִׁי לֵבָב אֲשֶׁר הֶחֱזִיקוּ בְּמָעוֹז הַלָּשׁוֹן · וְחִיּוּ אֶת אַבְנֵי הַלָּשׁוֹן מֵעֲרֵמוֹת עָפָר וְאָשְׁיוֹתֶיהָ יָחִיטוּ :

הַזְּמַן הַשִּׁשִּׁי הוּא הַקָּצֵר וְהַשּׁוֹנֶה מִכֻּלָּם · קָצֵר כִּי לֹא יָכִילוּ יָמָיו יוֹתֵר מֵאַרְבָּעִים אוֹ חֲמִשִּׁים שָׁנָה· וְהַשּׁוֹנֶה כִּי בְכָל הַזְּמַנִּים שֶׁקָּדְמוּ לֹא קָרָה לְלָשׁוֹן שִׁנּוּיִים הַפְּכִיִּים בַּעֲלוֹת וֵרֶדֶת · כְּמוֹ בִּזְמַן הַקָּצֵר הַזֶּה · — — וַאֲשֶׁר עָמַד הרמבמ"ן לְנֶגֶס עֵמּוֹ בְּחָכְמָה וּמַדָּע · אֲשֶׁר לוֹ יִקְהַת עַמִּים אֵלָיו גּוֹיִם יִדְרוֹשׁוּ · בֵּן הוּקַם עַל עֲמִיתוֹ גֶּבֶר מָהִיר בְּדַת אֵל הַחָכָם הַמְּלִין הַמְּפוֹאָר מוהר"ר נַפְתָּלִי הֵירְץ וֶויֶיל נִשְׁמָתוֹ עֵדֶן · אֲשֶׁר הֵפִיץ אוֹר יִקָּרַת וְתִפְאֶרֶת הַלָּשׁוֹן וְהַמְּלִיצָה הֵרִים וְנִשָּׂא בִּסְפָרָיו הַיְקָרִים · וְשִׁירָיו הַמְּסֻלָּאִים מִפִּי · וַיַּעַשׂ אֱלֹהִים אֶת שְׁנֵי מְאוֹרוֹת הַגְּדוֹלִים הָאֵלֶּה וְאֶת הַכּוֹכָבִים אֲלוּ בַּעֲלֵי

und Edlen. — — Aber als Mosche der Diener Gottes gestorben war, gingen auch seine Werke mit ihm unter. Mit dem Lichte des göttlichen Mannes erloschen die Funken der Wissbegierde, und der Glanz des Sprachstudiums ward verdunkelt. Der „Sammler“ ging ein, seine Gesellschaft ward aufgelöst, die Sprache verlor ihre Zierden. Zwanzig Jahre sind es nun seit der Gerechte dahingegangen, und zehnmal tiefer ist seitdem die Sprache gesunken, als sie bei seinen Lebzeiten sich erhoben hatte. Aber nicht ihr allein ist es so ergangen, sondern auch dem Religionsstudium. Die Beschäftigung mit der heiligen Schrift sowohl als mit dem Thalmud nimmt von Jahr zu Jahre immer mehr ab.

---

31. Friedrichsfeld.[1]) (1809).

Aus dem Leben Wessely's.

Im Jahre 534 (= 1774) berief ihn R. Josef Feitel aus Hamburg[2]), wo er sich bisher aufgehalten hatte, nach Berlin, um ihm eine Stelle in seinem Geschäfte anzubieten, die er verwalten sollte, und setzte ihm ein Gehalt aus, das für die Erhaltung seiner Familie ausreichend war. Der Würdige willigte ein und ging nach jener Stadt, dem Aufenthaltsorte vieler ausgezeichneten Männer in jeder Wissenschaft. Dort fand er die Zierde und die Krone Jisraels, R. Mosche ben R. Menachem, und sie schlossen enge Freundschaft mit einander.

---

1) Nächst einigen kleineren Poesieen des Autors findet man in dem Sammler (1809) auch einen Auszug aus dieser in einem ziemlich fliessenden Stile geschriebenen Biographie.

חֶבְרַת שׁוֹחֲרֵי הַטּוֹב וְהַתּוֹשִׁיָּה · — — אַךְ בַּאֲשֶׁר מֵת מֹשֶׁה עֶבֶד הָאֱלֹהִים מַעֲשָׂיו עִמּוֹ מֵתוּ · וּמִדֵּי כָּבָה נֵר אִישׁ הָאֱלֹהִים בָּבוּ גַּחֲלֵי חֵשֶׁק הַלִּמּוּד וְרִשְׁפֵּי שַׁלְהֶבֶת תְּשׁוּקַת הַלָּשׁוֹן עָמָמוּ · הַמְאַסֵּף נֶאֱסַף וַחֲבוּרָתוֹ נָפוֹצָה וּפָנָה חֲדַר הַלָּשׁוֹן · זֶה עֶשְׂרִים שָׁנָה מֵאָז נֶאֱסַף הַצַּדִּיק וְעַד עַתָּה · וְהִנֵּה יָרְדָה הַשָּׁפָה עֶשֶׂר מַעֲלוֹת מִמַּעֲלוֹת אֲשֶׁר עָלְתָה בִּימֵי חַיָּיו · — — וְלֹא לָהּ לְבַדָּהּ קָרָה מִקְרֶה זֶה · כִּי אִם גַּם בְּכָל סְעִיף מִסְעִיפֵי הַדָּת · הַמִּכְתָּב מִכְתַּב אֱלֹהִים · וְהַחָרוּת עַל לוּחוֹת הַתַּלְמוּד הוֹלְכִים הָלוֹךְ וָדֵל בְּכָל שָׁנָה וְשָׁנָה :

לא. רבי דוד פרידריכספעלד.

(זכר צדיק)

בִּשְׁנַת תקל"ד קְרָאָהוּ הַגְּבִיר רַבִּי יוֹסֵף בֶּן רַבִּי פֵּייטֶל זִכְרוֹנוֹ לִבְרָכָה לָבוֹא אֵלָיו בֶּרְלִינָה [מהמבורג שהיה שם] לִהְיוֹת לְפָנָיו בְּבֵית הַמִּסְחָר אֲשֶׁר לוֹ וְלַעֲשׂוֹת אֶת מַעֲשֵׂהוּ · וַיֵּיעַד לוֹ שָׂכָר כְּפִי הָרָאוּי לְמִחְיַת בֵּיתוֹ · וַיֹּאֶל הַמָּנוֹחַ הַנִּכְבָּד ז"ל · וַיֵּלֶךְ לָעִיר הַזֹּאת מְלֵאָה חֲכָמִים וּמַשְׂכִּילִים בְּכָל מַדָּע · שָׁם מָצָא אֶת עַטֶּרֶת תִּפְאֶרֶת יִשְׂרָאֵל · רַבִּי מֹשֶׁה בֶּן מְנַחֵם וצ"ל · וַתְּהִי אַהֲבָתָם נִפְלָאָה מְאוֹד ·

---

2) Wessely war damals etwa 50 Jahre alt, und nur ein Werk „Gan Naul" hatte er erst in die Welt geschickt, das aber hinreichend war, seinen literarischen Ruf zu begründen.

Im Jahre 535 gab er seine Erklärung zu dem thalmudischen Traktate „Sprüche der Väter“ heraus, der er den Namen „Wein vom Lebanon“ gab. — — In diesem Buche zeigte er Bewundernswerthes in der Erläuterung der Sprüche und ihres moralischen Inhalts, indem er durch seine genaue Bekanntschaft mit der Schrift und dem Wesen der Sprachwurzeln ihre tiefste Bedeutung zu ergründen wusste. Im Jahre 537 gab er heraus „das Buch der Weisheit König Salomo's“, welches er aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt, und mit einer ausführlichen Erklärung versehen hatte, der er den Namen „Geist der Gnade“ beilegte.[3]) — — Wer die Sprache dieser Uebersetzung liest und zu beurtheilen versteht, muss sagen, sie sei etwa zwei tausend Jahre vor der Zeit des Verfassers niedergeschrieben, so rein hat er die ursprüngliche hebräische Sprache wiederzugeben gewusst. Das Buch enthält Weisheitssprüche, Sittenlehren und Lobeserhebungen des Schöpfers. Seinen Erklärungen hat der Verfasser sinnreiche Untersuchungen über das Wesen der hebräischen Sprachwurzeln beigefügt, und ausserdem viele herrliche Gedanken über die Thaten und Wunder Gottes in Egypten, bei der Spaltung des Meeres u. s. w.[4]) Lies alles diess in jenem Buche nach und du wirst Befriedigung finden. Um diese Zeit war der erwähnte R. Josef Feitel zu Jahren gekommen, und zog die Ruhe der fernern Betreibung des Handels vor; da er nun sein Geschäft aufgegeben und sich zurückgezogen hatte, entliess er auch den verehrten Mann, der nun aus seinem Hause ging.[5]) — — Jetzt begannen für diesen frommen Weisen

---

3) Diesem wie dem vorigen Werke hat man, und nicht mit Unrecht, eine unmässige Breite zum Vorwurfe gemacht. Wessely hatte bei deren Anfertigung wohl nicht sein nächstes, damals schon zu Anforderungen auch rücksichtlich der Form berechtigtes Publikum Deutsch-

בִּשְׁנַת תקל"ה הֵבִיא לָאוֹר בְּיאוּרוֹ עַל מס' אָבוֹת
וַיִּקְרָא אֶת שְׁמוֹ יֵין לְבָנוֹן · — — בַּסֵּפֶר הַזֶּה
הֶרְאָה נִפְלָאוֹת בְּבֵיאוּר מַאֲמָרֵי אָבוֹת וְתוֹכַחַת
מוּסָרָם וְיָרַד לְעוֹמֶק מַחְשַׁבְתָּם עַל יְדֵי זַךְ רַעְיוֹנָיו
וְרוֹב מַדָּעָיו בַּתּוֹרָה וּבְשָׁרְשֵׁי הַלָּשׁוֹן · בִּשְׁנַת תקל"ז
הוֹצִיא לָאוֹר סֵפֶר חוּכְמָתָא רַבְּתָא דִּשְׁלֹמֹה מַלְכָּא·
אֲשֶׁר הֵעֱתִיק מִלְּשׁוֹן צָרְפַת לְלְשׁוֹנֵנוּ וַיְבָאֲרֵהוּ בַּאֲאֵר
הֵיטֵב · וַיִּקְרָא שֵׁם בֵּיאוּרוֹ רוּחַ חֵן · — — כָּל
רוֹאֶה וּמֵבִין לְשׁוֹן הַעְתָּקָתוֹ יַגִּיד · אֵלֶּה הַדְּבָרִים
נִכְתְּבוּ אַלְפַּיִם שָׁנָה טֶרֶם הִוָּלֵד הַמְּחַבֵּר ·
כִּי לְשׁוֹנוֹ לְשׁוֹן עֵבֶר הָאֲמִתִּית · הַסֵּפֶר הַזֶּה
כּוֹלֵל מִשְׁלֵי מוּסָר וְתוֹכַחַת מֵישָׁרִים · וְדִבְרֵי
שֶׁבַח לְיוֹצֵר כֹּל בָּרוּךְ הוּא · וּבְבֵאוּר הוֹסִיף
הַמְּחַבֵּר אִמְרֵי לֶקַח וָדַעַת לָבֵאר תַּעֲלוּמוֹת שָׁרָשֵׁי
לְשׁוֹן תנ"ך · וַיְדַבֵּר נִכְבָּדוֹת עַל מַעֲשֵׂי ה'
וְנִפְלְאוֹתָיו בְּאֶרֶץ חָם וְעַל בְּקִיעַת הַיָּם וכו' · לְךָ
וּקְרָא אֶת הַדְּבָרִים מֵעַל הַסֵּפֶר וְתִשְׂבַּע נוֹעַם ·
בָּעֵת הַהִיא וְהַגְּבִיר רַבִּי יוֹסֵף בֶּן רַבִּי פַּיְיטֶל הנ"ל
בָּא בַיָּמִים · וַיַּרְא מְנוּחָה כִּי טוֹב · וַיְהַדֵּל מִלְּסָחוֹר
עוֹד · וַיִּשְׁבּוֹת מִמְּלַאכְתּוֹ וַיִּבְחַר בְּחַיִּים שְׁלֵוִים
וְשַׁאֲנַנִּים · וַיַּעֲזוֹב אֶת הַמָּנוֹחַ הַנִּכְבָּד · וַיֵּלֶךְ וַיָּשׁוֹב
מִבֵּיתוֹ · — — אָז הֵחֵלּוּ יְמֵי עֹנִי וּמַחְסוֹר לְהֶחָכָם

---

lands allein im Auge gehabt, sondern auch seine Mitbrüder in Polen und Russland, denen eine auf richtiger Sprachkenntniss beruhende Exegese erst zugänglich gemacht werden musste.

4) Weiter ausgeführt in den Anmerkungen zu שירי תפארת.

5) Wie uns aus glaubwürdiger Quelle zugekommen, würde trotz

die Tage der Armuth und des Mangels, denn er hätte ferner weder Beschäftigung noch Verdienst. — — Diessmal jedoch schickte ihm Gott baldige Hülfe, denn mehrere edeldenkende Freunde der Wissenschaft und der Frömmigkeit forderten den geehrten Dichter auf, ihnen zwei oder dreimal wöchentlich Vorlesungen aus der heiligen Schrift zu halten, verbunden mit einer mündlichen Uebersetzung und Erklärung. Zu ihnen gesellten sich wohlgesinnte Jünglinge, Sprösslinge angesehener Häuser, und so ward ihm und seiner Familie ein ehrenvolles Auskommen; denn er hatte sich ihrem Wunsche bereit gezeigt, und nun ging es ihm besser.

Damals fasste er den Vorsatz ein hebräisches Wörterbuch herauszugeben, nämlich eine Erklärung sämmtlicher Sprachwurzeln, nach einer logischen Folge ihrer Bedeutungen geordnet. Da dieser Plan aber einerseits grosse Arbeit erforderte, andererseits mit bedeutendem Zeit- und Kostenaufwande verbunden war, so gab er ihn auf, und dachte später nicht mehr daran, sondern widmete seine Zeit den Vorlesungen und Erklärungen der Schrift vor den erwähnten Versammlungen. Im Jahre 538 kündigte der weise R. Mosche ben Menachem öffentlich die Herausgabe des Pentateuchs mit seiner deutschen Uebersetzung, einem Commentar und massoretischen Bemerkungen an, die alsbald ins Werk gesetzt wurde. Bei dem ersten und zweiten Buche unterstützte ihn der in Jisrael rühmlichst bekannte Grammatiker R. Schlomo aus Dubno mit einem der Uebersetzung entsprechenden und dieselbe rechtfertigenden Commentare und den massoretischen Bemerkungen. Aber vom zweiten Buche an sagte Dieser

---

dieses Umstandes Wessely nicht arbeitlos geblieben seyn; aber der Mann, dessen Gemüth der Poesie, dessen Geist wissenschaftlichen Forschungen zugewendet war, konnte für das geschäftliche Alltagsleben nicht eben geeignet seyn.

הַצַּדִּיק הַזֶּה · כִּי גַם שָׂכָר גַּם עֲבוֹדָה לֹא הָיָה לוֹ עוֹד · — — אַךְ בַּפַּעַם הַזֹּאת מַהֵר שָׁלַח לוֹ אֱלֹהִים יֵשַׁע וְעֶזְרָה · כִּי נָתַן בְּלֵב נְדִיבִים רַבִּים · אוֹהֲבֵי תוֹרָה הָבְמָה וּמוּסָר · וַיְבַקְשׁוּ אֶת פְּנֵי הַמֹּלִיץ הַנִּכְבָּד ז׳ל לִקְרוֹא לִפְנֵיהֶם מֵעַל סֵפֶר הוֹרַת מֹשֶׁה שְׁתַּיִם וְשָׁלֹשׁ פְּעָמִים בְּשָׁבוּעַ מִקְרָא מְסוֹרָשׁ מִפִּיו וְשׁוֹם שֶׂכֶל · וְגִלּוּ עֲלֵיהֶם כָּל בַּהוֹרֵי חֶמֶד וְנִטְעֵי שַׁעֲשׁוּעִים · וּבָזֶה הֶחֱזִיקוּ אוֹתוֹ וְאֶת בְּנֵי בֵיתוֹ בְּכָבוֹד · כִּי הִתְעַשֵּׁת לָהֶם וַיַּעַשׂ כִּרְצוֹנָם · וַיִּרְוַח לוֹ :

אָז אָמַר לְהוֹצִיא לָאוֹר מִדְרַשׁ מְלִים בִּלְשׁוֹנֵנוּ הַקְּדוֹשָׁה וְהוּא בְּאוּר שָׁרְשֵׁי הַלָּשׁוֹן וְגִדְרֵיהֶם · יְסוֹדוֹתֵיהֶם תּוֹצָאוֹתֵיהֶם וּמוּבָנֵיהֶם רִאשׁוֹנִים שְׁנִיִּים וּשְׁלִישִׁים · אָמְנָם מֵאֲשֶׁר הַמְּלָאכָה רַבָּה וּכְבֵדָה · וְהַזְּמַן וְהַכֶּסֶף הַנִּצְרָךְ לָהּ עָצוּם מְאוֹד · עַל כֵּן שָׁב מִמַּחְשַׁבְתּוֹ · וְלֹא יָזַם בָּהּ עוֹד · בִּלְתִּי הִתְאַמֵּץ בְּמוֹעֲדוֹ · לִקְרוֹא וּלְבָרֵשׁ כְּתוּבֵי הַתּוֹרָה בְּאָזְנֵי הַנֶּאֱסָפִים אֵלָיו : — —

בִּשְׁנַת תקל״ח בְּשַׁר הֶחָכָם רַבִּי מֹשֶׁה בֶּן מְנַחֵם ז׳ל בְּקַהַל עֲדַת יִשְׂרָאֵל לְהוֹצִיא לְאוֹרָה הַמִּשֶּׁת חוּמְשֵׁי תוֹרָה עִם תַּרְגּוּם אַשְׁכְּנָזִי שֶׁלּוֹ וְעִם בְּאוּר וְתִקּוּן סוֹפְרִים · וְכֵן עָשָׂה · בְּסֵפֶר בְּרֵאשִׁית וּשְׁמוֹת הֶחֱזִיק עַל יָדוֹ הַמְּדַקְדֵּק הַנּוֹדָע לְשֵׁם וּלְתִפְאֶרֶת בְּיִשְׂרָאֵל מ׳ שְׁלֹמֹה מִדּוּבְנָא שי׳ לִפְתֹּר לָנוּ הַמְּתוּרְגָּם עַל פִּי הַתַּרְגּוּם · וַיֹּגֶד לָנוּ הַטַּעַם מַדּוּעַ בָּכָה תִּרְגֵּם הַמְּתַרְגֵּם · וַיְתַקְּנֵהוּ בְּתִקּוּן סוֹפְרִים · אָבֵן מִסֵּפֶר

sich von der Theilnahme los, und hörte auf Mendelssohn dabei behülflich zu seyn: da forderte der Uebersetzer den verehrten R. Herz zur Mitwirkung auf. Dieser erwies sich ihm willfährig, kam ihm freudig entgegen, und lieferte ihm den Commentar zu den drei letzten Büchern des Pentateuchs. (Einige meinen jedoch, die beiden letzten Bücher wären von einem Andern, nicht von Wessely commentirt.[6]) Bedeutende Gelehrte, die in dem thalmudischen Traktate „von den Heiligthümern" überaus bewandert sind, haben bereits dem Commentare des Verewigten zum Buche Leviticus das Zeugniss einer meisterhaften Ausführung ertheilt. — —

Bis dahin lebte der Gerechte in seinem Glauben, zufrieden und ruhig in dem Zelte weilend, das der Weisheit und Belehrung geweiht war. Die Beschäftigung mit der Schrift machte sein irdisches Glück, und er freuete sich seines Gottes, den er zu jeder Zeit im Sinne hatte. Auch genoss er die Früchte seiner Erkenntniss, wenn nicht eben im Uebermaasse, doch genügt ja dem Frommen auch Weniges, ein Krautgericht in Ruhe genossen. Er lebte aber mit allen Menschen in Frieden, Alle verehrten ihn und schätzten ihn hoch, wie es einem so frommen und redlichen Manne geziemt. — — Vom Jahre 541 an aber, wo die Tage seines Alters herankamen, war sein Erdenleben voll Pein. Leiden aller Art kamen über ihn, die Ausgaben für seine Familie vermehrten sich, und seine Einnahmen wurden immer geringer, so dass ihn Elend und Mangel heimsuchten, und sein Herz schmerzlich bedrückt ward. Zugleich entbrannte das Feuer des

---

6) Dass dem wirklich so sei, bestätigt Mendelssohn's eigenes Zeugniss in der oben erwähnten Vorrede, und würde sich ohne das-

שְׁמוֹת וְהַלְאָה הִרְחִיק מהר"ש הנ"ל אֶת נַפְשׁוֹ מֵעֲבוֹדָה וַיִּתְדַּל מֵעָוֹר עוֹד לרמבמ"ן ז"ל · אָז קָרָא הַמִּתַּרְגֵּם לְהַמָּנוֹחַ הַנִּכְבָּד מ' הֵירֶץ ז"ל לֵאמֹר · עֲזֵרְנִי נָא · וַיִּשְׁמַע בְּקוֹלוֹ וַיָּרֶץ בְּגִבּוֹר לִקְרָאתוֹ · וַיָּבֵאר לְפָנָיו אֶת שִׁלְשֶׁת חֶלְקֵי תּוֹרַת מֹשֶׁה · וַיִּקְרָא בְּמִדְבַּר וּדְבָרִים (וְיֵשׁ אוֹמְרִים שֶׁשְּׁנֵי הַסְּפָרִים הָאַחֲרוֹנִים אִישׁ אַחֵר בְּאֹרֶךְ וְלֹא רחו"ו) · וּכְבָר הֵעִידוּ גְּדוֹלֵי הַתּוֹרָה אֲשֶׁר לֹא נֶעְלַם מֵהֶם כָּל מַחֲבָא וְסֵתֶר בְּסֵדֶר קָדָשִׁים · עַל הַמָּנוֹחַ וְעַל בְּאוּרוֹ לְסֵפֶר וַיִּקְרָא · כִּי פְּלֵא הוּא מַעֲשֵׂי יְדֵי אָמָן : — —

עַד כֹּה צַדִּיק בְּאֱמוּנָתוֹ חָיָה הַשְׁקֵט וְשַׁאֲנָן בְּאָהֳלוֹ אֹהֶל תּוֹרָה וְחָכְמָה · תּוֹרָתוֹ שַׁעֲשׁוּעָיו יוֹם יוֹם · וְהִתְעַנֵּג בֶּאֱלֹהָיו · אֲשֶׁר שִׁוָּה לְנֶגְדּוֹ תָּמִיד בְּכָל רָגַע · מִפְּרִי כִּי תִבוּנָתוֹ אָכַל · אִם אָמְנָם לֹא לָשׂוֹבַע וּמוֹתָר · בְּכָל זֹאת טוֹב מְעַט לַצַּדִּיק · וְטוֹב אֲרוּחַת יָרָק וְשַׂלְוָה בוֹ · כִּי שָׁלוֹם הָיָה לוֹ עִם כָּל אָדָם · כְּלָם כִּבְּדוּהוּ וַיַּנְשְׂאוּהוּ · כַּאֲשֶׁר יָאֲתָה לְהָכָם צַדִּיק וְיָשָׁר כָּמוֹהוּ · — — אָמְנָם מִשְּׁנַת תקמ"א וְהָלְאָה · הֵמָּה יְמֵי זִקְנָתוֹ וְשִׂיבָתוֹ · רָעִים הָיוּ יְמֵי חֻלְדּוֹ · צָרוֹת וּמְצוּקוֹת רַבּוֹת עָבְרוּ עַל רֹאשׁוֹ · הוֹצָאוֹת בֵּיתוֹ הִתְרַבּוּ · וּפַרְנָסָתוֹ הוֹלֶכֶת וּמִתְמַעֶטֶת הִצִּיקָהוּ עֹנִי וּמַחְסוֹר · רַבּוּ אַנְחוֹתָיו וְלִבּוֹ דָוֶי · וְיָמָיו יְמֵי הָרָעָה הֶחֱלוּ בְּאִישׁ קְנָאָה

---

selbe schon aus dem oberflächlichsten Vergleiche zwischen diesen Commentaren und dem zum dritten Buche ergeben.

Eifers und Streites[7]) unter einigen Gelehrten Polens, die sich gegen ihn wendeten, um seinem guten Namen einen Flecken anzuhängen. Diejenigen selbst, welche ihn früher durch Approbationen seiner Werke öffentlich gelobt und erhoben hatten, wurden nun seine Feinde, überhäuften ihn mit Schmähungen statt des Lobes und griffen seine Ehre an. Möge der erbarmende Vater, der gerechte Richter, ihnen verzeihen; denn die Streitenden sowohl, als er, dem der Streit galt, waren sämmtlich fromme Männer, die nur in Ansichten und Urtheilen irre gingen. Sie haben sich bereits ihre gegenseitigen Verirrungen verziehen, denn die Meisten der Verfolger ruhen jetzt mit dem Verfolgten im Schatten des Allmächtigen und sind geborgen in des Höchsten Schutz.

---

32. Rapaport.[1]) (1828).

Leben des R. Saadja Gaon.[2])

Rabbenu Saadja Gaon ward geboren im Jahre 4652 (= 892) in der Provinz Pithom in Egypten und starb

---

7) S. oben S. 192. Anm. 1.

1) Indem wir zur Würdigung der reichen Schätze, welche dieser gelehrte Geschichts- und Alterthumsforscher zu Tage gefördert, wie zur Kunde von den noch reichern, deren Veröffentlichung alle Freunde der Wissenschaft entgegenharren, auf das verweisen, was Zunz (G. V. Vorrede S. XIII.) vor acht Jahren geschrieben, haben wir nur hinzuzufügen, dass Rapoport auch seit jener Zeit, obgleich von 1837 ab als Rabbiner zu Tarnopol in einem praktischen Wirkungskreise thätig, nicht aufgehört hat fördernd und helfend an dem Streben der jüngeren Zeitgenossen Theil zu nehmen, und wie früher den Bikhure Haïthim, so nun andern periodischen Blättern durch seine Beiträge

וָרִיב · אֲשֶׁר הִתְלַהֵב בֵּין אִיזֶה חַכְמֵי תּוֹרָה מִילִידֵי מְדִינַת פּוֹלִין · וַיָּסַבּוּ עָלָיו הָרוֹבִים לָתֵת שִׁמְצָה בְּשִׁמּוֹ הַטּוֹב · וְגַם אוֹתָם בְּעַצְמָם אֲשֶׁר לְפָנִים לְעֵין כֹּל שִׁבְּחוּהוּ וַיְרוֹמְמוּהוּ בְּהַסְכָּמוֹתֵיהֶם עַל סְפָרָיו · נֶהֶפְכוּ לְאוֹיְבִים לוֹ · וְתַחַת תְּהִלָּה שָׁמוּ תָּהֲלָה · וּבְזוֹרוֹ הֵמִירוּ בָּקָלוֹן · יְמֻחוֹל לָהֶם אַב הָרַחֲמִים שׁוֹפֵט צֶדֶק · כִּי גַם הַמְרִיבִים גַּם הָאִישׁ אֲשֶׁר לוֹ הָרִיב כֻּלָּם צַדִּיקִים · אַךְ תָּעוּ בָרוֹאֵה · שָׁגוּ בְּפָלִילָה · וּכְבָר מָחֲלוּ אִישׁ עַל שְׁגָגַת רֵעֵהוּ · וְרַבִּים מֻהָרוֹרְפִים כְּמוֹ הַנִּרְדָּף שׁוֹכְנִים עַתָּה בְּצֵל שַׁדַּי וּמִתְלוֹנְנִים בְּסֵתֶר עֶלְיוֹן :

לב. רבי שלמה יהודה רפאפורט.

(תולדות ר"ס גאון. בכורי העתים תקפ"ט)

רַבֵּינוּ סְעַדְיָה גָּאוֹן נוֹלַד שְׁנַת ד"א תרנ"ב בְּמָחוֹז פִּיתוֹם בְּאֶרֶץ מִצְרַיִם · וְנִפְטַר שְׁנַת תש"ב

---

dauernden Werth zu verleihen. Als Meister auch des poetischen Stils hat er sich durch sein Drama „Scheerith Jehuda“ bekundet, während die mehrfach erwähnten Lebensbeschreibungen das Muster einer kernigen Prosa darbieten, worin der Würde der historischen Darstellung niemals durch einen überflüssigen Redeschmuck Abbruch gethan wird; s. des Verfassers Einleitung zur Biographie des R. Chananel.

2) Grösstentheils nach den Nachrichten des R. Nathan in Juchasin bearbeitet.

4702 [3]) in Sura, genannt Matha Mechassja im Lande Babel. Kurz war die Dauer seines irdischen Lebens, bedeutend und wunderbar was er während desselben gethan und bewirkt, aber immer noch gering zu nennen in Betracht dessen, was er für das Wohl seines Volkes hätte leisten können, wäre er nicht in der Mitte seiner Laufbahn dahingerafft worden. Nie hatte man vor ihm einen Gelehrten aus einem andern Lande als Babel, und zwar aus dem Kreise der dortigen akademischen Lehrer, zum Gaon kreirt, er aber ward von dem Exilfürsten Dawid ben Sakhai dorthin berufen. Als dieser sah, dass die Akademie Sura immer mehr in Verfall gerieth und die Gelehrten seltner wurden, musste er sich Hülfe aus fremdem Lande suchen. Der Name R. Saadja's war aber bereits in alle Fernen gedrungen; der Ruf nannte ihn nicht nur einen im Thalmud und andern Wissenschaften ausgezeichneten Gelehrten, sondern auch einen kühnen Mann voll Löwenmuthes, der kein Hinderniss scheue, kein Ansehen der Person achte.

Im Monat Ijar des Jahres 4688 kam er, sechs und dreissig Jahr alt, nach Sura, ward dort zum Gaon ernannt, und begann sogleich das Wissen nach allen Richtungen zu verbreiten, so dass die Schülerzahl zunahm und die Akademie Sura eines bedeutenden Rufes im Lande genoss. Aber nicht lange währte die Zeit seiner Grösse, denn nach zwei Jahren entstand zwischen ihm und dem Exilfürsten ein Streit, bei Gelegenheit eines von dem Letztern ergangenen Rechtspruches, den der Gaon unbillig gefunden und ohne Rücksicht der Person getadelt hatte. Des Exilfürsten Sohn, welcher den R. Saadja mit Gewalt hatte nöthigen wollen, die Meinung seines

3) Hiermit stimmt auch das von einem Zeitgenossen Saadja's, Massudi (bei *de Sacy, Chrest. Arabe I, p.* 350.) gegebene Datum, 330 der Hedschra, vollkommen überein.

בְּסוּרָא הַנִּקְרָא מָתָא מְחַסְיָא · בְּאֶרֶץ בָּבֶל · מְעַט הָיוּ יְמֵי חֶלְדּוֹ · אַךְ רַבּוֹת וְנִפְלָאוֹת פְּעוּלוֹתָיו אֲשֶׁר פָּעַל וְעָשָׂה · וְאוּלַי גַּם הֵמָּה לְמְעַט יֻחְשְׁבוּ נֶגֶד אֲשֶׁר הָיָה יָכוֹל לַעֲשׂוֹת עוֹד לְטוֹבַת עַמּוֹ · לוּלֵא נִסְּע יֶתֶר חַיָּיו בַּחֲצִי יָמָיו · לְפָנָיו לֹא נִסְמַךְ עוֹד לְגָאוֹן חָכָם מֵאֶרֶץ אַחֶרֶת כִּי אִם מֵאֶרֶץ בָּבֶל וּמִתּוֹךְ חַכְמֵי הַיְשִׁיבוֹת שָׁם · אוּלָם אַחֲרֵי הָאָדָם הַגָּדוֹל הַזֶּה שָׁלַח דָּוִד בֶּן זַכַּאי רֹאשׁ הַגּוֹלָה · כַּאֲשֶׁר רָאָה כִּי יְשִׁיבַת סוּרָא אָוְלַת יָד וַתֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְדַלָּה וּפַסּוּ הַחֲכָמִים · אָז בִּקֵּשׁ לוֹ עֵזֶר מֵאֶרֶץ אַחֶרֶת · וְשֵׁם רַבִּינוּ סְעַדְיָה יָצָא כְּבָר עַד קְצְוֵי אָרֶץ · כִּי נוֹדַע לְחָכָם גָּדוֹל בַּתַּלְמוּד וְיֶתֶר הַמַּדָּעִים · גַּם לְאִישׁ חַיִל אֲשֶׁר לִבּוֹ כְּלִב הָאֲרִי · לֹא יֶחַת מִפְּנֵי כֹל וְלֹא יֶהְדַּר פְּנֵי אִישׁ :

וַיָּבֹא לְסוּרָא בְּחֹדֶשׁ אִיָּר שְׁנַת ד"א תרפ"ח בֶּן שְׁלֹשִׁים וְשֵׁשׁ שָׁנָה · וַיְהִי שָׁם לְגָאוֹן וַיָּחֶל לְלַמֵּד דַּעַת בְּכָל עֹנֶן · וַיִּרְבּוּ הַתַּלְמִידִים · אָז הֻחֲלָה יְשִׁיבַת סוּרָא לַעֲשׂוֹת שֵׁם בָּאָרֶץ · אוּלָם לֹא אָרְכוּ יְמֵי גְדוּלָתוֹ · כִּי אַחֲרֵי שְׁתֵּי שָׁנִים נִהְיָה רִיב בֵּינוֹ וּבֵין רֹאשׁ גּוֹלָה · בַּעֲבוּר כִּי גַּם פָּנָיו לֹא נָשָׂא בַּמִּשְׁפָּט אֲשֶׁר יָצָא מֵאִתּוֹ וְלֹא כַאֲשֶׁר יָשַׁר בְּעֵינֵי הַגָּאוֹן · וּבֶן רֹאשׁ גּוֹלָה אֲשֶׁר רָצָה לְהַכְרִיחַ אֶת רַבִּינוּ סְעַדְיָה לְדַעַת אָבִיו · הוּכָה וְנִפְצַע מֵעֲבָדָיו וַהֲמוֹן הָעָם · אָז

Vaters anzuerkennen, ward von seinen Dienern und von dem Volke geschlagen, ja sogar verwundet. Nun brannte der Zwiespalt lichterloh, der Gaon machte einen Versuch bei dem Könige, zu bewirken, dass Dawid ben Sakhai abgesetzt und sein Bruder, Joschia ben Sakhai, statt seiner zum Nassi ernannt werde; aber es gelang ihm nicht, Dawid blieb auf seinem Posten, und er musste sich sieben Jahre lang vor demselben verborgen halten.

In dieser bösen Zeit, die der Gaon, von menschlicher Gesellschaft entfernt, einsam zubrachte, erfreute sich sein Geist an dem Genusse der Wissenschaften, und er widmete sich dem Umgange mit ältern Autoren. Er saugte den Honig ihrer Weisheit, trank aus der Quelle ihrer Lehren und tränkte daraus seine Mitbrüder. Während dieser Zeit verfasste er seine zahlreichen und berühmten Werke, deren Gleichen noch nicht in Jisrael gewesen war; denn nur Wenige hat es vor ihm gegeben, die ihre Gedanken niedergeschrieben, dass sie bleiben sollten für künftige Geschlechter, und noch weniger ist es, was von diesen frühern Autoren sich wirklich bis auf uns erhalten hat. Weiter unten werden wir die Schriften des Gaon einzeln anführen.[4])

Nach Verlauf von sieben Jahren bemühete sich ein edeldenkender Mann, Namens Khassar ben Harun, zwischen R. Saadja und dem Exilfürsten Frieden zu stiften; es gelang ihm seinen Plan ins Werk zu setzen, und an dem Tage des Fastens Esther schlossen die Beiden in dem Hause Khassars einen Friedensbund. Es ward geloost,

---

4) Dieser bibliographische Theil der Arbeit, welcher nebst den Noten die eigentlichen Resultate von des Verfassers Forschungen enthält, musste als unserm Zwecke nicht entsprechend hier wegbleiben. Ergänzungen zu demselben findet man in *Munk*, *Notice sur Rabb. Saadja Gaon etc.*; s. auch Dukes Mose ben Esra S. 5. und die Zeit-

לְהַטָּה אִשׁ הַמְּרִיבָה · וַיִּנָּסֶה הַגָּאוֹן אֶצֶל הַמֶּלֶךְ לְהַעֲבִיר אֶת דָּוִד בֶּן זַכַּאי וְלִפְקוֹד אֶת אָחִיו יאשִׁיָּה בֶּן זַכַּאי לְנָשִׂיא בִּמְקוֹמוֹ · וְלֹא הִצְלִיחוּ פְּעוּלוֹתָיו · וַיִּשְׁאֵר דָּוִד עַל כַּנּוֹ · וְהוּא הָיָה מוּכְרָח לְהִתְחַבֵּא מִפָּנָיו שֶׁבַע שָׁנִים :

בָּעֵת הָרָעָה הַהִיא · בַּיָּמִים אֲשֶׁר יָשַׁב הַגָּאוֹן בּוֹדֵד וְנִפְרָד מֵחֶבְרַת אֲנָשִׁים · הָיְתָה נַפְשׁוֹ מִתְעַנֶּגֶת בְּמוּשְׂכָּלוֹת וּמִשְׁתַּעֲשַׁעַת בְּחֶבְרַת הַמְּחַבְּרִים אֲשֶׁר קִדְּמוּהוּ · כִּי יָנַק מִצּוּף תְּבוּנָתָם · וּמִבְּאֵר חָכְמָתָם שָׁתָה גַּם הִשְׁקָה אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל · בַּיָּמִים הָהֵם כָּתַב סְפָרָיו הָרַבִּים וְהַיְקָרִים אֲשֶׁר בְּמוֹהֶם לֹא הָיָה עוֹד בְּיִשְׂרָאֵל · כִּי מְעַט הָיוּ לִבְנֵי זְמַנּוֹ אֲשֶׁר כָּתְבוּ מַהְשְׁבוֹתָם עַל לוּחַ · לְמַעַן יַעַמְדוּ יָמִים רַבִּים · וְאִם גַּם הָיוּ אִיזֶה מְחַבְּרִים בְּכָר בִּזְמַן הַקּוֹדֶם · הִגִּיעַ לְעֵינֵינוּ לְמִוְעָר מֵהֶם נִשְׁאֲרוּ וּלְהַלְאָה נַחְשׁוֹב סִפְרֵי הַגָּאוֹן בִּפְרָט :

אַחֲרֵי חָלְפוּ שֶׁבַע שָׁנִים הִתְאַמֵּץ אִישׁ נָדִיב · וּשְׁמוֹ בַּשַּׂר בֶּן אַהֲרוֹן לַעֲשׂוֹת שָׁלוֹם בֵּינוֹ וּבֵין רֹאשׁ גּוֹלָה · וַיְבַצַּע אֶת מַחְשְׁבוֹתָיו · וּבְיוֹם תַּעֲנִית אֶסְתֵּר בָּרְתוּ שְׁנֵיהֶם בְּרִית בְּבֵית בַּשַּׂר וַיַּפִּילוּ

---

schrift: Der Orient, 1840, No. 9. — Der in Bikhure Haïthim Jahrgang 5591 S. 84. von Zunz mitgetheilten Bemerkung über das Vorhandenseyn eines Commentars von R. Saadja zu dem Buche Esra fügen wir hier noch einen Beleg bei. In dem synonymischen Wörterbuche אהל מועד von R. Schlomo aus Urbino (verfasst 1480, erschienen zu Venedig 1548) S. 25, unter d. W. זרק, heisst es bei der Erklärung von כפורי — das nur in Esra und der Chronik vorkommt — ורבינו סעדי' פי' כפורי רדודי טסין של זהב .

wer von ihnen bei dem Andern die Purimmahlzeit halten sollte, das Loos fiel auf R. Saadja, er speiste an der Tafel des Nassi, und sie verbrachten die Purimtage und noch zwei Tage darauf fröhlich mit einander. Doch hatte durch den Streit mit Dawid, vielleicht auch durch manche andre Fehden mit Ketzern und Karaiten, der Missmuth in seinem Herzen Wurzel geschlagen und war nicht mehr daraus gewichen. Er lebte nur noch fünf Jahre nachher, dann starb er, und ward eingethan zu seinen Vätern in dem Alter von funfzig Jahren, zur Betrübniss aller Grossen und Weisen in Jisrael. Obgleich er mit der Geissel seiner Rede Viele, deren Meinungen ihm missfielen, gezüchtiget und als Wahnwitzige und Thoren behandelt hatte, blieb doch nach seinem Tode sein Andenken geehrt bei den Gelehrten und Gottesfürchtigen. Wohl dachten nicht alle gleich ihm, und wie von Vielen gebilligt ward, was er verwarf, so fanden sich auch Mehrere, welche die Beschäftigung mit Wissenschaften und Philosophie tadelten; er aber widmete ihnen seine Forschungen, ohne sich um Jene zu kümmern, denn die Gottesfurcht war bei ihm die Grundlage der Weisheit. Auch der berühmte Gelehrte, Abraham ben Esra, nennt ihn den Ersten der Stimmberechtigten aller Orten.

Das Gute, was er für Jisrael gethan, ist beschrieben in dem Buche Gilluj und in dem Briefe seines Sohnes R. Dossa, den Dieser an R. Chisdai Nassi b. Jizchak ben Schafrut in Spanien gerichtet hat; beide Werke besitzen wir jedoch nicht mehr. Zahlreich waren seine Schriften über Gesetz und Wissenschaft, Religionslehre und Schrifterklärung, Stil und Grammatik der heiligen Sprache, sämmtlich in der damals üblichen so reichhaltigen arabischen Sprache verfasst, in welcher auch die Meisten der Geonim ihre Werke geschrieben. Eine Ausnahme hiervon machen drei kleinere Schriften, Asharoth,

גּוֹרָלוֹת מִי מֵהֶם יֹאבַל אֶצֶל חֲבֵרוֹ סְעוּדַת פּוּרִים ·
וַיִּפּוֹל הַגּוֹרָל עַל רַב סְעַדְיָה · וַיֹּאבַל עַל שֻׁלְחַן
הַנָּשִׂיא וַיִּשְׂמַח עִמּוֹ יְמֵי הַפּוּרִים וּלְאַחֲרֵיהֶם שְׁנֵי
יָמִים · אָבִן כְּפִי הַנִּרְאֶה · מֵעֵת הַמַּהֲלוֹקֶת עִם
דָּוִד וְאוּלַי גַּם מִמְּרִיבוֹת אֲחֵרוֹת עִם כּוֹפְרִים
וְקָרָאִים · עִצְּבוּנוֹ הִכָּה שׁוֹרֵשׁ בְּלִבּוֹ וְלֹא סָר עוֹד
מִמֶּנּוּ · וַיְהִי רַק כַּחֲמִשָּׁה שָׁנִים אַחֲרֵי כֵן · וַיִּגְוַע
וַיֵּאָסֶף אֶל עַמָּיו בֶּן חֲמִשִּׁים שָׁנָה לְרַאֲבוֹן נֶפֶשׁ כָּל
גְּדוֹלֵי יִשְׂרָאֵל וַחֲכָמֵיהֶם · וּבְשֶׁגַם הִכָּה בְּשׁוֹט לְשׁוֹנוֹ
הָרִבָּה אֲנָשִׁים אֲשֶׁר לֹא יָשְׁרוּ דֵּעוֹתָם בְּעֵינָיו ·
וַיַּחְשְׁבֵם לְמִשְׁגָּעִים וּכְסִילִים · בְּכָל זֹאת נִשְׁאַר זִכְרוֹ
אַחֲרֵי מוֹתוֹ לִבְרָכָה בְּפִי כָּל נְבוֹנִים וִירֵאִים · אַף
אִם לֹא כֻּמּוֹהוּ יַחֲשׁוֹבוּ · וְיִבְחֲרוּ בַּאֲשֶׁר מָאָס · וּכְבָר
הָיוּ בְיָמָיו חוֹלְקִים עַל הָעוֹסֵק בְּהָכְמוֹת וּבְפִלוֹסוֹפְיָא
וְהוּא לֹא הִבִּיט אֲלֵיהֶם וְהָגָה בָּהֶן הַרְבֵּה · יַעַן הָיְתָה
יְרֵאָתוֹ קוֹדֶמֶת לְחָכְמָתוֹ · וְגַם הֶחְכָּם הַגָּדוֹל
הראב"ע קוֹרְאֵהוּ רֹאשׁ הַמְדַבְּרִים בְּכָל מָקוֹם :

טוֹבוֹתָיו אֲשֶׁר עָשָׂה לְיִשְׂרָאֵל הֵנָּם כְּתוּבִים עַל
סֵפֶר הַגְּלוּי וְעַל אִגֶּרֶת ר' דוֹסָא בְּנוֹ שֶׁבָּרַח לְרַבִּי
חִסְדָּאי הַנָּשִׂיא בֶּן רַבִּי יִצְחָק בֶּן שַׁפְרוּט מֵאֶרֶץ
סְפָרַד · וּשְׁנֵי אֵלֶּה הַחִבּוּרִים נֶאֱבְדוּ מֵאִתָּנוּ ·
סְפָרָיו רַבּוּ בַּתּוֹרָה בְּחָכְמָה בְּדַרְכֵי הַדַּת וּבְאוֹרֵי
הַמִּקְרָאוֹת · בְּצַחוּת לְשׁוֹן הַקֹּדֶשׁ וְדִקְדּוּקָהּ · וְכֻלָּם
בִּלְשׁוֹן עֲרָבִי הַגִּמְרָצָה וְהַגִּרְבִּרִת אָז · וַאֲשֶׁר בָּהּ
חִבְּרוּ רוֹב הַגְּאוֹנִים אֶת סִפְרֵיהֶם · לְבַד מִשְּׁלֹשָׁה
מֵהַחִבּוּרוֹת קְטַנּוֹת שֶׁהֵן · אַזְהָרוֹת · אִגֶּרֶת · וְשִׁיר

Iggaron, und ein Gedicht über die Anzahl der Buchstaben der heiligen Schrift. Alle sind sie unter den Gelehrten Jisraels berühmt gewesen, aber nur Wenige haben sich bis auf uns erhalten, die Meisten sind untergegangen in dem Meere der Zeit.

---

33. Reggio.[1]) (1828).

Mosche Rieti, der jüdische Dante.

Die sich ergehen unter den Rosen des Gesanges, die da wandeln auf dem Hügel der Dichtkunst, gedenken lobpreisend den Namen des Italieners Dante. Es giebt keinen Verehrer der Poesie, in dessen Ohr nicht erklungen wären die Töne jenes alten Dichters, der zuerst seine Sprache emporgebracht, indem er seiner Leier erhabene Gesänge liess entrauschen, wie man sie nie gehört hatte vor ihm und wie sie nach ihm Keiner erreicht. Wer hätte nicht erfahren von diesem Manne? Geboren ward er zu Florenz im Jahre d. W. 5025, er kämpfte siegreich im Streite für sein Volk, ward aber am Ende vertrieben aus seinem Vaterlande und seinem Erbe, und starb, 56 Jahre alt, zu Ravenna. Wer hätte nicht sein erhabenes Werk gelesen, das ja in die Sprachen aller Völker übersetzt ist?

Aber Einer von Tausenden der Weisen Jisraels mag es wissen, dass auch unsere Nation einen alten Dichter besitzt, der hundert Jahre nach Dante gelebt hat, der ihn

---

1) J. S. Reggio in Görz, einer der thätigsten Mitarbeiter an den Bikhure Haïthim, Verfasser eines Werkes zur Ausgleichung der Ex-

עַל מִסְפַּר הָאוֹתִיּוֹת שֶׁבַּתּוֹרָה · וְכֻלָּם עָשׂוּ שָׁם בֵּין חַכְמֵי יִשְׂרָאֵל · אַךְ מְעַט מֵהֶם נִשְׁאַר בְּיָדֵנוּ · וְרוּבָּם נִטְבְּעוּ בְּמְצוּלַת הַזְּמַן :

לג. רבי יצחק שמואל ריגיו.

(דנטי העברי. בכורי העתים תקפ"ט)

הָרוֹעִים בְּשׁוֹשַׁנֵּי הַשִּׁיר וְהָעוֹלִים עַל הַר הַזְּמֹרָה מַזְכִּירִים לְשֵׁבַח אֶת שֵׁם דַּנְטֵי הָאִיטַלְקִי · וְאֵין אִישׁ מֵאוֹהֲבֵי הַמְּלִיצָה שֶׁלֹּא תְצִילֶנָּה אָזְנָיו מִקּוֹל מִצְהֲלוֹת הַמְּשׁוֹרֵר הַקַּדְמוֹן הַהוּא אֲשֶׁר הֵחֵל לְהָרִים קֶרֶן לְשׁוֹנוֹ בְּנֵגֶן עַל כִּנּוֹרוֹ שִׁירִים נִשְׂגָּבִים לֹא נִשְׁמְעוּ כְמוֹהֶם עַד יָמָיו וְאַחֲרָיו לֹא קָם כָּמוֹהוּ · מִי לֹא שָׁמַע אֶת שֵׁמַע הָאִישׁ הַזֶּה אֲשֶׁר נוֹלַד בְּפִירֶנְצָא בִּשְׁנַת חֲמֵשֶׁת אֲלָפִים וכ"ה לִיצִירָה · שָׁם נִלְחַם מִלְחֲמוֹת בְּנֵי עַמּוֹ בְּוִרּוֹעַ נְטוּיָה · אַךְ לִבְסוֹף גֹּרְשׁוּהוּ מֵאַרְצוֹ וּמִנַּחֲלָתוֹ וּמֵת בְּרַאבֶּנָא בֶּן נ"ו שָׁנָה · מִי לֹא קָרָא אֶת חִבּוּרוֹ הַנִּשְׂגָּב בְּשִׁכְבָר נֶעְתַּק לְכָל לְשׁוֹנוֹת הָעַמִּים : —

אָמְנָם אֶחָד מִנִּי אֶלֶף מֵחַכְמֵי יִשְׂרָאֵל יוֹדֵעַ שֶׁיֵּשׁ גַּם לָנוּ מְשׁוֹרֵר קַדְמוֹן בְּיָאוּמָתֵנוּ אֲשֶׁר חַי מֵאָה

---

treme in den religiösen Meinungen (התורה והפלוסופיא) und einer werthvollen Sammlung von Literaturbriefen.

in Hinsicht des Stoffes wie des Versmaasses zum Muster genommen, und dem diese Nachbildung so gelungen, dass ihm in Wahrheit der Name eines jüdischen Dante gebührt. Wie diesen lässt ihn die Phantasie göttliche Gesichte schauen, es öffnen sich vor seinem Blicke die Pforten des Himmels, und die Heerschaaren reiner und heiliger Seelen erscheinen ihm nach ihren Abstufungen geordnet. Ja er übertrifft in manchem Betrachte den italienischen Sänger. Während Dante seine Zeitgenossen, oder doch nur diejenigen Personen erwähnt, welche kurz vor seiner Zeit gestorben waren, lässt der israelitische Gelehrte, dessen Andenken ich hier erneuern will, seinem Geiste alle vergangenen Geschlechter vorübergehn, und führt in seinem Werke alle Mischna- und Thalmudlehrer, Geonim und Weisen an, die bis zu seiner Zeit gelebt haben, mit Angabe ihrer Thaten und Schriften, ohne einen Einzigen auszulassen, und alles in einem edlen dichterischen Stile.

Es geschieht nun diese meine Mittheilung zum Ruhme unserer frommen Vorfahren, insofern es eben mir zur Pflicht geworden, die Geisteserzeugnisse unserer Weisen zur öffentlichen Kunde zu bringen. Denn durch eine göttliche Fügung ist es mir gelungen, eine grosse Anzahl uralter Handschriften zu erlangen, die ich in Livorno angekauft. Und wie sehr erstaunte ich, als mitten unter denselben sich dieses herrliche Buch mir zeigte, dessen Name: Buch des Tempels, und dessen Verfasser R. Mosche Rieti, gesegneten Andenkens!

Beim Lesen gewahrte ich sogleich, dass der Verfasser kühnen Schrittes die Höhen der Poesie bestiegen, dass er an Dichterkraft und feuriger Phantasie mit Dante zu vergleichen, mit welchem er auch den Stoff gemein hat, der in dem einen Theile seines Gedichtes, dem Paradiese, bearbeitet ist. Aber auch in Rücksicht der sprach-

שָׁנָה אַחֲרֵי דַנְטִי וְהָלַךְ בְּעִקְבוֹתָיו בְּהִתְדַּמּוֹת הַמִּשְׁקָל וְהָעִנְיָן · וְעָשָׂה וְהִצְלִיחַ בְּמַלְאַכְתּוֹ עַד שֶׁבָּאֱמֶת יֵאוֹת לוֹ שֵׁם דַּנְטֵי הָעִבְרִי · כִּי כָמוֹהוּ צִיֵּיר בְּדִמְיוֹנוֹ מַרְאוֹת אֱלֹהִים · לְפָנָיו נִפְתְּחוּ שַׁעֲרֵי הַשָּׁמַיִם · וּגְדוּדֵי צְבָאוֹת נְשָׁמוֹת טְהוֹרוֹת וּקְדוֹשׁוֹת נִצָּבוֹת לְעָמָתוֹ נֶחֱלָקוֹת לְמַדְרֵגוֹתֵיהֶן · גַּם לוֹ מִצַּד זֶה הִיתְרוֹן עַל הַמְשׁוֹרֵר הָאִיטַלְקִי · בַּאֲשֶׁר דַּנְטֵי לֹא זָכַר רַק אַנְשֵׁי דוֹרוֹ אוֹ לְכָל הַיּוֹתֵר אוֹתָם הָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר מֵתוּ בִּזְמַן קָרוֹב לוֹ · אֲבָל הֶחָכָם הַיִּשְׂרְאֵלִי הַזֶּה שֶׁאֲנִי בָּא לְהַזְכִּיר הִתְפַּשֵּׁט בְּשִׂכְלוֹ עַל כָּל הַדּוֹרוֹת שֶׁהָיוּ לְפָנָיו · וְסִדֵּר בְּחִבּוּרוֹ כָּל הַתַּנָּאִים וְהָאֱמוּנָאִים וְהַגְּאוֹנִים וְהַחֲכָמִים שֶׁהָיוּ עַד זְמַנּוֹ בְּוִכּוּרוֹן מְפֻעָלוֹתֵיהֶם וְחִבּוּרֵיהֶם בְּמֶתֶק הַמְּלִיצָה וְהַשִּׁיר אִישׁ מֵהֶם לֹא נֶעְדָּר :

וְעַתָּה לְהַגְדִּיל תִּפְאֶרֶת קַדְמוֹנֵינוּ הַתְּמִימִים הִנֵּה בָּאתִי בְּהוֹרָעָה זֹאת · כִּי עָלַי מוּטָל לְפָרְסֵם בָּרַבִּים יְלִידֵי שִׂכְלִי הֶחָמִינוּ · מֵאַחַר שֶׁהִצְלִיחַ אֱלוֹהַּ בְּיָדַי לֶאֱסוֹף אֵלַי הֲמוֹן סְפָרִים כְּתוּבֵי יַד יְשָׁנִים וְנוֹשָׁנִים · אֲשֶׁר קָנִיתִי לִי מֵעִיר לִיוָוארְנוֹ · וּמַה מְּאוֹד הִשְׁתּוֹמַמְתִּי בְּהִגָּלוֹת לְעֵינַי מִתּוֹכָם סֵפֶר הַגִּיחָמָד הַזֶּה הַנִּקְרָא סֵפֶר הַהֵיכָל · וְשֵׁם מְחַבְּרוֹ הר״ר משֶׁה רִיאֵיטִי ז״ל :

וַיְהִי כִּי עָבַרְתִּי עַל דַּלָּתָיו רָאִיתִי כִּי הַמְּחַבֵּר דַּרְךְ עַל בָּמֳתֵי הַשִּׁיר בְּאוֹפָן נִשְׂגָּב מְאוֹד · וּבְעוֹז מְלִיצָתוֹ וּבְלַהַט חִיּוּנוֹתָיו הוּא דוֹמֶה אֶל דַּנְטֵי · גַּם עִנְיָנוֹ דוֹמֶה לְכָל מַה שֶּׁכָּתַב דַּנְטֵי בְּחֶלֶק הַגַּן עֵדֶן

lichen Schwierigkeit muss er neben Dante gesetzt werden, denn bei dem durchaus reinen Stile ist seine Poesie dennoch zuweilen schwer verständlich. Das Buch zerfällt in acht grosse Abschnitte, welche zusammen 1012 Strophen enthalten. Jede Strophe besteht aus drei zehnsilbigen Zeilen, die Wörter reimen sämmtlich auf der letzten Silbe, und das Ganze ist, wie bei Dante, in Terzinen geschrieben.

Auch hat der Verfasser am Rande rings um die Gesänge Anmerkungen hinzugefügt, worin er über die Gelehrten, die zu Hunderten und Tausenden genannt werden, nähere Nachweisungen giebt. In einer derselben liest man: Maimonides zeugte R. Abraham, R. Abraham zeugte R. Obadja, R. Obadja zeugte R. Dawid, R. Dawid zeugte zwei Söhne, welche in die Gefangenschaft geriethen. Diess geschah, sagt er am Schlusse, in unserer Jugend Tagen. — Aus dieser Nachricht können wir das Zeitalter des Verfassers berechnen. Denn der von ihm erwähnte R. Abraham vertrat seines Vaters Stelle im Jahre 4970, so dass also die Geburt des R. Obadja etwa kurz vor dem Beginn des sechsten Jahrtausends, die Gefangenschaft der Söhne R. Dawids aber vor dem Jahre 100 angenommen werden kann. Da der Verfasser überdiess R. Chisdai Kreskas anführt, der um das Jahr 156 des sechsten Jahrtausends geschrieben, nicht aber R. Joseph Albo aus dem Jahre 185, noch irgend einen der spätern Gelehrten, so scheint es, dass er sein Werk ungefähr um 160 (= 1400) verfasst hat. Begierig war ich zu erfahren, ob des Autors und seines Werkes bei einem der Bibliographen Erwähnung geschieht, aber ich habe ihn überall vergebens gesucht. Nur der Verfasser der „Kette der Tradition“ gedenkt seiner mit wenigen Worten nach R. Ascher und R. Lewi ben Gerson folgender Weise: R. Mosche de Rieti hat eine Kette der Tradition

מִמֶּנּוּ · וּכְמוֹ כֵן מִצַּד קְשִׁי הַלָּשׁוֹן רָאוּי לְשׁוֹמוֹ
אֵצֶל דַּנְטִי · כִּי לִפְעָמִים מְלִיצוֹתָיו קָשׁוֹת הַהֲבָנָה
עִם הֱיוֹת הַלָּשׁוֹן זַךְ וְנָקִי · הַסֵּפֶר הַזֶּה נֶחֱלָק
לִשְׁמוֹנָה מַאֲמָרִים גְּדוֹלִים כּוֹלְלִים יַחַד אֶלֶף וי״ב
בָּתִּים · בְּכָל בַּיִת שָׁלֹשׁ שׁוּרוֹת וְכָל שׁוּרָה מוּרְכֶּבֶת
מֵעֶשֶׂר הֲבָרוֹת · וְהַחֲרוּזִים הֵם תָּמִיד מִלְּרַע
וְהוֹלְכִים רָצוֹא וְשׁוֹב שְׁלֹשָׁה שְׁלֹשָׁה כְּמוֹ בְּדַנְטִי :

גַּם עָשָׂה הַמְּחַבֵּר הַעֲרוֹת סְבִיבוֹת הַשִּׁירִים
בְּגִלָּיוֹן לְבָאֵר בָּהֶן עִנְיְנֵי הַחֲכָמִים שֶׁהוּא מַזְכִּיר
לְמֵאוֹת וְלַאֲלָפִים · וּבְאַחַת מֵהֶן כָּתוּב שהרמב״ם
ז״ל הוֹלִיד רַבִּי אַבְרָהָם · ור׳ אַבְרָהָם הוֹלִיד רַבִּי
עוֹבַדְיָה · וְרַבִּי עוֹבַדְיָה הוֹלִיד רַבִּי דָּוִד · וְרַבִּי דָּוִד
הוֹלִיד שְׁנֵי בָנִים וְהָלְכוּ בַּשְּׁבִי · וְהָתָם · וֶזֶה הָיָה
בִּימֵי נְעוּרֵינוּ · עכ״ל · וּמִן הַהוֹדָעָה הַזֹּאת נוֹבַל
לָדַעַת זְמַן הַמְּחַבֵּר · כִּי רַבִּי אַבְרָהָם שֶׁזָּכַר הָיָה
מְמַלֵּא מְקוֹם אֲבוֹתָיו בִּשְׁנַת ד׳ תתק״ע · וּבְנוֹהֵג
שֶׁבָּעוֹלָם נוֹלַד רַבִּי עוֹבַדְיָה קוֹדֶם הַתְּחָלַת הָאֶלֶף
הַשִּׁשִּׁי · וְנִשְׁבּוּ בָּנָיו שֶׁל רַבִּי דָּוִד קוֹדֶם שְׁנַת ק׳ ·
וְלִפְנֵי שֶׁהַמְּחַבֵּר הֶזְכִּיר רַבִּי חַסְדַּאי קְרֶאשְׁקַשׁ שֶׁהָיָה
בִּשְׁנַת קנ״ו לְאֶלֶף הַשִּׁשִּׁי וְלֹא הֶזְכִּיר ר׳ יוֹסֵף אַלְבּוֹ
שֶׁהָיָה בִּשְׁנַת קפ״ה · וְלֹא גַּם אֶחָד מֵהַחֲכָמִים
שֶׁאַחֲרָיו · נִרְאֶה שֶׁכָּתַב סְפָרוֹ סָבִיב לִשְׁנַת ק״ס
בְּקֵרוּב · וְהִגֵּה נִכְסְפָה נַפְשִׁי לָדַעַת אִם יִמָּצֵא
זְכְרוֹן הַמְּחַבֵּר הַזֶּה וְזִכְרוֹן סִפְרוֹ אֵצֶל רוֹשְׁמֵי
הַסְּפָרִים · אַךְ בְּקַשְׁתִּיו וְלֹא מְצָאתִיו בְּשׁוּם מָקוֹם ·
וּוֹלְתִי בַּעַל שַׁלְשֶׁלֶת הַקַּבָּלָה מַזְכִּירוֹ אַחֲרֵי הרא״ש

in poetischer Form geschrieben, aber ohne Ordnung, und Einiges habe ich von ihm entnommen. — Der Kenner wird einsehen, dass einem Dichter der Mangel an Ordnung wohl zu verzeihen ist.[2])

---

34. Letteris.[1]) (1837).

Leben M. Ch. Luzzatto's.[2])

Der gelehrte R. Mosche Chajim Luzzatto seligen Andenkens erhielt seine Erziehung im Jahre 470 von dem gelehrten R. Jeschaja Bassan, Verfasser des „Lachme Thoda", dem ausgezeichneten R. Jizchak Chajim Cantarini, Verfasser von „Pachad Jizchak, Eth Kez, Pi Sefarim und Ekeb Rab", so wie andern berühmten Gelehrten, die damals in Padua lebten, und deren Unterricht er zu geniessen das Glück hatte.[3]) In dem Alter von siebzehn

---

2) Nach dem Erscheinen dieses Aufsatzes geschah Rieti's ferner Erwähnung in Dukes Ehrensäulen S. 50. u. Zunz Analekten (Geiger Zeitschrift II, 322).

1) Die übrigen Arbeiten dieses Autors sind meist poetische, und es zeigt sich in ihnen, nächst rühmenswerther Sprachgewandtheit im Allgemeinen, besonders für die Uebersetzung fremder Dichtungen ins Hebräische ein glückliches Talent.

2) Dem jüngern Geschlechte zu Anfang dieses Jahrhunderts, das Luzzatto's Namen nur in Verbindung mit dem reizbegabten dramatischen Gedichte לישרים תהלה nennen gehört, waren seine literärischen Verirrungen, seine Kämpfe gegen die Antikabbalisten kaum bekannt worden, und später, als man anfing nach literaturhistorischen Notizen zu suchen, fand man in תורת הקנאות eine vom Parteigeiste geleitete Darstellung jener Streitigkeiten. In der neuesten Zeit brachte die wackere Thätigkeit einiger italienischen Gelehrten mehrere unbekannt gewesene Dokumente ans Licht, aus denen zuerst M. S. Girondi,

וד״רלב״ג בִּדְבָרִים מְעַטִּים · אֶלָּא דְּבָרָיו · הָרַב רַבִּי מֹשֶׁה דְּרִיאֵיטִי חִבֵּר שַׁלְשֶׁלֶת הַקַּבָּלָה בְּדֶרֶךְ שִׁיר אֲבָל בְּלִי סֵדֶר וּמִמֶּנּוּ לָקַחְתִּי מְעַט דְּבָרִים · עכ״ל · וּמַה שֶּׁאָמַר בְּלִי סֵדֶר אֵין זֶה דּוֹפִי לְהוֹלֵךְ בְּדֶרֶךְ שִׁיר כְּיָדוּעַ לַמְּבִינִים :

לד. רבי מאיר לעטערים.

(תולדות רמח״ל. בראש ס׳ מגדל עז)

הָרַב הֶחָכָם רַבִּי מֹשֶׁה חַיִּים לוּצַאטּוֹ זצ״ל · נִתְגַּדֵּל בְּשָׁנַת ת״ע בֵּין הַחֲכָמִים גְּדוֹלֵי הַדּוֹר כמהור״ר יְשַׁעְיָה בַּאסַאן זצ״ל · בַּעַל לַחְמִי תוֹדָה · וְהַגָּאוֹן מו״ה יִצְחָק חַיִּים מִן הַחֲנִיִּים בַּעַל פַּחַד יִצְחָק · עֵת קֵץ · וּפִי סְפָרִים וְעֵקֶב רָב · וּגְאוֹנִים אֲחֵרִים שֶׁהָיוּ אָז בְּקִרְיַת פַּאדוֹבָה · וּמֹשֶׁה יָצַק מַיִם חַיִּים עַל יְדֵיהֶם · עוֹדֶנּוּ נַעַר בֶּן שְׁבַע עֶשְׂרֵה שָׁנָה ·

Rabbiner zu Padua, eine Apologie Luzzatto's veröffentlichte (כרם חמד II, S. 54.), die aber nicht auf den Namen einer Biographie Anspruch machen sollte. Leider hat Letteris lediglich daraus die Materialien zu dem hier folgenden Aufsatze entnommen, daher derselbe überall lückenhaft erscheint, und nicht einmal das Geburtsjahr Luzzatto's (1707) angiebt. Gleichzeitig erschien aber von Almanzi (כרם חמד III, S. 112.) eine ausführliche Biographie Luzzatto's, mit Benutzung fast sämmtlicher von ihm vorgefundenen Manuskripte, die sich wieder mehr auf der Seite seiner Ankläger hält, so dass auch dem gänzlich unbefangenen Leser die Ueberzeugung, dass Luzzatto nicht ohne Schuld gewesen sei, daraus hervorgehn muss.

3) Bei Jost (A. G. II, S. 469) liest man, Luzzatto sei „in der

Jahren (487) gab er zu Mantua den ersten Theil seines Buches „Leschon Limudim“ heraus, hierauf das Buch „Chanukhat Haaron“, worin sieben Lieder aus dem Psalmbuche vorkommen, das er im Mannesalter vollendete. Mosche wuchs heran in dem Umgange der weisen Rabbinen, welche damals die Richterstühle einnahmen, er erwarb sich die Kunde der natürlichen, Erfahrungs- und Religionswissenschaften, erlernte die griechische, lateinische und französische Sprache, und Gott gab ihm einen umfassenden Geist, alle Wissenschaft und Erkenntniss in sich aufnehmen zu können. Er eröffnete eine Lehrschule in seinem Hause, es fanden sich zu ihm lernbegierige Genossen ein, die seinem Unterrichte in der Bibel, den thalmudischen Werken und Midraschim beiwohnten, und es verbreitete sich sein Ruf in die Ferne. Denn er war überdiess ein reicher Mann, wohlthätig im Verborgenen, er ernährte und versorgte Jeden, dem Gott Wissbegier ins Herz gelegt.

Das Studium der Kabbala befand sich zu jener Zeit auf einer hohen Stufe.[4]) Jeder strebende Sinn, der sich hinaussehnte aus den Fesseln der Erdscholle, jeder phantasiebegabte Geist, der das Alltägliche verachtete, und das Dunkel der Geheimnisse aufsuchte, wendete sich zu dem Studium der Kabbala. Diese Wissenschaft richtete damals vielen Schaden an, denn sie wurde von den Verkehrten benutzt, welche dem Lügenpropheten Schabthai Zebi anhingen; diese spannen sich ein Gewebe von Ge-

---

Wilnaer Schule unter Jekuthiel, einem dortigen Arzte, gebildet worden,“ ein völlig irrthümlicher Bericht, entstanden aus einer allzuflüchtigen Ansicht des תורת הקנאות. Jekuthiel war ein junger Mann, aus Wilna gebürtig, der in Padua die Medizin studirte, nebenher von Luzzatto sich in der Kabbala unterrichten liess, und durch seine schwärmerische Verehrung seines Meisters die erste Veranlassung zu

הוֹצִיא לָאוֹר בְּעִיר מַנְטוֹבָה חֵלֶק הָרִאשׁוֹן מִסֵּפֶר לְשׁוֹן לִמּוּדִים בִּשְׁנַת תפ"ז · וְאַחֲרֵי כֵּן הוֹצִיא סִפְרוֹ חֲנוּכַּת הָאָרוֹן (בּוֹ יָבֹאוּ שִׁבְעָה מְזֻמָּרִים מִסֵּפֶר תְּהִלִּים שֶׁלּוֹ אֲשֶׁר גָּמַר בְּהִיוֹתוֹ לָאִישׁ) · וַיִּגְדַּל מְשֹׁה בְּחָבְרַת הָרַבָּנִים יוֹשְׁבֵי עַל מִדְיַן בַּיָּמִים הָהֵם · וַיֶּחְכַּם בְּטִבְעִיּוֹת לִמּוּדִיּוֹת וֵאלֹהִיּוֹת · וַיִּלְמַד לְשׁוֹן יָוָן רוֹמִי וְצָרְפַת · וַיִּתֵּן ה' לוֹ רוֹחַב לֵב לְהָבִין וּלְהַשְׂכִּיל בְּכָל חָכְמָה וּמַדָּע · וַיִּפְתַּח בֵּית מִדְרָשׁ בְּבֵיתוֹ · וַיִּתְלַקְּטוּ אֵלָיו חֲבֵרִים מַקְשִׁיבִים לְקוֹלוֹ שׁוֹמְעֵי לְמוּדָיו בתנ"ך גפ"ת ומִדְרָשִׁים · וַיֵּצֵא שְׁמוֹ בְּכָל הָאָרֶץ עַד לְמֶרְחוֹק · כִּי הוּא הָיָה עָשִׁיר גָּדוֹל וּבַעַל צְדָקָה בַּסֵּתֶר · וְהָיָה מְפַרְנֵס וּמְכַלְכֵּל אֵת כָּל אֲשֶׁר נָגַע אֱלֹהִים בִּלְבָבוֹ לִלְמוֹד תּוֹרַת ה' :

בַּיָּמִים הָהֵם הָיְתָה חָכְמַת הַקַּבָּלָה עַל מְרוֹמֵי קָרֶת · וַיְהִי כָּל אִישׁ רְחַב לֵב אֲשֶׁר נַפְשׁוֹ נִכְסְפָה לָלֶכֶת מֵעַל עַפְרוֹת אַדְמָה וְרִגְבֵי עָפָר · כִּי רוּחַ דְּמְיוֹנוֹ בָּעַט בִּילְדֵי יוֹם · וַיְבַקֵּשׁ לוֹ נְצוּרוֹת בְּמִסְתָּרֵי הַסּוֹד · אֶל חָכְמַת הַקַּבָּלָה שָׂם לִבּוֹ · רַבִּים חֲלָלִים דְּפִילָה אָז הַחָכְמָה הַזֹּאת בְּבוֹאָהּ לְלֵב נִלְוֵי דֶּרֶךְ · הַתּוֹעִים אַחֲרֵי נְבִיא הַשֶּׁקֶר שַׁבְתַּאי צְבִי · אֲשֶׁר בִּרְמָזִים וְסוֹדוֹת בָּנוּ לָהֶם קוּרֵי עַכָּבִישׁ · וַיִּבָּעֲרוּ

---

dessen Verdächtigung gab. — Denselben Irrthum rügt Almanzi an Delitzsch, der ihn aber erst aus jener Quelle geschöpft.

4) Dass es jedes Gelehrten Pflicht sei, die Kabbala zu erlernen, ja dass er ohne die Kenntniss derselben weder hier zum Glauben noch dort zur Seligkeit gelangen könne, findet man ausgesprochen in שומר אמונים, einem zu jener Zeit erschienenen Werke des R. Josef Ergas.

heimnissen und Deuteleien, und suchten die Unerfahrenen in ihr Netz zu ziehen. Da nun die grossen Männer des Zeitalters diese ausschweifende Geistesrichtung erkannten, fingen sie an, einige kabbalistische Schriften mit Macht zu bekämpfen; sie wollten den Grund niederreissen, um das Truggebäude, welches darauf errichtet war, in Trümmer zu stürzen. Auch der gelehrte R. Jehuda Arje aus Modena erhob sich wie ein Löwe, und griff in seinem Werke „Schaagath Arje" oder „Ari Nohem", das noch handschriftlich vorhanden ist, das Studium der Kabbala und alle Anhänger desselben aus älterer und neuerer Zeit mit Macht an.[5])

Mosche nun, ein Mann, der alle Fähigkeiten und Anlagen in sich ausgebildet hatte, dessen Gedankenfülle und Lebendigkeit ihn aber zu kühnen Flügen in höhern Regionen anfeuerten, hatte sich auch mit der kabbalistischen Wissenschaft, die sich überhaupt eher mit der Einbildungskraft als mit dem kühlen Verstande paart, befreundet, und die Geheimlehre nebst allen Mysterien in Venedig von den Schülern des berühmten R. Mosche Sakhut gelernt. Nun eiferte er öffentlich für dieselbe, und verfasste ein Werk in der Form einer dialogisirten Streitschrift gegen das Buch „Ari Nohem." Diese Abhandlung unterwarf er zuerst der sichtenden Prüfung seines berühmten Lehrers Bassan; seines Schwiegervaters, des Gerichtsvorsitzers von Mantua[6]); des grossen Kabbalisten, Verfassers von „Emunath Chachamim" und des gelehrten Gur Arje Finzi. Sie fand ihren Beifall, den sie durch ihre Approbationen bezeigten. Hierauf standen Einige der venetianischen Rabbinen gegen Luzzatto auf, weil sie die Ehre

---

5) S. Almanzi a. a. O. Anm. 53. Im Druck erschienen ist das Werk „Ari Nohem" 1840, Luzzatto's Widerlegung desselben schon 1800 in Lemberg.

וַיִּכְסְלוּ לַחְטוֹף עַם לֹא יָבִין בְּמִשְׂכָּם בִּרְשָׁתָם ·
גְּדוֹלֵי אֶרֶץ · בְּרֹאותָם הַשַּׁעֲרוּרִיָּה הַנַּעֲשָׂה בֵּימֵיהֶם ·
קָמוּ לְלַחוֹם בְּזֹרוֹעַ כֹּחַ נֶגֶד אֱיֹוֵה סִפְרֵי קַבָּלָה ·
בְּאָמְרָם · אִם הַשָּׁתוֹת יֶהֱרָסוּן · גַּם בִּנְיַן הַשֶּׁקֶר
הַנִּשְׁעָן עַל יְסוֹד הַזֹּהַר יִפּוֹל וְיִהְיֶה לְתֵל עוֹלָם · גַּם
הֶחָכָם רַבִּי יְהוּדָה מִמּוֹדֶינָא קָם אָז בְּלִבְיָא וְבַאֲרִי
הִתְנַשֵּׂא לְדַבֵּר תּוֹעָה עַל חָכְמַת הַקַּבָּלָה וְעַל לוֹמְדֶיהָ
רִאשׁוֹנִים וְאַחֲרוֹנִים בְּסִפְרוֹ שַׁאֲנַת אֲרָיוֹת אוֹ אֲרִי
נוֹהֵם · אֲשֶׁר עוֹדֶנּוּ בַכְתוּבִים ·

וְהָאִישׁ מֹשֶׁה · אִישׁ אָסַף בְּהָפְנָיו כָּל חָכְמָה
וְהֶכְשֵׁר דַּעַת · בְּרוֹב סַרְעַפָּיו בְּקִרְבּוֹ · כִּי נַפְשׁוֹ
תְּלַחֵט בּוֹ וַתְּהַלֵּךְ עַל בַּנְבֵּי דְמְיוֹנוֹ עַד חוּג שָׁמַיִם ·
אָמַר גַּם לְחָכְמַת הַקַּבָּלָה (אֲשֶׁר תֶּאֱרַח לְחֶבְרָה עִם
כֹּחַ הַמְּדַמֶּה יוֹתֵר מֵעִם הַשֵּׂכֶל הַיָּשָׁר) אֲחוֹתִי אַתְּ ·
וְלָמַד רָזֵי הַתּוֹרָה וְסוֹדוֹתֶיהָ עַל הַדֶּרֶךְ הַזֹּהַר בְּעִיר
וְוִינֶיצִיאָה · מִתַּלְמִידֵי הָרַב הַגָּדוֹל מוה' מֹשֶׁה זַכּוּת
זצ"ל · וַיַּקְנֵא מֹשֶׁה בְּמַחֲנֵה לְחָכְמַת הַקַּבָּלָה וְחִבֵּר
סֵפֶר בְּשֵׁם מַאֲמַר הַיּוּחַס נֶגֶד סֵפֶר אַרְיֵה נוֹהֵם ·
הַמַּאֲמָר הַזֶּה הֵבִיא בְּכוּר הַבְּחִינָה · לִשְׁמוֹעַ מַה
יִשְׁפְּטוּ עָלָיו רַבּוֹ הַגָּאוֹן בַּאסַאן וְהַגָּאוֹן חָמָיו אב"ד
דק"ק מַנְטוּבָה · וְהַמְּקוּבָּל הַגָּדוֹל בַּעַל אֱמוּנַת
חֲכָמִים · וְהֶחָכָם כמהור"ר גּוּר אַרְיֵה פִּינְצִי זצ"ל ·
וַיִּיטְבוּ דְבָרָיו בְּעֵינֵיהֶם וְהִסְכִּימוּ עַל יָדוֹ · אָז קָמוּ
מִקְצָת רַבָּנֵי וְוִינִיצִיאָה נֶגֶד רמח"ל · בְּקִנְאָתָם

---

6) Erst mehrere Jahre nach der Abfassung des erwähnten Dialogs ward Luzzatto Schwiegersohn des R. David Finzi.

ihres Landsmannes, des Verfassers von „Ari Nohem“ zu vertheidigen hatten, und überhäuften den Gottesmann Mosche mit ungerechten Vorwürfen, indem sie sagten, er habe nur in unedler Absicht sich mit dem Gesetzstudium beschäftigt, und alle seine Genossen seien mit ihm im Bunde Anhänger des Lügenpropheten Schabthai Zebi. Nun reizten sie auch den gelehrten Chagies, einen Mann voll Eifergeistes, gegen ihn; dieser vereinte sich mit einem andern deutschen Gelehrten zum gemeinsamen Kampfe, und es gelang ihnen allen berühmten Männern Deutschlands die Meinung beizubringen, dass Mosche wirklich zu den Irrgläubigen gehöre. Hieraus entwickelten sich alle die bösen Folgen, wie sie in dem Buche „Thorath Hakenaoth“ von dem Rabbiner Jabetz geschildert sind. Dieser Letztere war ein Mann, der mit ganzem Herzen für die Wahrheit stritt, aber nicht bereit war seinem Gegner Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, sondern ohne Prüfung Jedem Gehör gab, der wider seine Feinde eine Anklage erhob. So ward auch Luzzatto mit Unrecht angegriffen; nie ist es ihm in den Sinn gekommen, sich zum Messias aufzuwerfen, wie ihm seine Feinde aufbürden wollten, und seine Abhandlung über die Erlösung, geschrieben um die Verzagten zu ermuthigen und ihnen die Versicherung zu geben, dass Gott Jisrael erlösen werde zur rechten Zeit, muss seinen Anklägern Schweigen auferlegen. Auch beschützte ihn gegen alle Widersacher sein grosser Lehrer, R. Jeschaja Bassan, die Zierde seiner Zeit, und war immer bereit, mit seinem Zeugnisse ihm beizustehen, denn er war reines Herzens, von grossartiger Gesinnung, voller Treue gegen Gott und Menschen.

Der Geist, mit dem er sich öfters unterhalten haben soll — was Viele bespöttelten und für eine Lüge ausgaben, Andre zu Gunsten Luzzatto's für möglich erklärten, meinend, es könne wohl einem vor Tausenden ausgezeich-

לִכְבוֹד הָרַב הַמְחַבֵּר סֵפֶר אֲרִי נוֹהֵם · שֶׁהָיָה אֶחָד מֵחַכְמֵי עִירָם · וַיְחַפְּאוּ דְּבָרִים אֲשֶׁר לֹא כֵן עַל מֹשֶׁה אִישׁ הָאֱלֹהִים · בְּאָמְרָם · כִּי תּוֹרָתוֹ הָיְתָה שֶׁלֹּא לִשְׁמָהּ · וַחֲבֵרָיו הַחֲכָמִים בְּקֶשֶׁר עָמוֹ לְהַאֲמִין בְּשַׁבְרֵי צְבִי מָשִׁיחַ מַרְעֵהוּ · וַיָּסִיתוּ בּוֹ גַּם אֶת הֶחָכָם הַגִּיאוֹ · אִישׁ מָלֵא רוּחַ קְנָאָה · וְהוּא עִם חָכָם אַשְׁכְּנָזִי לָהֲמוּ גֶּגְדּוֹ בְּזֹרוֹעַ כֹּחַ · גַּם פִּתּוּ וְהֵסִיתוּ אֶת כָּל גְּדוֹלֵי אַשְׁכְּנַז · שְׁמוּשָׁה הָיָה מִבַּת הַטּוֹעִים · וּמִשָּׁם נִהְיְתָה כָּל הָרָעָה הַכְּתוּבָה עַל סֵפֶר תּוֹרַת הַקְּנָאוֹת לְהָרַב יעב"ץ (אִישׁ לוּחֵם בְּכָל נַפְשׁוֹ מִלְחֶמֶת הָאֱמֶת · אַךְ בְּלִי תֵּת צֶדֶק לְהָעוֹמְדִים נֶגְדּוֹ · וְאָזְנַיִם נִבְרוּ לוֹ לִשְׁמוֹעַ לְכָל הַמְדַבֵּר הוֹעָה עַל שׁוֹנְאָיו · בְּלִי בְחוֹן הַשְׁמוּעָה) שֶׁקֶר עָנוּ בוֹ יְרִיבֵי נַפְשׁוֹ · וּמֵעוֹלָם לֹא עָלָה בְרַעְתּוֹ לַעֲשׂוֹת עַצְמוֹ מָשִׁיחַ · כַּאֲשֶׁר שָׂמוּ לוֹ שׂוֹטְנָיו עֲלִילוֹת דְּבָרִים · וּמַאֲמַר הַגְּאוּלָה · אֲשֶׁר כָּתַב לְהַזֵּק יָדַיִם רָפוֹת וּלְהַבְטִיחָם כִּי עוֹד יִגְאַל ה' אֶת עַמּוֹ לְעֵת קֵץ · יְסִכּוֹר פִּי הַהוֹבְרִים עַל צַדִּיק עָתָק · גַּם רַבּוֹ הַגָּדוֹל גְּאוֹן הוֹרוֹ מוהר"ר יְשַׁעְיָה בַּאסַאן סוֹכְכָהוּ בְּמָגִנּוֹ גֶּגֶד כָּל הַקָּמִים עָלָיו · וַיְהִי בְּעֵדוּת פִּיו לְמִשְׁעָן לוֹ · כִּי הָיָה טָהֳרָה לֵב גָּדַל דֵּעָה · נֶאֱמָן בְּבִרִיתוֹ עִם אֱלֹהִים וַאֲנָשִׁים :

הַמַּגִּיד אֲשֶׁר הָיָה לוֹ לְהַגִּיד לְאָדָם גָּדוֹל שֵׁחוּ (אֲשֶׁר רַבִּים הִתְעַלְּלוּ בּוֹ כִּי שֶׁקֶר הַדָּבָר הַזֶּה · לֹא דִבֵּר בּוֹ מֵעוֹלָם · וְרַבִּים הִצְדִּיקוּ אֶת מה"ל כִּי דָבָר אֶמֶשׁ הוּא · שֶׁיִּתְגַּלֶּה אֶחָד קָדוֹשׁ מְדַבֵּר לְאִישׁ

neten Manne ein heiliges Wesen sich offenbaren — war kein anderer als sein eigener, der Geist der Weisheit, der ihn so mächtig durchdrang, für den die Menge, wie immer für die unsichtbaren göttlichen Kräfte, gerne einen Namen bereit hatte. Was sie seinem Wesen nach nicht zu begreifen im Stande waren, das meinten sie im Himmel suchen zu müssen. So trieben es die Menschen zu allen Zeiten, wie die Geschichte lehrt. Auch in den Psalmen und in dem Buche „Sohar Thinjana", welche Luzzatto verfasst hat, fanden seine Gegner eine Veranlassung, seinen Ruf anzutasten und seinen guten Namen zu beschimpfen; aber ihr Eifer und ihre Angriffe waren aus unedler Quelle hervorgegangen. Wer hat wohl je gehört, dass verständige Männer, wenn sie nicht absichtlich darauf ausgehen Verdammliches zu thun, einem geistvollen, thatkräftigen Manne darum das Urtheil sprechen, weil er wunderbare Dichtungen mit gewandtem Kiel hervorgebracht? Aber gar um der Gedanken eines Menschen willen ihn zu verdammen — das hat gewiss Gott nicht befohlen. Ich werfe mich hier nicht zwischen Luzzatto und seinen Gegnern zum Richter auf, denn das ist nicht meine Absicht in gegenwärtiger Schrift, sondern nur die Rose herauszuheben aus dem Schlamme der Feindseligkeit; denn auch unter den Feinden Luzzatto's gab es nicht Einen, der die Reinheit seiner Thaten und seines Wirkens hätte angreifen dürfen. Die Kraft aber, die mit göttlichem Feuer ihn beseelte, welche ihm zu Theil ward von den heiligen Seraphim, den ewigen Verkündern göttlicher Lobgesänge, das war die Kraft der Dichtung. Seine Zeitgenossen jedoch, wandelnd im Dunkel, vermochten nicht sein Wesen zu erkennen, nicht einzusehen, dass diese Kraft das Centrum war, aus welchem, während er weilte im Lande der Lebenden, alle seine Handlungen ausgingen, und zu welchem alle zurückkehrten.

דָּגוּל מֵרְבָבָה) אֵין זֶה כִּי אִם הָרוּחַ · רוּחַ חָכְמָה הַנּוֹסָכָה בּוֹ לְהַפְלִיאָה · וּפְלִיאָה זֹאת בְּעֵינֵי רַבִּים לִקְרוֹא לְכֹחַ הָאֱלֹהִי הַזֶּה בְּשֵׁם · וּבָנוּ לְמַעְלָה לְבַקֵּשׁ בַּשָּׁמַיִם דָּבָר אֲשֶׁר לֹא הִשִּׁיגוּ בְּעֶצֶם וָרֹאשׁוֹנָה · כֵּן מִנְהַג וְדִבְרַת בְּנֵי הָאָדָם מִדּוֹר דּוֹר· שְׁאַל סֵפֶר דִּבְרֵי הַיָּמִים וְגַזְרֵךְ · גַּם עַל דְּבַר הַתְּהִלִּים אֲשֶׁר כָּתַב הָרַב מח"ל וְסֵפֶר זֹהַר תִּנְיָנָא בְּקִשׁוּ אוֹרָיו תּוֹאֲנָה לְהַבְאִישׁ רֵיחוֹ הַטּוֹב וְלָשִׂים אֶת שְׁמוֹ לַחֲרָפוֹת · גַּם שְׁנָאָתָם גַּם קִנְאָתָם מִמַּעְיַן נִרְפָּשׁ וּמָקוֹר מָשְׁחָת יָצָאוּ · כִּי הֵישָׁמַע בָּאוֹת בֵּין אַנְשֵׁי לֵבָב אֲשֶׁר לֹא יַטּוּ אַחֲרֵי זְדוֹן לִבָּם · אֶת הַמְּרוּצָה לַעֲשׂוֹת· לְעַוֹּת מִשְׁפַּט אִישׁ חַי רַב פְּעָלִים· כִּי נִפְלָאוֹת עָשָׂה בְּעֵט סוֹפֵר מָהִיר · לַחֲרוֹץ מִשְׁפָּט כְּלָיוֹן חָרוּץ עַל מַהְשְׁבוֹת לֵב גֶּבֶר · ה' לֹא צָוָה · אָנֹכִי אֵינֶנִּי מוֹכִיחַ בֵּין רמח"ל וּבֵין מִתְנַגְּדָיו · כִּי לֹא זֹאת מְגַמַּת פָּנַי בַּמַּאֲמָר הַזֶּה · כִּי אִם לְקָטוֹף שׁוֹשַׁנָּה מִנִּי בוֹץ לְבַב אִיבָה · בַּאֲשֶׁר גַּם שׁוֹנְאֵי לוּצַאטּוֹ אֵין גַּם אֶחָד אֲשֶׁר הִתְמַרְמַר בְּשֶׁצֶף חֵימָה נֶגֶד מַעֲשָׂיו הַיְשָׁרִים וּפָעָלוֹ הַטּוֹב · וְכֹחוֹ הַגָּדוֹל הַלּוֹהֵט בְּשַׁלְהֶבֶת יָהּ · אֲשֶׁר הָיְתָה לוֹ לְמָנָה מִנִּי שַׁרְפֵּי קֹדֶשׁ הַמְּבַשְּׂרִים בְּקוֹל זִמְרָה תְּהִלַּת ה' · הוּא כֹּחַ הַשִּׁיר · לֹא יָדְעוּ וְלֹא הֵבִינוּ אַנְשֵׁי דוֹרוֹ בַּחֲשֵׁכָה יִתְהַלָּכוּ · לֹא בָאוּ עַד תְּכוּנָתוֹ · לָדַעַת כִּי הַכֹּחַ הַזֶּה הַמְרַבֵּז · אֲשֶׁר מִמֶּנּוּ יָצְאוּ וְאֵלָיו שָׁבוּ כָּל מַעֲשָׂיו וְכָל פְּעָלָיו בְּלֶכְתּוֹ בְּאֶרֶץ הַחַיִּים :

In Amsterdam war er Besitzer einer Diamantenschleiferei, in welchem Geschäfte der fromme Grossvater des R. M. S. Girondi angestellt war; (Luzzatto war von Gott mit Reichthum und Gütern gesegnet worden.) Dieser erzählt, L. habe zu jener Zeit, wo die öffentliche Meinung gegen ihn ankämpfte, alle seine Handlungen, auch die verborgensten, einer genauen Selbstprüfung unterworfen, um sie zu bessern, im Falle sich etwas Böses finden sollte; aber er erkannte sich selber [7]) rein von aller Schuld, und auch von aussen wurde ihm endlich gerechte Anerkennung. In Amsterdam hatte er eine grosse Anzahl von Schülern aufzuweisen, die dem Lichte seiner Lehre nachgegangen waren. Der berühmte Dichter R. Dawid Chofschi (Franco) nennt ihn in der Vorrede des Buches „Derech Chochma" von Luzzatto: die Zierde der Dichter, die Krone der Poeten, den Meister in den sieben freien Künsten. Am Schlusse sagt er: er hauchte seine reine Seele aus im heiligen Lande [8]); er hat das Heil erreicht und Andern bereitet mit seinen zahllosen Schriften, die voll sind von Weisheit, Wissen und Gottesfurcht. Wohl mir, dass ich das Glück gehabt, seiner Schüler Einer zu seyn.

In dem Alter von vierzig Jahren ging Mosche hinauf zu Gott, in dem Lande Jisrael, in der heiligen Stadt Tiberias, und ward begraben neben R. Akiba. Die Rabbinen und Gelehrten von Tiberias schickten aus einen Klage- und Trauerbericht in alle Gemeinden Jisraels; darin stand geschrieben: Lehre der Wahrheit war in seinem Munde, Unrecht ward nicht gefunden auf seinen Lip-

---

7) Das Wort עצמו im Original findet sich nicht bei Girondi, und die ganze Stelle erhält hierdurch einen andern Sinn. Nicht Luzzatto selber, sondern Girondi beobachtete dessen Handlungen und gab ihnen das Zeugniss der Reinheit.

בְּאַמְשְׁטֶרְדַם הָיְתָה לוֹ מְלֹאכֶת הַשְׁחָזַת אֲבָנִים טוֹבוֹת · וְהֶחָסִיד זְקֵנוֹ שֶׁל רַבִּי מ"ש גִּירָונְדִי הָיָה בְּבֵית מִסְחָרוֹ · (כִּי חָנַן אֱלֹהִים לרמח"ל עֹשֶׁר וּנְכָסִים) וְהוּא סִפֵּר · כִּי בְּאוֹתוֹ פֶּרֶק שֶׁרָעַשׁ הָעוֹלָם נֶגְדּוֹ · בָּחַן וּבָדַק כָּל מַעֲלָלָיו בְּגָלוּי וּבַסֵּתֶר · בֵּן יֵשׁ בּוֹ שֶׁמֶץ דָּבָר רָע · לְתַקֵּן מַעֲשָׂיו · אָמְנָם הִכִּיר אֶת עַצְמוֹ חַף מִפֶּשַׁע · כִּי כָל מַעֲשָׂיו אַף לְאֻמּוֹנָה נִבְרוּ בָאָרֶץ · וּבְאַמְשְׁטֶרְדַם הֶעֱמִיד תַּלְמִידִים רַבִּים אֲשֶׁר הָלְכוּ לְאוֹר תּוֹרָתוֹ · הֶחָכָם הַמֵּלִיץ הַמְּפוֹאָר רַבִּי דָּוִד חָפְשִׁי הֵעִיד עָלָיו (בְּהַקְדָּמַת סֵפֶר דֶּרֶךְ חָכְמָה לר' מח"ל) כִּי הוּא הָיָה תִּפְאֶרֶת הַמְּלִיצִים וַעֲטֶרֶת הַפַּיְיטָנִים · יָדוֹ בְּכָל שִׁבַּע חָכְמוֹת הֶחָפְשִׁיוֹת · וְחָתַם דְּבָרָיו לֵאמֹר · נִשְׁמָתוֹ יָצְאָה בְּטָהֳרָה בְּאֶרֶץ הַקְּדוֹשָׁה · מִשֶּׁה זָכָה וְזִכָּה אֶת הָרַבִּים בַּעֲשׂוֹת סְפָרִים אֵין קֵץ · כֻּלָּם מְלֵאִים חָכְמָה וְדַעַת וְיִרְאַת ה' · טוֹב לִי כִּי זָכִיתִי לִיצוֹק מִים עַל יָדוֹ וכו' :

בֵּן אַרְבָּעִים שָׁנָה עָלָה מֹשֶׁה אֶל הָאֱלֹהִים בְּעִיר הַמְּקֻדָּשׁ טְבֶרְיָה בְּאֶרֶץ יִשְׂרָאֵל · וְנִקְבַּר אֵצֶל רַבִּי עֲקִיבָא · רַבָּנִי וּגְאוֹנֵי טְבֶרְיָה שָׁלְחוּ סֵפֶר בְּכָל תְּפוּצוֹת יִשְׂרָאֵל · מָלֵא קִנִּים הֻגַּד וָהִי · וְשָׁם כָּתוּב · כִּי תוֹרַת אֱמֶת הָיְתָה בְּפִיהוּ · וְעַוְלָה לֹא

---

8) Er war dahin gegangen, nachdem sein Gegner Chagies dasselbe verlassen, und er daher für das Verfolgen seiner Richtung kein Hinderniss mehr zu fürchten hatte.

pen, Viele brachte er zurück von der Sünde und nicht stand in Jisrael Einer auf gleich Mosche.

Diese, wenn auch nur wenigen Nachrichten von seinem Lebenslaufe, die sich uns erhalten haben, geben einen genügenden Beweis seiner ausgezeichneten Eigenschaften. An seinen Erzeugnissen aber sind selbst grosse und verehrungswerthe Männer irre geworden; was sie sahen, setzte sie in Erstaunen, sie konnten es nicht erfassen; was er im Herzen trug, war ihnen unerreichbar — es erkannte Mosche seine Brüder, sie aber vermochten ihn nicht zu erkennen. Während er auf den Flügeln seines Geistes zum Himmelskreise sich emporschwang, schaueten sie ihm, dem in Wolken Verhüllten, von der Erde nach. Niedergelegt ist aber in seinen herrlichen Schriften, was er ersonnen und erforscht; sie sichern ihm ein ewig segenvolles Angedenken, und seiner Seele die Unsterblichkeit.

---

35. S. Cohen.[1]) (1838)

Die Pharisäer und ihre Lehren.

Der an Mitgliedern zahlreichste war der Verein der Pharisäer, dem die Masse des Volkes zugethan war; ih-

---

1) Schon im Anfange dieses Jahrhunderts durch einige gelungene dichterische Versuche bekannt, hat sich Cohen seitdem fast in jedem Theile des hebräischen Literaturgebietes einen rühmlichen Namen gemacht. Sein neuestes Werk, von welchem bis jetzt nur der erste Theil erschienen, ist eine Geschichte der Juden von den Zeiten der Makkabäer ab, in hebräischer Sprache, wobei das gleichnamige deutsche von Jost in Rücksicht auf die Fakta zu Grunde gelegt worden. Von

נִמְצָא בִשְׁפָתָיו וְרַבִּים הֵשִׁיב מֵעָוֹן · לֹא קָם בְּיִשְׂרָאֵל כְּמֹשֶׁה וכו׳ :

אֵלֶּה קְצוֹת דִּבְרֵי תוֹלְדוֹתָיו אֲשֶׁר הִגִּיעוּ אֵלֵינוּ · אִם גַּם מְעַטִּים הֵמָּה · הֲלֹא יַסְפִּיקוּ לָנוּ לִרְאוֹת כִּי מֹשֶׁה הָיָה מוּרָם מֵעָם · וְהֵבִיא בְמַלְאַכּוֹתָיו וּתְבוּנוֹת כַּפָּיו אֲנָשִׁים רַבִּים וְנִכְבָּדִים בִּמְבוּכָה גְּדוֹלָה · כִּי הֶשְׁתּוֹמְמוּ עַל הַמַּרְאֶה · וְלֹא יָדְעוּ מַה זֹּאת · לֹא הֵבִינוּ דַּרְכּוֹ · כִּי מְסִלּוֹתָיו מְסִלּוֹת בִּלְבָבוֹ יְרוֹמוּן מְאֹד · וַיַּבֵּר מֹשֶׁה אֶת אֲחָיו וְהֵם לֹא הִכִּירוּהוּ · הוּא הָלַךְ עַל כַּנְפֵי רוּחוֹ חוּג שָׁמַיִם · וְהֵמָּה עַל הָאָרֶץ הִבִּיטוּ אַחֲרֵי מֹשֶׁה · הַסָּךְ בֶּעָנָן לוֹ לְעֵינֵיהֶם · אָמְנָם כָּל תּוֹלְדוֹת רוּחוֹ וְחִקְרֵי לִבּוֹ הֲלֹא הֵם כְּתוּבִים עַל סְפָרָיו הַיְקָרִים · אֲשֶׁר הִנִּיחַ אַחֲרָיו בְּרָכָה לְזֵכֶר עוֹלָם · וְהָיְתָה נַפְשׁוֹ בִּגְלָלָם :

לה. רבי שלום הכהן.

(קורא הדורות פרק ז׳)

הַפְּרוּשִׁים הִיא הַחֲבָרָה הַיּוֹתֵר גְּדוֹלָה בְּמִסְפָּר · וְרוֹב הֲמוֹן הָעָם נִשְׁמָעִים לָהּ · וְנִקְרְאוּ פְּרוּשִׁים

---

dessen Urtheilen aber sagt der Verfasser in seiner Vorrede: אולם בבחינת חריצת משפטיו בהללו או בחרפו מעשי הדור . או בבקשו סבות המקרות וכהנה : לא כמחשבותיו מחשבותי . ולא כהשקפותיו השקפותי . כי אף אמנם לא נוכל להאשימהו בזה שלא נשא פנים לגדולי עם . בכל זה הפריז על המדה כמה פעמים . וערב

ren Namen hatten sie davon, weil sie von dem Volke sich getrennt (Peruschim) hielten, und besondere Heiligkeit und Reinheit in Allem beobachteten. Dieser Verein befliss sich mit dem grössten Kraftaufwande die Ueberlieferung der mündlichen Lehre fest zu halten, zu bewachen, und so viel er es vermochte, in Jisrael zu verbreiten. Ferner war das vorzüglichste Bestreben seiner Mitglieder, alle die Verordnungen, die gesetzlichen und agadischen Lehren, die Unterabtheilungen und Folgerungen zu den 613 Geboten, welche von den Zeiten Mosche's an sich mündlich fortgepflanzt hatten, mit der Schrift in unmittelbare Verbindung zu bringen. So knüpften sie an jedes Jota der Schrift, an Buchstaben, Vokale und Akzentzeichen, die in der Abschrift des mosaischen Gesetzbuches, von der Hand des Schreibers Esra erhalten, sich vorfanden, eine unzählige Menge von Regeln an. Das Volk wird erkennen, sagten sie, dass wir alle diese Verordnungen nicht selber erfunden, wenn es sieht, dass sie schon in der Schrift angedeutet sind.

Wegen ihres tiefblickenden Forschergeistes, ihres Scharfsinnes und der Heiligkeit ihres Wandels wurden sie von dem Volke sehr geehrt; es gehorchte ihren Befehlen, und machte sich zur Annahme ihrer Gesetze verbindlich, wie zu der des Gesetzbuches Mosche's. Und so wurden von dem grössten Theile der morgenländischen wie der Europäischen Juden die Lehren der Pharisäer durch die Annahme für sich und ihre Kinder bis auf den heutigen Tag bestätigt. Geschah diese Anerkennung auch nicht im Beiseyn Aller, wie der Empfang des Gesetzes am Berge Sinai, so ward sie doch von der Mehrzahl durch die Beobachtung jener Vorschriften und

---

לבו להגיד דברים נגד קבלת חכמינו אשר לא יכין לדבר כן.

Ein Vergleich des hier mitgetheilten Abschnittes mit Jost, Geschichte

לִפְנֵי שֶׁהָיוּ פְּרוּשִׁים מֵהַמִּזְוֹן הָעָם · וְהִתְנַהֲגוּ בְּטָהֳרָה וּקְדֻשָּׁה מְיוּחֶדֶת · וְהֶבְרֵהּ הַזֹּאת עָמְלָה בְּכָל מַאֲמַצֵּי כֹּחָהּ לְהַחֲזִיק מָסוֹרֶת תּוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה · לִשְׁמוֹר עָלֶיהָ וְלַחֲפִיצָה בְּיִשְׂרָאֵל בְּכָל נַפְשָׁהּ וִיכָלְתָּהּ · וַיָּשִׂימוּ בְעָלֶיהָ כָּל מְגַמַּת פְּנֵיהֶם לְסָמוֹךְ עַל הַמִּקְרָא בָּל הַדִּינִים וְהַלִּמּוּדִים · הֵן הֲלָכָה הֵן אַגָּדָה · וְכָל פְּרָטֵי וְדִקְדּוּקֵי תרי״ג מִצְוֹת אֲשֶׁר קִבְּלוּ מִפֶּה אֶל פֶּה מִימֵי מֹשֶׁה · וְדָרְשׁוּ תְּלֵי תְלִים הֲלָכוֹת עַל כָּל קוֹץ וָקוֹץ בְּאוֹתִיּוֹת וּנְקוּדּוֹת וּטְעָמִים הַנִּמְצָאִים בְּסֵפֶר תּוֹרַת מֹשֶׁה כִּבְתִיבַת יַד עֶזְרָא הַסּוֹפֵר · וְאָמְרוּ לְמַעַן יַאֲמִינוּ הָעָם כִּי לֹא בָדִינוּ הַדְּבָרִים מִלִּבֵּנוּ · כִּי רְאוֹתָם כִּי נִמְצְאוּ נִרְמָזִים בַּמִּקְרָא :

וּבַעֲבוּר עוֹמֶק הַשָּׂקָתָם וְעִיּוּנָם וַהֲרִיצוּת שִׂכְלָם וּבַעֲבוּר קְדוּשַׁת דַּרְכֵיהֶם · כִּבְּדוּם הָעָם מְאֹד מְאֹד · וְשָׂרוּ לְמִשְׁמַעְתָּם וְקִיְּמוּ וְקִבְּלוּ תּוֹרָתָם כְּתוֹרַת מֹשֶׁה הַכְּתוּבָה · וְלִמּוּדֵי הַפְּרוּשִׁים נִתְקַבְּלוּ מֵהַהֲלֶךְ הַגָּדוֹל מִיְּהוּדִים הֵן בְּאַרְצוֹת קֶדֶם וְהֵן בְּאַרְצוֹת אֵירוֹפָּא · וְקִבְּלוּם עֲלֵיהֶם וְעַל זַרְעָם עַד הַיּוֹם הַזֶּה · אִם אָמְנָם לֹא בְמַעֲמַד כָּלָם כְּקַבָּלַת הַתּוֹרָה בְּהַר סִינַי · בְּכָל זֶה קִבְּלוּם רוֹב הָעָם עַל יְדֵי שְׁמִירַת דִּבְרֵיהֶם · וְהִתְנַהֲגָם אַחֲרֵיהֶם · וְעַל יְדֵי הוֹדָעַת לְמוּדֵיהֶם מֵאָב לְבֵן מִדּוֹר לְדוֹר · עַל כֵּן אֵינוֹ מִן הָרָאוּי

---

der Israeliten I, S. 55. wird genügen, um die Verschiedenheit der Auffassung in beiden Werken darzuthun.

die Fortpflanzung derselben von Vater auf Sohn, von Geschlecht zu Geschlecht, thatsächlich ausgesprochen. Mit Unrecht würde man daher nach dem Beispiele des Josephus dem Vereine der Pharisäer den Namen einer Sekte beilegen, da die Mehrzahl des Volkes zu demselben gehört, und in Rücksicht auf die Grundlehren des Glaubens ihre Ansicht befolgt.

Es gehören aber zu den Lehren der Pharisäer auch Glaubenswahrheiten, die sich in dem Gesetzbuche Mosche's nicht deutlich ausgesprochen finden. Folgende sind die wichtigsten: die Seele ist ein geistiges Wesen, ein göttliches Element, zugetheilt dem Körper des Menschen; sie ist frei, in ihrem Wirken nicht gezwungen, und wird nach dem Absterben des Körpers in der geistigen Welt ein ewiges Leben geniessen. — Es giebt eine Vorsehung auch für den Einzelnen, der göttliche Wille schaltet über alle Vorkommenheiten der irdischen Welt, er bestimmt alles Thun; alle Weisheit und Erfahrung, Einsicht und Mühe vermögen nichts gegen diesen Willen, von dem allein die Handlungen des Menschen in Rücksicht auf Recht und Unrecht nicht beschränkt sind, insofern diese von der freien Wahl des Menschen abhangen, und der göttlichen Fügung nicht anheim fallen. — Busse und fromme Werke vermögen es, ein böses Verhängniss abzuwenden. — Es giebt geistige Belohnungen und Strafen in der zukünftigen Welt; die Bösen werden verurtheilt zur ewigen Qual im Gehinnom, die Frommen geniessen in Eden glückliches Leben und Freudenfülle in einer unendlichen Welt. — Ferner der Glaube an die Auferstehung der Todten.

In Rücksicht auf philosophische Ansichten findet man bei ihnen den Glauben an das Vorhandenseyn rein geistiger Geschöpfe, wie Engel, Dämonen und Plagegeister und andere übernatürliche Wesen. Besonders aber haben

לִקְרוֹא חֶבְרַת הַפְּרוּשִׁים בְּשֵׁם בַּת · כַּאֲשֶׁר קָרָאָם יוֹסִפּוּס · יַעַן כִּי מִסְפָּרָם כּוֹלֵל רוֹב הָאוּמָּה · וַדַּעְתָּם עִיקַר הָאֱמוּנָה :

וּבֵין לְמוּדֵי הַפְּרוּשִׁים הָיוּ גַּם בֶּן הַדֵּעוֹת וְהָאֱמוּנוֹת אֲשֶׁר לֹא נִמְצְאוּ בְּפִירוּשׁ בְּתוֹרַת מֹשֶׁה · כְּמוֹ הָאֱמוּנָה שֶׁהַנֶּפֶשׁ הִיא עֶצֶם רוּחָנִי וְחֵלֶק אֱלוֹהַּ מִמַּעַל בְּגוּף הָאָדָם · וְהִיא חָפְשִׁית וְאֵינָהּ מוּכְרַחַת בִּפְעוּלוֹתֶיהָ · וְתִחְיֶה גַּם לְאַחַר מוֹת הַגּוּף חַיֵּי נְצַח בָּעוֹלָם הַשֵּׂכְלִי · וְהָאֱמוּנָה בְּהַשְׁגָּחָה פְּרָטִית · וְהוּא רְצוֹן הָאֱלֹהִים הַשַּׁלִּיט בְּכָל מִקְרֵי הָעוֹלָם הַתַּחְתּוֹן · וְגוֹזֵר כָּל הַמַּעֲשֶׂה · וְאֵין הָכְמָה וְאֵין תְּבוּנָה וְאֵין עֵצָה וְיֵשָׁעָה נֶגֶד רְצוֹנוֹ · חוּץ מִמַּעֲשֵׂי בְנֵי אָדָם בְּבְחִינַת הַפֶּדֶק וְהָרֶשַׁע · הֵמָּה תְּלוּיִם מִבְּחִירַת אָדָם הֲרְצוֹנִית · וְאֵינָם נוֹפְלִים תַּחַת הַשְׁגָּחָה הָאֱלֹהִית · וְהָאֱמוּנָה שֶׁתְּשׁוּבָה וּמַעֲשִׂים טוֹבִים קוֹרְעִים גְּזַר דִּין קָרָע · וְהָאֱמוּנָה בְּשָׂכָר וְעוֹנֶשׁ רוּחָנִיִּים בָּעוֹלָם הַבָּא · הָרְשָׁעִים יְדוֹנוּ בְּגֵיהִנֹּם וְהָיוּ לְדֶרְאוֹן עוֹלָם · וְהַצַּדִּיקִים יִתְעַנְּגוּ בְּגַן עֵדֶן בְּחַיֵּי אוֹשֶׁר וְשׂוֹבַע שְׂמָחוֹת בָּעוֹלָם הַנִּצְחִי · וְהָאֱמוּנָה בִּתְחִיַּת הַמֵּתִים ·

וּבְדֵעוֹת הֵעִירוּ אֵזֶן בִּלְמוּדִים· לְהַאֲמִין בְּמִצְיאוּת נִבְרָאִים הַשַּׂכְלִיִּים · כְּמוֹ מַלְאָכִים שֵׂרִים וּמַלְאֲכֵי חַבָּלָה · וְהָאֱמוּנָה נִמְצָאִים שְׁאַחַר הַטֶּבַע · וּמְכַלְכְּלֵי אֵלֶּה הַסִּבּוּ לְלַמֵּד דַּרְכֵי מוּסַר הַשִּׂכֵּל טוֹבִים וְיְשָׁרִים· וּמִדּוֹת טוֹבוֹת וּנְכוֹחוֹת שִׁיָּבוֹר לוֹ הָאָדָם לְטוֹב לוֹ בָּזֶה וּבַבָּא · וְהַרְבֵּה מֵהֶם נִבְחָרִים מִפְּנִינִים ·

sie sich um die Verbreitung einer edlen und reinen Sittenlehre verdient gemacht, und heilsame Regeln aufgestellt, die der Mensch zum Frommen des irdischen wie des zukünftigen Lebens beobachten soll. Köstlicher als Perlen sind viele davon, und sichern Lebensglück dem, der sie bewahrt. Vorzüglich ermahnen sie überall, sich so sehr als möglich der irdischen Genüsse und des Strebens nach weltlichen Gütern zu enthalten, seine Bemühung nur der Erkenntniss der Gotteslehre und der Ausübung der Gebote zuzuwenden, um des ewigen Glückes der bessern Welt theilhaft zu werden.

All das Erwähnte musste dazu beitragen, diesen Verein zum beliebtesten und geehrtesten in den Augen des Volkes zu machen und seinen Grundsätzen Anerkennung zu verschaffen. In seinem Verfahren gegen die, welche sich ihm widersetzten, mochte er freilich zuweilen das Maass überschritten haben. Auch die Häupter des Volkes, welche Macht und Ansehen in Händen hatten, hielten sich zu den Pharisäern und ihren Lehrmeistern, Manche mit aufrichtiger Anhänglichkeit, Manche nur äusserlich und zum Scheine. So bekannten sich Einige zu diesem Vereine aus Furcht vor dem Volke, oder um unter demselben zur rechten Zeit Freunde und Anhänger zu finden, deren sie zur Erreichung eines gewissen Zweckes bedurften.

וּמוֹצְאֵיהֶם מָצָא חַיִּים נְעִימִים · וּמְאֹד הִזְהִירוּ לְמַעַט בְּתַאֲוֹת הַגּוּפְנִיּוֹת וְהֶחְמְדַּת עוֹלָם הָעוֹבֵר הַוֶּה · וְכָל יְגִיעַת אָדָם וְהֶבְצוֹ יִהְיוּ לַעֲסוֹק בַּתּוֹרָה וּבְמִצְוֹת · לְהַשִּׂיג נְעִימוּת נֵצַח בָּעוֹלָם הַבָּא :

עַל דִּבְרַת הַדְּבָרִים הַטּוֹבִים הָאֵלֶּה · הָיְתָה הַחֻבָּרָה הַזֹּאת הַיּוֹתֵר יְקָרָה וּרְצוּיָה בְּעֵינֵי רוֹב הֲמוֹן יִשְׂרָאֵל וְדַעְתָּם נִתְקַבְּלָה · וְגַם שְׁהִפְרִיזוּ לִפְעָמִים עַל הַמִּדָּה בִּמְמָאֲנִים בְּדִבְרֵיהֶם · גַּם רָאשֵׁי הָעָם אֲשֶׁר בְּיָדָם הַבַּחַ וְהַמֶּמְשָׁלָה · אָחֲזוּ דַּעַת הַפְּרוּשִׁים וְלִמּוּדֵיהֶם · וְקָצָתָם הֶאֱמִינוּ בָּם בֶּאֱמֶת וּבְתָמִים · וְקָצָתָם אַךְ הַעֲרֵם יַעֲרִימוּ וְעָשׂוּ בְרַחְבּוּלָה לִדְבּוֹק בְּחֻבָּרָה הַזֹּאת אַךְ לְמַרְאֵה עָיִן · כִּי יָרְאוּ מֵהֲמוֹן עָם · אוֹ לְמַעַן יִמְצְאוּ בְקִרְבָּם אוֹהֲבִים וְדֵבְקִים בְּעֵת הַצּוֹרֶךְ לָהֶם · לְאִיזֶה תַּכְלִית הַנִּרְצָה :

Druckfehler.

Seite 7. Anm. 4. Zeile 2. streiche von.
- 21. Zeile 14. lies וילך.
- 22. - 3. v. u. - - den Sohn.
- 30. - 12. - - gebe.
- 51. - 2. - - רימונדו.
- 58. - 16. - - gebe.
- 61. - 7. nach שזו fehlt הצורה
- 68. - 8. lies Dichter.
- 93. Anm. 4. Z. 2. - מומנין.
- 145. Zeile 1. v. u. - - ובלשון.
- 146. - 3. - - 5404.
- 216. - 1. v. u. - - er.
- 222. Anm. Z. 3. - - Namen.

Ausserdem sind an folgenden Stellen herausgefallene Vokalzeichen, überflüssige oder fehlende Dagesch zu berichtigen: S. 9. Z. 6., S. 27. Z. 11., S. 31. Z. 3., S. 35. Z. 7. 9., S. 41. Z. 8. 3. v. u., S. 63. Z. 14. 15., S. 75. Z. 4., S. 83. Z. 9., S. 87. Z. 1., S. 93. Z. 1. 4., S. 113. Z. 7. v. u., S. 129. Z. 1., S. 157. Z. 6. v. u., S. 177. Z. 13., S. 179. Z. 7., S. 185. Z. 3. v. u., S. 211. Z. 2. v. u., S. 125. Z. 4., S. 241. Z. 3, v. u., S. 243. Z. 4., S. 245. Z. 5. v. u., S. 271. Z. 1. v. u.

UC SOUTHERN REGIONAL LIBRARY FACILITY
A 000 046 594 8